Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,350.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 21. Sonntag den 21. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums

Mittwoch, am 24. Januar 1883, nach der gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtrathes und der Stadtverordneten, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über a. die Petition der Anwohner des Naundörfchens wegen Herstellung eines Ausganges vom Naundörfchen nach der Canalstraße; b. Verkauf von Bauareal, gelegen zwischen der Schillerstraße, Petersstraße und dem Petershofe, an die Deutsche Reichsbank.

II. Bericht des Bau- und Finanzausschusses über: bauliche Herstellungen in den Kellerräumen des Feuerwehr-Depots.

III. Bericht des Bauausschusses über: a. Conto „Lagerhof", Pos. 26 der Ausgaben des Budgets pro 1883; b. Conto 32 „Schauspielhäuser" Pos. 8 und 24 der Ausgaben des Haushaltplanes pro 1883; c. Herstellung von Damenaborten im neuen Theater; d. Einlegung der Wasserleitung in die neu projectirte Straße auf dem Areale der Leipziger Kramer-Innung (Verbindung zwischen der Härtelstraße und Königsplatz); e. die Rückäußerung des Rathes auf die Anträge des Collegiums zum Conto „Wasserleitung" des Haushaltplanes auf das Jahr 1883.

IV. Bericht des Bau-, Oekonomie- und resp. Verfassungsausschusses über: a. Conto 1 „Rathsstube", Abtheilung Bauamt des Budgets für 1883; b. Conto 10 „Wohlfahrtspolizei" (Abtheilung III der Ausgaben des diesjährigen Haushaltplanes; c. Parcelleneintheilung für das städtische Areal zwischen der Harkortstraße und der Straße F des südwestlichen Bebauungsplanes.

V. Bericht des Schulausschusses über: a. die Rückäußerung des Rathes auf den Antrag, die Aufnahme der Privatcasse der Alumnen in das Budget betr.; b. Anschaffung einer Krittlinger'schen dynamoelectrischen Maschine für die Realschule I. O.

Bekanntmachung,

die Einführung einer Minimaltaxe für die mikroskopische Fleischbeschau betreffend.

Auf Anregung der hier bestehenden Fleischbeschauer-Vereinigung für Leipzig und Umgegend und in Erwägung, daß die Trichinenschau, wenn sie überhaupt dem Publicum die der Natur der Sache nach mögliche Garantie gewähren soll, eine ziemlich mühsame und aufhältliche Arbeit ist, und darum nur dann erwartet werden kann, wenn sie entsprechend entlohnt wird, ordnen wir hierdurch zur weiteren Ausführung der Bestimmungen über die mikroskopische Fleischbeschau in der Stadt Leipzig vom 3. Juni 1879, deren §. 8 vorschreibt:

> Für die Untersuchung der zu einem Schweine gehörigen Fleischtheile und für die Ausstellung der Bescheinigung sub A darf **nicht mehr als 1 ℳ** beansprucht werden,

Folgendes an:

> für mikroskopische Trichinenschau einschließlich der über deren Erfolg auszustellenden Bescheinigung sind **mindestens** die nachfolgenden Gebühren zu erheben:
> 1) bei Fleischern pro Schwein . . . — ℳ 50 ₰.
> 2) bei Restaurateuren und Productenhändlern pro Schwein . . . . — ℳ 75 ₰.
> 3) bei Personen, welche nicht gewerbsmäßig Fleisch verkaufen . . . . 1 ℳ — ₰.
> 4) für Untersuchung von Schinken und sonstigen Fleischtheilen pro Stück . — ℳ 50 ₰.

Die Ausführung mikroskopischer Fleischbeschau unter diesen Minimaltaxpreisen wird den verpflichteten Trichinenschauern bei Geldstrafe bis zu 150 ℳ für jeden einzelnen Uebertretungsfall verboten.

Leipzig, am 15. Januar 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Kretschmer.

Holzauction.

Freitag, den **26. Januar** dieses Jahres, sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem Schlage in Abth. 27 a des Burgauer Forstreviers in der Lindenauer Gattge, in der Nähe des Leutzsch-Leipziger Fahrweges und der grünen Linie

ca. **80 starke Abraumhaufen** und
40 „ Langhaufen

unter den öffentlich im Termine ausgehangenen Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf obigem Schlage.

Leipzig, am 15. Januar 1883.

Des Raths Forst-Deputation.

Brennholz-Auction.

Donnerstag, den 25. Januar d. Js., sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere **Connewitz** auf dem Mittweidwaldschlage in Abth. 32

ca. 180 Haufen **starker Abraum** und
75 „ **Schlagreisig**

unter den öffentlich im Termine ausgehangenen Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage in der **Connewitzer** Linie.

Leipzig, am 15. Januar 1883.

Des Raths Forst-Deputation.

Der Inhaber des von unserem II. Filial als abhanden gekommen angezeigten Interimsscheines über das Sparcassenbuch Serie I, Nr. 93069 wird hierdurch aufgefordert, denselben innerhalb drei Monaten und längstens am 22. April d. J. an die unterzeichnete Anstalt zurückzugeben oder sein Recht daran zu beweisen, widrigenfalls der Sparcassen-Ordnung gemäß dem angemeldeten Verlustträger nach erfolgter Bestätigung seiner Anzeige das Buch ausgehändigt werden wird.

Leipzig, den 19. Januar 1883.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Bekanntmachung.

Unter dem heutigen Tage ist

Herr Friedrich Wilhelm Clemens Weber

als städtischer Vollstreckungsbeamter bis auf Weiteres eingestellt und in Pflicht genommen worden.

Leipzig, den 19. Januar 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangmann.

Bekanntmachung,

die Anmeldung schulpflichtiger Kinder betr.

Nach §. 4 des Gesetzes vom 26. April 1873 hat jedes Kind die Volksschule seines Aufenthaltsortes acht Jahre lang, **vom vollendeten sechsten bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre,** ununterbrochen zu besuchen. Es sind daher diejenigen Kinder, **welche bis zum 1. April dieses Jahres das sechste Lebensjahr vollenden,** zu Ostern dieses Jahres der Schule zuzuführen und

vom 22. bis 24. dieses Monats

Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr bei dem Director der Bürger- oder Bezirksschule, **welche die** Kinder besuchen sollen, anzumelden. Dabei ist für jedes anzumeldende Kind ein Tauf- oder Geburtszeugniß, sowie ein Impfschein und von Seiten der keiner Religionsgesellschaft angehörenden Dissidenten eine schriftliche Erklärung darüber vorzulegen, in welcher Religionslehre die Kinder unterrichtet werden sollen.

Wer für sein Kind die Befreiung vom Besuche einer städtischen Volksschule in Anspruch nehmen und dasselbe einer höheren Unterrichtsanstalt, einer concessionirten Privatschule überweisen oder von einem geprüften Privatlehrer unterrichten lassen will, hat solches dem Schulausschusse schriftlich anzuzeigen.

Sollen gebrechliche, kränkliche oder geistig unreife Kinder vom Besuche der Schule über das gesetzliche Eintrittsalter hinaus zurückgehalten werden, so ist die Genehmigung dazu bei dem Schulausschusse unter Beibringung ärztlichen Zeugnisses schriftlich nachzusuchen.

Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt, hat sich der gesetzlichen Maßnahmen zu gewärtigen.

Leipzig, am 13. Januar 1883.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Dr. Vanitz. Lehnert.

Realschule II. Ordnung.

(Nordstraße 21.)

Die Anmeldung neuer Schüler für Ostern erbitte ich wie **Dienstag, den 23.** und **Mittwoch, den 24. Januar, Vormittags 8—12** und **Nachmittags 2—5 Uhr.** Ein Schulzeugniß (die Michaelisclasse), der Geburtsschein oder das Taufzeugniß und der Impfschein sind vorzulegen.

Die **Aufnahmeprüfung** findet Mittwoch, den 7. Februar, früh 8 Uhr statt. Papier und Feder sind mitzubringen.

Leipzig, den 18. Januar 1883. **Dr. F. Pfalz.**

Mittwoch, den 7. Februar dieses Jahres findet früh **10 Uhr** die freiwillige Versteigerung des **Wohnhauses** mit **Garten,** welches in der Lindenauer Straße unter Nr. 10 zu **Plagwitz** gelegen, im **Gohrisschlößchen** daselbst statt. Das Gesammt-Areal enthält 2400 Quadrat-Ellen und ist an 2 Straßen gelegen. Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.

Plagwitz, den 20. Januar 1883.

Uhlig, Ortsrichter.

Nichtamtlicher Theil.

Ein legitimistisches Complot.

Die Legitimisten und die Bonapartisten haben die Rollen gewechselt. Die Anhänger des Grafen Chambord pflegten bis dahin nur in Worten ihren Wünschen Luft zu machen, die Thaten überließen sie den Vertretern des Kaiserreichs; jetzt hat sich das Blatt gewandt: Prinz Jerome Napoleon läßt in den Straßen von Paris ein prahlerisches Manifest anschlagen, während die Legitimisten die Vorbereitungen zu einer bewaffneten Schilderhebung treffen. Schon im August v. J. machten die Legitimisten von sich reden und man brachte die Ausschreitungen der schwarzen Bande in Monteau-les-Mines mit Umtrieben zur Wiederherstellung der Bourbonenherrschaft in Verbindung, dann folgte die Banketbewegung in der Vendée, bei welcher sich einige legitimistische Heißsporne durch ihre zum Ruhm des Königthums gehaltenen Reden auszeichneten. Man nahm das aber Alles nicht ernst, sondern amüsirte sich über das Treiben der Legitimisten königlich, weil man wohl wußte, daß von Heinrich V. eine energische That nicht zu erwarten war. Jetzt bringt das Manifest Jerome's Dinge an den Tag, die bisher nur das Geheimniß der Eingeweihten, wie es scheint aber auch zugleich der Regierung waren, welche den Hauptschlag erst dann zu führen beabsichtigte, wenn die Möglichkeit geboten war, alle Mitschuldigen zugleich zu treffen.

Der Redacteur des „Rappel", Lacroy, lenkte die allgemeine Aufmerksamkeit zuerst auf das legitimistische Complot, er scheint aber dennoch auf falscher Fährte zu sein, denn er hält die Herzöge von Aumale, von Chartres und von Alençon und den Prinzen von Joinville für die Anstifter, während doch nach anderen übereinstimmenden Nachrichten der als Legitimistenführer bekannte General Charette als die eigentliche Seele der Unternehmung genannt wird. Die Verschwörung ist unter dem Namen der „katholischen Alliance" organisirt und man spricht von 33 Legionen, welche im Westen und im Centrum Frankreichs nur des verabredeten Zeichens harren, um loszubrechen. Der „Temps", das Organ Duclerc's, bestätigt durch seine Mittheilungen, daß die Regierung von der Sache unterrichtet ist, und daß sie die legitimistische Verbindung bereits seit längerer Zeit überwacht. Das gambettistische Blatt „Paris", welches bekanntlich auch über die anarchistische Verschwörung die ersten genaueren Nachrichten brachte, fügt hinzu, daß es sich um eine rein legitimistische Bewegung handle. Dann ist anzunehmen, daß die der orleanistischen Linie der Bourbons angehörigen Officiere mit der Sache nichts zu thun haben, daß also Lacroy keine Veranlassung hat, diese Officiere der Aufmerksamkeit der Regierung zu empfehlen. Es ist ja richtig, daß der Name des Herzogs von Aumale ehedem als Präsidentschaftscandidat öfter genannt wurde, aber mit den legitimistischen Wühlereien hat dieser General niemals etwas zu thun gehabt, außerdem ist er schon seit längerer Zeit von der Gicht schwer geplagt und wohl nicht mehr dazu geeignet, eine so gefährliche und dabei so aussichtslose Unternehmung zu leiten. Der Herzog von Aumale hat stets diejenige Besonnenheit gezeigt, welche mit Abenteuern nichts zu thun haben will, und außerdem steht den ihm untergeschobenen ehrgeizigen Absichten ein Vertrag entgegen, welcher vor einigen Jahren zwischen den Vertretern der Linie Orleans mit dem Grafen Chambord abgeschlossen worden ist.

Nach diesem Vertrage haben die Mitglieder des Hauses Orleans ihre Rechte auf den französischen Thron an Heinrich v. Chambord abgetreten und haben sich verpflichtet, diese Rechte, falls sie einst zur Geltung gebracht werden sollten, anzuerkennen. Erst nach dem Tode des Grafen Chambord treten die Ansprüche des Hauses Orleans auf den französischen Thron wieder in Kraft und zwar ist der Erbe des im Jahre 1848 vertriebenen Königs Louis Philippe der Graf von Paris. Die Prinzen von Orleans haben sich bisher sorgfältig gehütet, mit den Legitimisten, also den Anhängern des Grafen Chambord, gemeinschaftliche Sache zu machen, was dieser zu thun für gut befindet, thut er auf eigene Verantwortung, und das wissen die Prinzen von Orleans sehr genau, daß von dieser Seite keine kühne That zu erwarten ist.

Das Manifest des Prinzen Napoleon erscheint jetzt, da die legitimistische Verschwörung bekannt wird, in einem ganz andern und weit mildern Licht. Der alternde Prinz hat von dem Complot des General Charette Kenntniß gehabt und sich gedrungen gefühlt, ihm zuvorzukommen; in diesem Sinne hat er sich ja auch ausgesprochen. Das Manifest wirkt aber dadurch nur um so lächerlicher und sinkt zu einer Donquixoterie von unwiderstehlicher Komik herab. Die legitimistischen Abgeordneten in der Kammer waren bekanntlich wüthend über den Versuch des Prinzen, seine Person in den Vordergrund zu schieben, sie fürchteten, daß dadurch ihre eigene Sache Schaden leiden könnte und mit Recht, denn entweder fand der Prinz mit seinem Manifest Anklang und dann war für eine legitimistische Erhebung kein Raum mehr oder er fiel damit durch und dann war die Rückwirkung auf ein ähnliches Unternehmen unvermeidlich. Der letztere Fall ist eingetreten, das so sorgsam gehegte Geheimniß der Legitimisten ist verrathen und dadurch die Ausführung unmöglich geworden. Die 33 Legionen des General Charette können höchstens noch als Stoff für eine Operette im Stil der Offenbach'schen oder Lecocq'schen Verwendung finden und General Charette kann darin eine ähnliche Rolle spielen wie der General Bum Bum in der Herzogin von Gerolstein. Prinz Plon Plon hat als Herold oder Quartiermacher für die Legitimisten gedient, er hat den richtigen Ton angeschlagen, um sie dem Fluch der Lächerlichkeit preiszugeben.

Duclerc hat in der That außergewöhnliches Glück: Zuerst stirbt Gambetta und Chanzy fällt nach und beide bieten der Regierung den Anlaß, Frankreich im Brillantfeuer strahlen zu lassen, dann liefert sich Prinz Napoleon durch sein Manifest selbst in die Hände der Regierung und als Schlußeffect kommt die Entdeckung und Unschädlichmachung des legitimistischen Complot — eine wirksamere Serie von Triumphen konnte sich der alte Duclerc nicht wünschen. Und eine Regierung, die solche Erfolge aufzuweisen hat, kann die Kammer füglich nicht fallen lassen, sie muß schon, um den Schein der Einigkeit aufrecht zu erhalten und nicht den Vorwurf der Undankbarkeit auf sich zu laden, das Ministerium Duclerc am Ruder lassen. So steht heute diese Regierung nach fast halbjähriger Thätigkeit gefestigter als irgend eine ihrer Vorgängerinnen da.

Aber ganz abgesehen davon hat auch die Sache der Republik durch die Ereignisse seit dem Tode Gambetta's wesentlich an Kraft und Festigkeit sowohl im Lande selbst als auch nach außen hin gewonnen. Noch vor Kurzem so untermühlt erscheinend, daß man fürchtete, sie könnte die Beute des ersten besten kühnen Abenteurers werden, ist jetzt die französische Republik mit dem Nimbus der Würde umkleidet, der Tod ihres Begründers und ihres Vertheidigers, weit entfernt, die Zwietracht der Parteien zu entfesseln, dient im Gegentheil dazu, die Republikaner zu einer compacten Masse zusammen zu fügen, welche der Versuche, von verschiedenen Seiten ihren Bestand zu gefährden, spottet. Nichts konnte besser geeignet sein, die Republikaner in ihrer eigenen Meinung zu heben, als der klägliche Versuch des Prinzen Napoleon, das Kaiserreich wieder herzustellen. Zu keiner Zeit waren die Aussichten für eine monarchistische Restauration in Frankreich schlechter als in diesem Augenblick, das wird General Charette eben so erfahren, wie es dem Prinzen Napoleon bereits zum Bewußtsein gekommen ist. Wenn jener durch die Ereignisse der letzten Tage etwas gelernt hat, so wird er einsehen, daß er am Besten thut, wenn er seine Legionen in aller Stille auflöst und sie auf bessere Zeiten vertröstet. Der Wink, welchen der „Temps" ihm ertheilt hat, ist deutlich und verständlich genug, um befolgt werden zu können. Es bleibt dem Ministerium nun nur noch übrig, die Ablehnung des Floquet'schen Gesetzentwurfes, durch welchen die Mitglieder der französischen Herrscherfamilien aus Frankreich und den Colonien verbannt werden, zu beantragen, um den Beweis geliefert zu haben, daß Frankreich stark genug ist, auch solche ungefährliche Leute auf seinem Boden zu dulden und um sich vollständig als Herr der Lage gezeigt zu haben. Man darf das Ministerium Duclerc zu seinen leicht errungenen Erfolgen beglückwünschen.

Leipzig, 21. Januar 1883.

* Aus dem Reichstage wird uns vom Freitag geschrieben: „Der zweite Tag der Debatte über die procentuale Börsensteuer führte zwar deren Schluß herbei, doch kommt morgen Herr v. Wedell-Malchow als Antragsteller nochmals zum Wort, um die gesetzgeberische Mißgeburt gegen die zahlreichen Angriffe, welche er von rechts und links und auch von Seiten des Centrums erfahren, zu vertheidigen. Das Haus war äußerst schwach besetzt, und auch die Tribünen des Publicums waren leer; gleichwohl dauerte die Sitzung über sechs Stunden. Zunächst nahm für die Conservativen der Abg. Arnold das Wort, seines Zeichens Professor in Marburg. Der geehrte Herr scheint gewohnt zu sein, nur in kleinen Auditorien zu lesen, denn von seinen Ausführungen wurde sowohl im Hause, wie auf den Plätzen der Journalisten fast kein Wort verstanden. Indessen ist nicht daran zu zweifeln, daß Herr Dr. Arnold sich für das Princip des Wedell'schen Antrages ausgesprochen hat. Nach ihm nahm der fortschrittliche Abg. Büchtemann das Wort, welcher ebenso wie die gestrigen liberalen Redner auseinandersetzte, daß der Antragsteller durchaus ohne genügende Kenntniß von der Bedeutung der Börse und ihren Geschäften vorgegangen sei. Auch ein Pole, Herr v. Czarlinski, nahm das Wort, um seine Sympathien mit dem Antrage auszusprechen, was im Namen des Centrums Herr v. Schorlemer-Alst that, nachdem der gestrige Redner der Ultramontanen, der Abgeordnete Peter Reichensperger, durch seine Angriffe gegen den Antrag es dahin gebracht hatte, daß in der „Germania" ausdrücklich erklärt worden war, daß Herr Reichensperger die Anschauungen der Mehrheit des Centrums nicht wiedergegeben habe. Abg. Sonnemann befürwortete ebenfalls commissarische Berathung, doch nicht etwa weil er in dem Antrage irgend einen brauchbaren Kern zu finden vermochte, sondern damit bei dieser Gelegenheit die Ausführung des Reichsstempelgesetzes zur Sprache gebracht und die berechtigten Klagen des Kaufmannsstandes geprüft werden könnten. Im Uebrigen erklärte sich dieser Kenner der Börsenverhältnisse durchaus nicht gegen eine stärkere Besteuerung des mobilen Capitals, doch war er, wie alle Fachmänner, der Ansicht, daß der Wedell'sche Antrag den ganzen Verkehr außerordentlich erschweren würde und weniger eine Capitals- als eine Verkehrssteuer wäre. Auch ein Socialdemokrat mußte hier sein Licht leuchten lassen. Der Abg. Kayser gab seiner Genugthuung über den Kampf gegen die Börse und das Capital Ausdruck, doch war er der Meinung, daß nicht nur das mobile Capital, sondern auch die liegenden Gründe des Herzogs von Ratibor, des Fürsten Hatzfeld, der Herren Stumm und v. Minnigerode confiscirt werden müßten, und zwar zur Vertheilung unter die Socialdemokraten. Von der Börse zeigte er gerade so viel Verständniß wie Jemand bei einmaliger Betrachtung des Börsenverkehrs von der Galerie aus zu erlangen im Stande ist. Mit großem Geschick widerlegte der Abg. Alexander Meyer die Ausführungen des Vorredners und zeigte, wie die Feindschaft gegen die Börse bei den Agrariern und Socialdemokraten denselben Wurzeln entsprosse. In einer gediegenen Auseinandersetzung wies der tüchtige Volkswirth nach, daß die Börse ein Spiegelbild des Lebens sei, nicht besser und nicht schlechter als das Leben selbst, und entwickelte in Allen verständlicher Weise das Wesen der Schlußscheine, der Speculations- und Differenzgeschäfte, deren absolute Nothwendigkeit danach Niemandem zweifelhaft sein konnte. Es war schon spät geworden, und das Haus ziemlich abgespannt und ermüdet, als noch Herr Dr. Perrot, der bekannte Agrarier, eine Vernichtungsrede gegen die Börse zu halten unternahm. Herr Perrot führte eine Masse uncontrolirbaren statistischen Materials vor und forderte durch die Leichtfertigkeit seiner Behauptungen wiederholt heftigen Widerspruch heraus. Schließlich nahm noch Herr Ludwig Loewe das Wort, um in markigen Zügen die Haltlosigkeit der Argumente Perrot's zu erweisen und daran zu erinnern, daß gerade die politischen Glaubensgenossen des Herrn v. Wedell und des Dr. Perrot und zwar die Träger der erlauchtesten Namen sich am meisten bei dem „Tanze um das goldene Kalb" in den Gründerjahren betheiligt hätten.

Herrn v. Levetzow's Wahl ist heute ohne Debatte nach dem Antrage der Wahlprüfungscommission beanstandet worden. Der Präsident hatte den Takt, während dieser Gegenstand auf der Tagesordnung stand, sich durch den Vicepräsidenten vertreten zu lassen. Außerdem hatte Herr v. Levetzow den festen Entschluß, sein Amt als Präsident niederzulegen, doch wurde ihm grade von liberaler Seite der dringende Wunsch zu erkennen gegeben, daß er auf seinem Posten verbleibe. Man erkennt allgemein an, daß Herr v. Levetzow in der kurzen Zeit seiner Amtsführung sich vorzüglich eingearbeitet hat, und daß es stets sein Streben gewesen ist, mit strenger Unparteilichkeit seines Amtes zu walten. Es würde geradezu eine Calamität sein, wenn Herr v. Levetzow sein Amt niederlegen würde. Selbstverständlich müßte sein Nachfolger unter den jetzigen Verhältnissen jedenfalls ein Conservativer sein, und wenn schon diese Partei überhaupt nicht reich an Kräften ist, welche besondere Befähigung für die Geschäftsleitung einer großen Körperschaft an den Tag gelegt haben, so würden nun wiederum erst Wochen vergehen müssen, ehe ein neuer Präsident auch nur einige Routine sich erworben hätte. Jedenfalls würden die Geschäfte des Parlaments unter einem Präsidialwechsel bedeutend zu leiden haben, und man ist Herrn v. Levetzow zu Dank verpflichtet, daß er den Bitten des Seniorenconvents entsprochen hat."

* Das Centrum hat im preußischen Abgeordnetenhause sowohl als im Reichstag die kirchenpolitische Action mit vollen Kräften begonnen. Zu den verschiedenen bereits vorliegenden Anträgen ist jetzt noch eine Interpellation gekommen wegen des Vorfalls, daß katholische Militairmannschaften in Kesel in den Gottesdienst eines „Staatspfarrers" commandirt worden seien. Dieselbe Beschwerde ist, wenn wir uns recht erinnern, wiederholt auch schon früher vom Centrum vorgebracht worden, indessen begnügte man sich, sie beim Militairetat vorzutragen und eine Antwort des Kriegsministers entgegen zu nehmen. Gewiß nicht ohne Absicht ist diesmal die feierliche Form der Interpellation an den Reichskanzler gewählt worden. Die verschiedenen Vorstöße, die das Centrum in den letzten Tagen unternommen, deuten nicht darauf hin, daß erfolgversprechende Verhandlungen zwischen Staat und Curie im Gange sind.

* Aus Posen wird uns vom 19. Januar geschrieben: „Die Zahl der hier erscheinenden polnischen Blätter hat sich seit Neujahr um drei vermehrt, so daß die Gesammtzahl der hiesigen polnischen Zeitschriften sich gegenwärtig auf 14 beläuft. Von diesen erscheinen zwei größere und eine kleine politische Zeitung mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich; zwei politische Blätter erscheinen wöchentlich dreimal und zwei erscheinen zweimal wöchentlich. Von 4 Blättern belletristischen Inhalts oder religiöser und polnisch-nationaler Tendenz erscheinen 3 einmal wöchentlich und 1 zweiwöchentlich einmal. Ein landwirthschaftliches Blatt „Ziemianin" erscheint allwöchentlich und ein Bienenwirthschaftliches „Pszczelnik", dessen erste Nummer gestern zur Ausgabe gelangt ist, erscheint allmonatlich einmal. Deutsche Blätter erscheinen hier im Ganzen 9; davon sind 2 politische, 3 amtliche („Regierungs-Amtsblatt", „Amtliches Kirchenblatt" und „Amtliches Schulblatt") und ein landwirthschaftliches; die „Landwehr-Zeitung" ist Organ der Landwehr-Vereine; ein alle Sonntage erscheinendes Blatt ist evangelisch-religiösen und kirchlichen Inhalts; die jüngste deutsche Zeitschrift ist die „Polnische Correspondenz", die wöchentlich einmal erscheint. Die Gesammtzahl der hier erscheinenden Blätter beträgt demnach nicht weniger als 23."

* Nach den Mittheilungen der „Germania" war in dem Vertrage zwischen der römischen Curie und Rußland ausdrücklich zugestanden worden, daß die Sprache beim

Gottesdienst künftighin die russische sein solle. Dies ist nach den bekannten vertraulichen Informationen des ultramontanen „Kurier Poznański", des Organs des Cardinals Grafen Ledochowski, durchaus unzutreffend. Die Sprachenfrage ist vielmehr gar nicht erörtert worden; doch haben schon vor langer Zeit Verhandlungen zwischen den beiden Theilen darüber stattgefunden, bei denen Rußland sich zu keinerlei Zugeständnissen herbeilassen wollte. — Die polnischen Blätter geben sich den besten Hoffnungen in Bezug auf den von der polnischen Fraction des Abgeordnetenhauses eingebrachten Antrag, betreffend die polnische Unterrichtssprache für Schüler der polnischen Nationalität, hin, und der „Dziennik" kündet noch weitere die polnisch-nationale Sphäre betreffende Anträge an, während das klerikale Posener Organ diesen Antrag als den Ausdruck dessen bezeichnet, was die Polen kraft der göttlichen, natürlichen und historischen Rechte fordern dürften. Der „Gonier" veröffentlicht aus dem Anlasse dieses Antrages eine Serie von historischen Documenten aus dem ersten Viertel dieses Jahrhunderts, um zu beweisen, daß die Polen nicht nur ein Recht auf den Gebrauch ihrer Muttersprache in der Schule und im öffentlichen Leben, sondern auch auf nationale Selbständigkeit haben. Das Blatt vergißt eben, daß zwischen dem Erlaß der genannten Documente und heute die Revolution von 1830 und die Insurrectionen von 1846, 48 und 63 liegen, die selbstverständlich alle jene Zugeständnisse illusorisch gemacht haben. — An eine Annahme des Antrages ist natürlich weder von Seiten des Abgeordnetenhauses, noch durch die Regierung zu denken; es wäre das eben gleichbedeutend mit einer Versündigung an der deutschen Nationalität.

* Seitens der deutschconservativen Fraction wird im Reichstag ein Antrag auf Abänderung der Reichsjustizgesetze angekündigt, welcher anläßlich des Falles Hapke den Mitgliedern der christlichen Religion wie auch den Juden das Recht einräumen soll, den Eid vor einem Religionsgenossen eventuell unter Zuziehung eines Geistlichen ihrer Religion abzulegen. Man wird auf diese sensationelle Verhandlung und ihr Resultat in hohem Grade gespannt sein dürfen.

* Das Befinden des Herrn Staatssecretair Staatsminister von Boetticher ist ein fortdauernd gutes und jede Gefahr nach dem Ausspruche des Geheimen Medicinalrathes Professors von Bergmann jetzt ausgeschlossen. Herr v. Boetticher kann seit einigen Tagen bereits täglich auf mehrere Stunden das Bett verlassen und sich im Zimmer ergehen. Fährt die gute Besserung in der bisherigen Weise fort, so dürfte die Krankheit in 14 Tagen bis 3 Wochen gänzlich gehoben sein. Am Freitag Nachmittag in der vierten Stunde beehrte der Herr Reichskanzler Fürst von Bismarck den Staatssecretair mit einem längeren Besuche.

* In parlamentarischen Kreisen wurde die Lage der von der Ueberschwemmung heimgesuchten Districte der Pfalz sehr lebhaft besprochen. Die Grundlage dieser Besprechungen bildeten die Mittheilungen eines eben von dort zurückgekehrten Parlamentariers, denen wir Folgendes entnehmen:

Das mehrere hundert Quadratkilometer überschwemmte Terrain steht 1½ bis 2 Meter unter Wasser. Der aus dem Jahre 1827 stammende, jetzt durchbrochene Damm bei Oppau ist in seinem oberen Theile tadellos, dagegen in seinem unteren Theile vom Wasser unterspült. Er ist im Mittheil auf Sandunterlage gebaut, welche weggespült wurde, wobei der vor der Ueberschwemmung außerordentlich häufig wechselnde Wasserstand eine starke Strömung des Grundwassers erzeugte, da dieses sich nach dem jeweiligen Stande des Rheins richtet. Die Unterwühlung des Dammes hatte somit schon vor der eigentlichen Ueberschwemmung begonnen und jener konnte dann dem Anpralle der mächtigen Wassermassen des Rheins nicht mehr Stand halten. Auf den überschwemmten Aeckern, welche nicht im alten Strombette gelegen, sind die Winterfaaten vollends zerstört. Der Boden ist nicht mit fruchtbarem Schlamm bedeckt, sondern leicht versandet, so daß schwere, dauernde Schäden nicht zu befürchten sein dürften. Bei den Aeckern, welche am Hauptstrom liegen, sind dagegen die Beschädigungen sehr schwere, da zahllose Löcher gerissen und die Ackerkrumen weggeschwemmt sind. Für die Betroffenen werden größere Unterstützungen nothwendig werden. Hauptaufgabe ist jetzt, durch Ziehung von Gräben und weiteren Durchstich von Straßen die Aecker baldmöglichst trocken zu legen, damit die Frühjahrsbebellung ermöglicht wird. Gelänge dies nicht, so wäre die Lage der Bauern eine trostlose. Die von der bayerischen Regierung bewilligten 200,000 ℳ sollen für sanitätspolizeiliche Zwecke verwendet werden und eventuelle weitere Unterstützungen ohne Zustimmung der Kammern nicht gemacht werden. Augenblicklich werden die Schäden durch die combinirten Hilfscomités festgestellt, von deren Ergebniß weitere Sammlungen und weitere Maßregeln abhängen.

* Nicht immer angenehm wird es die maßgebenden Kreise in Ofen-Pest berühren, wenn einzelne übereifrige magyarische Blätter vorzeitig ausplaudern, welche Ziele der herrschende Stamm in Ungarn noch erreichen müsse. So schreibt das „Pesti Naplo": „Ungarn braucht eine nationale Dynastie und es liegt im Interesse der herrschenden Familie, zu einer magyarisch-nationalen Dynastie zu werden. Ungarn würde unter dem Glanze und der Fürsorge einer nationalen Dynastie mit der ganzen Kraft seiner geistigen und materiellen Fähigkeiten aufblühen; seine staatliche Einheit würde durch die Festigkeit und Hoheit der monarchischen Institutionen viel gewinnen, weil dem magyarischen Könige sich jeder seiner Unterthanen gern beugen würde; die magyarische Nation hat eine ganz andere Stellung in Europa, wenn sie von nationalen Königen beherrscht wird, als wenn sie ein Appendix der österreichischen Kaiser bleibt. Die Unabhängigkeit des Landes von Oesterreich ist nur dann gegen Rückfälle gesichert, die staatsrechtliche Parität kommt nur dann zum Ausdruck, wenn das Magyarenthum des Herrscherpaares, der herrschen Dynastie und der Hofhaltung in Ofen sichtbar wird. . . . In der kühnen Hoffnung, daß die hohe Familie Habsburg zu einer national-magyarischen Dynastie wird, benutzt das Volk unseres Landes, benutzen insbesondere die magyarischen Herren jede Gelegenheit zum Ausdruck ihrer treuen Anhänglichkeit. Unter den Ländern der Dynastie ist Ungarn das größte und von Natur reichste, unter ihren Kronen die des heiligen Stephan die älteste und glänzendste; in der Monarchie hat der magyarische Staat das festeste Gefüge; unter ihren Völkern ist das magyarische das tapferste und monarchischste und gravitirt auch im kleinsten Partikelchen nicht nach außen. Der königliche Palast in Ofen ist für den Hofhalt und für das Heer der Gäste zu enge geworden. Er muß erweitert werden. Es ist dies ein vielversprechender Anfang dafür, daß der König Ungarns bald einen magyarischen Hof und der Hof eine magyarische Politik haben wird. In den Aeußerlichkeiten liegt der Kern: die Magyarisirung der Hofhaltung und der Donaubu und die längst gewünschte Verwirklichung einer nationalen Politik des Königlichen Hauses." Was man hierzu in Cisleithanien seitens der Deutschen, Czechen und Polen, in Ungarn selbst seitens der nichtmagyarischen Nationalitäten meinen würde, kümmert die Chauvinisten selbstverständlich herzlich wenig.

Die russisch-österreichische Frage.

Von dem Augenblicke an, als Oesterreich die Ermächtigung erhielt, Bosnien zu besetzen, ward in die große orientalische Frage die russisch-österreichische hineingeschoben. Die Entstehung derselben ist eine ganz logische.

Seit etwa hundertfünfzig Jahren verfolgt nämlich Rußland mit unbeirrter Ausdauer die Absicht, das Türkenreich zu zertrümmern, um direct oder indirect seine Stelle einzunehmen und so vom Schwarzen Meere in das Mittelländische zu gelangen. Diese Absicht Rußlands hat thatsächlich große Erfolge zu verzeichnen, ja es hat schon fast Alles erreicht, worauf seine orientalische Politik abgezielt hat. Oesterreich dagegen hat gegenüber der Türkei in seiner Politik stets geschwankt, wie überhaupt die Politik Oesterreichs niemals eine dauernde und feste Grundlage gehabt hat. Bald ist es, wie historisch erwiesen, gegen die Türkei direct vorgegangen, bald verhielt es sich neutral, und einmal, 1854, trat es fast für die Türken ein, um sie in dem jüngsten russisch-türkischen Kriege wieder preiszugeben. Um diese sonderbare politische Logik noch drastischer zu illustriren, hat Oesterreich schließlich sogar eine türkische Provinz „occupirt" und würde, unter Umständen, nicht übel Lust verspüren, dieselbe zu behalten. Wenn die österreichische Politik es seiner Zeit ihrem Interesse angemessen fand, die Türken preiszugeben, so entstand daraus selbstverständlich kein Gegensatz zwischen Oesterreich und Rußland. Glaubte aber Ersteres für die Erhaltung des osmanischen Reiches eintreten zu müssen, so geschah das in ziemlich zaghafter Weise. Man scheute sich in Wien ein entscheidendes Wort zu sprechen und blieb schließlich vor Rußland kleinlaut zum Rückzuge. Dadurch kam es auch zwischen Rußland und Oesterreich zu keinem kriegerischen Conflicte. Selbst dann, wenn Rußland, wie 1855, durch andere Mächte eine Niederlage erlitt, war es ihm nur in Folge der schwankenden Haltung Oesterreichs, das zu keinem Entschlusse gelangte, möglich geworden, einer vollständigen politisch-militairischen Demüthigung zu entgehen. Rußland konnte sich also wieder sammeln und abermals in die Linie rücken. So kam es, daß es das, was es 1855 nicht erreicht, 1878 zu Stande brachte, wenn auch abermals die russischen Erfolge von der Haltung Oesterreichs abhängig waren. Oesterreich ließ indeß Rußland gewähren, bis die Verhandlungen in San Stefano den Weisen in der Wiener Hofburg und auf dem Ballhausplatze die Dinge im richtigen Lichte zeigten. Nun ward zwar kein militairischer, sondern ein diplomatischer Feldzug gegen Rußland eröffnet, welches wirklich veranlaßt wurde, sich mit weniger zu begnügen, als was es durch seine großen Opfer angestrebt, wodurch, in Parenthese bemerkt, die Erbitterung Rußlands gegen Oesterreich keine geringe wurde. In Wien aber rühmte man sich, Erfolge der weittragendsten Art errungen zu haben und zwar auf die billigste Art — ohne Schwertstreich.

Es fragt sich aber nur, wie lange noch die Berliner Vereinbarungen dauern werden. Rußland geht entschlossen vorwärts, Oesterreich zaudert und weicht zurück, um einen kriegerischen Conflict zu vermeiden. Beide Mächte messen sich nur diplomatisch, wobei aber der Vortheil auch auf Seiten Rußlands ist. Der Berliner Vertrag sicherte Rußland eine starke politisch-militairische Stellung am Balkan durch die Schaffung von Nord- und Südbulgarien sowie durch die Machterweiterung Montenegros, das Rußland völlig ergeben ist. Auch in Serbien ist der österreichische Einfluß nur auf die gegenwärtige Regierung beschränkt und besitzt im Volke sehr zweifelhafte Sympathien. Der Berliner Vertrag wies zwar Oesterreich nach Bosnien, aber was hat es bisher dort gewonnen? Dort sind für die Wiener Politik die politischen, finanziellen und militairischen Schwierigkeiten in der That gar nicht abzusehen. Die Occupation Bosniens hat Oesterreich mit dem nach nationaler Einigung ringenden Südslaventhum gründlich verfeindet, woraus noch für Oesterreich und zumal für Ungarn ganz bedenkliche Folgen, ja Katastrophen entstehen können.

Die Stellung Oesterreichs in Bosnien hat in Verbindung mit seiner neuen slavenfreundlichen Politik im Inneren der alten Provinzen den Gegensatz zu Rußland noch mehr zugespitzt und so nimmt man an, daß es früher oder später zwischen den beiden Kaiserreichen zu einem Zusammenstoße kommen müsse. Indeß scheint aus dem jüngsten publicistischen Krieg dennoch hervorzugehen, daß man österreichischerseits den Wunsch hegt, sich mit Rußland auseinanderzusetzen, um bezüglich der Lage der Dinge auf der Balkanhalbinsel einen friedlichen Ausgleich herbeizuführen. So sind wenigstens die Wiener officiösen Auslassungen aufzufassen, welche behaupten, Graf Kalnoky stehe fest zum deutschen Bündnisse und weiche von der von seinen Vorgängern Andrassy und Haymerle eingeschlagenen Richtung nicht ab. Die Organe der in Oesterreich herrschenden Parteien, die der Slaven und Klerikalen, führen dann, was offiziös nur angedeutet werden konnte, deutlicher aus, daß Oesterreich zu einer Verständigung mit Rußland neige. In keiner Weise, heißt es da, sei bezüglich der zukünftigen Gestaltung der Balkan-Halbinsel ein nothwendiger Zusammenstoß zwischen beiden Kaiserreichen zu besorgen, falls sie in ihrer conservativen Staatsweisheit sich eine vernünftige Zurückhaltung auferlegen wollen. Diese ginge österreichischerseits dahin, daß man in Wien auch heute nicht mehr verlangen würde, als das, was einst Fürst Schwarzenberg als äußerstes Grenzpunct für Oesterreich bezeichnet hat. Dieser Grenzpunct wäre Salonichi. Dem einstigen Traum von einem Oesterreich bis zum Schwarzen Meere müsse man entsagen; die gegenwärtigen österreichischen Staatsmänner dürften nicht weiter gehen als der geniale, entschlossene Fürst Schwarzenberg. Es sei schließlich auch anzunehmen, daß Rußland nicht bis zum Aegäischen Meere streben und in der Stellung Oesterreichs bis Salonichi eine Schädigung seiner wirklichen Interessen erblicken werde.

Es ist gewiß nur erfreulich, wenn man Bestrebungen wahrnimmt, welche die Möglichkeit eines kriegerischen Conflicts in Europa verhindern wollen, der bekanntlich zwischen Oesterreich und Rußland als sehr wahrscheinlich bezeichnet wird. Im Hinblicke auf jene Versicherungen bezüglich eines friedlichen Ausgleichs wollen wir hier auch auf die Art desselben näher eingehen. Die allgemeinen Züge dieses Ausgleichs sprechen deutlich genug; auf die Einzelheiten kommt es kaum an. Die Hauptbedingung bestände darin, daß Oesterreich den Westen, Rußland den Osten der Balkan-Halbinsel besitzen soll. Damit könnte Rußland für den Augenblick immerhin zufrieden sein; es erhielte mehr, als ihm in San Stefano zugefallen. Nach den Bestimmungen jenes Friedensvertrages griff wohl die Grenze Bulgariens noch weiter westlich über die Eisenbahnlinie Salonichi-Mitrowitza und nun würde die Grenze mit jener des eigentlichen Fürstenthums Bulgarien zusammenfallen, wodurch Macedonien und Albanien an Oesterreich kämen. Dagegen würde aber der Rest von Rumelien, der heute noch zum türkischen Reiche gehört, auch zu dem neuen bulgarisch-russischen Reich geschlagen werden, so daß dieses von der Donau bis zum Aegäischen Meere reichen und Rußland allen Grund haben würde, von einer solchen Machterweiterung ohne Schwertstreich befriedigt zu sein. Das Schicksal Konstantinopels wollen wir hier nicht erörtern, weil darüber nicht allein Rußland und Oesterreich, sondern wohl auch England zu entscheiden hätte. Höchst wahrscheinlich würde aber Oesterreich für Salonichi Konstantinopel unschwer Rußland überlassen.

Daß die Schwierigkeiten politischer und finanzieller Natur, welche Oesterreich bisher durch die Occupation Bosniens erwachsen, sich durch eine weitere Erwerbung wenig civilisirter und wenig einträglicher Länder noch mehr steigern würden, braucht wohl kaum besonders bemerkt zu werden. In politisch-nationaler Beziehung würde das alte Oesterreich eine vollständige Revolution aller seiner Verhältnisse durchzumachen haben, wobei es allerdings fraglich bliebe, ob der alte, erschütterte Staat noch die Kraft besäße, solchen Zielen mit Verständniß und Erfolg zuzustreben. Es wäre eine gar lange Linie von Bodenbach bis Salonichi und wer allzu viel zu hüten hat, dem kann manches entschlüpfen.

Jene, welche eine Verständigung zwischen Oesterreich und Rußland unter den hier erwähnten Bedingungen bestürworten, nehmen gewöhnlich an, daß Rußland keine weiteren Pläne verfolgen und nicht daran denken werde, seinen Machteinfluß über das ganze altillyrische Dreieck auszudehnen. Man meint, daß es an der Linie, welche gegenwärtig die Grenze Bulgariens bezeichnet, stehen bleiben und nicht beabsichtigen werde, die Küsten des Adriatischen Meeres zu erreichen, an dem es an Montenegro ohnedies einen vorgeschobenen Posten besitzt. Eine solche Annahme scheint aber ziemlich zweifelhaft. Wenigstens berechtigt die zähe, planmäßige russische Politik nicht zu solchen österreichischerseits genährten Hoffnungen. Es ist vielmehr anzunehmen, daß Rußland auch die eventuell von ihm gewonnene Stellung nur als eine Etappe betrachten würde, wo es sich sammeln könne, um mit frischen Kräften abermals vorzudringen. Die Eröffnung der Dardanellenstraße dürfte zur Folge haben, daß binnen wenigen Jahren eine russische Seemacht im Mittelländischen Meere erscheinen würde, die dem neuen österreichischen Besitz und auch Dalmatien von der Seeseite bedrohen könnte. Im Hinblick auf diese Gefahr müßte alsdann die österreichische Flotte dergestalt entwickelt werden, daß sie nicht allein der italienischen Seemacht, sondern auch dieser im Vereine mit der Rußlands gewachsen wäre.

Der Conflict zwischen Oesterreich und Rußland wäre allerdings vertagt, falls die beiden Mächte sich gegenwärtig verständigten, völlig beseitigt würde er aber kaum. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde Oesterreich den Kampf später unter ungünstigeren Verhältnissen wieder aufzunehmen haben. Auch der in Aussicht genommene Vergleich ist von ähnlicher Art wie die früheren Verständigungen beider Mächte; er würde nämlich Rußland nur stärken, Oesterreich schwächen, wäre also für jenes vortheilhaft, für letzteres nachtheilig. Ein Gewinn an Land ist nicht immer ein Gewinn an Kraft; das bloße Vorwärtsgehen bedeutet nicht immer einen Sieg. Es kommt immer darauf an, was der Gegner einen Sieg. Es kommt immer darauf an, was der Gegner gewonnen und wie weit er vorgegangen ist. Wir treten deshalb keineswegs für eine kriegerische Lösung ein, halten vielmehr eine solche für unwahrscheinlich, falls Oesterreich sich noch rechtzeitig entschließt, den Balkanvölkern gegenüber eine andere Politik als bisher zu befolgen.

Allerdings ist in dieser Beziehung schon viel versäumt und schwer gesündigt worden, aber in der Politik wie im Kriege lassen sich nicht selten durch das rasche, entschlossene Erfassen eines günstigen Augenblicks erlittene Verluste wieder ausgleichen und entschlüpfte Erfolge zurückgewinnen.

Die Slovenen und Frankreich.

Ueber das Verhältniß der Slaven zu den Franzosen geben wir folgenden drastischen Beitrag.

Ein Herr Louis Leger läßt in dem diesjährigen Januar-Heft der in Lausanne erscheinenden Bibliothèque Universelle et Revue Suisse seine Reiseerinnerungen erscheinen und berichtet in einem „Laibach und die Slovenen" betitelten Aufsatz:

„Laibach war unter der französischen Herrschaft (1809—1813) die Hauptstadt der illyrischen Provinzen, welche einen Theil Kärnthens, Krain, Istrien, Görz, Kroatien, die Militairgrenze und Dalmatien umfaßten. Außer in Dalmatien, das gegen Ende des 18. Jahrhunderts erobert wurde, hat die französische Herrschaft in diesen Ländern nur 4 Jahre gedauert. Aber ich bin erstaunt über die guten Erinnerungen, welche sie zurückgelassen hat; die slavischen Historiker, welche ich über diese Periode befragte, sind einig darin, die guten Dienste hervorzuheben, welche die französische Verwaltung diesen Ländern erwies, die so lange unter der deutschen Bedrückung und den Feudalprivilegien seufzten. Ohne Zweifel bedauerte man sehr, daß die Franzosen nicht fromm genug waren und der Geistlichkeit nicht die Achtung erwiesen, auf welche diese Anspruch machen zu können glaubte; aber man bewunderte die Ordnung, welche sie in das Land gebracht hatten, die Gerechtigkeit und die gleiche Besteuerung aller, die großen öffentlichen Bauten, die mit Energie unternommen und schnell beendigt wurden. Unsere Sprache wurde mit Begeisterung von der Jugend gelernt, der das rohe (rude) deutsche Idiom zuwider war.

„Die Franzosen haben nur 4 Jahre bei uns geherrscht, schreibt H. Tribna in seiner Geschichte des slovenischen Volks; doch gab es Niemand in Laibach, der ihre Sprache nicht verstanden hätte. Wenn sie 30 Jahre bei uns geblieben wären, würden die Slovenen ohne Zweifel französisch geworden sein."

Noch heute erinnert sich der Bauer des französischen Gendarmes; die Steuer, die für ihn alle feudalen Grundzinsen ersetzte, hat den französischen Namen behalten: Placati franko, Franco bezahlen. Eine merkwürdige Erinnerung in einem Lande, wo die officielle Münze bekanntlich der Gulden ist! . . . . . Uebrigens scheinen die Sympathien der Slovenen für Frankreich die nur kurze Zeit während Zustände überdauert zu haben, welche das kleine Volk mit der „grande nation" in Beziehung gebracht hatten. Ich hatte Gelegenheit, dies in einer halb öffentlichen, halb privaten, geselligen Vereinigung zu erfahren, die von einigen Patrioten am Tage vor meiner Abreise im Lesevereinsaal (Čitavnica) veranstaltet wurde. Auf diesem Familienfeste, zu dem meine Wenigkeit der Anlaß war, was ich aber ganz als eine Ehre für mein Land betrachte, wurden begeisterte Toaste ausgebracht, nicht nur auf den Reisenden — nara avia —, der sie in der Landessprache verstehen und beantworten konnte, sondern auch auf Frankreich, auf die Stadt Paris, auf die Freundschaft der romanischen und slavischen Stämme, als beide durch einen gemeinsamen Feind bedroht.

In wahrhaft beredten Worten machte sich Herr Vosniak, Abgeordneter im Wiener Reichsrath, zum Dolmetscher der Sympathien, welche sein Volksstamm (race) für den unserigen hegt und der Antipathien, welche er für den Deutschen empfindet. „Vergleichen wir", sagte er, „die Geschichte der Deutschen, Slaven und Franzosen. Wir haben die Deutschen bis jetzt nur Krieg führen sehen, um die selbstsüchtigsten Interessen zu befriedigen. Der Deutsche begnügt sich nicht damit, bei sich selbst frei leben zu wollen; er beansprucht auch bei anderen sich festzusetzen; er nimmt unseren Boden in Anspruch; er will uns seine Sprache und seine Sitten aufzwingen. Kann man man die Deutschen für eine Ihre kämpfen, wenn ein unterjochtes Volk befreien sehen, ohne etwas für sich zu verlangen, wie Frankreich, welches anläßlich Italien befreite, wie Rußland, welches unsere bulgarischen Brüder eben dem muselmännischen Joche entrissen hat?"

Der ganze Aufsatz Leger's läßt deutlich erkennen, wie ruhig die Slovenen in ihrem Bestreben sind, das Deutschthum in Kärnthen zu vernichten. Es finden sich viele interessante Einzelheiten, die hier nicht aufgezählt werden können. Auch der Genies unter den Slovenen gedenkt der Verfasser. Zu diesen Celebritäten rechnet man dort einen Laibacher Schriftsetzer Hubmayer. Warum? Er war einer der Hauptführer des bosnischen Aufstandes. Ferner gab Slovenien (La Slovénie! seit wann existirt dieses?) Kroatien einen seiner größten Dichter: Stanko Vraz.

Daß der Franzose von den Slovenen so gefeiert wurde, hängt wohl aber weniger von der Interessengemeinschaft der Slaven und Franzosen ab, als von der Gewohnheit, daß man Ausländer, wie es heißt, poussirt. Auch anderwärts ist es ebenso.

Deutscher Protestantenverein.

Der Vortrag des Hrn. Prediger Schmeidler aus Berlin, des Herausgebers des „Evang. Gemeindeboten", fesselte am Abende des 16. Januar eine ansehnliche Zuhörerschaft. Die Frage „In welchem Sinne ist die Bibel die Grundlage unseres religiösen Lebens?" führte zunächst zu einer Schilderung der Autoritätsstellung, welche der Bibel von dem maiden, noch durch kein Warumfragen gestörten Glauben eingeräumt zu werden pflegt. Tritt dieses Fragen plötzlich auf, so weicht dann häufig die gedankenlose Ehrfurcht einer ebenso gedankenlosen Geringschätzung oder Gleichgiltigkeit. Um so weniger ist es zulässig, der Frage auszuweichen.

Die ältere Ansicht schied einfach zwischen der Bibel und aller anderen Literatur in der Weise, daß jene Gottes-wort genannt ward, diese aber nur Menschenwort. Die Reformatoren hatten in ihrer Zeit alle Veranlassung, die Autorität der heiligen Schrift aufs Stärkste zu betonen; denn sie hatten die religiöse Wahrheit des ursprünglichen Christenthums aus dem Schutte der mittelalterlichen Lehrtradition von Neuem hervorzuziehen. Die Kirche Roms ihrerseits hatte den Punct der Ausdehnung der göttlichen Eingebung auf den buchstäblichen Inhalt der Bibel unentschieden gelassen, da ihr Interesse durch die Autorität der Kirche und ihrer Satzungen hinreichend gedeckt war; die Reformation konnte nur durch die Schriftautorität ein wirksames Gegengewicht gegen diese falsche römische Autorität gewinnen, und so entwickelte sich denn in der protestantischen Theologie ein Inspirationsglaube, der die heiligen Schriftsteller zu todten Werkzeugen des heiligen Geistes erniedrigte, und dafür jedes ihrer geschriebenen Worte zu der Höhe einer unmittelbaren Gottesoffenbarung erhob. Die reformirte Kirche ging hierin noch weiter als die lutherische, und nahm die Inspiration der hebräischen Vocalpunkte sogar in ihre officiellen Bekenntnisse auf.

Eine so weitgeführte Inspirationslehre ist unhaltbar. Handelte es sich um Kenntnisse geographischer, geschichtlicher, naturhistorischer Art, die Jedermann ohne göttliche Eingebung besitzen konnte, so ist man bereits im 17. Jahrhundert dahin gelangt, in dieser Richtung nur Bewahrung vor Irrthümern, eigentliche Eingebung nur in religiösen Dingen anzunehmen. Doch sind auch Irrthümer und Widersprüche in der Bibel unleugbar vorhanden, und zwar nicht blos in naturwissenschaftlichen Fragen, wie z. B. die durchgängig festgehaltene Anschauung des Alterthums von der Bewegung der Sonne um die Erde, sondern auch in Puncten, die dem religiösen Interesse näher liegen, z. B. in Bezug auf Herkunft, Geburt, Auferstehung Jesu und in Bezug auf seine nahe Wiederkunft zum Gericht, welche noch Paulus entschieden zu seinen Lebzeiten erwartete, und von der er den Thessalonichern ein ganz bestimmtes Bild unter dieser Voraussetzung zeichnete. Die Künste, mit welchen die Theologie häufig noch heute solche Menschlichkeiten der Bibel hinwegzuerklären sucht, haben nur den Erfolg, auch die Wahrheit des echten Glaubens zu verdächtigen und ihr Ansehen zu untergraben. Das Unhaltbare muß ehrlich fallen gelassen werden, um den wahren Werth der Bibel, für deren Göttlichkeit im rechtverstandenen Sinne unser Herz stets zeugen wird, desto entschiedener festhalten zu können.

Man hat vielfältig das Problem so lösen zu können gemeint, daß man den göttlichen Inhalt der Bibel und den menschlichen, dem Irrthume unterworfenen Inhalt derselben unterschied und trennte. Aber dieses Unternehmen wird stets an Willkürlichkeit scheitern und überdies auch Unmögliches insofern wollen, als Göttliches und Menschliches in der Schrift sich unlösbar durchdringen und verknüpfen. Die richtige Scheidung kann nur die fein zwischen Inhalt und Form und die zwischen den Einzelheiten und dem allgemeinen Geiste. Der Inhalt dieses „Geistes der Bibel" ist der religiös-sittliche Inhalt, der uns in unserem Gewissen und durch seine Bewährung im Leben die Göttlichkeit seines Ursprungs bezeugt. Dieser Inhalt ist in der That ein Ewiges, Höheres, das über uns und über den Verfassern jener Schriften schwebt, nur angeeignet, verehrungsvoll empfangen, nicht willkürlich producirt.

Der Redner schildert hierauf die mannichfaltigen Arten von Literatur nach ihren Hauptclassen: formell-ästhetisch befriedigende; inhaltlich befriedigende und belehrende, aber formell mangelhafte; nach Inhalt und Form gleich vollendete, sog. classische Schriften. Nach ästhetischer Würdigung sind die biblischen Bücher keineswegs durchgängig von dieser letzteren Art, aber sie sind die classischen Werke der Religion, worin der mit dem reinsten und tiefsten Ernste und für seine Wahrheit erobernde Gottesgeist auch die Form gefunden hat, in welcher dieser Gehalt am wirksamsten ist. Auch innerhalb der religiösen Literatur giebt es kein Buch, das den Geist der Religion so rein und voll zur Herrschaft brächte wie die Bibel. Diese Wirkung des Bibelworts belegte der Redner am Schlusse durch Beispiele aus dem Leben, welche den tröstenden, erhebenden, sittlich festigenden Eindruck biblischer Aussprüche in bestimmten Lebenslagen so ergreifend fühlbar machten, daß die Versammlung in tiefernster Erregung auseinander ging.

Sachsen.

* Leipzig, 20. Januar. Der Verkauf von Kunstgegenständen zum Besten des Albert-Vereins in Dresden, welcher vor Weihnachten im Cartonsaale des Museums stattfand, ist den Vernehmen nach ein nicht ungünstiger gewesen. Besonders haben solche Familien und Kunstliebhaber von dieser Gelegenheit, ein gutes Kunstwerk billig zu kaufen, Gebrauch gemacht, welche sonst nicht in der Lage sind, für Originalsachen hohe Preise aufzuwenden. Indessen ist immer noch ein ziemlicher Vorrath in Aquarellen, Oelbildern, Stichen, Bronzen ꝛc. übrig geblieben, auch zum Theil durch neue Zusendung vermehrt worden, so daß die Kunsthandlung Louis Pernitzsch hier, Goethestraße Nr. 5, welcher der Verkauf im Museum übertragen war, sich veranlaßt gesehen hat, dieselben auf kurze Zeit noch in ihrem Geschäftslocal zum Verkauf zu stellen, und werden dieselben billigen Preise wie vorher festgehalten. Es möchte daher Jedem, welcher Freude an Originalsachen hat und deren Werth zu schätzen versteht, anzurathen sein, diese vortheilhafte Gelegenheit zu benutzen; der Fall, derartige Kunstgegenstände in solcher Auswahl zusammen zu sehen, dürfte sobald nicht wieder geboten werden. Unsere der Malerei huldigenden Damen mögen hierauf besonders aufmerksam gemacht sein. Zugleich wird die Mittheilung interessiren, daß das zur Kunstlotterie des Albert-Vereins gehörende große Original-Oelgemälde von Hans Makart „sub rosa" (drei junge, schöne schelmische Mädchen vertraulich sich zuflüsternd, über Lebensgröße dargestellt), welches der erste Gewinn bei erwähnter Lotterie und mit 20,000 ℳ angesetzt war, in der nächsten Zeit hier zur Ausstellung gelangen, bez. zum Verkauf gestellt wird.

‖‖‖ Leipzig, 20. Januar. In diesen Tagen weilte der Director des „Kaukasischen Museums" in Tiflis, der durch seine wissenschaftlichen Arbeiten wie durch seine anziehenden Reiseschilderungen bekannte und durch die seinerzeit hier gehaltenen Vorträge bei uns noch im besten Andenken stehende kaiserl. russische Wirkliche Staatsrath Dr. Gustav Radde in unserer Stadt, speciell um unser „Museum für Völkerkunde", das demselben in jüngster Zeit sehr werthvolle und interessante Beiträge zu verdanken gehabt hat, in Augenschein zu nehmen.

* Eutritzsch, 20. Januar. Die von einigen Bewohnern von Eutritzsch unter den Eutritzscher und Leipziger Fahrgästen der Pferdebahn Eutritzscher Linie veranstaltete Sammlung zu einer Gratification an das Fahrpersonal dieser Linie hat recht erfreuliche Resultate gehabt. Es waren eingegangen netto 324.50 ℳ, von welchem Betrage vertheilt wurden:

an 6 Kutscher à 22 ℳ	— 132.— ℳ
an 6 Conducteure, längere Zeit im Dienst, à 15 ℳ	— 90.— ℳ
an 6 Conducteure, nur erst kurze Zeit im Dienst, à 8.50 ℳ	— 42.50 ℳ
an 8 Controleure à 5 ℳ	— 40.— ℳ
an einen Schienenreiniger im Orte stationirt	10.— ℳ
an zwei Schienenreiniger, außerhalb des Ortes stationirt, à 5 ℳ	— 10.— ℳ
	324.50 ℳ

Ehre und Dank den hochherzigen Gebern. Für die Letzteren liegt die Sammelliste und der Vertheilungsplan bei Herrn Moritz Stierka, Gasthof zum Helm, zur Einsicht aus.

Schellenberg, 17. Januar. Heute in der 7. Morgenstunde brach in dem unteren, von C. F. Kuhn erpachteten Saale des zur Hällmühle in Dorfschellberg gehörigen Fabrikgebäudes ein Schadenfeuer aus, wodurch nicht nur die darin befindlichen Vorräthe sämmtlich vernichtet, sondern auch die Spinnmaschinen zerstört, bezw. bedeutend beschädigt wurden.

† Dresden, 19. Januar. Die Administratoren der dem Andenken des verewigten Oberhofpredigers Dr. von Ammon gewidmeten Stiftung hatte im vorigen Jahre den ehemaligen Zöglingen des königlichen Seminars zu Friedrichstadt-Dresden die pädagogische Preisaufgabe gestellt: „Wie kann die Volksschule dazu beitragen, dem Meineide vorzubeugen?" Von den hierauf eingegangenen sechs Arbeiten ist jedoch keine zur Prämiirung für geeignet befunden worden und haben nunmehr die Stiftungs-Administratoren für das Jahr 1883 als anderweite Preisaufgabe die Beantwortung der Frage ausgeschrieben: „Welche Bergnügungen sind nach pädagogischem Urtheile von schulpflichtigen Kindern fernzuhalten?" Die Preisarbeiten sind bis zum 30. November d. J. beim hiesigen Stadtrath einzureichen. — Zu einer absonderlichen Aeußerung, welche in der Dresdner Bürgerschaft viel besprochen wird, verstieg sich in der gestrigen Sitzung des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums der Stadtverordnete Baumeister Hartwig, der bekanntlich

über Alles und Jedes mitspricht. Es handelte sich um eine bescheidene Aufbesserung der Gehaltsclassen gering besoldeter Stadträthlicher Aufwärter, Boten, Cassen- und Lagerdiener, deren Maximalgehalt auf 1400 ℳ bemessen war, während der Minimalgehalt 800 ℳ betragen sollte. Bei dieser Gelegenheit bezeichnete Stadtverordneter Harting jene Beschäftigungsarten allen Ernstes als „hoch angenehm" und hielt daher eine Aufbesserung der Gehaltsverhältnisse dieser städtischen Diener nicht für angezeigt, während von anderer Seite die „zu kurze Bemessung" der unteren Gehaltsclassen bedauert wurde. — In der Nähe des königlichen Großen Gartens, auf dem sog. Dammwege, welcher sich längs der Kaitzbach nach Strehlen hinzieht, ist in der Nacht zum Donnerstag ein schändlicher Baumfrevel verübt worden. Nicht weniger als 15 hochstämmige veredelte Kirschbäumchen sind in halber Höhe durchschnitten und dann umgebrochen worden. Der Gemeindevorstand zu Strehlen hat auf die Ermittelung der Thäter eine Belohnung von 30 ℳ gesetzt.

In allen Musikalienhandlungen ist vorräthig:
Franz Abt, Jubel-Reigen zur Feier der silbernen Hochzeit des deutschen Kronprinzlichen Paares.

Patentbesorgungen
u. alle Patentangelegenh. finden sachkundige u. prompte Erledigung zu mässigen Preisen. Otto Sack, Patentanwalt, Plagwitz-Leipzig.

Lothar Heym, Civilingenieur,
Bau- und maschinentechn. Bureau, Tauchaerstrasse 33, II.

Alexander Wacker,
Technisches Geschäft, Rosstrasse 13.
Abtheilung für Elektrotechnik.
Elektrische Beleuchtungsanlagen mittelst:
Differentialbogenlicht, Syst. Schuckert, Incandescenzlicht (Glühlicht), Syst. Edison, Elektr. Kraftübertragung: Einrichtungen für galv. Metallplattirung und Galvanoplastik.
Abtheilung für Maschinentechnik.
Maschinelle Einrichtungen für gewerbliche u. industrielle Betriebe in jeder Ausdehnung. Gasmotoren, Syst. Otto „Otto's neuer Motor". Dampfmaschinenanlagen, Syst. Collmann. Transmissionsanlagen, Syst. Sellers.

Die nächste **Stangen'sche Gesellschaftsreise** nach **Orient** wird am 14. Februar cr. bestimmt angetreten. Dauer 95 Tage. Preis 3450 ℳ Theilsuren sind gestattet. Nur 5 Gästen (1 Ritterstalt) 1550 ℳ — Nach Kairo, Umgegend und zurück bis Triest 1050 ℳ — Prospecte gratis in
Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Markgrafenstrasse 43.

Carl B. Lorck,
Geschäft für Kunst und Kunstgewerbe,
Credit-Anstalt, Goethestrasse No. 9.
Filiale für Buch- und Kunsthandel
Credit-Anstalt, Brühl No. 44/45.

Ballroben fertigt
Marie Ernst, Brühl 1b.
Den Rest französischer Ballblumen offerire billigst.

Gebrüder Schubert,
Goethestrasse No. 9, Ecke des Brühls.
Braut- und Kinder-Ausstattungen
in Betten und Wäsche.

Echte Brüsseler Spitzen und Spitzen-Fabrikate
in Point, Duchesse, Brabant, Venise etc.
Echt geklöppelte Spitzen zu Gardinen, Vitrages, Bettwäsche etc.
Neuheiten in Spitzen-Confection.
Rüschen zu Original-Fabrikpreisen.
Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

C. Mautz, Tapisserie-Manufactur, Peterstraße 14, 1. Et.,
empfiehlt eine reiche Auswahl angefangener Stickereien, bin. Wollen, Seiden, Stickgarne, Canevas, Decken 2c.
Vorzügliche Stickereien zu sehr billigen Preisen.

Für Ausstattungen u. Hochzeitsgeschenke
empfiehlt eine gute Auswahl
Wasch-, Kaffee- und Tafel-Service
in bestem deutschen, engl. (Wedgewood) u. französ. Porzellan u. Steingut, sowie Vasen, Figuren, Majolika 2c. in großer Auswahl.
Karl Gruhle, Petersstrasse 20, Passage Ledig.

C. Hoffmann, Stadtkoch,
Thomasgäßchen 2, I., früher in den ersten Häusern Berlins, während der letzten 10 Jahre als Küchen-Chef im Hotel de Russie hier thätig, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von Diners, Soupers, sowie einzelnen Schüsseln.

Für Magenleidende
ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge. Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung **Reinhold Ackermann,** Katharinenstr. 19. In der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 ₰.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Betrieb. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Blücherplatz).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Kaniädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hofmann's Hof) und 10 (Hohestraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. **an den Feiertagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Roßmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage sind einer der Woche deßhalb. Die Bureaugeit ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 11—12 Mittags.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Eisenen-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Sußlner, Windmühlenstraße 30; C. Heinr. Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Kytzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlosung und Herausnahme vom Pfandplatz, für Einlösung und Prolongation von der Reichsstraße.
In dieser Woche verfallen die vom **22. April bis 28. April 1882** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Ledig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von ½11—3 Uhr unentgeltlich.

Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Feriband- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (via à via Börse).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorhs.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Roßmarkt).
Messingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (5. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache (Grimm. Steinw. 46
2. „ „ Härtelstraße Nr. 4.
3. „ „ Frankf. Straße 47.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. „ „ Tauch. Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Str. 38.
9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Lickigstraße).
„ der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 20 (Blüchner's Fabr.).
„ der Fregestraße Nr. 6a.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenh. des Wasserw.
„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hoflieferant,
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Neues Theater.

21. Abonnements-Vorstellung. I. Serie, grün.
Gastspiel der Herzogl. Braunschweigischen Hofopernsängerin Frl. Bertha Schmolek.

Die Maccabäer.

Oper in 3 Aufzügen nach Otto Ludwig's gleichnamigem Drama von H. S. von Mosenthal. Musik von Anton Rubinstein.
Regie: Ober-Regisseur Jenderkto. Direction: Capellmeister Nikisch.

Personen:

Antiochus Epiphanes, König von Syrien . . . Hr. Jost.
Kleopatra, seine Tochter . . . . . Frl. Weber.
Gorgias, Feldhauptmann . . . . . Hr. Schütze-Harmsen.
Leah, aus dem Hause der Hasmonäer . . . . . * * *
Judah, Eleazar, Joarim, Benjamin, } ihre Söhne . . . . . Hr. Scheibner. Hr. Hebmendt. Fr. Meßter-Shop. Frl. Jahns.
Noëmi, Judah's Gattin . . . . . Frl. Stach.
Boaz, ihr Vater, Simeli, Kurri, } Simeiten . . . . . Hr. Gerngß. Hr. Prost. Hr. Marion.
Joajakim, ein Priester . . . . . Hr. Reß.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter } Priester . . . . . Hr. Boeckers. Hr. Ritter. Hr. Ott. Hr. Flüper.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter } syrischer Hauptmann . . . . . Hr. Thieß. Hr. Harp. Hr. Gerber. Hr. Dreke.
Erste, Zweite, Dritte } Sclavin der Kleopatra . . . . . Frl. Pfeiffer. Frau Heßig. Frl. Friebe.
Ein alter Mann . . . . . Hr. Franke.
Volk. Syrische Krieger und Feldhauptleute. Syrische Priester und Knaben.

Ort der Handlung:
Die Stadt Modin im Gebirge Judah, Jerusalem und Umgebung.
Zeit: 160 vor Christi Geburt.

⁂ Leah, aus dem Hause der Hasmonäer — Frl. Bertha Schmolek.
Die Chöre werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.
Sämmtliche neue Decorationen:
1. Act: Platz in der Bergstadt Modin vor Leah's Haus.
2. Act: Hügel bei Emmaus.
Verwandlung: Lenchtgemach der Kleopatra.
Verwandlung: Platz und Straße in Modin.
3. Act: Platz vor dem Tempel in Jerusalem.
Verwandlung: Das königliche Zelt des Antiochus, mit dem Ausblick auf das syrische Lager, sind von dem Decorationsmaler Herrn Freter gemalt.

Die neuen Costüme sind unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaleji und des Inspectors Scholz angefertigt.
Die decorativen Arrangements und Maschinerien stehen unter Leitung des Maschinenmeisters Römer sen.
Die Beleuchtungs- und elektrischen Apparate stehen unter Leitung des Inspectors Witte.
Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Grip. Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelbalcon 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Montag, 22. Januar. (22. Abonnements-Vorstellung. II. Serie, roth.) **Das goldene Kreuz.** Oper in 2 Acten. Nach dem Französischen von H. S. von Mosenthal. Musik von Ignaz Brüll.

Altes Theater.

Auf allgemeines Verlangen.
Anfang 8 Uhr. Zu ermäßigten Preisen. Anfang 3 Uhr
Aschenbrödel, oder: **Der gläserne Pantoffel.**
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern; nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.
Musik von Stiegmann (und verschiedener Componisten).
Regie: Ober-Regisseur Gettke. Direction: Musikdirector Kleinmichel.

1. Bild. **Aschenbrödel.**

Baron von Montecontercatorum . . . Hr. Müller.
Sybilla, seine zweite Gemahlin, verwittwete Gräfin von Kuinterkratterschnatterhausen . . . Frl. Bule.
Kunigunde, Serafine, } ihre Töchter erster Ehe . . . Frl. Flössel. Frl. Hahn.
Rosa, genannt Aschenbrödel, des Barons Tochter erster Ehe . . . Frl. Salbach.
Hofmarschall Grafenstück . . . Hr. Bischer.
Ein Bettler (Sylaz) . . . Frl. Heuschner.
Ein Diener . . . Hr. Schwendt.
Zille, eine Magd . . . Frau Heßig.

2. Bild. **Bei der Pathe.**

Fee Walpurgis . . . Frau Baumeister.
Sylaz, ihr Diener . . . Frl. Heuschner.
Aschenbrödel . . . Frl. Salbach.
Ein kleiner Page . . . Kl. Ruhn.
Ein Kutscher . . . Kl. Schneider.
Ein Lakai . . . Kl. Nessel.
Walpurgis, Leibgarde, Tänzer und Tänzerinnen, Erscheinungen 2c.

3. Bild. **Aschenbrödel bei Hofe.**

König Kalada . . . Hr. Moritz.
Prinz Wunderhold, sein Sohn . . . Hr. Teucher.
Minister Puterhahn . . . Hr. Tietz.
Hofmarschall Grafenstück . . . Hr. Bischer.
Stallmeister Wiederhof . . . Hr. Rothland.
Baron Montecontercatorum . . . Hr. Müller.
Sybilla . . . Frl. Bule.
Kunigunde . . . Frl. Flössel.
Serafine . . . Frl. Hahn.
Aschenbrödel . . . Frl. Salbach.
Sylaz . . . Frl. Heuschner.
Graf Schillebold . . . Hr. Schildhauer.
Seine Gemahlin . . . Frau Schribe.
Seine Tochter . . . Frl. Seitz.
Gräfin Kapenkratz . . . Frau Kunzsch.
Aline, ihre Tochter . . . Frl. Pestner.
Baron Gänsehein . . . Hr. Hurz.
Sally, dessen Tochter . . . Frl. Kunzsch.
Baronin Rosenkohl . . . Frl. Mertens.
Ihre beiden Nichten . . . Frl. Günther. Frl. Pabst.
Marchese Zwiebelduft . . . Frl. Aunk.
Hermine, dessen Tochter . . . Frl. Jäbsch.
Grafen, Barone, Edelleute mit ihren Frauen und Töchtern, Diener. Tänzer und Tänzerinnen.

4. Bild. **Ein Ball in der Küche.**

Baron . . . Hr. Müller.
Sybilla . . . Frl. Bule.
Kunigunde . . . Frl. Flössel.
Serafine . . . Frl. Hahn.
Aschenbrödel . . . Frl. Salbach.
Sylaz . . . Frl. Heuschner.
Walpurgis . . . Frau Baumeister.
Heinzelmännchen, Heinzelweibchen, Kobolde.

5. Bild. **Der gläserne Pantoffel.**

König . . . Hr. Moritz.
Prinz . . . Hr. Teucher.
Minister . . . Hr. Tietz.
Hofmarschall . . . Hr. Bischer.
Stallmeister . . . Hr. Rothland.
Baron . . . Hr. Müller.
Sybilla . . . Frl. Bule.
Kunigunde . . . Frl. Flössel.
Serafine . . . Frl. Hahn.
Aschenbrödel . . . Frl. Salbach.
Der Hofstaat. Pagen.

6. Bild. **Die Pantoffelprobe.**

König . . . Hr. Moritz.
Prinz . . . Hr. Teucher.
Minister . . . Hr. Tietz.
Hofmarschall . . . Hr. Bischer.
Stallmeister . . . Hr. Rothland.
Baron . . . Hr. Müller.
Sybilla . . . Frl. Bule.
Kunigunde . . . Frl. Flössel.
Serafine . . . Frl. Hahn.
Aschenbrödel . . . Frl. Salbach.
Walpurgis . . . Frau Baumeister.
Sylaz . . . Frl. Heuschner.
Der Hofstaat. Pagen. Blumenmädchen. Genien 2c.

Die vorkommenden Tänze sind arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Clotilde Sutor.

Im 2. Bilde: 1) **Evolution der kleinen Garde.**
2) **La volière,** getanzt von Frl. Hentermann, Herrn Borri und dem Balletcorps.
Im 3. Bilde: 3) **Spiegeltanz,** aufgeführt von Frl. Hentermann und dem Balletcorps.
Im 4. Bilde: 4) **Tanz der Heinzelmännchen,** aufgeführt von den Ballet-Eleven.
Im 6. Bilde: 5) **Apotheose.**

Die neuen Costüme sind unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaleji und des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz angefertigt.
Nach dem 3. Bilde findet eine längere Pause statt.
Textbücher sind an der Casse und bei den Logenschließern à 75 Pfg. zu haben.

Ermäßigte Preise der Plätze.

Parterre 75 ₰. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Kleine Proscenium-Loge 6 ℳ. Orchester: ein einzelner Platz 1 ℳ. Parterre-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ. Erster Rang: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Erster Rang: ungesperrt 85 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 75 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 75 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 40 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen ½6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
Das bemooste Haupt, oder: **Der lange Israel.**
Schauspiel in 3 Acten von Roderich Benedix.
Musik, nach Volksmelodien, von verschiedenen Componisten.
Regie: Ober-Regisseur Gettke. — Direction: Musikdirector Ewald.

Personen:

Präsidentin Roth, Witwe . . . Frau Baumeister.
Amalie, deren Nichte . . . Frl. Salbach.
Marquis Dijdème . . . Hr. Bischer.
Hauptmann Villerin . . . Hr. Meyer.
Aldorf, Hempel, Reif, Martius, Bärmann, Fritz, Reuter, Fink, Scheiter, Baumann, Merten, Brickmann } Studenten . . . Hr. Schönfeld. Frl. Heußner. Hr. Rothland. Hr. Löwe. Hr. Prost. Hr. Teucher. Hr. Marion. Hr. Tietz. Hr. Jost. Hr. Gerngß. Hr. Dr. Schneider. Hr. Boeckers.
Strobel, Stiefelputzer . . . Hr. Müller.
Hannchen Rebe, Näherin . . . Frl. Hahn.
Diener der Präsidentin . . . Hr. Schwendt.
Studenten. Kellner.

Der Ort der Handlung ist in den ersten zwei Acten eine Universitätsstadt, im letzten Acte auf einem Dorfe.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Montag, 22. Januar. **Kyritz-Pyritz.** Posse mit Gesang in 3 Acten von H. Wilken und O. Zielinski. Musik von Gustav Michaelis.

Repertoire
vom 23. Januar bis 27. Januar 1883.

Dienstag, 23. Januar. Neues Theater: **Das Nachtlager von Granada.** — Altes Theater: **Die Rantzau.**
Mittwoch, 24. Januar. Neues Theater: **Prophet.** — Altes Theater: **Die relegirten Studenten.**
Donnerstag, 25. Januar. Neues Theater: **Das bemooste Haupt.**
Freitag, 26. Januar. Neues Theater: **Jeffonda.** — Altes Theater: **Kyritz-Pyritz** oder **Die Rantzau.**
Sonnabend, 27. Januar. Neues Theater: **Hamlet.**

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Sonntag, den 21. Januar 1883.
Donna Juanita.
Komische Operette in 3 Acten von Suppé.
Pomponio: Herr Graßl. Olympia: Frl. Großmann. Douglas: Herr Pagay. Dufaure: Herr Wilhelm. Renè: Frau Wegler-Krause. Rizzo: Herr Felsch. Pritta: Frl. Bielska.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Krystall-Palast-Theater.

Sonntag, den 21. Januar 1883.
Anfang ½8 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
Gastspiel: The Pholtes Company,
erste amerikanische Groteskue-Tänzer und Pantomimen-Gesellschaft.
Neu! Neu!
Der Hausschlüssel oder kalt gestellt.
Schwank in 1 Act von E. Pirtho. (Regie: Herr Oswald.)
The Pholtes:
Les Clodoches Excentrique und komische Parodien.
Carnevals-Abenteuer in Paris.
Komisches Ballet in 1 Abtheilung, in Scene gesetzt vom Balletmeister Herrn Alexander Grube.
The Pholtes:
Große Pantomime:
Flip-Flap-Flop, oder: **Des Teufels Schabernack.**
Preise der Plätze:
Num. Parquet 2 ℳ. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Mittel-Balcon 1 ℳ. Seitenbalcon 75 ₰.
Programm à 10 Pfennige.
Im Parterre-Saal Unterhaltungs-Concert.
Entrée incl. Programm 30 Pfg.
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
Nachmittags ½4 Uhr:
Volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen.
Gastspiel der Pholtes. Ballet. Concert.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 U. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 U. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: *6. 45 V. — 7. V. — 7. 30 V. (bis Halle). — *11. 2. — 11. 10. V. (bis Halle). — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Gölzauer Bahn: A. Linie Falkenberg-Rothland-Kothbart-Breitenfeld-Gröditzberg 5. Tal: 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Kothbart-Gaben-Sorau 8. 25 V. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Tuchermühle).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gohlis: 10. 40 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 41 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 10. 11 V. (von Halle). — 11. N. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Klausdorf). — 8. 6 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 16 N. — 11. 41 N.
C. Linie Moschwitz-Geithain-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 36 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6. fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 37 N.

Leipzig-Gölzauer Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Rothland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 43 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gohlis: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Kaffee-Special-Handlung

Brühl 76/77. **A. Tüngerthal** Plauenscher Hof.

Ausserordentlich billige und vortheilhafte Einkaufs-Gelegenheit.

Kurz vor Weihnachten, gerade zu einer Periode, wie sie so billig seit einer langen Reihe von Jahren nicht da war, kaufte ich **einige hundert Säcke „Kaffee“ von Havre und Hamburg.** Nachdem dieselben nun eingetroffen und nach **jeder Richtung hin sehr befriedigend** ausgefallen sind, offerire ich dieselben großen und kleinen Abnehmern zu nachverzeichneten **außerordentlich billigen Preisen.**

Verkaufs-Nr.	1.	reell blassgrüner Campinos,	mittelkräftig, ganz rein,	im Original-Sack	à	Pfd.	66	Pf.,	bei	50—25	Pfd.	à	70	Pf.,	bei	24—5	Pfd.	à	75	Pf.
-	- 2.	verlesener grüner Campinos,	kräftig und sehr angenehm,	"	"	"	67	"	"	"	"	"	70	"	"	"	"	"	76	"
-	- 3.	verlesener Demeraryart. Campinos,	edel, mild,	"	"	"	70	"	"	"	"	"	73	"	"	"	"	"	78	"
-	- 4.	verlesener grossb. Demeraryart. Campinos,	fein, sehr aromatisch,	"	"	"	72	"	"	"	"	"	75	"	"	"	"	"	80	"
-	- 5.	verles. ganz grossb. blassgrüner Campinos,	sehr fein, kräftig,	"	"	"	76	"	"	"	"	"	80	"	"	"	"	"	85	"
-	- 6.	tiefgrüner grossb. Guatemala,	sehr lieblich,	"	"	"	80	"	"	"	"	"	85	"	"	"	"	"	90	"

Ich bemerke, daß diese hier verzeichneten Kaffees nach Ankunft nach **jeder Richtung hin auf das Sorgfältigste** geprüft sind, und kann ich dieselben mit **Recht** sowohl in Bezug auf gute Qualität, wie auch, und **besonders** des außerordentlich billigen Preises wegen, **Jedermann vertrauensvoll empfehlen.**

Diese Kaffees werden täglich frisch gebrannt und verkaufe dieselben à Pfd. zu 85 Pfg., 90 Pfg., 95 Pfg., 1 Mk.

An mich gelangende Aufträge werden prompt für hier durch meine **tagtäglich nach allen Richtungen hin gehenden Kaffee-Transport-Wagen** frei ins Haus befördert, für auswärts frei ab Post oder Bahn.

A. Tüngerthal,
Kaffee-Special-Handlung.

Petersstrasse 19, parterre und 1. Etage. **Sperling & Wendt,** Petersstrasse 19, parterre und 1. Etage.

Inventur-Ausverkauf.

Kleiderstoffe und Damen-Winter-Mäntel

zu wirklich ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Rester von 2—12 Meter unter Selbstkostenpreis! | **Beiges — Gelegenheitskauf! — Meter 40 Pfg.** — Praktisches Hauskleid!

Vortheilhafteste Qualitäten in größter Auswahl von

Schwarzen Cachmirs und Fantasie-Stoffen.

Eingang neuer Façons in **Regen-Paletots** und **Regen-Havelocks.**

Neue Frühjahrs-Mäntel.

Feste Preise.

Neuheiten in Spitzenconfection,
Blumen, Röschen, eigner Fabrik.
Pariser und Wiener Ballfächer,
Spanische Spitzen-Chales,
Pilsch-Fichus und Echarpes.
Gustav Kreutzer, Königl. Hoflieferant, Grimm. Strasse 8.

Leipziger Brod-Fabrik.
Wir empfehlen unser vorzügliches Roggenbrod in drei verschiedenen Sorten und zwar:

I. Sorte	Weissbrod	à 13½	Pfg. pro Pfund,
II. -	Hausbackenbrod	à 12	- - -
III. -	Schwarzbrod	à 11	- - -

Verkaufsstellen befinden sich in allen Stadttheilen und fast sämmtlichen Strassen Leipzigs.
Voigtländer & Kittler,
Mühlgasse No. 2.

Ball- und Gesellschafts-Fächer
in grossartigster Auswahl.
Vorjährige Fächer werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Reizende Neuheiten in Damen- u. Herren-Schmucksachen.
Für Christbescheerungen
reiche Collection niedlicher Gegenstände v. 50 ₰ an
Import. Japan- und China-Waaren.
Französische und Deutsche Majoliken. Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenstände. Cuivre poli. Bronze und Eisenguss-Luxusartikel.
Eduard Tovar, Petersstrasse 19, neue Passage.

Franzbranntwein u. Salz
nach William Lee
empfehlen bekannte, vorzügliche Qualität in Originalflaschen
Leipzig, Klostergasse 15. **Riquet & Co.,** gegründet 1745.

Um mich dem immer anwachsenden **Wäsche-Geschäfte** als Specialität widmen zu können, stelle ich alle nicht dahin einschlägigen Artikel meines Waarenlagers

zum Ausverkauf

und gebe daher **von Dienstag, den 23. d. M. an,** Tischtücher, Servietten, Handtücher, Inlettzeuge, Bettbezüge, Wischtücher, grau und gestreifte Leinen ꝛc.

zu wirklichen Fabrikpreisen ab.

Grimmaische Straße Nr. 36.

C. Frank.

Die **Ringfabrik** von
L. Holtbuer, *Hainstrasse No. 32,*
liefert als Specialität:

Goldene Ringe mit Brillanten u. anderen Edelsteinen, Verlobungs- und Trauringe, sowie Brillant-Ohrringe zu billigsten Preisen.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage von **Ludwig Rehwinkel, Leipzig, Petersstraße Nr. 21.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 21. Sonntag den 21. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Leipzig oder Berlin.

* Leipzig, 20. Januar. Wir haben bereits in der Donnerstag-Nummer unseres Blattes die neuerdings wieder hervorgetretenen Bestrebungen, an dem Gesetz vom 11. April 1877, welches Leipzig als den Sitz des Reichsgerichts bestimmt, zu rütteln und, wenn irgend möglich, die Beschließung des Reichstages über die Forderung der 1. Baurate für den Bau des Reichsgerichts-Dienstgebäudes hinauszuschieben, einer ausführlichen Betrachtung unterzogen und dabei gezeigt, daß die gedachten Bestrebungen in Wirklichkeit nur auf einen sehr unberechtigten preußischen bez. Berlinischen Particularismus zurückzuführen sind, der in nicht eben allzu großer Bescheidenheit meint, es seien lediglich in Berlin diejenigen Existenzbedingungen vorhanden, welche die gedeihliche Wirksamkeit des obersten Gerichtshofes auf die Dauer verbürgen, indem alle anderen deutschen Städte und besonders auch Leipzig der Reichshauptstadt gegenüber in jeder Beziehung tief in den Schatten gestellt seien. Heute giebt sich uns die Veranlassung, auf diese Angelegenheit zurückzukommen, weil der Vorsitzende der Anwaltskammer bei dem Reichsgericht, Herr Geheimer Justizrath Dorn, uns eine Abschrift des von dieser Körperschaft an den Fürsten Reichskanzler erstatteten Berichts mit dem Bemerken übermittelt hat, daß Bedenken der Veröffentlichung nicht entgegen stehen.

Nach dem Wortlaut dieses Berichts steht nunmehr allerdings fest, daß die Anwaltskammer des Reichsgerichts — wir haben aber nach wie vor Grund, zu bezweifeln, daß der Beschluß einstimmig gefaßt worden ist, — der Ansicht ist, es empfehle sich nicht, das Reichsgericht in Leipzig zu belassen und dessen Verlegung nach Berlin beim Reichskanzler beantragt hat. Ehe wir uns über diesen Schritt weiter äußern, wollen wir den betreffenden Bericht mittheilen. Derselbe lautet:

Die Nachricht, daß die Errichtung eines Gebäudes für das Reichsgericht in Leipzig in nahe Aussicht genommen ist, giebt uns Veranlassung im Hinblick auf §§. 50 und 98 der Rechtsanwaltsordnung vom 1. Juli 1878 der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß eine Aenderung des §. 2 des Gesetzes vom 11. April 1877 (R.-G.-Bl. Seite 415) unabweisbar ist, wenn das Reichsgericht und die Rechtsanwaltschaft des Reichsgerichts der großen ihnen gestellten Aufgabe im vollen Umfange nachkommen sollen. Wir sprechen diese Ueberzeugung auf Grund der Erfahrungen aus, welche wir in den drei Jahren unserer hiesigen Thätigkeit gewonnen haben. Wir verkennen nicht, daß die Entfernung des höchsten deutschen Gerichtshofes und seiner Anwaltschaft aus dem Mittelpuncte des nationalen Lebens nur nach und nach auf die Thätigkeit und Entwickelung derselben Einfluß gewinnen kann und daß diesem Einflusse für die bisherige Zeit und vielleicht auch noch für die nächste Zukunft das Gleichgewicht gehalten wird von der freudigen Hingabe an eine in so weitem Umfange und in so hoher Bedeutung dem deutschen Juristen bisher nicht gestellte Aufgabe und von der reichen Anregung, welche die Vereinigung der hervorragendsten Kräfte aus den zahlreichen Rechtsgebieten Deutschlands für jeden Einzelnen zunächst mit sich brachte. Aber jener Einfluß wird nothwendiger Weise im Fortgange der Zeit immer erkennbarer in denjenigen Uebelständen hervortreten, welche nicht ausbleiben, wenn die Berufsthätigkeit des Einzelnen nicht nur den Mittelpunct seines geistigen Lebens bildet, sondern dasselbe allein und ausschließlich erfüllt. Je länger, um so mehr wird eine Einseitigkeit in der Anschauung und Auffassung des Lebens zur Herrschaft gelangen, deren Einfluß nirgends schädlichere Wirkungen hervorruft, als auf dem Gebiete der Rechtsprechung. Der Zuwachs neuer Mitglieder, wie solche der Natur der Sache nach von Zeit zu Zeit erfolgt, kann diese Gefahr nicht beseitigen oder beschränken. Die Größe der Körperschaft hebt der Möglichkeit eines in dieser Beziehung wirksamen Einflusses einzelner Persönlichkeiten entgegen.

Die Ursache der erwähnten, nach unserer Ueberzeugung nicht zu vermeidenden Gefahr liegt in der Unnatur des Verhältnisses, daß das Reichsgericht seinen Sitz in einer Stadt gefunden hat, welche bei einzelnen Vorzügen vor anderen Städten doch der mächtigen Einwirkung entgeben ist, welche auf allen Gebieten des politischen und socialen, des wissenschaftlichen und künstlerischen, des gewerblichen und commerziellen Lebens die Hauptstadt auf ihre Einwohner ausübend und fördernd ausübt, daß man den Richtern und Anwälten des Reichsgerichts die Möglichkeit des dauernden persönlichen Verkehrs mit den Mitgliedern der Reichsbehörden und des Reichstages, sowie der Centralbehörden eines größeren Staates gegeben sei." Wir glauben recht unterrichtet zu sein, wenn wir zu diesem Anführen heute die Bemerkung hinzufügen, daß dieser persönliche Verkehr schon deshalb ein geringer sein müßte, weil das den Reichsgerichtsmitgliedern auferlegte Maß von Berufsthätigkeit ein so beträchtliches ist, daß ihnen thatsächlich gar nicht viel Zeit zu dem gedachten Verkehr bleibt. Man frage nur die Herren Präsidenten, Reichsanwälte und Räthe des Reichsgerichts, wie es in diesem Puncte sich verhält und wir sind überzeugt, daß die Antwort in dem von uns angegebenen Sinne ausfallen wird. Bei einer größeren Anzahl der zwanzig Rechtsanwälte des Reichsgerichts soll es freilich nach den uns gewordenen Informationen wesentlich anders stehen, da der Umfang der Thätigkeit dieser Herren ein sehr verschiedenartiger und nur die Minderheit von ihren Berufsgeschäften vollständig in Anspruch genommen ist. Daß übrigens in Berlin die Verhältnisse in Wirklichkeit anders beschaffen sind, als sie von den Cognoscenten Leipzigs geschildert werden, darüber hat schon der verstorbene Reichstagsabgeordnete Völk bei Berathung des Gesetzes über den Sitz des Reichsgerichts einen köstlichen Beweis erbracht, indem er an ein amüsantes Reisebegebniß erinnerte. Der Abg. Völk hatte auf einer Schweizerreise den Rigi erstiegen und dort oben zwei preußische Berufscollegen angetroffen, die sich ihm als Räthe des preußischen Obertribunals zu erkennen gaben und unter großer Heiterkeit erzählten, wie sie, gegenseitig fremd, auf dem Rigi zufällig zusammen getroffen seien und, nachdem sie an einander Gefallen gefunden, sich als Berliner Obertribunalsräthe vorgestellt hätten. Die Anwendung dieses Begebnisses brauchen wir nicht näher auseinanderzusetzen.

Wir glauben nicht nöthig zu haben, für unseren Theil noch Weiteres zur Widerlegung der Einwendungen gegen Leipzig als Sitz des Reichsgerichts anzuführen. Aber wir wollen noch zwei Zeugnisse für Leipzig hinzufügen, welche die ganze Haltlosigkeit der Angriffe gegen unsere Stadt darthun, und von denen wir wissen, daß sie, wenn es verlangt wird, heute genau in derselben Weise ausgestellt werden würden. Es war am denkwürdigen 1. October 1879, am Tage der Installirung des Reichsgerichts, als der Präsident Herr Dr. Simson beim Bankett im Gewandhaussaale auf die Begrüßungsworte des Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi in folgender Weise erwiderte:

Hochverehrte Anwesende! Ich gestatte mir für die freundlichen und gütigen Worte, die der Herr Oberbürgermeister dem Gerichtshofe gewidmet hat, an dessen Spitze zu stehen ich die Ehre habe, zu danken. Das Haupt dieser mächtigen Stadtgemeinde ruft uns ein freundliches Willkommen zu und giebt uns die Versicherung, daß wir in ihrer Mitte freundlich aufgenommen werden. Ich darf es aussprechen, hochverehrte Herren, daß wir auf solchen Empfang nicht gerechnet haben. Die Gesinnung dieser großen Stadt ist, wie dem gesammten Vaterlande, so auch uns bekannt. Ihre Bürger wissen, wenn ich recht urtheile, daß das herrlichste Reich dasjenige ist, in dem ursprüngliche und bestimmte Verschiedenheiten, in gesunden Mittelpuncten versammelt, ein großes und gemeinschaftliches Ganze bilden; sie wissen aber auch, daß Leib und Seele sich aus dem Gliede zurückziehen, das sich von dem Ganzen abzulösen trachtet; und Sie kennen jene unverwüstliche und ursprüngliche Kraft, die das Vereinzelte allezeit wieder zusammenzufassen, ja das Abgelöste wieder an sich zu ziehen verstanden, die geduldige, ausdauernde Kraft deutschen Volksthums. Ich möchte mit dem alten Worte sagen: patiens quia aeterna; auf diesem ebenso idealen als realen Boden hat sich Ihr mächtiges Gemeinwesen erhoben. In der Pflege von Kunst und erster Wissenschaft, in Handel und Gewerbe leuchtet Ihre Stadt unter den allerersten des Vaterlandes. Der erste Zuruf, der unserm Reichsgerichte entgegen gedrungen ist, er kam aus der Aula Ihrer Hochschule. Wir haben ihn begrüßt als ein gutes Vorzeichen. Wenn ich ihn recht verstanden, giebt er zugleich eine Warnung vor den Klippen, an denen ähnliche Anläufe im alten Reiche gescheitert sind. Meine Herren! Diese Warnung sollte, wenn es nach mir geht, nicht überhört werden. In diesem Mittelpuncte deutscher Erde sind wiederholt die Geschicke Deutschlands, ja die Geschicke des Erdballs durch die Waffen entschieden worden. Wir haben das Vertrauen, meine Herren, daß diese Zeit für ewig vorüber ist, wo der Streit des Fremden auf dem heiligen Boden unseres Vaterlandes ausgefochten wird. (Bravo!) Darum, meine Herren, bitte ich Sie, lassen Sie uns in dem Weichbilde Ihrer Mauern, wenn ich mich des Ausdrucks des Herrn Staatssecretairs Dr. Friedberg bedienen darf, einer Heimstätte unseres Reichsgerichts, unser Werk ergreifen und vollenden, das in eminentem Sinne ein Werk des Friedens und der Freiheit ist. Mein Trinkspruch gilt der Stadtgemeinde Leipzig. Sie lebe hoch!

Und am 24. Februar 1880 führte der Herr Reichsgerichts-Präsident Simson in seinem bei Gelegenheit des Stiftungsfestes des Kaufmännischen Vereins gehaltenen Trinkspruch aus:

Er habe auf den herzlichen Toast, der auf die Gäste ausgebracht worden, zu erwidern bis jetzt aus zwei Gründen Bedenken getragen. Einmal hätten weder er noch das Gericht, dem er angehöre, zur Zeit einen Anspruch auf Dank, denn ihre Mission habe sachen erst begonnen und Dank könne man nur begehren, wenn man das gesteckte Ziel erreicht habe. Dann sei aber auch der Umstand für ihn bestimmend gewesen, daß das Reichsgericht doch jedenfalls nicht ein Gast in Leipzig sei, sondern daß seine Mitglieder hoffentlich ein dauerndes Heim hier gefunden haben (donnerndes Bravo!), daß ihre bleibende Stätte bis an das Ende ihrer Tage hier sein werde. (Erneuter stürmischer Beifall.) Soweit er bei seiner ziemlich angestrengten Berufsthätigkeit Muße dazu finde, habe er sich schon manchmal gefragt, woher es wohl eigentlich gekommen, daß die Mitglieder des Reichsgerichtes so schnell in Leipzig heimisch geworden, und bei Beantwortung dieser Frage sei ihm immer eine kleine Erinnerung an seine Vaterstadt Königsberg vor die Seele getreten. Nichts heimele den gemüthvollen Menschen mehr an als die Schalle Erde, die er den Ort seiner Geburt, seine Heimath nenne, und die Verhältnisse, unter denen er aufgezogen worden, die Eindrücke, die er in Königsberg empfangen, sie seien ihm auch in Leipzig wieder geworden, beide Städte könnten sich in zweierlei Beziehung mit einander vergleichen. Leipzig und Königsberg seien Handelsstädte und Universitätsstädte, wenngleich nicht zu verkennen, daß Königsberg durch Leipzig in beiderlei Beziehungen überholt worden. Eine Zierde Königsbergs werde für alle Zeiten der große Denker Kant sein, von dem es historisch feststehe, daß er nicht über einen Umkreis von 12 Meilen von Königsberg hinausgekommen, daß er nicht einmal die drei Meilen entfernte See gesehen, und daß er doch die Welt und Alles, was in ihr vorging, besser als jeder Andere kannte. Woher aber sei bei Kant dieses Wissen gekommen? Durch den Verkehr mit den Königsberger Kaufleuten, mit denen er die lebhaftesten Beziehungen unterhielt. Redner bekannte hierauf, wie er zu seiner lebhaften Freude und Genugthuung von dem schönen und herzlichen Verhältniß sich überzeugt, das in Leipzig zwischen dem Kaufmännischen Verein und den Lehrern der gewaltigen Leipziger Hochschule bestehe, ein Verhältniß, welcher in dieser Art wirklich in keiner anderen deutschen Stadt vorhanden sei und in dem sich die ganze Bürgerherrlichkeit der Stadt Leipzig widerspiegele. Der Redner ließ hierauf die Metropole von Handel und Gewerbe, von Wissenschaft und Kunst, die Stadt Leipzig, hoch leben und erweckte mit diesem seinen Trinkspruch begeisterten und lang anhaltenden Beifall im Saale.

Wir denken, diese beiden Trinksprüche bilden die beste Antwort auf die Eingabe der Anwaltskammer und die wohlfeilen Witzeleien der „Post". Nach alledem sind wir von der festen Zuversicht erfüllt, daß der Reichstag die erste Baurate für die Erbauung des Reichsgerichts-Dienstgebäudes bewilligen wird.

Wir lassen nachstehend noch einige aus Berlin uns zugegangene Mittheilungen folgen:

Berlin, 19. Jan. Die Verlegung des höchsten Gerichtshofes von Leipzig nach Berlin wird, wie in parlamentarischen Kreisen durchaus kein Geheimniß ist, ganz besonders von den Professoren der Berliner Universität betrieben. Die Herren v. Treitschke, Goetz, Mommsen und Virchow, so sehr sie auch politisch auseinandergehen, sind in dieser Forderung einig, und die von Leipziger Anwälten hierüber gelangte Denkschrift, welche für die Verlegung plaidirt, ist höchst wahrscheinlich von Berlin und zwar durch den Professor Mommsen angeregt worden. Wenn man auch im Reichspublicum aus nahe liegenden Gründen die Verlegung nach Berlin gern sähe, so ist gegenwärtig, das können wir heute schon mit Bestimmtheit behaupten, nicht daran zu denken, daß der Reichstag seinen früheren Beschluß umstoßen wird. Die Angelegenheit wird natürlich wiederum im Plenum zur Erörterung gelangen, aber nur eine geringe Debatte veranlassen, und jedenfalls wird die geforderte erste Baurate für den Justizpalast in Leipzig bewilligt werden.

Berlin, 19. Jan. Die Agitation für die Verlegung des Reichsgerichts von Leipzig nach Berlin hat noch immer nicht aufgehört, heute bringt sogar die „Post" einen „Inserat"-Artikel hierüber, der aber nicht officiellen, auch nicht officiösen Ursprungs ist, sondern nur den guten Bethulo-Hac verherrlichen soll, der von den Fericonservativen bei der Frage des Domicils für das Reichsgericht für Berlin plaidirt hatte. Bethulo-Hac, als Mensch vortrefflich, hat als Politiker im Ganzen wenig Glück gehabt; unsterblich bleibt er in den Annalen des Parlamentes durch sein Citat aus Horaz über die „heimatlichen Ochsen", und so lange uns derartige Autoritäten für die Reichsgerichts-Verlegung angezogen werden, hat es mit dem ganzen Project wenig auf sich. Bedauerlicherweise ist von einem hiesigen weitverbreiteten Blatte, das in Berlin eine weite Verbreitung hat, der Verlegungs-Plan aus Berliner Localpatriotismus heraus befürwortet worden, während, wenn die rechtlichen und politischen Momente ausschließlich erwogen werden wären, die Conclusion für Leipzig ausgefallen wäre. Man fange nur an, in dieser Weise an deutschen Institutionen zu rütteln, und man wird mit Schrecken gewahren, wohin das führt. Das Reichsgericht hat seinen bestimmten Wohnort; ihm den nicht zu lassen, heißt einem hoch bedenklichen Particularismus Vorschub leisten, heißt Andere aufmuntern, genau so zu verfahren, wie man es jetzt zu Gunsten Berlins oder vielmehr Preußens zu thun beliebt. Die Verlegungs-Fanatiker sind nahe daran, Leipzig zu einem Krähwinkel zu degradiren, wo blos kleinlicher Klatsch den Ton angebe, der den höchsten Gerichtshof auf die Dauer unerträglich sein müsse, und es fehlt nicht viel, so wird allen Ernstes behauptet, Leipzig sei eigentlich gar keine deutsche Stadt, und bleibe das Reichsgericht in ihr, so gehe ihm über kurz oder lang die Befähigung zu einem vernünftigen Urtel ab. Aus lauter Cliquen soll sich Leipzig zusammensetzen — eine Behauptung, welcher Schreiber dieser Zeilen aus Erfahrung widerspricht; es scheint dagegen, als sei das Verlegungs-Project einer Clique entsprungen, die sich ihr Dasein schöner vorstellt, wenn es nach Berlin verrückt wird. Privatabsichten sind, wie es scheint, stark im Spiel. Leipzig begehrte das Reichsgericht nicht, es erhielt dasselbe, und unseres Wissens wurden seine Mitglieder auf das Herzlichste willkommen geheißen. Wenn der Reichsgerichts-Präsident Dr. Simson jetzt erklärt, die Uebersiedelung nach einer anderen Stadt sei gerathener, so wird vor solchem Votum Jeder Respect haben; aber das Votum ist nicht abgegeben, und weil im Gegentheil Leipzig alles Gute nachgesagt wurde, so dürfen die Verlegungs-Eifrer nicht den Schein erwecken, als sprächen sie im Namen der deutschen Nation und sei das Gesetz, Kraft dessen Leipzig das Domicil des Reichsgerichts ist, ein völlig unerhörtes und total unüberlegtes. Vernünftige Gründe brachten das Gesetz zu Stande, und neue vernünftige Gründe, das Gesetz aufzuheben, sind bisher nicht zu Tage getreten.

Reichstag.

34. Sitzung vom 19. Januar.

Am Tische des Bundesraths: Scholz, v. Kameke.

Präsident v. Bennigsen eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht der Wahlprüfungscommission über die Wahl des Abg. v. Levetzow (III. Frankfurt). Die Commission beantragt die Wahl zu beanstanden und den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, eine Reihe von Ermittelungen zu veranlassen und dem Reichstage von dem Ergebnisse Mittheilung zu machen.

Das Haus nimmt den Antrag ohne Debatte an.

Darauf wird in der Berathung des Antrages v. Webell-Malchow (procentuale Börsensteuer) fortgefahren.

Abg. Dr. Arnold (conservativ, auf der Tribüne schwer verständlich) tritt dem Gedanken entgegen, daß der Antrag einer Abneigung gegen die Börse entsprungen sei. Mit sogar die Speculation innerhalb gewisser Grenzen für eine Nothwendigkeit; aber auch hier könne und müsse eine Gewerbesteuer wie von anderen Branchen erhoben werden. Wie werden deshalb die Börsensteuer ganz gewiß bekommen; es frage sich nur, wann. Dem Antrage v. Webell liege der Gedanke zu Grunde, daß einmal das große Umsatzgeschäft mehr betroffen werden müsse als das kleine, und daß ferner gerade das Differenzgeschäft eine Steuer ertragen könne. Man könne nun die Fassung des Antrages, selbst seine Tendenz bekämpfen, das werde man aber nicht läugnen können, daß er gerecht und billig ist. Redner sucht dann die gestern gegen den Antrag erhobenen Bedenken zu entkräften. Die Veranlagung zu der Steuer sei wohl ausführbar. Wenn man das Gesetz für zu hart und weitgehend halte, so könnte die Commission alle erforderlichen Maßregeln zur Milderung dieser Härten treffen. Die Steuer an sich sei eine Forderung ausgleichender Gerechtigkeit, treffe gerade das Börsenspiel und würde auch finanziell zu günstigen Resultaten führen. Gerade dieser letzte Punct verdiene besondere Beachtung, da die Geldbedürfnisse des Reiches immer mehr zunähmen, der Reichstag aber die Finanzprojecte der Regierung mit Consequenz verweigere. Damit diene man der Nation nicht. (Oho! links.) Ein weiterer Grund für das vorliegende Gesetz sei, daß das Börsenspiel nur eine gefährlichere Form des Hazardspiels ist, also auch wie dieses eingeschränkt werden müßte. Man rede immer so viel von Recht und Freiheit; jetzt solle man doch einmal Ernst machen und für den verlassenen „armen Mann" etwas thun. (Heiterkeit links. Beifall rechts.)

Abg. Büchtemann: Man braucht den vorliegenden Antrag gar nicht vom Fractionsstandpunct aus zu betrachten, um ihm entgegenzutreten. Wollen Sie (zur Rechten) in der That die Aufgabe auf sich nehmen, die moralische Kraft der Nation durch Beschneidung gewisser Functionen zu hemmen? Wozu doch bei dem Gründungsschwindel hochconservative Namen beibellegt (Hört, hört!); ich weiß also nicht, weshalb die conservative Partei es als ihren Beruf ansieht, die Börse zu säubern. Der Antrag von Webell erinnert mich lebhaft an den Ausspruch Savigny's von dem Mangel des Berufes unserer Zeit zur Gesetzgebung. Der Antragsteller wird sich wohl selbst überzeugt haben, daß ein legislatorisch faßbarer Gedanke weder in dem Entwurf, noch in der Begründung Ausdruck gefunden hat. Ebenso vergeblich haben sich die Vertheidiger des Antrags den Kopf des Herrn von Webell zerbrochen. (Heiterkeit.) Schon durch das Gesetz von 1881 sind unzweifelhaft die Kreise nicht betroffen, die man treffen wollte, hingegen hat man Kreise getroffen, die man zu schonen alle Veranlassung hat. Namentlich die genossenschaftlichen Banken haben darauf hingewiesen, daß gerade die kleinen Kaufleute und die Handwerker betroffen worden sind. Auch die gelegentlichen Vorschußvereine, welche im vorigen Jahre etwa 500 Millionen Mark betragen haben, sind dieser Steuer unterworfen. Die Banquiers dagegen verstehen es, die Steuer mit Leichtigkeit auf das Publicum abzuwälzen. Die Frage, was unter Zeitgeschäft zu verstehen sei, steht heute ebensowenig fest wie im Jahre 1881. Von den verschiedenen Börsen und Handelskammern ist der Begriff sehr verschieden bestimmt worden. Herr von Webell hat auch gar nicht gesagt, weshalb Zeitgeschäfte überhaupt anders behandelt werden sollen, als Cassageschäfte. Wenn ein Grundbesitzer sein Getreide liegen läßt, weil ihm der gegenwärtige Preis zu niedrig erscheint, ist das reeller, als wenn er es heute schon zu einem vorausichtlichen Preise verkauft? Gerade in New-York, wo die Zeitgeschäfte gar keine Rolle spielen, ist die Speculation wilder als irgendwo. — Schon gestern ist auf die Gefährdung des internationalen Zusammenhanges unserer Börse hingewiesen worden. Ich freue mich, daß man hier den Zusammenhang in dem Erwerbsleben der Nationen anerkennt. Das Gleiche wie für den Geldhandel gilt aber auch für den Waarenhandel, und die Schranken, die man hier aufrichtet hat, müssen schließlich der Nation zur Last fallen. Schon früher ist ausgesprochen, daß eine Controle wie die vorgeschlagene nach der deutschen Gewohnheit unerträglich erscheint. Heute sollen nicht nur die Kaufleute, sondern auch die Geschäfte der Privatleute der Controle unterzogen werden. Die Bezugnahme auf die Besitzsteuer kann hier nicht maßgebend sein, da das Besitzsteuergesetz keinen Einblick in die Geschäftslage gewähren kann. Wenn der Herr Antragsteller zu seinem Antrage aus finanzpolitischen Gründen gekommen ist und die Existenz des Reiches davon abhängig mache, so haben wir doch in letzter Zeit schon genug neue Steuern bewilligt. Wenn Sie (zur Rechten) das große Interesse für den armen Mann bethätigen wollen, so helfen Sie den Getreide- und Schmalzzoll auf. Ich kann es begreifen, daß der Herr Finanzminister den Versuch, dem mobilen Capital neue Steuern aufzuerlegen, freudig begrüßt, aber die von ihm erhobenen Bedenken zeigen doch, daß seine Sympathie über das Princip des Antrags wenig hinausgeht. Ist wirklich ein Gegensatz in der Besteuerung von Waaren und Immobilien da? Der Immobilienstempel soll das dauernd angelegte Capital treffen; der Grundbesitz hat doch aber auch ein Interesse daran, daß seine Waaren möglichst frei vertrieben werden können, daß keine Umsatzsteuer hier hemmend wirkt. — Alle die Umstände haben meine politischen Freunde veranlaßt, zu bezweifeln, ob der Entwurf in dieser Gestalt so fruchtbar sei, daß eine Commission ihn in verbesserter Form vorschlagen könnte. Wir wissen wohl, daß in weiteren Kreisen Vorurtheile gegen die Börse bestehen und daß eine Börsensteuer sehr populär ist. Auch neigt die Börse von jeher dazu, mit der Regierung zu gehen (Oho! rechts) und gerade seit den letzten Jahren sind Anschauungen an der Börse verbreitet, die unseren bisherigen entgegenstehen. Wir haben also kein Fractionsinteresse an der Vertheidigung der Börse, aber wir wollen nicht zugeben, daß der Schwerpunct eines großen Theils der Geschäfte in das Ausland verlegt wird. Wir bitten Sie also, den Antrag einfach abzulehnen. (Beifall links.)

Abg. von Czarlinski erklärt sich für Ueberweisung an eine Commission. Er hält den Antrag v. Webell insofern für berechtigt, als das mobile Capital dem notorisch überlasteten Grundbesitz die Steuerlast tragen helfen müsse. Diejenigen, welche für einfache Ablehnung des Antrages stimmen, wollten eine so hochwichtige Frage nur degradiren, während doch selbst von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft anerkannt sei, daß die Frage der Börsensteuer einen berechtigten Kern habe. Man solle deshalb in der Commission bemüht sein, den Antrag in eine legislativ brauchbare Form zu bringen.

Abg. Sonnemann: Ich habe bis jetzt eigentlich nur absprechende Urtheile über den Antrag v. Webell gehört. Wenn man dennoch für Ueberweisung an die Commission ist, so will man der allgemeinen Meinung eine Concession machen. Wenn ich für die Ueberweisung des Antrages an eine Commission bin, so thue ich es in dem Wunsche, daß die Commission sich über den Sinn des Stempelgesetzes von 1881 ausspricht, weil der Bundesrath Anforderungen an die Steuerzahler stellt, welche über die Absicht des Gesetzes meiner Meinung nach hinaus gehen. Der ebenfalls hierauf bezügliche Antrag Kalfeld scheint mir nicht den nächsten Weg einzuschlagen, weil er erst die Untersuchungen eines Jahres abwarten will und weil es noch ganz unentschieden ist, ob der Bundesrath ohne Weiteres der Aufforderung zu dieser Untersuchung entsprechen wird. Deshalb beantrage ich, die Commission möge untersuchen, in wie weit der Beschluß des Bundesraths vom 5. Juli 1882 dem Gesetze vom 7. Juli 1881 entspricht. Was uns in die heutige schwierige Lage gebracht hat, ist die 1881 getroffene Unterscheidung von Zeit- und Cassa-Geschäften. Der ganze Waarenverkehr beruht im Wesentlichen auf Zeitgeschäften. Wenn man dem Börsenspiele Einhalt thun will, so hat man in den letzten Jahren zu schon das richtige Mittel angewendet, indem man durch Verstaatlichung der Eisenbahnen und Gründung der Reichsbank die Objecte für ein solches Spiel entzog. — Mir scheint der Antrag v. Webell an dem Irrthum zu leiden, daß Jeder, der ein Geschäft macht, mit Sicherheit einen großen Gewinn davon hat. In Wirklichkeit ist der Börsengewinn verhältnißmäßig gering; so hat die Wechselmaklerbank bei ihrem gewaltigen Umsatze nur ⁹/₁₀ pro Mille erzielt. Und davon sollen nur zwei, vier, acht u. s. w. Zehntel als Steuer gezahlt werden. Herr von Webell hätte davon aus eigener Erfahrung erzählen können. Hat er ja doch selbst in seiner Heimath eine Börse gegründet, die in kurzer Zeit 1¼ Millionen vernichtet hat und ihren Gläubigern nur ⅓ Procent geben konnte. (Heiterkeit.) Ein anderer Irrthum ist es, wenn Herr v. Webell durch diese Steuer dem Großcapital entgegentreten zu können glaubt. Gerade die großen Handelshäuser würden von der Steuer Vortheil haben, weil der Umsatz dadurch gesteigert werden würde. Wie das gemacht wird, haben wir ja gesehen, als dem Herrn v. Bleichröder die 90,000 ℳ Steuern zurückvergütet worden sind. Der große Capitalist wird auch nur per Casse kaufen und verkaufen und an den kleinen Gläubigern wird die Sache hängen bleiben. — Der Hauptgrund aber, der uns gegen diesen Entwurf eintreten läßt, ist der, daß die Steuer uns gegen das Ausland entschieden zurücksetzt. Jetzt schon ist der Verkehr an der Börse zurückgegangen. Wir sind erst noch und noch zu unserer Stellung im internationalen Geschäftsverkehr eingedrungen, wir dürfen dabei keinen Augenblick vergessen, daß wir jährlich viele Millionen mit dem Auslande austauschen müssen, um das zur Ernährung unseres Volkes Erforderliche einführen zu können. Damit würden auch unsere Häfen verlieren, unsere Börsenplätze zurückgehen. Auch kein anderer Staat hat eine derartige Steuer. Oesterreich hatte früher eine solche, war aber froh, als sie wieder herausgesetzt wurde. Italien hat die Börsensteuer 1870 aufgehoben, Amerika hat sie selbst nach dem Secessionskriege in der größten Geldnoth nicht eingeführt, in Frankreich besteht auch nur eine besondere Form einer Actiensteuer, welche von den einzelnen Gesellschaftern, nicht aber von den Umsätzen erhoben wird. — Ich erkläre offen, daß hier eine gewisse nationale Frage vorliegt, weil diejenigen, welche im Auslande ihr Capital angelegt haben, gezwungen werden, nach und nach aus Deutschland fortzuziehen, und daß wir einer nationalen Gefahr mit dieser Capitalauswanderung entgegengehen. Der finanzielle Erfolg der Steuer wäre auch sehr unbedeutend, weil die Einkommensteuer, die Eisenbahnen durch Abnahme des Waarenverkehrs, die Post- und Telegraphenverwaltung viel weniger abwerfen würden als heute. Die Vorlage ist demnach mit einem gewissen Uebermuth eingebracht worden. (Der Präsident rügt den Ausdruck „Uebermuth" in Anwendung auf einen Abgeordneten als unparlamentarisch). Haben wir denn noch nicht genug Steuern, sind nicht seit 1879 etwa 925 Millionen vom Reichstage bewilligt worden? Mag man doch in Preußen an eine gesunde Steuerreform gehen, mag man doch die Capitalrentensteuer, welche in allen deutschen Staaten besteht und die etwa 66 Millionen bringen würde, einführen; dann müßte die Selbsteinschätzung zur Einkommensteuer und eine Regelung der Gewerbesteuer kommen. Man hat den Antrag hier unter falscher Flagge als Börsensteuer eingebracht, in Wirklichkeit wäre seine Folge eine Umsatzsteuer, die unter gewissen Wirthschaftssystemen in Verwirrung bringen würde. (Beifall links.)

Abg. Kayser (Socialdemokrat). Es ist interessant, daß der Sturm gegen den Capitalismus gerade von den Vertretern der Aristokratie ausgeht. Sonst sind beide ja oft verbunden. In Oesterreich genügt eine gelungene Speculation, um Ritter von Offenheim zu werden, bei uns haben wir einen Baron v. Landau u. s. w. (Heiterkeit.) Jetzt geht man so weit, daß ein Conservativer sogar verlangt, man solle das Eigenthum der Rothschild u. s. w. einziehen und ihnen nur eine Rente lassen. Wir sind damit sehr einverstanden, daß das Vermögen der Stumm, Hasselbacher, Minnigerode confiscirt wird. (Heiterkeit.) Schon 1874 hat Marx über den feudalen Socialismus geschrieben: „Im gemeinlichen Leben lesen die Herren die goldenen Kapsel auf, die dem Schacher mit Schafwolle, Rüstelräuen und Schnaps entflammen." (Heiterkeit.) Was die Stellung der Liberalen betrifft, so erscheint der Liberalismus, seitdem er praktisch geworden ist, als Interessenvertreter des Capitals, muß also auch die Börse stützen. Wenn man an die Börse kommt, so sieht man Alles gelähmt durch Habgier und Geldsucht, und es scheint, als wenn man professionsmäßiger Kartenspieler sieht. Man wird uns hier aufgefordert, was die Börse Großartiges geleistet habe, die Börse aber thut das um des Prestiges willen. (Sehr richtig!) Wenn etwas keinen Gewinn zu bringen scheint, muß der Staat eintreten, wie bei der Berliner Stadtbahn. Wer das Getriebe der Börse kennt, der weiß, wie man das Getreide nicht zur Befriedigung des Hungers der

SLUB
Wir führen Wissen.

Beschäftigen herausführt, sondern nur des Verdienstes wegen. Die Börse hat sich der Industriepapiere bemächtigt und drückt den Lohn der Arbeiter, um die Dividenden zu erhöhen. Wenn behauptet wird, die Börse sei patriotisch, so möchte ich doch auf das Jahr 1870 hinweisen und daran erinnern, wie sich die Berliner Börse bei Emission der Anleihe des Norddeutschen Bundes benommen hat, und wenn man damit droht, daß die Börsen auswandern, so ist daran nicht zu glauben, denn das Risico für das Capital steigt, je weiter es sich vom Operationsorte entfernt. — Die Mängel des Antrages v. Wedell erkenne ich ebenso wie alle anderen Redner an, aber das muß man zugeben, daß die Börse sehr wohl eine Steuer verträgt. Wir wollen jedoch nicht eher eine neue Steuer bewilligen, ehe eine andere besser erlassen ist, und zu der gegenwärtigen Regierung haben wir durchaus nicht das Vertrauen, daß sie die Einkünfte der neuen Steuer zum Erlaß einer bestehenden verwenden würde. Die Idee der Börsenbesteuerung also begegnet unserer vollen Sympathie. Ein Minister hat die Börse einen Giftbaum genannt. Ich meine, ein solcher kann nur auf giftigem Boden gedeihen, und der Boden, auf dem wir leben, ist in der That vergiftet, es müssen ganz neue Zustände eintreten, wenn es besser werden soll. Also schaffen Sie uns den Volksstaat, dann wird der Giftbaum von selbst verschwinden.

Abg. Freiherr von Schorlemer-Alst giebt die Erklärung ab, daß die Centrumsfraction eine höhere Besteuerung der Differenz- und Spielgeschäfte für notwendig hält und hofft, daß aus den Berathungen der Commission etwas Zweckmäßiges und Brauchbares hervorgehen werde. Er beantragt Ueberweisung der Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern.

Abg. Alexander Meyer (Halle): In der vorgerückten Stunde veranlassen mich nur die Ausführungen des Abg. Kayser noch, das Wort zu nehmen. Seine Ausführungen werden natürlich von Niemand in unserer Partei getheilt. Herr Kayser hat von den Börsenbissen seine Ahnung. Die Börse hat keine Geheimnisse, sie agirt offen vor aller Welt. Aber Herr Kayser hat die Börse nur von der Galerie aus angesehen, und wer über etwas urtheilen will, muß sich mehr anstrengen, um in die Sache einzudringen. Die Börse ist die Concentration des Verkehrs, sie ist genau so wie das Leben, es werden an ihr reelle Geschäfte gemacht und Schwindel getrieben, ganz wie im Leben, die Börse beschleunigt eben nur den Abschluß der Geschäfte und sie ist patriotisch und unpatriotisch, ganz wie es die Menschen im Leben sind. Wenn die Börse verhindert wird, ihre Functionen zu erfüllen, so würden Alle darunter leiden. Die Börsenspieler erwerben im Durchschnitt ihr Vermögen nicht leichter als alle anderen Bevölkerungsstände und müssen ebenso arbeiten wie alle anderen Leute. Ueber Vertheuerungen des Getreides durch die Börse wird geklagt; aber der Kornwucher war in den Zeiten, wo es keine Börsen gab, viel schlimmer und schädlicher als heut zu Tage. So wie man der Börse zum Vorwurf macht, daß die Preise des Kornes steigen, wenn es knapp ist, so könnte man dem Thermometer einen Vorwurf machen, wenn es fällt, sobald die Temperatur niedriger ist. — Es ist so viel von Differenzgeschäften gesprochen worden; aber in Wirklichkeit werden an der Börse gar keine Differenzgeschäfte gemacht, sondern jedes an der Börse gemachte Geschäft ist ein wirkliches Kauf- oder Verkaufsgeschäft. Die juristischen Formen der brevi manu traditio und des constitutum possessorium werden hier gehalten, es werden wirkliche Posten cedirt. Und die Speculanten begehen keine leichtsinnige Handlung und handeln auch nicht unnütz, sondern sie leisten der menschlichen Gesellschaft einen Dienst, sie schmieren die Axe des Verkehrs und wenn dies nicht geschähe, würden Reibungen eintreten. Herr von Wedell will angeblich nur das unsolide Geschäft treffen, aber es dürfte doch sehr schwer sein, die beiden juristisch zu unterscheiden. Wahrscheinlich würde Herr v. Wedell alle Geschäfte, die er und seine Freunde machen, für solide halten und alle anderen, die er nicht kennt, für unsolide. (Heiterkeit.) Der Zwischenhändler zwischen Müller und Bäcker, zwischen dem Spiritusbrenner und dem Consumenten ist dringend erforderlich. Es scheint, daß es auf die Motive ankommen soll, aus denen ein Geschäft fließt, um danach zu bestimmen, ob es solide ist oder nicht. Das aber ist unmöglich für den Steuerbeamten zu unterscheiden. Der Antrag, wie er vorliegt, würde in das Getriebe aller Geschäfte hart eingreifen und zwar will ich zugeben, der Antragsteller versucht es mit einer biederen, treuherzigen Hand, deren Druck aber blaue Flecke macht. (Heiterkeit.) Ich bitte Sie, den Antrag einfach abzulehnen. (Beifall links.)

Abg. Dr. Perrot nimmt unter großer Unruhe des Hauses um 4 Uhr das Wort. Die Börsensteuerfrage sei nur ein Theil der Börsenfrage überhaupt. Er habe diesem Zweige seit längerer Zeit seine volle Aufmerksamkeit gewidmet und sich auch in der Literatur darüber orientirt. Dabei habe er gefunden, daß der Abg. Dr. Meyer (Halle) sich im Jahre 1879 in dem unter seiner Redaction erschienenen „Deutschen Handelsblatt" in entgegengesetztem Sinne wie heute ausgesprochen habe. Redner vertritt auf die Erhebung und die Resultate der in Frankreich bestehenden Steuer: die Emissionssteuer ergebe 20 Millionen und die Transmissionssteuer 39½ Millionen Francs. Die Erbschaftssteuer ergebe in Frankreich 132 Millionen. Die Börse sei nichts anderes als der Markt, eine Declaration des Wortes „Zeitgeschäft" sei allerdings schwierig, dürfte indessen doch nicht unmöglich sein. Redner führt eine große Reihe statistischen Materials in die Debatte ein, um aus demselben den bedeutenden Umfang der Börsengeschäfte an den Hauptplätzen nachzuweisen und daraus die Nothwendigkeit der Besteuerung der Börsen zu folgern. Bekannt sei, daß die Makler bereits gewissermaßen eine Börsensteuer erheben, und in Frankreich belaufen sich die Verdienste der Sensale auf jährlich 350 Millionen Francs, das heißt also eine größere Summe, als die ganze französische Armee kostet. Die Börse werde die Steuer sehr gut tragen können und schließlich seien fast alle Börsengeschäfte Differenzgeschäfte. (Lachen links.) In der Bevölkerung sei das Bewußtsein allgemein, daß die Börsenverhältnisse ein großes Uebel seien, und diese Auffassung ist durchaus nicht unbegründet.

Abg. Loewe (Berlin) wendet sich gegen den Vorredner und erklärt es als unerhört, daß derselbe eine parlamentarische Versammlung so lange aufhalte, ohne irgend welches officielles und beglaubigtes Material anzuführen. In einer Volksversammlung sei wohl ein solches Verfahren anzuwenden. Wenn Perrot auf Frankreich exemplificirt, so sei zu berücksichtigen, daß dort die Börsensteuer eingeführt worden sei, nachdem dem Lande eine Kriegsschuld von fünf Milliarden auferlegt worden war. Durchweg habe der Vorredner bewiesen, daß er von der Börse und deren Geschäften durchaus keine Ahnung habe, und, wenn man nichts verstehe, darüber sollte man besser schweigen. Der Antrag von Wedell hat eine socialistisch-agrarische Tendenz und es berührt eigenthümlich, daß wir auf der linken Seite des Hauses für die Börse eintreten müssen, während viele Ihrer Parteigenossen zur Zeit des Gründungsfiebers unter den Gründungsprospecten aufgeführt und mit der Börse eng verbunden waren. Ich stimme dem Meisten, was bei früherer Gelegenheit Abg. Lasker sagte, auch heute noch durchaus bei. Wenn der Wohlstand des Volkes durch Gründungen, wie Oelheim u. a., geschädigt wird, dann liegt das nicht in dem Wesen der Börse selbst, sondern in den unsoliden Bestimmungen der leichtsinnigen Jahre, gegen die man nicht energisch genug vorgegangen ist. Und Vieles, was die Herren jetzt als unreell verschreien, ist gerade den Plänen der Regierung und den herrschenden Parteien zu Hülfe gekommen, z. B. bei der Verstaatlichung der Eisenbahnen. Der Dank dafür ist von der rechten Seite nicht ausgeblieben. Aber Sie kennen die Börse ja besser als wir (Sehr richtig! links), gehen Sie nur an die Stimmurne und lesen Sie, wie die Bankiers für Sie stimmen. Also nicht von persönlichem Interesse für die Börse noch unser Vorgehen gegen diesen Antrag geleitet, sondern von dem Interesse an der Börse als Institution für die Vermittelung des Gesammtverkehrs. Wir Fabrikanten haben die Speculation nöthig, weil wir unsere Arbeiter beschäftigen wollen, aber wir wollen nur die solide Speculation. Was wir aber nicht wollen, das ist, daß von irgend einer Classe unseres Volkes aus Neid oder Haß gegen eine andere vorgegangen wird. Die Politik der Zerstörung haben Sie nun mit ganz getrieben, die Verantwortung für die Annahme des Antrages v. Wedell wird über Sie kommen, aber auch das ganze Volk beklagen. Ich bitte Sie, lehnen Sie den Antrag einfach ab. (Lebhafter Beifall links. Zischen rechts.)

Hierauf wird die Debatte geschlossen und die Sitzung bis Sonnabend 1 Uhr vertagt. Tagesordnung: Etat und Schlußwort des Antragstellers v. Wedell-Malchow.

Schluß 5¼ Uhr.

Kronprinz und Kronprinzessin.

Der ehemalige Erzieher der Prinzen Wilhelm und Heinrich von Preußen, Geh. Regierungsrath Dr. G. Hinzpeter, hat eine Unterhaltung am häuslichen Herd für den Tag der silbernen Hochzeit des kronprinzlichen Paares veröffentlicht, der wir folgende Mittheilungen und Betrachtungen entnehmen:

Die ernste, zurückhaltende Art des Prinzen, das bei aller jugendlichen Scheu ungemein lebhafte Wesen der Prinzessin, die große Freundlichkeit und Leutseligkeit beider gewannen schnell die Sympathien Aller. Und man erzählte sich mit Behagen, daß etwa die Prinzessin ihren Gemahl telegraphisch vom Manöver zurück zu rufen verlockt, weil sie allein sich langweile; oder daß sie in ihrem heranwachenden Eifer für Selbstentwickelung ihre mathematischen Studien wieder aufgenommen; oder daß sie gegen alle Etikette eine freie Stunde benutzt habe, um unbegleitet in das nahe Museum zu eilen. Man ließ sich auch nicht irre machen durch einzelne mißgünstige Urtheile, wie sie aber so Allen sichtbare Persönlichkeiten stets geäußert und in Umlauf gesetzt werden. — —

Nur innerhalb des Familienlebens war zunächst und ist bis heute Raum für die Bethätigung ihrer Gestaltungskraft gewesen, während selbst für den Mann, dessen Beschäftigungen in eigenthümlicher Weise stets nur Studien für den eigentlichen Beruf blieben, die Wirkung nach außen sehr bestimmten unerbittlichen Gesetzen unterworfen blieb. Diese haben auch von ihrer Seite stets den unbedingtesten Gehorsam gefunden. Und zwar dies in solchem Maße, daß noch diesen fünfundzwanzig Jahren noch jetzt unsere Vorstellungen von dem Geist und Charakter der Prinzessin sowohl, wie selbst des Prinzen, trotz aller Popularität desselben recht unbestimmt sind, weil dieselben deutlich nur im Innern des Hauses, in dessen Einrichtung und dessen Atmosphäre sichtbar und fühlbar werden konnten. Kein Wunder deshalb, daß die verschiedenartigsten Gerüchte von den Ansichten und Absichten des kronprinzlichen Paares, die sonderbarsten Vorstellungen von dem Verhältniß der beiden Geister und Willen zu einander unter uns umlaufen. Gerade diese Unsicherheit und Unbestimmtheit unseres Urtheils ist ein deutlicher Beweis dafür, wie consequent das kronprinzliche Paar so lange Jahre hindurch seine Stellung zu wahren, seine Rolle zu spielen gewußt hat, die unzweifelhaft zu den schwierigsten gerechnet werden muß, die sich denken läßt.

Zurückhaltung ist eines Thronerben charakteristische, oft so schwer zu übende und hier so treu geübte Tugend. — — — — —

Für alle gesellschaftlichen Beziehungen war die Etikette eine scharf bestimmte, die keine Ueberschreitungen duldete und allen Neuerungen energischen Widerstand entgegensetzte. Das altpreußische Wesen, wie das junge Paar es in Berlin und Potsdam in voller Herrschaft vorfand, mit seiner kentaurischen Schärfe und Härte, wie sie seinem auftretenden Charakter gegenüber, war auf diesem Gebiete zu Concessionen so wenig geneigt, wie auf anderen. Es verlangte unbedingte Unterwerfung unter seine eigenen Sitten und Gesetze und widerstrebte jedem Versuch, es selbst in Fluß zu bringen. Das unbegrenzte Selbstbewußtsein der preußischen Gesellschaft und das ebenso unbegrenzte Selbstgefühl der jungen englischen Prinzessin sind sich da mitunter schroff begegnet; sie haben wenig wohlwollende Urtheile über einander gefällt, und die gegenseitigen Mißverständnisse sind leider so tief gedrungen, daß es ihnen noch heute nach fünfundzwanzigjährigem Verkehr schwer wird, gerecht gegen einander zu sein.

Auf kirchlichem Gebiete war einerseits eine solche absolute Zurückhaltung weder möglich noch nöthig, während andererseits dort der große Eifer besonders leicht scharfe Urtheile fällt und schon geringe Nuancen zu strenger Scheidung genügen. So sind denn auch hier die unverhohlene Bewunderung der mit allen Jugenderinnerungen der Prinzessin eng verknüpften englischen Kirche mit ihrer Doctrin, ihrem Cultus und ihrer Geistlichkeit, und eine markirte Verehrung etwa für die Denk- und Redeweise des in ihrem Vaterlande so hochgestellten Dean Stanley zur Abneigung gegen die preußische Landeskirche und ihre Vertreter oder gar gegen jede Kirche gestempelt worden. Während es doch sehr zu verwundern gewesen wäre, hätte die Prinzessin ihren Geschmack geändert. Beweisen doch selbst viele unter uns der englischen Kirche ihre Organisation und ihren Ritus, und gehören doch auch Liebenswürdigkeit und herzgewinnendes Wesen nicht immer zu den sonst so zahlreichen Tugenden der protestantischen Geistlichkeit. Und doch wären solche Tugenden gerade in diesem Falle sehr am Platze gewesen, wo es galt, ein zart besaitetes, streng kirchlich erzogenes, für Denken wie Glauben gleich empfängliches Gemüth für fremde, wenig anziehende Formen zu gewinnen.

Klarer hervorgetreten und allgemeiner sind das Interesse und die Bestrebungen unseres Paares für alle Zweige der Kunst. Auf diesem neutralen Gebiete gab es noch keine Tradition, die stärkere Bewegung zu zügeln, welche eben in dieser Zeit entstand. . . . Ihn Anerkennung ihrer eifrigen Bestrebungen wurde ihnen das Protectorat der öffentlichen Museen übertragen; und auch das Gedeihen des Kunstgewerbemuseums wird von den dankbaren Lehrern desselben zu nicht geringem Theil ihrem Verständniß und ihrer Förderung zugeschrieben . . . .

Nur ihrem persönlichen Leben in ihrem Hause und ihrer Familie konnten sie schon jetzt ihr eigenes Gepräge geben, entsprechend ihren immer fester sich gestaltenden Lebensanschauungen. Diese stimmten freilich, eben weil sie aus einem geistigen Ringen zwischen zwei verschiedenen Entwickelungsformen hervorgegangen, nicht immer mit der Tradition, deren Cultus oft so weit getrieben wurde. Ihrem Wunsche nach freierer Bewegung stand sie auch hier noch vielfach hemmend entgegen.

Sie hielten es für die beste Vorbereitung für ihre spätere Aufgabe der Leitung des Volkslebens, sich an demselben so lebhaft wie möglich zu betheiligen, den verschiedenen Seiten desselben wenigstens theoretisch nahe zu treten, um richtiges Verständniß und eigenes Urtheil zu gewinnen. Dazu war das allen Dingen eine persönliche Berührung mit den verschiedenen Classen der Bevölkerung nöthig, während die Tradition gerade den freien Verkehr mit Menschen stark beschränkte. Unermüdlich sind ihre Bemühungen gewesen, neue Fäden anzuknüpfen, und unter den Besuchern des kronprinzlichen Palais sehen wir alle verschiedenen Rangstufen wie die verschiedenen Stände gleichmäßig vertreten. Und ebenso die verschiedenen Parteien; alle finden offenbar gleich aufmerksames Gehör für ihre Mittheilungen und gleich lebhaftes Interesse für ihre Bestrebungen. Unerschütterlich in ihrer eigenen, durch schwere innere Kämpfe und langes gewissenhaftes Nachdenken und Prüfen gewonnenen Ueberzeugung sehen wir, daß ihnen Toleranz möglich, ja natürlich geworden, und daß ihnen Unparteilichkeit als eine höchst erstrebenswerthe Tugend erscheint . . . Absichtliche wie unabsichtliche Mißdeutungen konnten nicht ausbleiben; Vorwürfe der Oppositionssucht, des Hochens nach fremdländischem Wesen, des leichtsinnigen Vertauschens des kirchlichen und politischen Glaubens der Väter u. dgl. m. wurden gegen sie erhoben; doch Alles, ohne sie zu berühren. Ruhig und selbst ohne Protest überließen sie der Zeit und der weiteren Entwickelung die Widerlegung der irrthümlichen Vorstellungen. Diese haben auch schon in so vielen Dingen ihnen recht gegeben, daß solche Ruhe und Sicherheit in festem Steigen begriffen sind.

In seltenem Maße haben in dieser fürstlichen Familie die Kinder den Mittelpunct des häuslichen Lebens gebildet, hat ihr Wohl und Wehe die Ordnung des Hauses bestimmt; sie waren die Hauptquelle der Freuden und Schmerzen. — — — Aus den Schulzimmern der eigenen Kinder eilte die Kronprinzessin in einen Kindergarten oder in das Victoria-Lyceum oder in den Zeichenunterricht des Kunstgewerbemuseums, um dort neben den Zöglingen die Vorlagen zu copiren; während der Kronprinz etwa in eine Berliner Fortbildungsschule sich begab und die verwunderten Schüler durch überraschende Querfragen verwirrte und ergötzte.

Aus dieser Theilnahme an der Erziehung des Volkes als dem natürlichsten und fruchtbarsten Grunde ließ das immer wache Bewußtsein der unabweichlichen Verantwortung künftiger Jahre das lebhafte Interesse emporwachsen an Allem, was als die sociale Frage zusammengefaßt zu werden pflegt. Und kaum auf einem anderen Gebiete wurde der Austausch und das Ergänzen im Denken und Fühlen zwischen den beiden Gatten so eifrig und fruchtbar, als auf dem der socialen Reform, wo politisches und humanitaires Interesse verbunden, den Eifer verdoppeln mußten. Während die Prinzessin mit Adam Smith und Thoresen auch Stuart Mill und Spencer durchdrachte, machte sich der Kronprinz die Ideen und Pläne von Rodbertus und Huber, von Schäffle und Ad. Wagner zu eigen; suchte sich das eine Mal Schulze-Delitzsch aus der Menge der Abgeordneten zu einem längeren Gespräch heraus und empfing ein anderes Mal den Pastor von Bodelschwingh zu einem Vortrag über seine Arbeitercolonie Wilhelmsdorf. — — —

Mit Bezug auf die kriegerischen Ereignisse von 1866 und 1870 heißt es: Mit voller Kenntniß der Sachlage sahen sie den Sturm herannahen, ohne daß doch zugleich die Aufregung eigener Mitwirkung die Qual gemindert hätte. So war für sie unserer wunderbar kurzen Angstzeit von 1866 schon ein Winter voll Sorgen vorausgegangen. Und zwar voll Sorgen der schwersten Art, denn der Einzige für sie war der höchste. — — —

Die Kronprinzessin daheim hatte außer der allgemein getheilten noch ihre besondere Noth. Bei ihr setzten sich die klar übersehenen politischen Consequenzen mit all ihren furchtbaren Möglichkeiten und erschreckenden Wahrscheinlichkeiten in persönliche Empfindungen um und wurden eine Quelle innerer Angst, welche ihr die meisten frohen Momente verbitterte, die wir so voll genossen. — — —

— — Kaum gab es in allen deutschen Landen ein bewegteres und von Freude und Schmerz zugleich tiefer ergriffenes Menschenherz als das der Kronprinzessin in jenen denkwürdigen Tagen, wo das Bevorstehen der Proclamation des deutschen Reiches ein zuerst wirkliches und allmälig immer offenkundiger Geheimniß geworden; wo sie für ihren jungen Sohn, den Erben der neuen Kaiserkrone, dessen Großvater und Vater für dieselbe im Felde lagen, dem Momente eine unauslöschliche Weihe zu geben suchte und dazu Geschichte und Kunst, Karl den Großen und Friedrich Barbarossa, Raphael und den Kyffhäuser zu Hülfe rief. — — —

Die politischen Parteikämpfe verfolgten beide mit gespanntester Aufmerksamkeit, der unaufhörliche Wechsel der Phasen des Kampfes, von Sieg und Niederlage für jede Partei, hat wohl mehr als alles Andere dazu dienen müssen, ihre Anschauungen zu klären und zu fixiren. Das scheinbar so harte Geschick der Parteilosigkeit ist so zur Wohlthat für sie geworden. Und wir werden sehr geneigt sein, es als eine solche für uns alle zu erkennen, daß sie demselben unterworfen waren, wenn uns die trübseligen Früchte dieser Parteikämpfe gerade scharf vor die Augen treten. — Directer noch fühlten sie sich bedrängt durch die persönlichen Feinde, welche plötzlich allen Dynastien Europas entstanden sind. Ihre Erfahrung hat einen peinlichen Zusatz von Undankbarkeit erhalten, sondern die Fürsten Europas wie das Volk gehetzt worden, und seinem Königsmord das Loosungswort einer ganzen Partei im Volke geworden zu sein scheint. In den trübseligsten Momenten seines Lebens wird der Kronprinz stets den rechnen, in welchem er für seinen von einem politischen Feinde schmählich niedergeworfenen Vater die Regentschaft zu übernehmen hatte. Und die Träume unseres Paares von Glanz und Glück kraftiger Thätigkeit haben diese Erfahrungen nicht wenig gestört, da die Hoffnung, ein einiges Volk zu klar erkennbaren Zielen zu führen, so sehr getrübt erscheint.

* * *

Zu der Feier werden folgende fürstliche Gäste zum Besuch an den Berliner Hof kommen:

Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen, in Begleitung der Ober-Hofmeisterin Frau v. Giehlg, der Hofdame Gräfin v. Einsiedel, dem Ober-Hofmeister v. Lüttichau, dem Generallieutenant v. Carlowitz und einem Flügeladjutanten. Höchstdieselben treffen am 24. d. M., Nachmittags 12 Uhr 58 Minuten, auf der Anhaltischen Bahn ein und nehmen im königlichen Schlosse Wohnung. Ihre Majestäten der König und die Königin der Belgier treffen, begleitet von der Ober-Hofmeisterin v. Grünne, dem Cabinetschef Devaux, dem Generalmajor der Artillerie Nicaise und einem Ordonnanzofficier am 23. Januar Abends in Berlin ein und werden ebenfalls im Schlosse ihr Absteigequartier nehmen. — Mit dem Kronprinzen von Oesterreich-Ungarn Erzherzog Rudolf, welcher am 24. d. M. früh aus Prag anlangt und im Schlosse absteigt, treffen auch der Ober-Hofmeister Graf Bombelles und die Flügeladjutanten Major Graf Wittrowski und Major Graf Neglitz ein. — Der Prinz von Wales, dessen Ankunft am 23. Januar entgegengesehen wird, ist vom Kammerherrn Lord Suffield, dem Obersten Dawit Wilson, dem Obersten R. Feiyz, dem Secretair Francis Knollys und dem Reisedirector Kunze ꝛc. begleitet. — Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Nicolaus von Rußland (der Aeltere) wird ebenfalls am 23. d. Mts. früh aus Petersburg eintreffen und in der russischen Botschaft absteigen, während der Prinz Wales im kronprinzlichen Palais Wohnung nimmt. Im Gefolge des Großfürsten Nicolaus werden sich befinden: General Ataschew, die Adjutanten Oberst Andrew, Oberst Bibikow, Oberst Sumnikow, Commandeur des russischen Dragoner-Regiments Jsum (Kronprinz des deutschen Reiches) und Capitain Rdzyewsky ꝛc. — Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden am 22. d. M., Vormittags 10 Uhr 50 Minuten auf der Postdamer Bahn aus Karlsruhe eintreffen und von der Ober-Hofmeisterin Frau v. Holzing, der Hofdame Fräulein v. Schönau, dem Hofmarschall Grafen v. Andlaw und dem Flügel-Adjutanten Major Frhrn. v. Schönau begleitet sein. — Auch der Erbgroßherzog von Baden kommt für die Dauer der silbernen Hochzeits-Festlichkeiten von Potsdam nach Berlin und nimmt sein Absteigequartier beim badenschen Gesandten in der Behrenstraße Nr. 70. — Ihre königl. Hoheiten der Großherzog von Sachsen-Weimar nebst der Prinzessin-Tochter Elisabeth, letztere begleitet von der Hofdame Gräfin v. Kalckreuth, ersterer vom Flügel-Adjutanten Hauptmann v. Palcieux und dem Ordonnanz-Officier Lieutenant v. Trauch, treffen am 23. d. M., Abends 8 Uhr 50 Minuten, auf der Anhaltischen Bahn ein und nehmen im Königl. Schlosse Wohnung. Um dieselbe Zeit und mit demselben Zuge kommen auch der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Sachsen aus Weimar ein. Im Gefolge derselben werden sich befinden Staatsdame Gräfin v. Bothmer, Hofmarschall v. Habeln und Adjutant Graf v. Leiningen-Westerburg. Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sowie die Großherzogin-Mutter haben ihre Ankunft in Berlin für den 23. d. M., Abends 9 Uhr 46 Minuten, auf dem Bahnhofe Friedrichstraße angemeldet. Dieselben nehmen gleichfalls im Königl. Schlosse Wohnung. In der Begleitung Höchstderselben werden sich befinden Ober-Hofmeisterin Frau v. Gramm und eine Hofdame, der Ober-Hofmeister General der Infanterie Frhr. v. Seil, ein Kammerherr und ein Flügeladjutant, und bei der Frau Großherzogin-Mutter die Hofdame Frl. v. Sudow und der Hof-Chef Oberstlieutenant v. Bietinghoff. — Der Großherzog von Hessen trifft mit den beiden ältesten Prinzessinnen-Töchtern Victoria und Elisabeth bereits am 22. Januar, Abends 9 Uhr 25 Minuten, auf der Postdamer Bahn in Berlin ein und nimmt ebenfalls im Königlichen Schlosse Wohnung. Begleitet sind Höchstdieselben von der Hofdame Fräulein v. Grancy, dem Kammerherrn Frhrn. v. Nordeck zur Rabenau, dem Hofmarschall Generalmajor Westerweller v. Anthoni und dem Flügeladjutanten des Großherzogs Major Merecker. Ihre kgl. Hoh. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg werden, begleitet von der Hofdame Freifrau v. Loë, dem Kammerherrn v. Beaulieu-Marconnay und dem Ordonnanzofficier Premierlieutenant v. d. Lippe, voraussichtlich schon am 22. d. Mts., Abends 8 Uhr 25 Minuten, auf dem Bahnhofe Friedrichstraße in Berlin eintreffen und im königl. Schlosse Wohnung nehmen. Am 23. Januar, Nachmittags, werden dann auch der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz auf der Stettiner Bahn um 4 Uhr 47 Minuten erwartet. Im Gefolge derselben befinden sich Hofdame Frl. v. Buch und Premierlieutenant v. Heyden-Linden. Mit dem Großherzoge von Mecklenburg-Strelitz trifft Flügeladjutant Major von Wunsloe aus Neustrelitz in Berlin ein. Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, begleitet vom Flügeladjutanten Oberst v. Schwabisch und dem Ordonnanzofficier Premierlieutenant v. Campbell of Craignish langt in der Nacht vom 24. zum 25. Januar um 12 Uhr 25 Min. auf der Anhaltischen Bahn in Berlin an und wird ebenfalls im Schlosse logiren. Se. Durchlaucht und Ihre königliche Hoheit der Prinz und die Prinzessin Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha werden in Begleitung der Hofdame Gräfin v. Thun und des Kammerherrn Ritter Baron d'Ablaing erwartet. Der Erbprinz von Hohenzollern, begleitet vom Kammerherrn v. Kraim, hat seine Ankunft in Berlin für den 23. d. Mts. angemeldet. Ferner treffen dann noch ein Se. königliche Hoheit der Herzog von Genua und zwar in Begleitung der Adjutanten Graf Lovera Marquis de Maria, Capitain zur See, und Graf Cambiani d'Olfiola, Fregattencapitain, sowie der beiden Ordonnanzofficiere, Lieutenant zur See Chevalier Acton und Lieutenant zur See Chevalier Pignone Dal Caretto, sowie der Graf und die Gräfin von Flandern am 23. d. Mts. Abends 8 Uhr 50 Min. mittelst der Anhalter Bahn. Im Gefolge werden sich Hofdame Baronin von den Busche, Ober-Hofmeister Graf d'Oultremont und Ordonnanzofficier Capitain Burnell befinden. Auch die Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein mit den beiden Prinzessinnen Töchtern Caroline Mathilde und Sophie kommen aus dieser Veranlassung in einigen Tagen nach Berlin. Die Königin von Großbritannien und Irland entsendet zu ihrer Vertretung den Kammerherrn Lord Sackville und den Hofstallmeister Generalmajor E. J. du Plat, welche bereits am Sonntag, den 21. Januar, Abends 10½ Uhr, auf der Station Friedrichstraße aus London ankommen. Wie bereits bekannt, weilen der Herzog und die Herzogin von Edinburg bereits seit einigen Tagen in Berlin, da der Herzog an dem am Donnerstag stattgehabten Capitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler theilnehmen wollte. Das Gefolge der fürstlichen Gäste wird zum größten Theil in den in der Nähe des königlichen Schlosses und des königlichen Palais gelegenen Hotels logiren.

Vermischtes.

— Der dritte deutsche Geographentag findet vom 29. bis 31. März in Frankfurt a. M. statt. Es werden wie bisher Vormittags rein wissenschaftliche, Nachmittags schulgeographische Fragen behandelt werden. Anmeldungen zu Vorträgen sind bis Ende Januar an Prof. Nom in Marburg zu richten. Die mit dem Geographentage auch diesmal verbundene Ausstellung wird eine systematisch geordnete sein und folgende Abtheilungen umfassen: 1) Veranschaulichungsmittel für den mathematisch-geographischen Unterricht. 2) Globen. 3) Reliefs. 4) Karten (in acht Unterabtheilungen). 5) Karten zur Alpenkunde. 6) Geographische Reiseliteratur der letzten fünf Jahre. 7) Geographische Werke desselben Zeitraums. Die Anmeldungen zur Ausstellung müssen auch bis Ende Januar erfolgen, die Einsendung der Gegenstände bis Ende Februar.

— Den gestern mitgetheilten grauenvollen Mord in dem Orte Thießen bei Zerbst sollen zwei Frauenspersonen verübt haben. Bei der sofort eingeleiteten Untersuchung fiel der Verdacht auf eine verheirathete Weibsperson, welche mit ihrer 18jährigen Tochter den alten Mann Großkopf umgebracht haben soll, um in den Besitz einer in seiner Verwahrung befindlichen Summe von ca. 400 Thalern zu gelangen. Der Ehemann der entmenschten Person soll in gedachter Nacht in einer Fabrik außerhalb gearbeitet haben

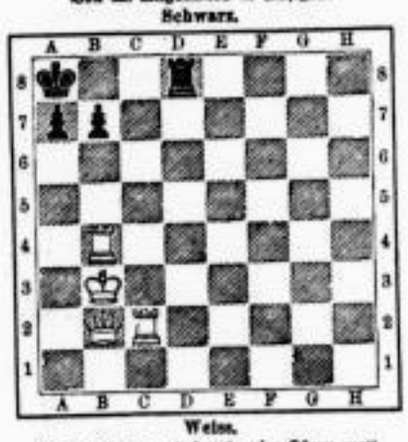
— Nordhausen, 18. Januar. Gestern Abend verunglückte auf eine schreckliche Weise beim Turnen in der Vereins-Turnhalle das Mitglied des hiesigen Männer-Turnvereins, Herr Maler Reimann. Bei Ausführung einer sogenannten Riesenwelle mit darauf folgendem „Todtensprung", welche Uebung der Verunglückte ohne Unfall schon sehr oft ausgeführt hat, blieb er, anstatt am Reck vorbei zum Stande nieder zu kommen, durch einen unglücklichen Umstand mit den Beinen an der Reckstange hängen, stürzte jählings auf den Kopf nieder und brach sich das Genick. Der Tod trat sofort ein. — Der verunglückte junge Mann war einer der tüchtigsten Turner Deutschlands, er befand sich im Besitze von 23 Diplomen für hervorragende turnerische Leistungen; sein junges Leben — er hat kaum sein 27. Lebensjahr angetreten — endete er an dem Tage, an welchem er ein Jahr vorher seine Hochzeit feierte. Herzzerreißend war der Schmerz der unglücklichen jungen Gattin, die sich in gesegneten Umständen befindet, als man ihr den Gatten, der sie in voller Lebenskraft einige Stunden vorher verlassen, als Leiche ins Haus brachte.

Schach.

Aufgabe Nr. 594.

Von M. Engländer in Kaschau.

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt.

Lösung von Nr. 592.

1. Da2—b2	Dc3—b2:
2. Sa1—f3: matt.	
1.	Ke5—d4
2. Sb4—f3: matt.	
1.	Sb3—d4
2. Db2—b8 matt.	
1.	beliebig.
2. Db2—c3: matt.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 592 wurde gelöst von Emil Strube in Schlettau, Ballod und Brosig in Pirna, C. Niemann (Thonberg), R. O. Manig in Bockmarsdorf, Hermann Voigt, J. G. Ritter.

Die Aufgabe gestattet eine zweite Lösung durch:
1. Da2—a6 beliebig.
2. Da6—f6 matt,

welche durch Hinzufügung eines schwarzen Bauern auf g7 gehindert wird. Dieselbe wurde eingesendet von Walter Sgrutschek, C. Niemann (Thonberg), Herm. Voigt, R. W. Winkler in Reudnitz, Emmeline Franz, Ernst Rosenberg (Blindenanstalt), Hermann Voigt, Aldin Köhler.

Nr. 591 wurde ferner gelöst von Paul Fichweiler in Naumburg, L. L.

Rösselsprung Nr. 231.

(Mitgetheilt von Carl Dietrich in Leipzig.)

			len	klingt		
	das	rech-	fin-	ge-	an-	dann
das	te	stimm-	te	see-	den	rein-	die
das	sai-	ist	te	dre	fühlt	er	glück
ech-	lie-	ist	te	zwei-	wenn	lie-	ne
der	rück	be	ben-	bend	rein	res	giebt
lie-	das	ei-	mäh-	[illegible]	den	ei-	ihr
ru-	len	de	wun-	und	sich	und	ba-
	nen	voll	be-	ver-	der-	ten	

Lösung des Rösselsprungs Nr. 230.

Jed'sches Wesen muß vergehen,
Jed'sche Blume muß verblüh'n,
Jed'sche Freude muß sich lösen,
Jed'sche Blatze muß verdüh'n. (Spitta.)

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 230 wurde gelöst von Therese Engelmann, A. H. in Naumburg, Hermann Hörter, Auguste Kohlmann, Jenny Sturm, Ringewitz, Gerhard Voigtländer, Oswald Voigtländer, Helene Voigtländer, R. W. Winkler in Reudnitz, R. O. Manig in Bockmarsdorf, Max Paul, Marie Spickzoll, Valerie Brünner in Reudnitz, Auguste Brauer, Anna Lehmann, A. Liebich, Selma Schneider, Carl Dietrich.

Nr. 229 wurde gelöst von T. E., Oswald Voigtländer.

Briefkasten.

C. D. Zu spät zur Abänderung.
M. P. Gelegentlich vielleicht.

Zur arithmetischen Preisaufgabe.

Die Lösungen der Summe 33 sind: $32\frac{11}{144} + \frac{1}{2}$, $29\frac{1}{2} + 3\frac{1}{2}$, $27\frac{1}{4} + 5\frac{3}{4} + \frac{1}{2}$, $18\frac{3}{4} + 7\frac{3}{4} + 5 + 2$.

Von Julius Blümler in Plagwitz sind 138 Lösungen eingesendet worden.

Markiewicz in Breslau sandte 498 Lösungen ein und beansprucht natürlich den Preis. Wir aber sahen uns die in größerer Unordnung gegebenen Lösungen — es folgen z. B. die Lösungen mit den Summen 55, 22, 4, 77, 88, 55, 5 . . . auf einander — genauer an und fanden, daß z. B. von der Summe 22 eine Lösung einmal, 20 Lös. 2mal, 3 Lös. 3mal aufgeführt waren. Auch von andern Summen finden sich öfter Lösungen in einer Zeile zweimal auf

112. Kammermusik-Aufführung
im
Riedelschen Verein
(Mozart, Gdur-, u. Beethoven, Harfenquartett, op. 74, Schumann, Mignon-Lieder, und Robert Franz, Mezzosopran-Lieder) heute Sonntag, den 21. Januar, Nachm. 3 Uhr 30 Min. (Einlass 3 Uhr), Nicolaigymnasium. Eintritt nur gegen Karten. Die bestellten und noch nicht abgelieferten Billets können heute Nachmittag im Nicolaigymnasium, 2 Tr., in Empfang genommen werden.

Euterpe.
Siebentes Abonnement-Concert
Dienstag, den 23. Januar,
im Saale der Buchhändlerbörse.

Programm.
Ouverture zu Medea. **Cherubini.**
Concert (No. 2, Bdur) für Pianoforte
Brahms.
Herr Professor Heinrich Barth a. Berlin.
Drei Orchesterstücke (nach op. 33).
H. v. Herzogenberg.
Solostücke für Pianoforte:
a. Allegro. **Scarlatti.**
b. Impromptu. **Schubert.**
c. Toccata. **Schumann.**
Herr Barth.

Symphonie (Gmoll). **Mozart.**

Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
Billets für einen Sitz gesperrt 3 ℳ, ungesperrt 2 ℳ sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt, Neumarkt 16, L., sowie am Concertabend an der Casse zu haben.
Das Directorium.

Concert
des akademischen Gesangvereins
„Arion"
im Saale des Gewandhauses
Freitag, den 26. Januar 1883.
Unter gütiger Mitwirkung des Frl. Melanie Albrecht, der Herren Emil Singer, Capellmeister Dr. Paul Kleengel, Concertmeister A. Rand u. des Euterpeorchesters.
Vorspiel zu „Parsifal" Richard Wagner.
„Im Walde" für Tenorsolo, Männerchor u. Orchester (Tenorsolo: Herr E. Singer) **Gustav Schreck.**
Zwei Männerchöre:
a) Morgengruss **Conradin Kreutzer.**
b) Heimweh (mit Baritonsolo u. Pianofortebegleitung) **E. S. Engelsberg.**
Concert für Pianoforte (Amoll) (Fräulein Melanie Albrecht) **Robert Schumann.**
Zwei Männerchöre mit Pianofortebegleitg. **Richard Müller.**
a) Winternacht.
b) Der Prager Musikant.
Lieder für Tenor mit Pianofortebegleitg. (Herr Singer).
Solostücke für Pianoforte.
a) Variationen **Chopin.**
b) Chant sans paroles **Tschaikowsky.**
c) Valse-Caprice **Schubert-Liszt.**
(Frtäul. Albrecht.)
Zwei Männerchöre:
a) Zechlied fahrender Schüler **Vincenz Lachner.**
b) Im Weinhaus **Julius Reichert.**
Roland's Horn, Ballade, für Männerchor, Soli u. Orchester von **F. W. Markull.**
Einlass 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.
Billets à 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitze 3 ℳ sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt, Neumarkt 16, L., und am Concertabende am Haupteingange des Saales zu haben.

Im Saale der Buchhändlerbörse.
Zum Besten
der durch Wasser Beschädigten am Rhein wird
Dr. Wiljalba

extra von seiner Besitzung in Kötschenbroda nach Leipzig kommen, um eine besondere magische Soirée zu veranstalten und zwar
Sonnabend, den 27. Januar.
Die ganze Einnahme ist nach Abzug der Tageskosten für die Calamitosen bestimmt.
Anfang ½8 Uhr. Ende ¼10 Uhr.
Billets zu 3, 2 und 1 ℳ sind am Tage bei dem Castellan und Abends an der Casse zu entnehmen. Näheres die Programme.

Jagd-Verpachtung.
Die der Gemeinde **Wolterig** (Bahnstation **Aschersleben**) gehörige Jagd, ca. 1600 Morgen, soll auf 6 Jahre vom 1. Febr. 1883 bis 1. Febr. 1889
Sonnabend, den 27. Januar cr., Nachmittags 1 Uhr
im hiesigen Gasthofe öffentlich verpachtet werden. Bedingungen im Termine.
Wolterig, den 20. Januar 1883.
Die Ortsbehörde.

Grosse Bilder-Auction.
Morgen **Montag von 10 Uhr an** sollen Gr. Fleischerg. 25 elegant eingerahmte Bilder verkauft werden. Es befindet sich darunter **Moses Anbetung und Auffindung,** sowie **Landschafts- und Genrebilder, Jagdstücke, Pferdeszenen, Glaschromographien.**
Schepe, Auctionator.

Holz-Auction.
In dem zum Rittergut **Kahnsdorf** gehörigen, nahe der Eisenbahnstation Kieritzsch gelegenen Holze sollen
Mittwoch 24. Januar Vormittag 11 Uhr
23 starke eichene Klötzer,
50 noch anstehende Eichen, Eichen, Ahorn, Birken und Erlen, mit Stock und Ast, 55 harte Lang- und Rheumhaufen u. circa 60 Schock dürre Reisstangen unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. **Schwarzburger.**

Im Saale der Buchhändlerbörse
Mittwoch, den 24. Januar, Abends 7½ Uhr
„Humoristische Recitation",
gehalten von **Carl de Carro-(Carode).**
a) Lieder und Märchen . . . . . Baumbach.
b) Dialectdichtungen (steyerisch) . . Rosegger.
c) Erzählungen . . . . . Sacher-Masoch.
d) Oberbayerische Gedichte . . . . Stieler u. Kobell.
Reservirter Platz à 2 ℳ, Entrée 1 ℳ 50 ₰, sind vorher zu haben in den Buch- und Kunsthandlungen: Klein (Neumarkt), Pernitzsch (vis à vis dem Neuen Theater).
Cassenpreis 2 ℳ 50 ₰, resp. 2 ℳ

Ziegelei-Verkauf oder Verpachtung.
Die sehr günstig am Bahnhof zu Göhlitz belegene Flemming'sche Ziegelei, bestehend in Ziegelwohnung mit Wagenremise, vier Trockenscheunen, einem Trempelgebäude, zwei großen Ziegelbrennöfen, einem Kaffeln, Pferdestall, Lehmlager und Feldgrundstück im Flächenraume von 1 Hektar 35 Ar werde ich im Auftrage der Besitzer
Mittwoch, den 21. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr
im Rammler'schen Gasthofe zu Göhlitz und darauf, Inventar und Vorräthe an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend **verkaufen oder verpachten.** Auch bin ich zu Abschlüssen vor dem Termin ermächtigt.
Schmölln, den 19. Januar 1883. **Rechtsanwalt Thienemann, Notar.**

Carl Riesel's 28. Gesellschaftsreise
(Frühjahrstour 1883)
nach ganz
ITALIEN.

Heidelberg, Zürich (Ausstellung), Luzern, Gotthardbahn, Andermatt, Lago maggiore, Monaco, Monte Carlo, Nizza, berühmte „Cornische-Fahrt", Genua, Pisa, Rom, Neapel, Besuv-Kratur-Fahrt, Capri, Sorrent, Pompeji 2c., Florenz, Venedig, Innsbruck 2c. Adresse: 6. April 1883, 38 Tage, 1300 ℳ incl. aller Trinkgelder, zweitem Frühstück und der neuen Ausflüge. Anschluß in Heidelberg, Luzern und Nizza. Theilnehmer bis Lago maggiore, Rom 2c. zulässig. Programme gratis in
Carl Riesel's Reise-Contor, Berlin, Centralhôtel.
Pfingstgesellschaftsreise nach Ober-Italien, 23 Tage, 500 ℳ

Niederländisch-Amerikanische
Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Directe und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen
Rotterdam / Amsterdam **New-York.**
Comfortable Einrichtung.
Abfahrt
nach New-York jeden Sonnabend; von New-York jeden Mittwoch.
Passagepreise 1. Classe 335 ℳ; 2. Classe 250 ℳ; Zwischendeck 80 ℳ
Nähere Auskunft wegen Güter, Transport und Passage ertheilen die **Direction** in **Rotterdam** und der Haupt-Agent **Louis Th. Klaproth** in Leipzig, Brühl 44/46.

Auswanderern
ertheilt unentgeltlich Rath und Auskunft
Central-Bureau,
Geldersche Kade 91 Amsterdam.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.
Wir vermitteln den Umtausch der Actien in 4% Preuß. Consols und nehmen die Stücke zur Besorgung von jetzt ab entgegen.
Schirmer & Co., Grimmaische Strasse 2, I.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Haupttreffer 75,000 Mark, 30,000 Mark, 10,000 Mark 2c. 2c.
Wir bringen hiemit zur Kenntnißnahme, daß die Ziehung der I. Serie unserer 3 Mark-Loose, mit deren Verkauf wir die General-Agentur der Herren H. Klemm & Gebr. Schultes dahier betraut haben, **unabänderlich**
am 19. Februar d. J.
im Rathsaale dahier stattfindet.
Ulm, den 20. Januar 1883.
Münsterbau-Comité.
Pressel. Helm.

Hôtel Stadt Braunschweig, Magdeburg,
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum ergebenst.
Logis incl. Licht und Servis von Mk. 1.50 an.
Aufmerksame Bedienung. Feine Küche. Solide Preise. Omnibus am Bahnhof.
H. Bonss.

Hôtel 3 Schwanen,
Hohenstein-Ernstthal b. Chemnitz,
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum. Das Hotel ist 1881 neu gebaut. Restaurant sowie Hotel ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Gute Küche. Civile Preise. Geschirr für Neben-Züge, sowie Bäder im Hotel. Hochachtungsvoll **Th. Franke,** Besitzer.

Zahnarzt Starcke,
Carlstr. 3b, part. (nahe d. Krystall-Palast).
setzt künstl. Zähne bei tadelloser Arbeit und jeder Garantie schmerzlos ein. **Jede Art Plomben, Zahnoperationen, Reinigung der Zähne 2c.**
Reparaturen und Umarbeitungen künstlicher Gebisse in kürzester Zeit.

Das städt. Gymnasium mit vollberecht. Realabth. und Vorschule zu Greiz
beginnt das neue Schuljahr den 2. April mit Prüfung der bis dahin anzumeldenden Schüler. — Beizubringen sind: **Geburtsschein, Impfschein, Schulzeugniß.** — Auskunft ertheilt der Director.
Greiz, den 18. Januar 1883. **Prof. Dr. Junge.**

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Kindergarten.
Anmeldungen von Kindern (von 2½—6 Jahre alt) nehmen wir jederzeit entgegen.
Junge Mädchen, welche sich als **Kindergärtnerinnen** für Familien ausbilden wollen, finden, besonders in der **Praxis,** gründliche und gewissenhafte Unterweisung in der Anstalt der Unterzeichneten.
Thekla Richter und L. Nicklas, Inselstraße 16, part.
Ida Stade, Poniatowskistraße 10 b.

5% Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
Die Ausgabe der neuen Talons und Coupons zu den 5%igen **Pfandbriefen der unterzeichneten Anstalt Ser. II Lit. C v. J. 1874 à 100 Thaler** findet
vom 10. Februar 1883 ab
bei der Casse unserer Anstalt gegen Einreichung der Talons und eines doppelten, die Nummern derselben in arithmetischer Folge enthaltenden Verzeichnisses — zu welchem Formulare an unserer Casse verabfolgt werden — statt.
Leipzig, den 19. Januar 1883.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Auction
Montag früh v. 9 Uhr an von 100 Dzd. neuen, echt leinenen Herren- u. Damenkragen, Kleidungsstücken u. 10,000 Stück Cigarren verschiedener Sorten Schloßgasse 14, alte Nr. 7, parterre.
C. A. Schlegel, Auctionator.

Kaffee-Auction.
Wegen unterlassenen Rückkaufs sollen **Mittwoch, den 24. Januar,** von früh 9 Uhr an in der **Großen Windmühlenstraße 7,** im Saale, 12 Sack durchaus reeller, völlig gesunder, unbeschädigter Kaffees öffentlich meistbietend versteigert werden, worauf besonders Händler aufmerksam gemacht werden.
C. A. Schlegel, Auctionator.

Holz-Auction
Freitag, den 26. Januar d. J., von Vormittags ½10 Uhr an
sollen im Forstrevier **„Kohlenberg"** unter den während der Auction anhängenden Bedingungen meistbietend verkauft werden
ca. 20 harte **Langhaufen,**
„ 25 „ **Scheit- und Rollenmeter,**
„ 20 „ **Abraumhaufen** mit Nutzstücken,
„ 20 „ **Raummeter Brennreisig,**
„ 35 „ **Wellenhunderte.**
Zusammenkunft Schlag 13 a. d. Mittelwiesen. Auszahlung per Nummer 2 ℳ
Rittergut Brandis.

Für Colporteure.
Soeben erschien bei C. A. Hager in Chemnitz und ist bei Wilhelm Opetz in Leipzig, Querstraße 33, zu haben: **Die zweite grosse Ueberschwemmung des Rheins.** Preis 15 ₰.
☞ Der Rein-Ertrag ist zum Besten der Ueberschwemmten.

Bedeutende Preisherabsetzung!
Proelss, Rob., Geschichte des neueren Dramas, 3 Bände, 1881—83. Neu. **Statt 74 ℳ nur 30 ℳ**
Hohenhausen, Fr. v., Berühmte Liebespaare: Kaiser Alexander II. v. Russl. und d. Fürstin Dolgoruka, Lassale und Helene v. Dönniges 2c. 2c. 1882. **Statt 5 ℳ nur 3 ℳ**
Ross, Taschenfremdwörterbuch oder Verdeutschung von über 16,000 Fremdwörtern. 1882. Eleg. cart. **Nur 1 ℳ**
Nordau, Max, Vom Kreml zur Alhambra. Culturstudien. 2 Bde. 2. Aufl. 1881. **Statt 12 ℳ nur 5 ℳ 50 ₰.**
Heyse's grosses Fremdwörterbuch. Gebunden. **Statt 7 ℳ 50 ₰ nur 3 ℳ 50 ₰.**
Lewes, G. H., Goethe's Leben u. Werke. 2 Bde. 1882. Prachtbände. **Statt 7 ℳ 50 ₰ nur 3 ℳ 75 ₰**
Anerkannt beste Goethebiographie.
Katalog unseres antiquar. Bücherlagers mit sehr billigen Preisen bitten wir gratis zu verlangen. — **Je 1 Brief nebst Couvert v. Fürst Bismarck, Graf Moltke u. Rich. Wagner sind durch uns zu verkaufen.**
S. Glogau & Co.,
19 Neumarkt 19.

Lesezirkel
für Leipzig, Eutritzsch, Gohlis, enthaltend 14 der beliebtesten Journale. Abonnement pro Quartal 3 ℳ. Eintritt zu jeder Zeit.
Buchhandlung von Ernst Heyne,
Hospitalstraße 19, L., Leipzig.

Couverts.
Specialität.
Firmendruck berechne **billigst.**
Ernst Görs,
Peterstr. 21, L., Lehig's Passage, Papierhandlung.

Hôtel-Empfehlung!
Mein vis à vis vom Bahnhofe gelegenes Hotel empfehle den Herren Geschäftsreisenden sowie einem geehrten reisenden Publicum auf das Angelegentlichste und sichere bei aufmerksamer Bedienung billige Preise.
Zimmer 1 ℳ 25 ₰ bis 2 ℳ.
Licht u. Service wird nicht berechnet.
Hochachtungsvoll u. ergebenst
Ferd. Löwe,
Inhaber vom Hôtel Lange, **Gotha,** am Bahnhof.

Hôtel Bauer,
Berlin, U. d. Linden 26.
Angenehmes Wohnen, solidente Preise, Licht, Service wird nicht berechnet.
W. Behrens.

Dr. Hammer's Pneumatische Cur- und Inhalations-Anstalt
1) für Asthmatiker, Emphysematiker u. chronisch Hustende; 2) für Nasen-, Mund-, Rachen- und Kehlkopfleidende. **Promenadenstr. 33, I.** Sprechst. 3—5 U.
Dr. med. Tschaeche.

Zur Anfertigung künstlich. **Zähne,** Reinigen, Plombiren der Zähne empfiehlt sich
C. Pfaschel, Ritterstraße 44.

Telchmann'sche Privatschule.
Gefällige Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen im Alter von 6 bis 16 Jahren erbitte ich mir an den Wochentagen zwischen 11 und 1½ und 4—6 Uhr.
Die Knabenschule besitzt die Berechtigung zur **Ausstellung von Reifezeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militairdienst.**
Beaufsichtigung der Schularbeiten in der Anstalt durch den Unterzeichneten.
Prospecte gratis. Dir. Dr. **Kohn.**

Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar
von
Angelika Hartmann in Leipzig.
Junge Mädchen, die
1) sich zu Lehrerinnen ausbilden und dem Staatsexamen unterwerfen wollen,
2) welche die französische und englische Sprache erlernen, event. sich zum Staatsexamen in beiden Sprachen vorbereiten wollen,
3) die den Beruf einer Kindergärtnerin erwählen, und
4) die ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung zu vollenden beabsichtigen,
finden Ostern zu dem neu beginnenden Cursus Aufnahme in dem seit 1864 bestehenden, mit Pensionat verbundenen Institute der Unterzeichneten.
Prospecte gratis. **Angelika Hartmann,** Seminar-Vorsteherin.
Leipzig, Tonistraße 29, part.

Höhere Mädchenschule, Weststraße 35.
Anmeldungen neuer Schülerinnen für Ostern nimmt die Unterzeichnete täglich von 3—4 Uhr entgegen. Mädchen im Alter von 6—16 Jahren werden aufgenommen.
Marie Servière.

Scheibe'sches Erziehungsinstitut und Pensionat für Mädchen,
Lortzingstrasse No. 4, II.
Anmeldungen neuer Zöglinge für Ostern nehmen täglich von 12—1 Uhr und von 3—4 Uhr entgegen. **Geschwister Scheibe.**

Höhere Schule für Mädchen,
Salomonstrasse No. 4b.
Anmeldungen von Schülerinnen für Ostern 1883 werden **Freitags und Sonnabends** von 12—1 Uhr im Schullocal entgegengenommen. **Marie Baur.**

Künstl. Zähne,
einzelne und ganze Gebisse in Gold und Kautschuk, Obturatoren bei Gaumendefecten werden nach bewährter Methode unter Zusicherung vollständiger Garantie angefertigt, sowie alle Zahnoperationen ausgeführt von
M. Grünberg,
Königsplatz 19.

Künstl. Zähne,
Plombiren, Reinigen,
Paul Rech,
Grimmaische Str. 13.

Neue Lehrcurse.
Einf., vereinf. dopp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck, Buchhandl., Oekonomie (Landw. Gutsl.), Kurzrechnen, Correspondenz. Orthogr., Wechselk., Schönschreib. (auch Damencursie) lehrt gründl. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 37, III. (Bücherrevision, Regulir., Abschlüsse, Briefe 2c.)

Einf. u. dopp. Buchhaltung.
C. F. Otto Westphal, Neumarkt 28, III.

Buchführ., kfm. Rechnen 2c. Thomasg. 9, II.

Schönschreibunterricht ertheilt eine Dame unter bill. Bedingungen Erdmannstr. 12, III.

Privat-Institut
Französisch, englisch, einfache u. dopp. Buchführung, schreiben u. lesen lehrt gründl. in u. auß. d. Hause **H. Zwanzig,** Berliner Str. 6, IV. l.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich französische Sprache, theoret. u. pract.
☞ Neumarkt No. 32, 2. Et. ☜

Französische Kurse für Damen monatl. 2 ℳ. Hypothekenpol. J. & D. 1183.

Französisch, Englisch, Deutsch unterr. n. bew. Meth. eine erf. Lehrerin Hedw. Str. 13, G. r.

Engl. erth. grdl. ein Engl. Grimm. Str. 11, IV.

Span. u. Franz. lehrte. Rudl. Emilienstr. 18, p.

Ein junger Kaufmann sucht einen gewissenhaften Lehrer für französischen und englischen Unterricht. Gef. Adr. mit Angabe d. Honorars unter „L. T. D. 20" in die Exp. d. Bl. erb.

In **Norwegisch** und **Dänisch** giebt ein Norweger Unterricht. Ueberzeugt. Spricht **Deutsch, Englisch u. Französisch.** Adressen „F. A. 44" Expedition dieses Blattes.

Grundl. Unterricht im Griech., Lat., Hebr., Franz., deutsche Grammatik und Literatur, Geschichte u. Geogr., Mathem. erth. ein geübter Lehrer. Adr. U. G. 94 Expedition d. Bl.

Ein stud. theol. wünscht Stunden zu geben, häusl. Arbeit zu überwachen oder vorzulesen. Adr. sub K. II 246. an die Exped. d. Bl.

Ein Student sucht Stunden. Off. L. M. an die Schule d. Bl., Katharinenstraße 18.

Zwei Amerikaner,
die der deutschen Sprache mächtig sind, wünschen wöchentlich eine **italienische** Stunde bei einem Eingeborenen (Herr oder Dame) zu nehmen. Adressen erbeten bei Frau **Ant. Riebel,** Nürnberger Straße 40, 1. Etage rechts.

Eine ältere Dame wünscht jungen Mädchen im **Landschaftszeichnen** Unterricht zu geben. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr **Gustav Rus** hier, Mauricianum.

Clavierunterricht erth. convers. geb. Lehrerin, 4 St. à 1,50, auß. d. H. 3 ℳ Adr. D. F. G. Exp. d. Bl.

Gebr. **Clavier- u. Violinunterr.** erth. ein t. Musiklehrer f. m. Hon. Johannesgasse 7, 1. Et.

Sulza (Thüringen).
Bei Unterz. f. wieder einige j. Mädchen g. Eltern, b. Familienanschluß 2c. geist. Fortbildung freundl. Aufnahme. — Beste Referenzen.
Fr. **Pastor Stark,** gepr. Lehrerin.
Näh. d. Hrn. Pastor Dr. Grüße in **Leipzig.**

Klav.-Unt., St. 50 ₰, erth. e. D. Kohlenstr. 9d, II.

Sollte es einem feingebildeten, nicht zu jungen Herrn Vergnügen machen, wöchentlich einen Abend mit einer Dame zu **musiciren** (in Vierhändigspiel oder Gesang), so werden darauf bezügliche Offerten erbeten unter **„Musik"** in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine musikalisch gebildete Dame zum **vierhändigen Clavierspiel** (nicht Lehrerin). Adressen erbeten unter W. R. 94 an die Expedition dieses Blattes.

Zitherunterricht
ertheilt
Therese Doelle,
Neue Fleischergasse 6, 3. Etage.

Zitherunterricht ertheilt eine Tirolerin Elise Hirn, große Auswahl von sehr guten Zithern Moritzstraße Nr. 15, hohes Parterre.

Zitherspiel lehrt gründlich **E. Kludler,** Zitherlehrer, Burgstr. 9, II. l.

Unterricht im Schneidern.
Das Maaßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden lehrt noch eigener leicht faßlicher Methode in kürzester Zeit **A. Schildbach,** Windmühlengasse 10, III., Schaaf u. Roßplatz.

1 j. anfänd. Mädchen kann d. Schneidern gründl. u. prakt. erlernen Neumarkt 36, III.

Plätt-Unterricht.
Sollten noch Damen gefunden sein, in eigener Wohnung die so beliebte Berliner Plätterei, wobei das ätzende Rohstärken in Wegfall kommt und die Wäsche wieder wie neu vorgerichtet wird, erlernen zu wollen, so wird um Adresse Windmühlenstraße 75, Hof, gebeten.

Gründlicher **Unterricht** in **Plattstich, Gold- u. jeder Art Kunststickerei** wird ertheilt Nordstraße Nr. 1, 1. Et.

Tanz-Unterricht.
An den ersten begin. **Extra-Cursus** für
Walzer und Contre
können noch einige Damen und Herren theilnehmen. Anmeld. erb. heute Vorm. v. 11—2 U. Petersstr. 38, Quergeb. 2. Et., Nachm. v. 3—10 U. l. Unterrichtssaale Mittelstr. 9. **G. A. Preller.**

Tanz-Unterricht
Freitag, den 2. Februar, beginnt ein neuer Cursus des Anfänger- u. Tanzunterrichts. Anmeldungen erbitte von 11—2 und 4—8 Uhr **C. Schlemer,** Königsstr. 2, Seitengeb., Tr. C. l.

Tanz-Unterricht.
Heute **große Stunde** u. Anmeldung zum Cursus von 6—10 Uhr und täglich Coursstr. 24, Hof 1 Tr. **Friedr. Wesner.**

Tanz-Unterricht.
Für einen feinen **Privatcirkel** können noch Herren Theil nehmen.
Otille Ruby, Brüderstr. 10, III. l.

Tanz-Unterricht ertheilt **J. Horsch,** Sophienhof-Restaurant, Dorotheenstraße. Aufnahme jeden Abend.
Sonntag, 4. Febr., **Kränzchen im Elborado.**

Gedichte, Tafell., Toaste, Briefe 2c. Naundörfchen 20, 1. Et.

Gedichte, Tafellieder, Toaste 2c., f. j. Gelegenh. passl., erntl. e. heir. Jub., fert. corr., schnell, schön, bill. Georgenstr. 15 II, p. l.

SLUB
Wir führen Wissen.

Miller & Wachsmuth

Spediteure

verlegen am heutigen Tage ihr Comptoir nach **Plauenscher Platz 6, 1. Etage.**

Leipzig, den 21. Januar 1883.

Deutsche
Möbel-Transp.-Gesellschaft.

Rückladungen
für 4 große Möbelwagen von Berlin,
" 1 " " " Dresden,
" 1 " " nach Magdeburg,
" 1 " " " Auerbach i. V.
" 4 " " " Dresden
werden per sofort oder später billigst übernommen; außerdem liegen für später noch vielfache Gelegenheiten zu billigen Hin- und Rückladungen vor.

G. Schleussing's
Möbel-Transport-Geschäft,
Leipzig, Sophienstraße 15.

Portraits
in Lebensgröße für nur 8 Mk. nach jeder Photographie in Kreide gemalt Atelier Wolffstr. 38.

Schriftliche Hausarbeit wird von einem gebild. j. Mann, correcter Arbeiter, gesucht. Ofte. u. W. 79 an die Expedition d. Bl. abzug.

Grossisten und Exporteuren
empfiehlt sich zur schnellsten Ausführung für einschlagende Artikel speciell feiner Genre
Die Kunststickerei und Tambourir-Anstalt
von **Oscar Ludolff, Leipzig,**
Halle'sche Straße 12, 3. Etage.

Vorzeichnungen auf Stoffe aller Art Reichstraße Nr. 1, 1. Etage.

R. Stützer, Posamentier, Hainstraße 4, empf. sich d. Herren Tapezierern b. bill. Preis.

Maler- und Lackirer-Arbeit, sowie Firmen aller Art liefert
Rob. Frey, Sternwartestr. 51, alte Nr. 18.

Aufpolieren und Reparieren
von Instrumenten und Möbeln wird sauber und billig ausgeführt.
H. Nägler, Schletterstraße 12, H. III.

Zöpfe, sowie alle mod. Haararb. billigst bei Ernst Schütze, Friseur, Salag. 1.

Bettfedern reinigen, Inlets waschen
übernimmt die Reinigungs-Anstalt von Theodor Hauser, Petersteinweg 7.

Masken-Leihanstalt
Lager von neuen u. eleg. Costumes f. Herren u. Damen, seid. Dominos, Mönchskutten, Fledermäusen, auch einf. Costumes billigst.
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse 22.

Hocheleg. Maskengarderobe
findet man in großer Auswahl bei **A. Beyer,** Neudnitz, Leipziger Straße, im Schirmgeschäft.
NB. Meine **Costumes** erhielten vorigen Jahr Prämien auf 10 Bällen.

Elegante Dominos
und Mönchskutten zu verleihen bei
J. E. Dietze, Grimmaische Str. 15, II.
Aeltere Masken verkaufe billigst.

Maskenanzüge
für Damen und Herren, sowie **Dominos, Kutten, Fledermäuse u. Harlequins** verleiht billig **Th. Böhnisch,** Petersstr. 13, IV.

Neue elegante Damenmasken,
Pilgerkutten, Fledermäuse u. Harlekins verleiht billig **R. Fleischer,** Brühl 16, Gewölbe.
Auch sind Gesichtsmasken zu haben.

Zu verleihen 3 **hochelegante Damen-Maskenanzüge (Privat)** Emilienstraße Nr. 33c, 1. Etage links.

Ein **hocheleganter Damen-Maskenanzug** zu verleihen Querstraße 2, 4. Et. r.

Zu verleihen eleg. **Damenmasken-Anzüge** Sammet u. Atlas Sternwartestr. 16, H. l. III.

Elegante **Damenmasken,** Fledermäuse u. Dominos sind zu verleihen Brühl 7, 4. Et.

Ein eleg. **D.-Maskenanzug** ist billig zu verleihen Brühl 89, Tr. B, II.

Herren-Masken-Garderobe ist billig zu verleihen Friedrichstr. 7. **P. Engelmann.**

D.-Masken w. verliehen Ritterstraße 34, II. r.

---

2 l. Damenmask. b. z. verl. Lange Str. 14, II. l.

---

1 Damenmaske z. verl. u. ab. Poniatowskistr. 8, III.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Burgstrasse No. 8, III.

Möbel-Leihanstalt
Aug. Beyer, Hainstraße 28,
vermiethet ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer, sowie einzelne Gegenstände, Bettstellen, sämtliche Federbetten, Feder-, Roßhaar- und Wollmatratzen, Feld- u. Reisebetten, Bettschirme 2c. auf jede beliebige Zeit.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—8 Uhr.
Neukirchhof 27, 2. Etage.

---

40 jähriger Erfolg bei deutschen Aerzten und Publikum.
Jedes ähnlich aussehende Produkt ist Nachahmung der äusseren Form, ohne die Wirkung des ächten

TAMAR INDIEN GRILLON
Erfrischende abführende Fruchtpastille
Gegen **VERSTOPFUNG, HEMORRHOIDEN, CONGESTION, etc.**
DAS ANGENEHMSTE ABFÜHRMITTEL FÜR KINDER
Unentbehrlich bei und nach Schwangerschaften sowie für Greise.
Da es keine Drastica, wie Aloë, Podophyllin u. s. w. enthält, eignet es sich bestens zum täglichen Gebrauch.
E. GRILLON, Apotheker, rue Rambuteau, 27, PARIS
Das ursprüngliche Produkt trägt auf grünem Umschlag die rothe Unterschrift: E. GRILLON.
In allen Apotheken. — Schachtel mit 12 Bonbons

Tamarinden-Conserven
des Apotheker **C. Kanoldt,** Gotha.
Vorzüglichkeit bewährt unsere Fruchtsäfte und alle durch bisherige entsprechende Reklame
Preis à Originalglas 50 ₰ — in allen Apotheken.
Beim Gebrauch von Fruchtsäften sehe man auf den Namen und Firmen des Erfinders „C. Kanoldt".

Für kranke Füsse!

Um genau nach anatomischer Beschaffenheit des Fußes zu arbeiten, fertige ich selbst Gypsmodelle von gesunden und kranken Füßen aller Art und kann daher für gutes Gehen und Passen garantiren.
D. G. Wohlgemuth, Schuhmachermeister,
Petersstraße 40.

Wachsfackeln und Windlichte.
Neue Erfindung. Effectvoll bei Fackelzügen u. Illuminationen auf dem Eise.
Albert Heinze, Markt Nr. 14.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt äußer. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 26, III.

Dr. med. Schwarzkopf,
in **Prag** approbirt, consult. für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten 8—3; Abends 7—8 Uhr. **Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.**
Eingang vom Gewandgäßchen.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Strasse 91,
heilt nach einer glänzend bewährten, einfachen, wissenschaftlichen Methode alle **Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankheiten,** sowie **Schwäche-Zustände,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radical und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 und 4—6 Uhr. **Ausw.** mit gleich. Erfolg **brieflich.**

Dr. med. Blau, homöopath. Specialarzt, heilt nach 50jähr. Erf. alle **Geschlechtsleiden, Schwächen** 2c., beiegl. Heilmittel 5 ₰. Broschüre zum Selbstheilen 1 ₰. Dresden, Lange Straße 49.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten, discrete Unterleibs-,** Haut-, Hautkrankheit.
Sprechstunden tägl. v. 9—4 und 6—8 Uhr.
Kleine Fleischergasse 27, II.

Kranken jeder Art, ohne Ausnahme, sichere Heilung, auch Allen, die in Curbadorten überall nicht u. durch Nichts Heilung fanden u. ohne Hoffnung erscheinen. 40jährige Erfahrung. Glänzend bewährte Methoden. Auch Magenkrampf, Magendrücken, alle Magen- und Darmleiden, Verstopfungen, Hämorrhoiden. Alle Kinder- u. Frauenleiden, kraftvolle, leichte Entbindung zu bekommen. Blutmangel, Bleichsucht 2c. weicht bald Rosenwangen. Husten, Heiserkeiten, Luftmangel, Mund-, Hals-, Kehlkopfleiden, alle Katarrhe, Tuberkulosen, alle Lungenleiden, Schwindsuchten, Durchfälle, Entzündungen u. Fieber, Schlagflüsse, Lähmungen, Gicht, Rheumatismus u. jeder Schmerz. Auch brieflich. Besuche nach Wunsch. Heilberichte zur Einsicht. **Senftleben, Burgstraße 25, II.** 8—8 Uhr. Auch Sonntags.

Hülfe in 12 Tagen: Glieder-, Gelenkreißen, Magenleiden, Mutterschlag u. s. w. Frau **Wolf,** Uferstraße 14, 4 Tr. Sprechst. 10 bis 3 Uhr. Oeffentlicher Dank. Empfehlungen.

Bei Husten u. Heiserkeit,
Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung und Kratzen im Halse empfehle ich meinen
Schwarzwurzel-Saft
als vorzügliches und billiges Hausmittel, Preis einer Flasche 60 ₰.
Alt-Reichenau. Th. Buddee, Apotheker.
Zu beziehen durch Herrn Carl Stuck's Nachfolger, Petersteinweg 60.

IN DEN APOTHEKEN
Bewährt als vorzüglich lindernde Mittel bei katarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden.

75 PFENNIGE.

Warschauer Glycerinseife.
Friedr. Puls, Warschau,
empfiehlt zum Originalpreise
Emil Geerling,
Grimmaische Straße Nr. 25.

Aetherisches Tatschenkieferöl
zur Inhalation und Einreibungen — vorzüglich gegen gichtisch-rheumatische Hals- und Brustleiden 2c.
Depot bei **Oscar Prehn,** Droguerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 1.

---

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachf.,
Berlin S., Prinzenstr. 99.
In Leipzig zu haben bei: **C. Berndt & Comp.,** Grimmaische Str. 26, — **Droguerie zur Flora,** Universitätsstr. 1, — **Carl Umbach,** Dresdner Str. 12, — **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 60, — **Jul. Hübner,** Gerberstr. 67, — **Ernst Werner,** Petersteinweg, — **Wilh. Schmidt Jr.,** Nordstr., — **H. Gelmecke,** Tauchaer Straße 4.

Gebrüder Gehrig's
echte electromotorische
Zahnhalsbänder,
seit 35 Jahren einzig bewährt, Kindern das Zahnen zu erleichtern, Unruhe u. Zahnkämpfe zu verhüten, sind echt zu beziehen à 1 ₰ durch die Erfinder **Gebrüder Gehrig,** Hoflieferanten u. Apotheker, Berlin SW., Bessestr. 16.
In **Leipzig** echt zu haben bei **Th. Pittmann,** Hoflieferant, und **Gustav Krieg.**

Lilienmilch, ärztlich empfohlen, reinigt binnen 14 Tagen die Haut v. Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Unreinheiten der Haut. à Fl. ₰ 3, halbe Fl. ₰ 1.50.

Barterzeugungs-Pomade,
à Dose ₰ 3, halbe Dose ₰ 1.50. In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese zum Kopfhaarwuchs angewendet.
Chinesisches Haarfärbemittel,
à Fl. ₰ 2.50, halbe Fl. ₰ 1.25.
Oriental. Enthaarungsmittel,
à Fl. ₰ 2.50.
Allein echt zu haben beim Erfinder W. Krauss in Köln.
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Leipzig** bei Herren **C. Berndt & Co.,** Grimmaische Straße Nr. 26.

4711.
Eau de Cologne,
welche sich allen anderen Marken gegenüber durch Fülle u. Lieblichkeit des Parfums auszeichnet, empfiehlt bestens
Oscar Prehn,
Universitätsstraße Nr. 1,
Droguerie zur Flora.

Feinste und stärkste
Extraits
in allen Blumengerüchen u. Compositionen, sowie als Specialitäten die Essenzen von
Veilchenblüthen, Opoponax, Ylang-Ylang, Maiblümchen, Heliotrop, Narcissen, weiße Rose, Calla und ihr beliebtes **Kaiserparfüm**
halten bestens empfohlen
Schlimpert & Co., Kaufhalle, Markt 10.
Parfumeure.

Sandmandelkleie, Büchse 100 ₰.
Theerschwefel-Seife, Stück 50 u. 80 ₰.
Echte China-Pomade, Büchse 50 ₰.
Wirkl. Veilchen-Abfall-Seife, ½ Kilo 75 ₰, empfiehlt
Oscar Prehn, Droguerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 1.

Gyps,
Stuck-, Bau- und Dünge-Gyps, Schwer- und Leichtspath
offerirt die Mineralmühle
von F. L. Schmidt in Schlettwein
bei Postdorf in Thür.
Vertreter gesucht.

Einen großen Posten dänische Handschuhe, Herren- u. Damen-, feinste Qualität, zurückgesetzter, **1,00.** **H. Tilebein,** Katharinenstr. 3.

Matico-Injection
von
Grimault & Cie.
Apotheker in **Paris.**
Ausschließlich aus permanischen **Matico-Blättern** zubereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allerdings Ruf erlangt.
Dieselbe wirkt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden.
Jedes Flächchen ist mit der Unterschrift **Grimault et Cie.** und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen.
Haupt-Dépôt bei Gustav Triepel, Klostergasse Nr. 11 in Leipzig, in **Dresden** bei **Spaltehoin & Bley,** Pillnitzer Strasse Nr. 76, **Rosenor,** Apotheker, in **Chemnitz** bei **T. Leuthold,** Löwen-Apotheke, sowie in allen anderen größeren Apotheken.
Niederlage in Leipzig bei **R. H. Paulcke,** Engel-Apotheke.

1000 Mark
zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Flac. **60 und 100 Pfg.,** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.
S. Goldmann & Co.,
Dresden, Marienstrasse 20.
In Leipzig nur allein echt zu haben bei
Alb. Zander, Klostergasse 11,
J. C. Apitzsch, Petersstrasse 28,
Werner & Göttner, Zeitzer Str. 19 b,
Otto B. M. Cramer, Tauch. Str. 6,
Paul Leuner, Reichstr. 11.
Carl Stuck Nachflg., Petersteinweg 60, am Königsplatz,
In Gohlis b. **O. Hüttig,** Gartenstr. 6.
In Connewitz bei **C. Bockmann.**

Fabrikation von Ringen mit Brillanten und anderen Edelsteinen, Verlobungs- und Trauringen.

Specialität: Gold- und Silberwaaren.

Specialität: Corallen und Granatwaaren.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.
Eigene Reparatur-Werkstätte im Hause.
Ankauf von Juwelen und Edelmetallen.

Meine Fabrik-Niederlage in
Schweizer Stickereien
ist auf das Reichhaltigste assortirt und gebe ich diesen Artikel stückweise zu Fabrikpreisen ab.
B. Schulz, Petersstraße 36 (Hôtel de Bavière).

Total-Ausverkauf.
Wegen vollständiger Geschäftsauflösung verkaufe sämmtliche Artikel meines
Manufactur- und Modewaaren-Geschäfts,
als:
Damenkleiderstoffe, Morgenröcke, Röcke, Schürzen, Schleifen etc.
zu und unter Selbstkostenpreis aus.
Gustav Seiffe, Grimmaische Straße 25.

B. Schulz,
Special-Geschäft
für
Gardinen,
Petersstrasse 36 — Hôtel de Bavière.
Ich empfehle:
Engl. Tüll-, Schweizer gestickte und **Zwirn-Gardinen.**
Nur neue Dessins. Reichhaltige Auswahl.
Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage,
eine grössere Partie Zwirn-Gardinen
aussergewöhnlich billig abgeben zu können.
NB. **Reste** à 1—3 Fenster
zu herabgesetzten Preisen.
Zur „Ballsaison"
offerire ferner
Tarlatans in brillanten Lichtfarben, Kleider-Mulls, Batiste, Spitzen etc.

Die Dampfkessel-Fabrik
von
Carl Sulzberger & Co. in Flöha bei Chemnitz
liefert Dampfkessel aller bewährten Systeme von 2 bis 120 Pferdekraft, wie auch alle vorkommenden Kesselschmiedearbeiten für Brauereien, Brennereien, Papierfabriken, Bleichereien, Färbereien, Seifenfabriken 2c.

Die Kohlenhandlung
von **Rob. Rössner,** Leipzig,
Contor und Lager: Ecke der Wald- und Frankfurter Straße,
offerirt den geehrten Herrschaften großes Lager aller vorzüglichen Brennmaterialien und zwar noch zu dem billigst gestellten Preiscourant vom 15. October 1882.
Ganz besonders wird das geehrte Publikum auf die allgemein beliebt gewordenen Rehmsdorfer Nußkohlensteine aufmerksam gemacht, da dieselben in Folge ihrer ausgezeichneten Heizkraft, Geruchlosigkeit und bequemen reinlichen Hantirung für Salon- und Küchenbrennung auf das Beste zu empfehlen sind. Die Preise für genannte Nußkohlensteine stellen sich im Uebrigen bedeutend billiger als bei Briquettes, da erstere ca. 3 Mal größer in Form und Gehalt sind, als letztere. Die Heizkraft, Reinlichkeit und Bequemlichkeit bei Verwendung der Nußkohlensteine anlangend, so stehen hierüber auf Wunsch eine beträchtliche Anzahl von werthen Abnehmern als Referenzen zur Seite.
Die Preise der Nußkohlensteine stellen sich:
pro 100 Stück auf 1.70 ₰
" 500 " " 8.50 "
" 1000 " " 16.— "
" 5000 " " 77.— "
Lieferungen werden von 100 Stück ab aufwärts in allen gewünschten Quantum durch eigene Geschirre in Ausführung gebracht.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 21. Sonntag den 21. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Bouquets, Brautkränze, Palmenwedel, Trauerkränze liefert
J. C. Hanisch, Hoflieferant,
Leipzig, Dresdnerstr. 26.

Ernst Enge,
Grimm. Steinweg 3,
offerirt sein grosses Lager in Ball- und Gesellschaftsfächern, das Neueste der Saison, Bijouterie- und Luxusartikel, Portemonnaies, Cigarren-, Brief-, Banknoten- und Visitenkartentaschen, Photographie-Albums, Rauchtische von 3 ℳ an, Benzinleuchter (billigster und gefahrlosester Ersatz für Stearinkerzen) à 1 ℳ 50 ₰.

Cotillon-Orden
pr. Dtzd. von 25 ₰ an.
Kopfbedeckungen, Knallbonbons
mit scherzhaften Einlagen pr. Dtzd. 50 ₰, sowie mit completen Anzügen etc.
Geschäftsbücherfabrik- u. Contor-Utensilien. Anfertigung von Drucksachen.
1000 Packetadressen mit Firma 4 ℳ
1000 Post-Hauptcouverts 1 ℳ 75 ₰.
1000 Quart-Haus-Couverts 2.25.
Copirbücher mit Reg. 1000 Bl. 2.75.
Vulcanisirte Kautschukstempel zu Fabrikpreisen. Briefpapier mit Monogramm 25 Bg. und Couverts 1 ℳ.

Grösstes Lager,
beste, billigste Einkaufsquelle
der echten
Talmi-, Gold- und Gold-Doublé-Uhrketten, Nickel-Uhrketten, Silber-Uhrketten
für Herren und Damen, in den neuesten, geschmackvollsten Façons bei
Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstrasse.

Ballfächer,
Theater- und Gesellschaftsfächer, neueste Muster, grösste Auswahl. Vorjährige Muster zum u. unterm Selbstkostenpreis empf.
Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstrasse.

Küchenschränke,
Besenschränke,
Aufrichtschränke,
Eimerschränke,
Aufwasch-Apparate,
Treppenstühle,
Treppenleitern
zum Fabrikpreis
Carl Schmidt,
20 Grimmaische Strasse 20.

Kaffeebreter, Brodkörbe,
Kaffeemaschinen u. -Brenner,
Papin. Dampfkochtöpfe,
hölzerne Servir- u. Kaffeebreter,
hölzerne Löffel, Quirle 2c. 2c.,
Weissblechwaaren,
Kohlenkasten, Ofenschirme,
Kaffeemühlen 2c.
billigst im Ausverkauf
20 Grimmaische Str. 20, I.

Gebr. Just,
29 Grimmaische Strasse,
1. Etage.

Oberhemden nach Maass
Qual. 1 6 Stück 33 Mark
incl. Wäsche und Zeichnen

Holzkohlen, beste, grusfrei, per Zäge 7 ℳ, auch per Ctr. ob. Hectol., reelle Mass und billiger Preis.
B. Winter, Chausseestrasse, vis à vis der Johannispforte.

Die neuesten
Muster
Leinen — Gardinen
in Spitzen, Fichus, Stickereien, Garnituren für Stehkragen, leinene Kragen und Manschetten, Rüschen etc.
45 ₰ 50 ₰
sind eingetroffen und offerire solche zu den billigsten Preisen!
Modistinnen und Schneiderinnen erhalten Extra-Rabatt.
Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager von
Damenwäsche. — (Als Gelegenheitskauf: gestickte Einsätze à 1.50 ℳ.) **Hemdentuch** à Meter 55 ₰; gestickte **Unterröcke** und **Schürzen** mit Filet-, Guipure-Einsätzen als sehr geschmackvoll u. beliebt. — **Corsets** in allen Weiten v. 1—30 ℳ, sowie
Ziegler's Patent-Uhrfeder-Corset.
Specialität — Specialität
S. Rosenthal,
8. Katharinenstraße 8.
Ausstattungs-Magazin.

R. B. 81.)
Oberhemden
nach Maass empfiehlt unter Garantie tadellosen Passens in solidester Ausführung
J. Valentin, Petersstrasse 41.

K. & Th. Möller,
Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Eisengiesserei,
Kupferhammer bei Brackwede.
Dampfkessel, insbesondere **Gallowaykessel,**

grösstmöglichste Sicherheit der Construction, höchster Heizeffect bei genügendem Wasserraume, **Vorwärmer** für abgehenden Dampf und Feuer-Luft, **Wasserreinigungen** für Speisewasser und Färberei-en,
Dampfmaschinen
von 2—30 Pferdekr. mit unserer Patent-Präcisionssteuerung.

Universal-Vorhemd

Patentirt
in mehreren Staaten Europas und in Deutschland durch Musterschutz vor Nachahmung gesetzlich geschützt.
Reise-Hemden
mit solchen aufgeknöpften Einsätzen (Universal-Vorhemd von 2 resp. 4 Seiten zu tragen) dürfen als die praktischsten und bequemsten Hemden bezeichnet werden, da sie als Oberhemd, sowie als Nachthemden zu verwenden sind und den Vorzug besitzen, nicht gestärkt (steif gestärkt) zu werden brauchen; sie sind beim Tragen höchst angenehm und sitzen dabei sehr gut.
Nicht nur sparsam durch große Haltbarkeit und billiges Waschen, sondern auch auf Reisen sind dieselben, da sie nur den geringsten Raum beanspruchen, sehr zu empfehlen.
Die Universal-Vorhemden sind ebenfalls bei Oberhemden mit defecten Einsätzen durch leichtes Ueberknöpfen vortheilhaft zu verwenden, können aber nur für Umlegekragen benutzt werden.
Conrad Richter,
Wäsche-Confection.
Steckner-Passage 18/19.

Tanzschuhe
Ein Posten zurückgesetzter Tanzschuhe ist billig zu verkaufen im
Wiener Schuhlager,
Grimmaische Strasse 19.

Stellmacherhölzer.
Sämmtliche zum Wagen- und Pflugbau und sonstige zu landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen nothwendigen Hölzer werden in allen gangbaren Dimensionen angefertigt und halten solche stets in trockener Waare vorräthig
C. Dasenberg & Co.,
Julismühle bei Eisleben.
Preiscourante auf Verlangen gratis u. franco.

Malaga-Wein
garantirt rein, ärztlich empfohlen,
ganze Flasche 2 Mark
Otto Franz,
Frankfurter Strasse u. Ecke Thomaskirchstrasse.

Fette Putenrümpfe
versendet in Postpacketen gegen Nachnahme billigst
Georg Brinkmann — Tilsit.

Caffee
direkt von den Importeuren zu nach Belieben ausbedungen billigen Preisen:

Afr. Perl-Mocca, gut à Pfd.	ℳ 6.75
Rio, grün, kräftig, voll	„ 7.35
Santos, grünlichbraun, gerühmt	„ 7.55
Campinas, tiefgrün, sehr kräft.	„ 7.75
Grüner Java, kräftig, kräftig, feinschmeckend	„ 8.35
Guatemala, I. kräft., bel. Caffee	„ 9.15
Gelb. Java, rein Feldbau-Caffee	„ 9.50
Perl-Ceylon, tiefgrün, feinfein	„ 9.95
Plant.-Ceylon, tiefblau, aromat.	„ 10.80
Gelb. Java (Preiskaffee), grünlich, 4	„ 11.35
Gold-Java (Monsune), gelblich-silber und edel	„ 11.60
Perl-Mocca, hochfein. Caffee, höher Preise	„ 11.80
Blauer Cuba, grünlich, feinstes Caffee	„ 12.95
Arab. Mocca, ff. Caffeekirsch	„ 13.50

Proben verlangen frei für 9½ Pfd. netto incl. Fust. Porto und Emb., alles frei Mehrwert.
A. L. Reiche & Co., Hamburg.
Das langjährige Vertrauen bei Handel bürgt für reelle Bedienung.

Probekisten enth. ¼ Pfd. v. 4 Qual. ärztl. empf. Thee v. M. Löffmann in Dresden.

Cognac Deutsches Product der
Export-Comp. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., garantirt frei von jeder künstl. Essenz, reinschmeckend und von feinem Aroma, ist ganz bedeutend billiger als französ. Erzeugniss gleicher Qualität.

Vorräthig in den meisten hies. Drogen- und Materialwaaren-Handlungen.
Brechen leicht Fäd. ent. Cacao-Pulver. Liebe's Legumosen-Chocolade u. Cacao.

Gekochte Leguminosen-Mehle,
als **Erbsen-, Linsen-, Bohnen-, Hafer-, Gerste-Kraftsuppenmehl,** reichsangereichert, leicht verdaulich, sehr schmackhaft, für den allgemeinen Familientisch die billigste und kräftigste Nahrung. Engros-Lager Otto **Pfingbell,** Kanstädter Steinweg Nr. 75.

Condensirte Milch
nach Apotheker **Scherff's** Verfahren hergestellt von
Gebr. zum Berge,
Bremen-Loxstedt.
Unübertroffen an Haltbarkeit, frei von Zucker und jedem sonstigen Zusatz in Glasflaschen condensirt, auf diversen Ausstellungen prämiirt, von ärztlichen Autoritäten als vorzüglich empfohlen für **Säuglinge** und **Kranke,** für **Export** nach jedem Klima geeignet, auch in Haushaltungen als ausgezeichneter Ersatz für Rahm gern verwendet.
General-Depositär für das Königreich Sachsen, Thüringen und Böhmen
Herr **R. H. Paulcke, Leipzig.**

Dresden. **Hollack's** Dresden.
Malzextract-Gesundheitsbier,
hustenstillend, schleimlösend, verdauungsfördernd und magenstärkend.
Ein nährendes und wohlschmeckendes Tafelgetränk.
Chem. untersucht von Herrn Dr. Geissler, Dresden.
Deutscher Porter Gebrüder Hollack Dresden
Ärztlich begutachtet von Herrn Med.-R. Dr. Küchenmeister, Dresden.
Gesetzlich geschützt!
Unser deutscher Porter werde vor allen Malzextractbieren als das **Gehaltreichste** und **Beste** bezeichnet.
General-Depot für **Leipzig** und Umgebung bei Herrn
Otto Bierbaum, Petersstraße Nr 29.

Scheller's condensirte
Suppen
in 5 Sorten à 25 Pfennig die Tafel zu 6 Teller voll Suppe empfiehlt in **Leipzig** das Haupt-Depot Otto Meissner & Co.
Ferner:
Burgstraße 5, Penzold & Fritsche Nachf.
Centralstraße 17, C. A. Weise.
Colonnadenstraße 3, Hermann Knaur.
Colonnadenstraße 12, J. G. Flemming.
Colonnadenstr. 18, Gebr. Markert.
Kl. Fleischergasse 29, G. H. Werner.
Frankfurter Straße 29b, Otto Franz.
Frankfurter Str. 40b, Frdr. Sennewald.
Gerberstraße 67, Julius Hübner.
Grimm. Steinweg 61, Oscar Jessnitzer.
Katharinenstraße 2, Theod. Glitzner.
Körnerstraße 18, Leutemann's Nachfg.
Lange Straße 28, Otto Schlein.
Neumarkt 6, Ammann & Co.
Nürnberger Straße 63, Aug. Hübner.
Petersteinweg 50c, Jul. Brüunig.
Plagwitzer Straße 21, Otto Kühn.
Querstraße 1, Louis Aplitzsch.
Ranst. Steinweg 3, Herm. Offenhauer.
Ranst. Steinweg 11, Emil Hohlfeld.
Ranst. Steinweg 18, Herm. Wilhelm.
Schützenstraße 8, Otto Eckardt.
Schützenstraße 10, Franz Bödemann.
Sternwartenstraße 14b, Max Münch.
Südstraße 12, Eduard Otto Kittel.
Turnerstraße 1, Louis Müller.
Universitätsstraße 10, G. A. Linke.
Weststraße 19, Paulus Heydenreich.
Weststraße 68, J. G. Glitzner.
Weststraße 76, H. F. Bass.
Windmühlenstraße 38, B. H. Leutemann.
Windmühlenstraße 51, Franz Wittich.
Zeitzer Straße 15, Gebr. Augustin.
Zeitzer Straße 15b, A. Meister.
In **Reudnitz,** Apotheker B. Kohlmann.
„ **Reudnitz,** O. R. Nicolai.
„ **Gohlis,** Hauptstraße, **Ammann & Co.**
„ **Grimma,** Alfred Westratzky.
„ **Borna,** Ernst Werner.
„ **Plagwitz,** Arthur Bertheld.
„ **Leisnig,** Louis Barth.
„ **Wurzen,** Otto Thäersch.

Feine Schweizer
Tafelbutter,
feine Thüringer
Schinken,
von 8—10 Pfd. à Pfd. 95 ₰,
feinen kalten
Aufschnitt,
Aspic, Mayonnaisen,
Saucen,
feinen
Russischen und Italienischen Salat,
feine garnirte Schüsseln
aller Art
empfiehlt die Filiale
Ernst Kiessig,
Jacobstr. 1, Ecke Kanstädter Steinweg.

Hochfeine Tafelbutter à Stück 55—65 ₰,
beste bayer. Süßbutter à Pfd. 125 ₰,
beste Thür. Süßbutter à Pfd. 110 ₰,
feinste bayer. Salzbutter à Pfd. 95 ₰,
Hochprima Margarinbutter à Pfd. 80 ₰,
Eier, vorzügliche Qualitäten, à Schock — 64 Stück 360 ₰ bis 4 ℳ
empfiehlt **Albert Wohlrisch, Butter- und Eier-Handlung,** Katharinenstraße 9, Ecke Südplatz und Körnerstraße.
Reudnitz: Gemeinde- u. Seitenstraßenecke.

ff. kalten Aufschnitt,
Weine und Delicatessen,
Conserven und Südfrüchte,
geräucherte und marinirte Fische,
Materialwaaren und Landesproducte,
Spirituosen und Cigarren,
ff. Thee, Cacao und Chocoladen
Otto Schlein, Lange Straße 28,
nahe am Marienplatz, Ecke Reudnitzer Str.

Rittergutsbutter
von Gotha u. Groitzsch, wöchentlich zweimal frisch Windmühlenstraße 48, in der Mühlhalle.

Feinste Tischbutter,
täglich frisch, versendet in Postkistchen per netto 8½ Pfund gegen Nachnahme von 8 ℳ 50 ₰
Georg Brinkmann, Tilsit.

Hochfeine Tafelbutter v. frischmilchenden Kühen offerire ich in Kübeln à 8 Pfd. netto gegen Nachnahme franco dort für 8 ℳ 50 ₰. Hiesige Referenz, bitte um Aufträge. **Ch. Lysens,** Dannenberg bei Lappwaren, Oldenburg.

Emmenth. Schweizerkäse
in feinster Qualität, feinste Brat. Tafelbutter, Kal in Gelée und Rom., Briefen, echte Anchovis, Appetit-Sild, russ. Sardinen, Delicatess., Brat-, Senf- und marin. Heringe, Senf-, Pfeffer- u. Salzgurken, Magdeburger Sauerkohl, grüne Schnittbohnen, türk. Pflaumenmus, Preiselbeeren in bester, schmackhafter Qualität empfiehlt
Louise Kaltschmidt,
Nürnberger Straße 62.

Berliner Erbswurst
1 Stück (1 Pfd.) 70 ₰, 15 Min. mit Wasser gekocht eine dicke Suppe (12—16 Port.) mit Speck, Fleisch 2c. gebend, ist zu haben bei
W. Behrenz, Petersteinweg,
Frz. Bödemann, Schützenstraße,
J. G. Flemming, Colonnadenstraße,
Rod. Gempe, Windmühlenstraße,
Th. Glitzner, Katharinenstraße,
Osc. Herbst, Südstraße,
R. Hunger, Dresdner Straße,
A. Kraft, Nürnberger Straße 22,
Otto Kühn, Plagwitzer Straße,
B. H. Leutemann, Windmühlenstraße,
Herm. Meerstedt, Körnerstraße,
Louis Pfau, Reiter u. Sidonienstr.-Ecke,
Osc. Prehn, Universitätsstraße 1,
Ad. Reinhardt, Gerberstraße,
Otto Schlein, Lange Straße 28,
C. R. Strötzel, Grimmaischer Steinweg,
Herm. Wrilek, Nürnberger Straße.
Haupt-Depot Dresdner Straße 42, II. bei
L. Bühle, Vertreter von
O. Dennerlein & Co., Berlin-Charlottenburg.

E. Teitge.
Grosse Tuchhalle,
empfiehlt täglich
Pfannkuchen
ff. gefüllte à 6, 10 ₰.
Torte. Brezeln. ff. Säfte. Feinste billig. Gebäck.

Weißenfelser Bisquit-Kartoffeln,
welche sich vor andern Kartoffeln durch feinen Geschmack und gutes Kochen auszeichnen, verkaufen mit den Centner für 3 ℳ 60 ₰ frei ins Haus. Probe-Sorte feine Waare 3 ℳ. Bestellungen bitten man nieder zu legen Schlieffgasse 16, alte Nr. 8, im Produkten-Geschäft.

Amerikanische Austern
in frischer, vorzüglicher Qualität
per 100 Stück 11 ℳ,
per 1 Dutzend 1 „ 25 ₰,
auf Wunsch prüfend frei ins Haus
empfiehlt
Herrmann Offenhauer,
Kanstädter Steinweg Nr. 3.

Dorsch, Schellfisch, Scholle, ganz frisch
Zeitzer Straße 15b, A. Meister.

Grosses Lager von
Braunschweiger Stangen-Spargel,
in nur prima Qualität,
2 Pfd.-Dose 2 ℳ 20 ₰,
1 Pfd.-Dose 1 ℳ 20 ₰,
Riesenspargel, Brechspargel, ganz. Allerlei, ff. Erbsen, Schnitt-Brechbohnen 2c.
1 Pfd.-Dose von nur 55 ₰ an,
unter Garantie der Güte,
Echt Frankf. Würste
garantirt feinstes Fabrikat, Paar 50 ₰,
ff. Rhein. Tafel-Kraut (geschnitten), Pfd. 65 ₰,
brine, Inselgurke, Essig
Apfelsinen
Dutzend von 1 Mark an,
Französische Weintrauben, Pfund 50 ₰,
jodd. Tiroler Edel-Kastanien, Pfd. 15—25 ₰,
ferner: beste Fromage de Brie, Pfd. 120 ₰,
Camembert, St. 1 ℳ, Gervais, St. 30 ₰,
Neufchatelier, St. 25 ₰, Strassburger, Eidamer, Rahm-, echt holsteiner-, Kräuter-, Parmesan- u. Käse nur Prima,
echt weiß. Pumpernickel, Pfund 30 ₰,
empfiehlt ebenfalls Käse in nur
frischer bester Qualität
H. F. Bass,
Nord- und Colonnadenstraßen-Ecke.

Neue Sendung
Astrachaner Caviar
in vorzüglicher Qualität bei
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 61.

Erste directe Bezugsquelle für wirklich delicaten Aal in Gelée ca. 10 Pfund-Fass 6 ℳ, ½ Fass 3½ ℳ, Delicatess-Rollmops, 10 Pfd.-Fass 42 ct. Rollen 3 ℳ, 10fr Brat-Perl-Caviar, Pfd. 3 ℳ, gegen Nachnahme.
Johannes Jebens, Ottensen in Holstein.

Verkäufe.

Für Gärtner
sind einige Acker Feld bei geringer Anzahlung in Möckern zu verkaufen. Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter F. H. 2000 niederzulegen.

Im Westviertel ist ein **Bauplatz** mit ca. 37 Ellen Straßenfront zu verkaufen.
Reflectanten wollen ihre Adressen unter G. A. H. 100 in d. Expedition d. Bl. nieder.

Dampfschneidemühlen-Verkauf.
In einer der holzreichsten Gegenden des Erzgebirges ist wegen Kränklichkeit des Besitzers eine
Dampfschneidemühle
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe ist 10 Minuten von der Bahnstation entfernt, direct an einer der lebhaftesten Verkehrsstraßen gelegen und vor 7 Jahren erst neu und massiv gebaut; ihre Länge beträgt 32 und die Tiefe 22 Ellen. Sie eignet sich ihrer großen Räumlichkeiten halber auch zu jedem anderen Unternehmen.
Auf Wunsch kann noch eine Wasserkraft von 8 Ellen Gefälle mit angekauft werden. Offerten bitte man unter W. W. postlagernd **Grunzähl** bei Annaberg niederzulegen.

Eine Oelmühle, Mitten einer größeren Stadt Thüringens, mit reichlichem Wasser u. nachweisbar sehr guter Rentabilität, ist unter günstigsten Zahlungsbedingungen u. zwar nur wegen Kränklichkeit des Besitzers für 15,000 Thlr. zu verkaufen. Reflectirende wollen Schriftsätze unter „Oelmühle" an Rudolf Mosse, Erfurt, senden.

Für Kleinindustrielle.
Ein Hausgrundstück, 1000 qm groß, im hohen Gehalte, mit sehr tiefem Fabrikgebäude, 20 m lang, 7 m breit und hohem Dampfkraft, in einer kreisstädtischen Stadt im Vogtlande Thüringens bei Leipzig, weit unter Werth zu sofort Käufer auch ohne Anzahlung zu übergeben.
Anfragen unter „99" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einer Brauerei
mit sehr guten Kellern, Malzerei u. vorzüglichem Wasser, in einer bahnreichen Stadt gelegen, ist bei 12—15,000 ℳ Kaufpreis zu verkaufen. Näheres unter A. B. C. Annoncen-Expedition von Emven Fort, Neustadt, 17.

Vorzügliches Gut
im Saalkreise,
ca. 400 Morgen bester Boden
zu verkaufen.
Zahlungsfähige Käufer wollen sich meldungsweise unter H. W. 17 durch **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

In Gohlis
ist ein Villengrundstück in bester Lage, mit schönem, gutgehaltenem Garten im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten belieben Offerten sub G. P. 906 bei **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, niederzulegen.

Hausverkauf.

Wegen Liquidation unserer Firma soll das in Leipzig, Moltkestraße 56, gelegene Hausgrundstück billigst und unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres in unserem Comptoir Packhofstraße 6.

H. & W. Krobitzsch in Liqu.

Kreuzsaitiger Salon-Flügel

aus einer der renom. Fabriken Deutschlands, **bereits noch neu**, wird Wegfall halber zu einem **außergewöhnlich billigen Preis abgegeben. Reeller Werth 1800 ℳ.** — Die Besichtigung kann **nur in der Zeit von 10—12 und 4—½6 Uhr im Hôtel Russie, Petersstraße** (exclusive Sonntag), stattfinden; beim Portier zu erfragen.

In Plagwitz

ist ein Villengrundstück in bester Lage, mit schönem, großem Garten, Pferdestallung, Wagen-Remise, **sofort mit 15,000 Mark Anzahlung zu verkaufen.** Adressen in der Expedition dies. Blattes unter **T. H. 15,000** niederzulegen.

Das früher Schlippe'sche Villen-Grundstück in Wahren,

bestehend in großem Wohnhaus, 2 Seitengebäuden, Pferdestall mit Remise u. großem schattigen Garten, in schönster Lage am Eisenbahnhofe, mit weiter Aussicht und in bequemster Verbindung mit der Stadt durch Eisenbahn zu Wahren und ab Barnick, ebenso geeignet für herrschaftliche Wohnung, wie für Anlage einer Fabrik, ist zu **verkaufen** durch die Rechtsanwälte **Zinkeisen u. Weber,** Schulstraße Nr. 6.

Zwei Villen,

1. 9 Zimmer, 2. 6 Zimmer nebst allem Zubehör, preiswerth sofort zu verkaufen.

Schönste Lage der Niederlößnitz, zunächst der Bahnstation. Reflectanten erfahren das Nähere unter **L. M. G.** postl. Königsbrücke.

Zu verkaufen

ist Wegzugs halber ein großes **herrschaftliches**, ganz **schuldenfreies** Hausgrundstück mit großem Garten (Baustelle) in feinster Wohnlage Leipzigs für 230,000 ℳ bei coulanter Anzahlung. Nur reisende **Selbstkäufer** erhalten nähere Auskunft unter „Gelegenheitskauf" in der Expedition d. Bl.

Nähe des Rosenthales

ist ein größeres, herrschaftlich eingerichtetes **Haus** mit Garten billig und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 9, 2. Et.

Ein in der Ostvorstadt gelegenes, gut gebautes **Hausgrundstück**, 7½% rentirend, ist eingetretener Verhältnisse halber preiswerth bei 5—6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres bei **A. Daumann,** Rosstädter Steinweg Nr. 16, 1. Etage.

Vortheilhaft.

Einträchtiges, hochl. Eckgrundstück mit schönem Hof, nahe des Marienplatzes u. Pferdebahn, 7% Ertrag u. good. Hypothek, ist sehr preiswerth sofort zu erwerben. Selbstkäufer erfahren alles Nähere mit Discretion schriftlich oder mündlich sub „Vortheilhaft" Exped. d. Bl.

Hausverkauf.

Freihand im Westviertel, 7%, bring. Selbstkäufer wollen Adr. R. H. 91 in der Exp. d. Bl. niederlegen, wonach Näheres erfolgt.

Bei 6000 ℳ Anzahlung, welche sich für den Käufer auf ca. 20% verzinsen, verkaufe ich für 95,000 ℳ mein schönes, großes **Grundstück in der äußeren Westvorstadt.** Reflectanten belieben Adressen unter M. R. 20. Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eingetr. Todes. halb. verkaufe ich mein **solid** geb. Grundst. **innere Stadt,** mit Einfahrt, gr. Hof und schönem Garten. Preis 130,000 ℳ. Anzahl. nach Uebereink. Verz. 7%. Adr. unter F. 34 Exp. d. Bl. erb.

Zu verkaufen ein **Haus mit Garten,** 7000 □Ellen, eine **technische Anlage,** 1500 Thlr. Ertr., eine **Brunnenanlage, Garten** u. s. w. Näh. b. Besitzer **Dietz,** Bruderstr. 19, I.

Grundstück m. großem Hof und Garten, Tauchaerstr., f. 90,000 ℳ bal. zu vk. Ernst Hauptmann, Markt 10, Rauch. 7.

Ein **k. Haus** mit 4 Logis, schön u. ruhig gelegen, ist mit 500 Thlr. Anzahlung zu verk. Näheres Connewitz, Philippstraße 72 b, part.

Landhaus mit großem schönen **Garten Plagwitz, Friedrichsstraße 6.**

Ein freundlich gelegenes **Hausgrundstück** in einem Vorstadtdorfe, frei gelegen, mit schönem Garten, an zwei belebten Straßen und Station der Pferdebahn, daher sehr geeignet zur Gastwirthschaft und Restauration, ist mit **6000 ℳ** Anzahlung zu verkaufen.

Offerten erbeten unter **V. L. 686 „Invalidendank", hier.**

Leutzsch!

Ein **Hausgrundstück,** pass. für Tischler, Glaser, Schnittwarenhändler 2c., da der betr. Artikel sehr nöthig ist, schönste Lage, 10 Min. von der Pferdebahnstation entfernt, mit schöner Einfahrt, großem Hof und großem Garten, alles neu und solid gebaut, ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei Herrn **Herm. Pfalz,** Kaufmann, Rosstädter Steinweg, Leipzig.

Ein in bester Hauptlage Volkmarsdorfs gelegenes schönes **Eckhaus** mit urtem Verkaufsladen, passend für jedes Geschäft, ist veränderungshalber unter ganz günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres b. H. Kretschmar, Markt Nr. 1, 2. Etage.

Weißer Hirsch,

klimatischer Curort, 1 St. von Dresden, Lieblingsaufenthalt der Dresdner u. Fremden. Omnibusverbindung. Pferdebahn bis Waldschlößchen, 40 Min. Dampfschiffstation Loschwitz, 20 Min.

Die Villen **Flora, Rosalia, Schweizerhaus** sollen **erbregelirungshalber** billigst verkauft werden. Die Villen sind vor wenigen Jahren erst erbaut, haben herrliche, gesunde Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes, freundliche Gärten u. bieten durch ihre Lage an einer dem öffentlichen Verkehre verschlossenen Privatstraße einen durchaus ungestörten Aufenthalt. Preis 13—21,000 ℳ. Näheres durch die Besitzer **Adolph Hietzig's Erben, Dresden,** Grunaer Straße 26.

Ein Hausgrundstück

in einer bedeutenden Industriestadt des Vogtlandes, 18,000 Einwohner, wird erbtheilungshalber zum Taxwerth von 31,000 ℳ verkauft.

Dasselbe würde sich infolge der günstigen Lage und vorzüglichen Kellerien ganz ausgezeichnet zur Errichtung einer **Restauration ersten Ranges** eignen, besitzt einen schönen Garten und hat Stallung und Einfahrt.

Geehrte Reflectanten sind gebeten, Offerten an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** unter Chiffre **D. R. 803** gelangen zu lassen.

Eine schöne Gärtnerei

nächster Nähe Dresdens, 3 Scheffel Land, mit Treib- u. Gewächshäusern, massivem Wohnhause, was noch 200 ℳ Miethe bringt, ist billig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer **Wilh. Schoebel** in Striehlen bei Dresden.

Ein grosses Ball-, Concert- und Gesellschaftshaus,

der alte Rathskeller

am Fischmarkt zu **Erfurt,** mitten in der Stadt gelegen, ist mit oder ohne Inventar sofort freihändig **zu verkaufen.** Das Grundstück, Flächenraum 1600 □ Meter, ist taxirt auf 167,600 ℳ, der Werth des Inventars beträgt 10,000 ℳ.

Der große Concert- und Ballsaal mit Wäscheinvorrichtung, die zwei an beide Seiten des Saales sich anschließenden großen Spielsäle sind erst im vorigen Jahr elegant und im besten Stil neu erbaut worden, außerdem enthalten die Gebäulichkeiten einen großen Wirthsgarten, sieben Restaurationslocale, Kegelbahn und Garten, große Küchen-, Wirthschafts- und Wohnräume, vorzügliche Keller und schönen Hof mit Colonnade. Das Geschäft ist im vollen Gang, der Verkauf und die Uebernahme kann zu günstigen Bedingungen alsbald erfolgen.

Näheres beim Kaufmann **E. W. Schlue** in **Erfurt.**

Eine flotte Restauration

in **bester Lage** von **Halle a/S.** ist unter **günstigen Bedingungen** Familienverhältnisse halber zu **verkaufen** und sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme würden circa **1500 ℳ** genügen. Gefällige Offerten unter **R. V. 46** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Eine kette Restauration mit Garten und Kegelbahn in Thonberg ist preiswerth für 12,000 Mark zu verkaufen. A. W. Schedler, Neudnitz, Heinrichstraße 1.

Ein größeres, hübsch eingerichtetes **Restaurant** mit Garten und Gesellschaftszimmer, in bester Meßlage Leipzigs, ist krankheitshalber sofort oder später zu verkaufen.

Adr. bittet man mit F. W. 303. an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein gut gehendes **Restaurant** ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen Körnerstraße 25, im Restaurant.

Ein Restaurant

sofort besonderer Verhältnisse halber zu verk. Zu erfr. beim Uhrmacher Barth, Arndtstr. 45.

Ein kleines **Restaurant** ist sofort billig zu verkaufen. Näheres Marienstraße 1 b, im Restaurant.

---

1 Flaschenbiergeschäft, hier, sof. ganz billig zu verk. Adr. **U. 1193** an R. Mosse, Katharinenstr. 3.

Ein Productengeschäft mit Branntweinschank billig für 500 Mark zu verkaufen. Näheres Neudnitz, Heinrichstraße 1, parterre.

Ein seit 11 Jahren bestehendes

Spirituosen-, Essigsprit- und Fruchtsaft-Fabrik-Geschäft

nebst **Colonialwaaren-Detail-Geschäft,** mit einem Umsatz von 80,000 ℳ und nachweislichem Reingewinn von 7—10,000 ℳ p. anno, ist zu verkaufen. Anzahlung auf Grundstück und Geschäft 30,000 ℳ. Offerten unter R. F. 23. postlagernd Zittau.

Geschäftsverkauf.

Ein Agentur- u. Commissionsgeschäft (Colonialwaaren) in einer größeren Stadt Anhalts, welches lt. Buch nachweislich 150—200 Mk. pro Monat Gewinn bringt, in Familienverhältnisse halber für den festen Preis von 2000 Mk. sofort zu übernehmen. — Jungen Leuten sichere Existenz, Unterhändler verbeten. Adressen unter B. K. 20 durch die Annoncen-Exped. von Eugen Fort, Nicolaistraße 13 erbeten.

Sichere Existenz für Jedermann.

Meine seit 1½ Jahren gut eingerichtete, nachweislich rentable Krämerei in Materialwaaren und Nebenbranchen auf einem großen Kirchdorfe, fast ohne Concurrenz, soll sofort mit Gewölbe verkauft oder verpachtet werden. Reflectanten, die über circa 3000 ℳ verfügen, wollen sich gef. wenden an den Besitzer

F. M. Naumann, Mühlberg a. Elbe.

Ein seit einer langen Reihe von Jahren in **München** bestehendes **Materialwaarengeschäft,** in der frequentesten Straße gelegen, soll Todesfalls halber mit allen Vorräthen und dem Hausgrundstück **verkauft** oder auch **verpachtet** werden.

Seriöse Reflectanten wollen ihre Adressen abgeben unter A. A. 18 in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

---

1 Materialgeschäft veränderungsh. sof. bill. zu verk. Zu erfr. Lindenau, Josephstr. 35.

Ein bedeutendes Productengeschäft. Specialartikel: Butter u. Eier, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Off. sub U. U. 605 „Invalidendank", Leipzig.

Bäckerei-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich willens meine **Bäckerei,** verbunden mit **Conditorei und Honigkuchenbäckerei,** in der Provinz Sachsen gelegen, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten erbeten unter **B. G. 32** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Eine gangbare Bäckerei

ist veränderungsh. billig zu verkaufen. Adr. unter O. H. 247 durch die Exp. d. Bl. erb.

Achtung.

Eine gut gehende **Milchhalle** in Leipzig, seit mehreren Jahren mit Grünwaaren- und Kartoffelhandel verb., ist sofort oder später wegen Auswanderung zu verkaufen; passend für Brautleute. Es kann mit seinem Mobiliar übernommen werden. Adr. unter E. S. 745. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Sofort zu verkaufen

„Zahnärztliche Praxis in Leipzig"

mit nachweislich gutem, sicherem Einkommen, wegen unerwartetem Todesfalle, unter soliden Bedingungen. Gef. Offerten sub W. C. 754. **„Invalidendank" hier.**

Buchbinderei und Papierhandlung in einer Mittelstadt Sachsens, mit mehreren höheren Schulen, mit schöner Kundschaft, schönem Umsatz, ist veränderungshalber zu verkaufen. Anzahlung 3—4000 ℳ. Offerten unter **E. P. 100** erbeten an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Für Buchbinder.

Ein **Cartonnagengeschäft** mit 4 Maschinen, bedeutendem Vorrath an Material, flott im Gange, ist verhältnißhalber zu verkaufen. Adr. L. H 104 Expedition d. Bl.

Ein eingef. **Fabrikat-Gesch.** aus freier Hand u. cänk. Verk. zu verkaufen Gefl. Off. sub H. 15 in die Expedition dieses Blattes.

Sichere Existenz.

Mein seit 19 Jahren mit bedeutendem Erfolg geführtes, im Vorort östlich Leipzigs befindliches **Modewaarengeschäft** verbunden mit Wäsche-, Posamenten- u. Garnhandlg. w. verkaufe, um mich vom Geschäft zurückzuziehen. Zur Uebernahme nur coulante Art.) sind 14 bis 15 Tausend Mark erforderlich.

Nur Selbstkäufer Näheres unter R. R. 8 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Kottes Putzgeschäft in lebhafter Vorstadtlage ist wegen Kränklichkeit der Inhaberin billig zu verkaufen.

Offerten sub **A. 1867** bef. **G. L. Daube & Co.,** Salzgäßchen 7, I.

Ein altes gangbares **Posamenten- und Weißwaaren-Geschäft** ist verhältnißhalber zu verkaufen. Gef. Adressen werden unter **L. 18.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Schlosserei mit Werkzeug** für 6 Mann und vollständiger Einrichtung, zwei Balance.-Pressen, Nähe vieler Fabriken, verhältnißhalber sofort zu verkaufen. Näheres durch **Jacobi, Leipzig,** Lilienstr. 10.

Eine **Schlosserei** billig zu verkaufen, gute Kundschaft. Offerten F. R. 29 Exp. d. Bl.

Ein **Kohlen-Geschäft** sofort zu verkaufen. Zu erfr. Moltkestraße 2 b, 3 Tr. links.

Ein **Cigarrengeschäft** mit gut eingeführter auswärtiger Kundschaft ist veränderungshalber an einen tüchtigen Geschäftsmann billig zu verkaufen. Adr. beliebe man unter C. C. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

4500 ℳ sichere gute 2. Hypothek auf Landgrundst. ist sof. mit Verlust zu cediren. Off. sub V. W. 719. **„Invalidendank" Leipzig.**

Patent, neu, Eisenbranche, zur Ausnutzung m. ein Theilhaber od. Käufer m. wenig Capital gesucht. Näh. Neudnitzer Str. 14, Restaur.

Associé-Gesuch.

Ein renommirtes, seit 20 Jahren bestehendes Fabrikgeschäft (Maschinenbranche), dessen Fabrikate sich eines Weltrufes erfreuen, sucht zur weiteren Vergrößerung einen Associé mit genügenden Mitteln. Gefällige Offerten mit näheren Angaben, auch über zu Gebote stehende Capitalien nimmt die Expedition dieses Blattes sub C. F. W. 55 entgegen. Discretion gegenseitig.

Associé-Gesuch.

Für eine Eisengießerei in einer Provinzialfabrikstadt Sachsens wird ein Theilhaber mit 15,000 ℳ Einlage, welche hypothekarisch sicher gestellt werden, gesucht. Derselbe braucht nicht Fachmann zu sein. Gefl. Off. sub Hbch. 3324 b an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Compagnon zu einem Bazar für **Gelegenheitskäufe** z. **activen oder stillen Theilnahme bei hohem Gewinn gesucht. Offerten unter D. R. 80 in die Exp. d. Bl. erbeten.**

Ich suche für mein gut renommirtes Geschäft einen jungen Mann als **Theilhaber** mit 5000 ℳ. Das Geschäft kann auch auf eigene Rechnung übernommen werden.

Näheres unter M. K. 55 in der Expedition dieses Blattes.

In einem bedeut. erweiterungsf. rentablen Geschäft, welches eine gesicherte Existenz bietet, wird ein j. geb. Mann als **Associé** mit 10—15,000 Mark Einlage gesucht. Gef. Offert. sub D. R. 0,50 in die Exped. d. Bl. erbet.

Als stiller **Theilhaber** wird ein vermögender Herr oder Dame mit einer Einlage von **4—6000 ℳ** gesucht.

Ernstgemeinte Offerten unter S. 2003 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Techniker.

Einem tüchtigen, praktisch gebildeten **Techniker od. Schlosser** wird Gelegenheit geboten, sich bei einer mit allen nöthigen Maschinen eingerichteten Schlosserei mit **Dampfbetrieb** behufs Fabrikation eines patentirten **Specialartikels** mit 15—20 Mille zu betheiligen. Off. unt. Chiffre C. F. 19 Exp. d. Bl.

Für Colporteure.

15,000 Kalender 1883 sind billig abzugeben **Wilhelm Radestock,** Kupfergäßch. 9, p.

Pianino,

kreuzsaitig, 2½ Monate im Gebrauch, Verhältnisse halber sehr billig

Petersstraße 21, Tr. D, 3. Etage links.

Größtes Leipziger Pianoforte-Lager

(90 Instrumente)

R. Bachrodt, Petersstr. 32, I.

empfiehlt neue u. gebr. Pianinos, Flügel, Piano f. s. Kauf u. Miethe.

Abzahlung von 20 Mark an.

Alfred Merhaut,

Turnerstraße 10.

Magazin für Pianoforte, Estey-Orgeln u. Harmoniums für Kirche, Schule und Haus.

Prachtvolle Pianinos

verkauft und vermiethet

H. Kloppe,

15 Windmühlenstraße 15.

Pianinos!

neu, elegant, gerad- u. kreuzsaitig, unter Garantie, billigste Bezugsquelle, bei E. Wellner, Salzgäßchen 6, II.

Vorzügl. kreuzsait. Pianinos

äußerst **billig** unter **langjähr. Garantie. Neumarkt 41.**

C. Worch, Große Feuerkugel.

---

12 neue Pianinos

sind bedeutend unter Fabrikpreis zu verkaufen, ferner 3 gebrauchte zu 100, 120, 130 Thlr.

Otto Schriekel, Markt 9.

---

1 Pianino

mit gangem Eisenrahmen, 7 Octaven, ist unter **5jähriger** Garantie für **400 Mk.,** 1 desgl. für **450 Mk.** zu verkaufen in der Hof-Pianofortefabrik von **Robert Seitz,** Weststraße 33.

Gelegenheitskauf!

Ein neues kreuzsaitiges Pianino aus renom. Fabrik ist bei. Umst. wegen für 475 ℳ zu verkaufen Turnerstr. 3, III. r.

Pianino mit großem, vollem Ton, zu sehr bill., reell. Preis zu vk. Windmühl. 23, **F. Stöckel.**

Ein **Pianino,** gebraucht, schön im Ton, ist sehr billig zu verk. Dorotheenstraße 3, part. r.

---

1 Piano für 150 ℳ zu verkaufen Sternwartenstraße 28, 1. Et. rechts.

Flügel, gut erhalten, bill. Universitätsstr. 10, II.

Pianino (Würfner) zu verk. Inselstr. 16, IV.

---

1 gebr. **Pianino** zu verk. Universitätsstr. 1, III.

---

2 Harmoniums sof. bill. z. verk. Hainstr. 11, 2. Et.

---

1 gute alte Geige, hochein. Klang, Umstbalber b. z. verk. Hospitalstr. 13, 4. Et. links.

---

1 Violine bill. zu verk. Sebastian Bachstr. 22, II. r.

Münchner Zither verk. bill. Burgstr. 9, II. l.

Ein gut gehaltenes **Billard** ist mit sämmtlichem Zubehör billig zu verkaufen Zeitzer Straße Nr. 13, Restaurant.

!! Nähmaschinen !!

Größte Auswahl, billigste Preise. Reparaturen prompt und gut.

Carl Winkler, Mechanik., Hohm. Hof, Gew. 31.

Zu verk. billig **2 brillante Damen-Maskenanzüge** Beiderstr. 20, H.-H. II. l.

Feiner **Maskenanzug** (Polin) billig zu verkaufen Reichsstraße 3, 3. Etage.

Seid. Brautkl. zu verk. Tauch. Str. 24, G.-G. Lr.

Getragene Damenkleider, Ballkleider, Regenmäntel und **Paletots** zu verkaufen Kupfergäßchen 6, Tr. D, II. **Th. Winkler.**

Winterüberzieher,

neu u. gebr., große Auswa., sowie Hosen, Westen, Stiefeln, engl. Lederhosen **Nicolaistr. 22, I.**

E. guter Ueberzieher zu verk. Neukirchh. 22, pt.

Hosen, sow. and. Herrenkl. verkauft billig **Kösser,** Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

Confirmanden-Anz., m. gebr., zu verk. Weststr. 60, II. r.

---

2 Gebett. f. Familien-Betten, Bettst. mit Matratzen, Commoden, Schränke, mehreres Andere b. zu verk. Schletterstr. 14, H. II. r.

---

1 Geb. Fam.-Bett f. bill. Sternwartenstr. 47, II.

Wegen Auflösung meines Möbel-Magazins

empfehle ich Brautleuten mein großes Lager von **Nußbaum- und Mahagoni-Möbels, Spiegel** und elegante **Polstergarnituren** zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke, Petersstraße 16.

NB. Ausstell. d. Möbel heute bis 3 Uhr z. Ansicht.

Gebrauchte **Möbel** in **Mahagoni, Nußbaum, Eiche** 2c., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst **Klostergasse 15, 1. Etage.**

Möbel, neue, einige doppelthür. Kleiderschränke, Ahorn u. Nußbaum lackirt, Küchenschrank, Bettstellen m. Matratzen 2c. um jeden Preis zu verkaufen, da der Raum frei werden muß Dresdner Straße Nr. 37.

Einige ff. **Nußb.- u. Mahag.-Möbels, Verticcows, Trum., Komm., W.- u. Ausz.-**

1 ff. Schreibtisch } W. heute bis 4 U.

auch **2 Sophas** Neukirchhof Nr. 23, 1. Et.

Möbel: 5 Stück f. Plüsch- sowie hochelegante **Salon-Garnituren,** Schlafzimmer-Einrichtungen in jedem Genre und jeder Art, Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren in reicher und feiner Auswahl

Westplatz 17, E. Möbius, Tapez.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, große Auswahl, billigst, auch Theilzahlung. **Katharinenstraße 16, I.**

Gr. Auto. v. gebr., gutgeh. Möbels aller Sorten, Sophas, Canapees, Fauteuils, Matratzen, Bett.-Schränke verk. Sternwartenstr. 47.

Wegen eingetretenen Verhältnissen sollen

3 Zimmereinrichtungen,

fast complett, neu, sehr elegant und solid auf Bestellung gearbeitet, anderweit im Ganzen oder Einzelnen durch Familie sehr billig verkauft werden. (Für eine

Brautausstattung

geeignet.) Reflectanten bitte Adressen (unter Angabe des Gebarts) unter **H. C. 40** in die Expedition dieses Blattes zu senden.

Neue u. gebr. mah., nußb. u. eich. Möbel, Spiegel, Sophas, Kleider-, Küchenschränke 2c. zu verkaufen **Neudnitz,** Gemeindestr. 31.

Secretaire von 18 ℳ, **Bettstellen** 8 ℳ, **Matratzen** 15 ℳ, **Küchenschränke** 18 ℳ, **Sophas, Tische** u. And. m., billig und gut verkauft **F. Barth,** Sophienstraße 20b, part.

Veränderungsh. verschied. Möbel, Schreib-, Kleiderserr., Sopha, Küchenschr. 2c. Glockenstr. 4, p.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Schreibtisch** bill. zu verk. Burgstr. Str. 132, III.

Wegzugshalber sind verschied. Möbel billig zu verkaufen Neukirchhof 13, Tr. C, 2. Et.

Zwei Kleiderschränke, einthür., neu, sind billig zu verk. Eisenstraße 7. **Albrecht.**

Rohr-Stühle

in allen Holzarten bei **Adolph Loeser,** Markt Nr. 17.

Zu verkaufen 4 noch brauchbare **Rohrstühle** und 2 **Bettstellen** Uebigstr. 38, III.

Fortzugsh. verk. 2 gute gebrauchte Sophas zu 18 und 25 ℳ, 1 Kleiderserretoir 20 ℳ, Kleiderschr. 9 ℳ, Küchenschr. 10 ℳ u. mehreres Andere billig Bayerische Straße 4, part. r.

Sopha, Bettst. m. M. 47½, Th. Manst. St 20, III. l.

---

1 g. Sopha, 1 Bettst. m. F.-M.-B. Blücherstr. 34, III. l.

Ein Spiegel (Trumeau) in Mahag., 3 Meter hoch, 0,80 Meter breit, sehr gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen durch Herrn Meubletspolirer Oswald, Ritterstraße 20, 2. Etage.

Kindersitzbadl u. junge singende **Kanarienhähne** bill. zu vk. Gohlis, Schillerstr. 3, I. l.

---

1 gebr. Bettst. mit Matratzen **sehr billig** zu verkaufen Windmühlenstr. 20c, 1 Tr. l.

---

1 Geldschrank zu verkaufen Reichsstr. 1, part.

---

1 Taffelschrank zu verkaufen Neukirchhof 33, p.

Ladentafeln, Kastenregale,

Stützregale, Glasschränke u. Kasten, Pulte u. Briefregale in großer Auswahl billig zu verkaufen. **R. Düsseldorfh.** Floßplatz 2.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist eine Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. Näheres Neudnitz, Heinrichstraße 1, parterre.

Ein großer Ladentisch und ein Doppelpult sind billig zu verkaufen Pfauenscher Hof, 1 Tr., A. Zu besichtigen von 9—11 Morg.

Regal billig Blücherstraße 15, 4. Et.

Eine **Barbiereinrichtung** ist sofort zu verkaufen Grimmaischer Steinweg 15.

Zu verkaufen Drehbänke, gr. Schleifstein, Schnellbohrmaschine, Bentlotzer, Ambos und dergl. **F. E. Müller,** Wiesenstraße Nr. 12.

Nußbaum-Jardiniere zu verk. Arndtstr. 6, 4. Et.

Zu verk. 1 k. Eichschrank Härtestr. 19, II.

Eine fast neue **Wirbisch-Decimalwaage** mit Gew., 75 Pfd. ziehend, ist bill. zu verk. Gr. Fleischergasse 29, II. links. **Fetzko.**

Eine neue **Waschwanne** mit Bank ist billig zu verkaufen Körnerstr. 9, Hof 3 Tr.

Zu verkaufen

ist eine **Bockleiter,** 10 Stufen, billig, Katharinenstraße 14, beim Handmann.

Zu verkaufen billig 6 Meter starkemachtes **dürres Holz** Gaupsch Nr. 23.

Lorenwagen, Sandwagen, Federroll.-Wag., Möbelhandwagen, alle Sorten 2- u. 4räder, Handwag. verk. billig Gohlis, Schmiedestr. 11.

Bicycle,

140 Ctm. Durchmesser, für 120 ℳ zu verk. Gohlis, Waldstraße 6.

Zu verkaufen

ist ein noch im besten Zustande befindlicher, gedeckter, zweiräderiger **Handwagen** (Trebst), dunkelgrün lackirt. Zu besichtigen Berliner Straße 109, Hof 3. Etage links. Preis 2c. Weststraße Nr. 11, 2. Etage, zu erfragen.

18verich. 2räd. Handwagen verk. b. Körnerstr. 8.

Ein Paar gute **Arbeitspferde** verkauft **Barthels,** Berliner Straße Nr. 95.

Ein Pferd

(englische Stute), geritten und 1- u. 2spännig gefahren, 7jährig, vollständig fehlerfrei, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näh. **„Invalidendank", Zwicken.**

Verkaufe

1 Leonberger Hund, löwengelb, außergewöhnlich starker Körperbau, besonders schöner Kopf, Mähne und Ruthe, desgl. eine **blaue Ulmer Doggen-Hündin, 6 Monate alt,** groß, schöne Figur. **Preis 36 ℳ.**

Bei Anfragen Freimarke erbeten.

R. Schachtschabel, Apolda.

Ein selten schöner **Leonberger,** 90 Ctm. Schulterhöhe, 1½ Jahr alt, grauiarbig, mit weißer Brust und Pfoten, gut dressirt und sehr wachsam, zu verkaufen.

Näheres bei **H. Weber** in **Köthen.**

Ein schöner weißer Pudel, Canarienvogel u. verch. Vogelbauer zu verk. Grimm. Steinw. 15.

Löwen-Aeffchen

empfiehlt **Emil Gempel,** Ledig-Passage.

Mehrere selbstgezüchtete amil. **Vögel** sind bill. zu verk. Nürnberger Str. 42, Cigarrenlg.

Ein **gutsprechender Perlmagar** billig zu verkaufen **Fregestraße 14, 1. Etage.**

Dampfäfe u. Kreuzschnabel Südstr. 8, 4 Tr. l.

OSCAR REINHOLD

10 Kreuzstraße 10.

Canarienvögel in sehr großer Auswahl.

— Umtausch gestattet. —

Feine Canarienhähne 6 ℳ, gebrauchte Heckbauer sehr billig Poststraße 14, 2 Treppen.

Kanarienvögel, sehr feine Roller, verkauft Sophienstraße Nr. 16, 4 Tr., nahe am Bahnhof.

Harzer Canarienhähne (Hohlroller), desgl. Zuchtweibch. verk. b. Nürnb. Str. 6, 4. Etage.

Canarienhähne v. 4 ℳ an u. Siere, ein gr. Heckbauer u. Nistkäst. verk. Querstr. 34, H. III. r.

---

2 j. Canarienh., 1 Heckb. z. uf. Windmühlstr. 8, H. IV. l.

Aquariumfische, Aal, Schlammbeißer, Karpfen, Schleien 2c. empf. C. Geupel g. Plätte, Schloßg. 1.

---

2 compl. Hackbauer und 1 Kinderwagen zu verkaufen Körnerstraße 4, Hinterh. 2 Tr.

Kaufgesuche.

Ein Wohnhaus

mit herrschaftlich eingerichteten Logis, Süd- oder Westvorstadt, wird zum Privatbesitz zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben, Ertragsfähigkeit 2c. unter G. H. 14. in die Exped. d. Bl. ohne Unterhändler erb.

Zu kaufen gesucht ein **kleines Gasthofs- od. Restaurationsgrundstück** bei 1000 Thlr. Anzahl. Werthe Off. erb. sub **V. U. 716 „Invalidendank", Leipzig.**

Zu kaufen oder zu pachten ges. eine nachweislich flotte **Bäckerei.** Adr. abzug. bei Schuhmachermstr. C. Förster, Hainstr. 22, III.

Ein kleines, aber nachweislich **rentables Geschäft, gleichviel welcher Branche,** wird zu übernehmen gesucht, eventuell Betheiligung.

Offerten mit Angaben unter G. H 20 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ganzl. Schlosserei wird zu kaufen ges. Adr. unter D. H. 1 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein kleines, jedoch flottes

Cigarren-Geschäft

zu kaufen oder ein Laden, welcher sich dazu eignet, zu miethen ges. Off. mit Preisang. u. Lage an Fr. Nummeda in Erfurt erbeten.

Ein j. Kaufmann, 26 Jahre alt, bisher Reisender einer sächs. Weißwaarenfabrik, wünscht sich mit einem Capital von

20,000 bis 30,000 Mark

an einem Engros- oder Fabrikations-Geschäft, gleichviel welcher Branche, zu betheiligen. Off. u. **Ho. 132a** befördert **Haasenstein & Vogler** in **Hannover.**

Ein Apotheker wünscht **Betheiligung** resp. **Kauf** eines größeren **Droguengeschäftes, Mineralwasser-Fabrik** oder **ähnlicher Branche** in einer größeren Stadt mit höheren Schulen.

Gefällige Franco-Offerten unter **H. K. 203** befördert die Expedition dieses Blattes.

Bücher-Ankauf.

Ich kaufe stets sowohl einzelne Werke als ganze Bibliotheken zu guten Preisen. Auch Offerten älterer Bücher-Sammlungen sind mir jederzeit erwünscht.

Aug. Hirsch's Antiqu.-Handlung, Kupfergäßchen **Nr. 11** (Ecke Neumarkt).

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie **einzelne Werke.**

S. Glogau & Co., 19, Neumarkt 19.

Daheim 1865—80

sofort gesucht **Tauchaer Str. 14 b,** IV. r.

Alte Zeitschriften v. 1882 kauft stets E. Laelus, Burgstraße Nr. 12.

Alte Zeitschriften von 1882 kauft Franz Radestock, Neumarkt 34.

Gartenlaube u. andere Zeitschrift. 1882 kauft **W. Radestock,** Kupfergäßchen 9, pt.

Reell. **Unterhaltungszeitschriften,** Taschenbücher 2c. z. k. kauf. ges. Adr. P. M. 79 Exp. d. Bl.

Tageblatt, Zeitung, alte Bücher, Atlas, Convelächer, Mosaikar kauft stets zu höchsten Preisen **F. J. Schirmer & Co.,** Johannesg. 24.

Tageblatt, illustr. Zeitschr., alte Bücher kauft **Wilhelm Radestock,** Kupfergäßch. 9, part.

Altes Gold und Silber

kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 23, II.

Für getragene

Herrenkleider,

Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preis u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleid., Zwirl, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preis. **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

A. Laudel aus Annaberg

kauft **getr. Herren-, Damen-, Kinderkleider** zu hoh. Preisen. Adr. erb. Nicolaistraße 33, 1 Tr.

Getr. Herrenkleider

kaufe stets zu höchsten reellen Preisen. Gef. Bestellungen erb. Jul. Fischzeug, 7, II. **Kösser.**

Getrag. Kleidungsst. kauft Grosse, Antonstr. 4.

Auch **Schuhwerk** wird zu hohen Preisen gef., auch gut reparirt Colonnadestr. 2, H. p.

Tuchabfälle,

alte aufgetrennte Tuchstücke, sowie auch neue werden in Posten sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub H. A. 974 an **Haasenstein & Vogler, Leipz

Für Privatleute gute Rente.

Ca. 45,000 ℳ werden zur Ablösung von Hypotheken auf einem zu parcellirenden großen Bauareale in Borsdorf Leipzigs gesucht. Hypothek wird an erster Stelle zu 1½ ℳ pro □Elle gewährt. Offerten unter H. 232 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Techniker,

akdem. gebildet, mit der Qualif. zum Ref.-Off. u. unverheirathet, der bis jetzt in Fabriken thätig gewesen, sucht zur selbstständ. lohnenden Darstellung gewisser sehr lucrat. Artikel ein Anlagecapital von ca. 6—7000 ℳ und **bittet** deshalb einen **edeldenkenden vermög. Herrn od. eine Dame,** mit ihm in Verbindung zu treten. Gef. Anerbieten, deren vertrauensvolle nähere Mittheilungen folgen würden, beförd. sub **A. W. 1115. Herr Rudolf Mosse, Leipzig.**

Auf 1 Lebens-Versl.-Police von 15 Mille, auf welcher 6 Mille Prämien bezahlt, sucht ein Geschäftsmann auf ½ oder 1 Jahr 4 Mille zu 8% zu leihen. Offerten erbeten unter P. 8 in die Expedition d. Blattes.

600 Mark werden sofort gegen sicheres Accept zu leihen gesucht. Selbstdarleiher werden gebeten, Adressen unter L. L. ‖ 91 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Junge, **reelle Frau** sucht zu Geschäftszwecken 600 ℳ gegen Sicherheit zu leihen. Off. unter J. N. 1 bef. die Expedition d. Bl.

Ein verheiratheter Mann, welcher im Besitz eines offenen Geschäfts ist, sucht gegen Sicherstellung **5 bis 600 Mark** gegen gute Zinsen und gegenseitiges bestimmtes Ziel zu leihen. Adressen bittet man gefälligst unter „Vertrauen 100" in d. Exped. d. Bl. niederzl.

Läßt sich denn gar keine vermögende Person bewegen, einem j. verh. Beamten, der Wucherer meiden möchte, auf genügende Sicherheit, Zinsen und Rückzahlung 500 ℳ zu borgen? Gef. Offerten unter G. N. 101 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

500 ℳ zur Vergrößerung des Geschäfts auf 1 Jahr Rückzahlung gesucht gegen gute Sicherheit. Offerten unter R. A. befördert die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 21.

Ein solider Geschäftsmann sucht gegen hypothekarische Sicherheit ein Darlehn von 300—500 ℳ aus anständiger Hand aufzunehmen. Gef. Offerten unter R. W. Sophienstraße 25 part. abzugeben.

Ein strebsamer, unverb. Buchbinder in fester Stellung bietet Geldentleihe um ein Darlehn v. 150 ℳ gegen Zinsen u. pünctlicher Rückzahlung. Gef. Adr. erb. u. S. O. 4. Exp. d. Bl.

Wer leiht einer j. Dame **100 ℳ** gegen hohe Zinsen und Verpfändung ihres Geschäfts. Adressen erbeten A. B. 100 postlagernd.

Eine bedrängte Wittwe bittet um ein Darlehn von 65 ℳ gegen Rückzahlung und Zinsen. Werthe Adressen unter K. 400 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer leiht einer ungl. Wittwe 30 ℳ auf ½ Jahr gegen pünctl. Rückzahlung. Werthe Adr. unter C. V. 461. Expedition d. Bl.

1,500,000 Mark

à 4½% auf Güter,
à 4½% auf Häuser
sind gegen 1. Hypothek auszuleihen unter „Bankbureau" in die Expedition d. Blattes.

Bank- und Cassengelder

zum Zinssatze von 4½—5% haben gegen gute Hypothek stets auszuleihen

Vieweger & Co., Hainstr. 3, I.

5000 ℳ und **4500 ℳ** habe ich gegen vorzügliche Hypothek zu 4½% Zinsen, bei pünctlicher Zinszahlung auf mehrere Jahre kündbar, sofort auszuleihen.
Justizrath **Börwinkel,** Brühl 77.

Große und kleine **Waaren-Posten** finden gutes Lager in einem hiesigen Speditionshause. Auf Wunsch werden dieselben auch besorgt. Gefl. Adressen unter G. H. ‖ 13 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geld auf Pfänder Neukirchhof 10, III.

Heiraths-Gesuch.

Zur Begründung eines eigenen Geschäfts sucht ein j. Mann, 28 Jahre alt, mit 15,000 ℳ schlesischem Vermögen, vorläufig 7800 ℳ flüssig, eine nicht unbemittelte junge Dame zur Lebensgefährtin, gleichviel ob vom Lande oder aus der Stadt. Discretion beiderseits muß Ehrensache sein. Adressen werden unter F. Z. 15 in die Expedition dieses Blattes höflichst erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Ende Dreißiger Jahre, ohne Kinder, in einer Stadt mit rentablem Geschäft, sucht da es ihm an Damen-Bekanntschaft mangelt, auf diesem Wege eine Lebens-Gefährtin von 30 bis 40 Jahren, sei es Jungfrau oder Wittwe, mit einem Vermögen von 10 bis 15,000 ℳ.

Geehrte Damen, welche gesonnen sind, dieses ernstlich gemeinte Gesuch berücksichtigen zu wollen, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter H. B. 423 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Eine geb. höh. Beamten-Wittwe, 38 Jahre, ohne Kinder, ganze Wirthschaft, hat auch etwas Geld, später mehr, wünscht sich mit einem geb. Herrn im gleichen Alter zu verheirathen. Adr. unter W. K. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines guten Geschäfts, wünscht sich mit einer jungen Dame im Alter von 18—22 Jahren mit etwas Vermögen baldigst zu verheirathen.
Adressen bittet man, wenn möglich mit Photographie, Südplatz 11, im Restaurant abzugeben.

Ein **Wittwer,** Mitte 30er Jahre, königl. Beamter, Jahreseinkommen 3000 ℳ und mit Vern., sucht die Bekanntschaft einer angenehmen Dame mit etwas Vermögen, behufs heiterer Verheirathung. Adr. erbeten unter **H. Z. 500** b. d. Expedition dieses Blattes.

Ein solider, rechtsch. **Mann,** der Geschäft u. Vern. bes., sucht sich mit einem rechtschaff. Mädchen oder Wittwe zu verh., 24—31 Jahre alt. Adr. mit Angabe der Verhältnisse unter **K. 1140 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein j. anst. Mann wünscht die Bekanntsch. einer gebild. Dame behufs spät. Verheirathg. zu machen. Selbiger ist Besitzer eines Geschäfts, von angenehmen Aeußern u. liebevoll. Charakter. Geehrte Damen wollen ihre werth. Adr. mit Photographie unter J. H. 30 in d. Exped. d. Bl. niederl. Strengste Discretion.

Heirathsgesuch.

Ein gebildeter Landwirth aus sehr guter Familie, 32 Jahre alt, von großer, stattlicher Figur u. in guten Verhältnissen lebend, sucht die Bekanntschaft einer Dame, gleichviel ob Jungfrau oder Wittwe, zu machen. Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Adressen sub A. H. 100 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger verm. **Kaufmann,** Mitte 20r, sucht eine treue, liebevolle Lebensgefährtin, behufs Verheirathung, im Alter von 18 bis 25 Jahre. Betreffender versucht auf diesem Wege nur dies eine Mal sein Glück und werden w. Adr. mit Photographie und nicht **anonym** unt. „Venus" d. d. Exped. d. Bl. erb. Strengste Discretion wird zugesichert.

Ein junges Mädchen (Jüdin), 28 J. alt, aus guter Familie, mit 9000 ℳ Vermögen, wünscht sich möglichst mit einem gut situirten Wittwer zu verheirathen. Adr. O. S. 9 Exped. d. Bl.

Eine hübsche liebenswürdige gebildete Kaufmannswittwe, 33 Jahre, mit Vermögen, schöner Wirthschaft, wünscht mit einem feingebildeten Herrn Bekanntschaft anzuknüpfen. Ernstgemeinte, nicht anonyme Adressen unter R. T. 4448 Filiale, Katharinenstraße Nr. 18.

Privat-Entbindung.
Frau **Schnabel,** Hebamme, Zeitzer Str. 13b.

Privatentbindungen bei Frau **Reibestein,** Burgstraße 17, 3. Etage.

Anständige Damen und Herren

sucht ein seit 16 Jahren bestehender geselliger **Chorverein.** Werthe Adressen unter X. 104 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesang.
Einem seit 8 Jahren bestehenden **Männergesangverein** können noch einige Stimmbegabte, ältere Herren beitreten. Adressen unter S. 375 Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Kaufm., Anf. 30er, wünscht sich einem oder mehreren gemütl. Herren zwecks geselligen Verkehrs anzuschließen. Adressen beliebe man bis 29. d. M. u. F. H. 15 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eleg. u. einf. Toiletten anfttp., gef., alte Rob. wie neu modernisirt Alexanderstraße 23, 1. Et.

Eine **perf. Schneiderin** sucht Beschäft. in u. außerm Hause Blücherstraße 13, 3. Etage.

Plissé wird schnell und schön gelegt Petersstraße 15, Hof 2 Tr.

Arbeit in Filetgipure w. schnell u. sauber gefertigt. Auch w. daselbst Unterricht in weibl. Handarbeiten ertheilt Hohe Str. 34b, H. III.

1 gröbere Plätterin f. Besch. Eberhardtstr. 7, IV. l.

1 Wittwe sucht Wäsche zum Waschen u. Plätt. Näheres Lange Str. 8, 4. Et. bei **F. Heinze.**

Eine pünctliche Waschfrau v. 2. sucht u. Wäsche z. waschen. Zu erfr. Plauensche Str. 1, Kräuterg.

Offene Stellen.

Komiker gesucht!

Zwei im Ensemble wie **Solovortrag** Gebühr wollen Offerten niederlegen sub F. C. 453 in der Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Vertreter

gesucht für langjähr. gut rentirendes Geschäft (Papierbranche), am geeignetsten für einen verheir. Mann mit ca. 2000 ℳ disp. Capital, Beschäftigung zum Reisen und geschäft. Umgang mit der Landkundschaft. Adressen unter **G. V. ‖ 20.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Weingroßgeschäft

beabsichtigt noch einige

Commissionsläger

zu errichten. Bevorzugt werden feine **Materialwaaren-** und **Delicatessengeschäfte.** Auch werden Agenten bei **hoher Provision** gesucht. Adressen mit Referenzen erbeten sub **J. G. 4411** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Für Engros-Haus wird ein umsichtiger **Disponent** und ein **Theilhaber** gesucht. Bewerb. H. 80 Postamt 6 erbeten.

Lebensversicherung.

Für **Thüringen** wird ein tüchtiger **Reise-Inspector,** der über Befähigung u. Leistungen Ausweise hat, **per sofort gesucht.** Offerten unter H. P. 188 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Ein tüchtiger Inspector,

der sich betreffs solider Verhältnisse und guter Resultate ausweisen kann, wird von einer **deutschen Lebensvers.-Actienges.,** für das **Königreich Sachsen gesucht.** Schriftliche Bewerbungen mit Referenzen unter **T. Z. 505 Invalidendank, Leipzig.**

Von einer sächsischen Lamafabrik wird ein tüchtiger

Agent

gesucht, welcher außer in Leipzig auch in Thüringen und in der Provinz Sachsen gut eingeführt ist.
Offerten mit Referenzen beliebe man unter R. 1165 bei Rudolf Mosse in Leipzig niederzulegen.

Sicherer Verdienst.

Gegen hohe Provision und fixes Gehalt werden Agenten zum Verkauf gesetzlich gestatteter Prämienloose gegen Baar und auf monatliche Theilzahlung gesucht. Schriftliche Offerten unter **Chiffre J. R. 4346** an die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. April c. suche ein Magdeburger

Colonialwaaren- und Zuckergrosso-Geschäft

einen **tüchtigen soliden Reisenden.** Sich anstänc. Bewerber wollen unter Angabe ihrer bisher Thätigkeit sowie Referenzen sich schriftlich melden sub **L. K. 217.** an **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Aether. Oele und Essenzen.

Wir suchen einen perfecten, eingeführten Reisenden für Norddeutschland. Offerten unter H. G. 980 befördert die Annoncen-Expedition der Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Chromolithographen,

in der Punctirmanier und Kreide geübt, finden sofort Stellung bei
Wezel & Naumann, Reudnitz, Täubchenweg 13.

Reisenden der Tuchbranche

wünscht eine gut eingeführte Fabrik den Verkauf ihrer

Jopp2n- und Kaisermäntel-Stoffe

zu übertragen. — Wenige Muster, gute Provision. Adressen unter Chiffre **J. M. 4441.** werden durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Einen Buchhalter und Correspondenten

sucht eine Maschinenfabrik in Dresden. Sprachkenntnisse (englisch u. französisch) erforderlich. Angaben über frühere Thätigkeit, Gehaltsansprüche u. Copien der Zeugnisse sind unter Chiffre sub P. R. 677. „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Ein anständiger Herr ehrenwerthen Charakters wird für halbe Tage zur Führung der Geheimbücher gesucht. Nur gute Empfehlungen finden Berücksichtigung. Offerten unter **B. V. 459** Exped. d. Blattes erbeten.

Commis-Gesuch.

Für ein bedeutendes **Manufactur- und Modewaaren-Geschäft Hannovers** wird ein flotter, nicht zu junger **Verkäufer** gesucht. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises einzusenden unter H. L. 254 in die Expedition dieses Blattes.

Drogist für **Drogenfiliale** sofort gesucht — **K. K.** Katharinenstraße Nr. 18. —

Für mein Colonialwaaren- und Agentur-Geschäft suche ich einen tüchtigen, jungen Mann, welcher zu Ostern ausliefert, event. **sofort** eintreten kann.
Desgleichen einen Sohn achtbarer Eltern, befähigt und mit guten Schulzeugnissen versehen, als Lehrling.
Richard Dümecke, Altenburg i. S.

Gesucht für ein Commissionsgeschäft in Meerane zum sofortigen Antritt ein mit guter Handschrift versehener

Commis,

der mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut und vor allen Dingen guter Rechner sein muß. Offerten mit Photographie und Zeugnissen sub G. 200. postlagernd Meerane erbeten.

Ein routinirter, möglichst mit der **Trogenbranche** vertrauter, vollständig former, der doppelten Buchhaltung durchaus mächtiger **Contorist** wird unter günstigen Bedingungen möglichst per **sofort gesucht.** Nur solche Bewerber, die den Chef vollständig vertreten können, finden Berücksichtigung. Offerten werden unter G. W. 972 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Für unser Comptoir suchen wir zum möglichst sofortigen Antritt einen nicht zu jungen **Mann** mit guter Handschrift, welcher im Buch- und Kunsthandel bewandert ist.
Schriftliche Offerten sind unter Beifügung von Zeugnissen sowie Angabe der Gehaltsansprüche einzureichen bei
A. Naumann & Schroeder.

Ein tüchtiger junger Mann wird für **Comptoir und Reise** gesucht.
Offerten unter F. P. 10 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **Volontair,** der sich in Comptoir-Arb. u. Buchh. ausb. will, find. in hies. Geschäft sof. Stell. Selbstgeschr. Off. sub D. A. 26 Exp. d. Bl.

Für eine größere Verlagsbuchhandlung hier wird ein erfahrener **Gehülfe** oder ein älterer, durchaus zuverlässiger **Schreiber** zum 1. April gesucht. Prima-Referenzen unbedingt erforderlich. Die Stellung ist eine dauernde.
Adressen sub X. Y. Z. an die Expedition dieses Blattes.

Für eine Fabrik wird ein im Rechnen und Schreiben erfahrener, solider u. energischer Mann, gediente Militair, als

Aufseher

gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsforderung u. befördert die Expedition d. Bl. unter K. J. No. 900.

Farbendruck von Clichés. Ein tüchtiger und erfahrener Maschinendrucker, der eine höchst feine illustrirte Arbeit machen kann, wird als Werkmeister für London **zu engagiren gesucht.** Einem tüchtigen Arbeiter wird gutes Salair zugesichert. Offerten an **Letts Son & Co., Limited 82 Milton St., London E. C.** erbeten.

3—4 Graveurgehilfen,
tüchtig auf feinere **Stahllieferarbeiten** u. **Buntdruck,** finden dauernde u. lohnende Condition bei **Bruno Neumann,** Graveuranstalt in Leipzig.

Ein Schriftsetzer

(Nichtverbandsmitglied), welcher gewandt im Correcturenlesen ist und die Aufsicht über das Setzerpersonal übernehmen kann, findet bei bescheidenen Ansprüchen Stellung in einer hiesigen Buchdruckerei. Adressen mit Angabe gewünschten Lohnes unter P. G. 112 befördert die Expedition dieses Blattes.

!Gewandter Steindrucker!

oder Lithograph, wenn auch mittellos, zur Associrung gesucht. Adr. sub W. B. 752 Exp. des **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein tüchtiger Holzdrechsler,
unverheir., bei vollständig freier Station per 1. Febr. gesucht. Meldungen mit Lohnangabe an **Otto Müller,** Möbelfabrik, Eisenberg.

Tüchtige Flügelzusammensetzer

finden dauernde Beschäftigung bei
Grotrian, Helfferich, Schulz,
Th. Steinweg Nachf.,
Hofpianoforte-Fabrik, Braunschweig.

Abputzer und Zusammensetzer

auf **Pianinos** gesucht in der Hof-Pianofortefabrik von **Robert Seitz,** Weststraße 33.

Ein **Tischler,** welcher auf Schriftkästen gräbt, gesucht. **H. Enderlein,** Querstr. 24.

Ein **tüchtiger Flügelbodenmacher,** ein **tüchtiger Bezieher** und **Kastenmacher** werden nach auswärts **gesucht** von
C. Kutschera, An der Pleiße 4.

Gesucht wird eine Stelle als **Horn-Drechsler** für einen jungen Mann, der seine Lehrzeit Ostern v. J. bestanden hat. Adr. unter A. Z. ‖ 100 Expedition d. Blattes.

Einige tüchtige **Mechaniker** sucht sofort
F. R. Poller, Plagwitzer Straße 12.

Für eine auswärtige Wachstuchfabrik wird ein tüchtiger **Holzmaler u. Drucker** gesucht. Adressen werden unter **A. B. 1143** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein tüchtiger **Schneider** auf kleinere Knaben-Anzüge findet dauernde Beschäftigung. **C. Sussmann,** Grimmaische Straße 37.

Korbmacher

auf Kinderwagen finden dauernde Beschäftigung bei
E. A. Naether, Zeitz.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche per sofort oder Ostern einen
Lehrling.
Kost und Logis im Haus. Solche, welche 1—2 Jahre gelernt, erhalten den Vorzug.
Hugo Dümmler, Werdau i. S.

In einem alten und flotten Colonial-, Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft eines kleinen belebten Platzes wird zu Ostern eine der Lehrlings-Stellen frei.
Nur Söhne achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen finden Berücksichtigung.
Bedingungen günstig, ohne Lehrgeld.
Offerten unter C. D. No. 110 in die Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges großes Waaren-Geschäft wird für Ostern ein

Lehrling

mit höherer Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht. Adressen unter S. ‖ 5 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen für ein hiesiges Fabrikgeschäft per Ostern s. c. gesucht. Schriftlich zu melden u. V. K. ‖ 19 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18.

Für das Comptoir eines renommirten technischen Fabrikations- und Handelsgeschäftes wird per Ostern ein Lehrling mit tüchtigen Schulkenntnissen **gesucht.** Reflectanten wollen selbstgeschriebene Offerten an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig sub H. 1119** einreichen.

Lehrlings-Gesuch.

In unserem Geschäft ist für Ostern unter günstigen Bedingungen eine **Lehrlings-Stelle** zu besetzen.
Carl Friedr. Staats Nachf.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für ein hiesiges Engrosgeschäft bei monatlicher Entschädigung gesucht. Adr. unter D. E. ‖ 461 Expedition d. Bl.

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Portefeuille-, Galanterie- und Lederwaarenbranche zu erlernen, kann sich melden bei
Gustav Dammer,
Kleine Fleischergasse 23/24.

Für mein **Medicinal-Droguen-, Parfümerie- u. Specialitäten-Geschäft suche** ich zu Ostern oder früher einen gewandten **jungen Mann** in die **Lehre.**
Emil Geerling, Grimmaische Str. 26.

Als Lehrling
wird zu Ostern ein Sohn achtbarer Eltern aufgenommen. Geschick z. Zeichnen nothwendig.
F. Kunerth, Lithographisches Atelier, Bayerische Straße 127.

Lehrlings-Gesuch.

Von einem Commissions- u. Agenturgeschäft wird für Ostern ein **Lehrling** gesucht. Näheres bei **Carl Strigel,** Reichsstr. 55, I.

Lehrlings-Gesuch!

Für mein **Droguen-, Farben- u. Parfümerie-Geschäft** suche per 1. April einen jungen Mann mit guter Schulbildung.
H. Geimecke, Tauchaer Straße 4.

Für ein hiesiges **Bankgeschäft** wird per Ostern

ein Lehrling

mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht. Offerten u. K. K. 40 Exp. d. Bl. erb.

Ein Sohn achtb. Eltern, mit guter Schulbild. für mein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft als **Lehrling** sofort od. spät. gesucht
J. Rux, Pößneck in Thüringen.

In einem lebhaften **Werkzeug- u. Eisenwaaren-Geschäft Leipzigs** findet ein junger Mann **Lehrlingsstelle;** Kost und Logis im Hause des Principals Hauptbedingung! Gef. Offerten unter H. G. 20 an die Exp. d. Bl.

Ich suche einen **Lehrling,** jetzt oder Ostern.
Heinrich Unruh,
Eisenwaaren-Handlung.

Ein hies. Versands-Geschäft sucht per sofort oder 1. Febr. einen zweiten Lehrling. Sohn anst. Eltern. Off. sub E. B. H. Exp. d. Bl.

Ein Sohn gut situirter, achtbarer Eltern kann die **Zahntechnik** erlernen. Adr. unter „Technik 200" in der Exped. d. Bl. abzug.

Graveurlehrlinge.
3—4 Knaben von guter Erziehung, gräbt im Zeichnen, finden in m. Officin per Ostern Aufnahme. Meldungen erbitte sofort Graveuranstalt **Bruno Neumann,** Kl. Fuchsenburg.

Ein guterzogener Knabe wird als Lehrling ges. bei **L. A. Gläsel,** Goldschl., Petersstr. 7.

Gesucht wird ein **Schuhmacherlehrling** bei R. Schubert, Leipzig-Reudnitz, Schulstr. 3, II.

Kräftiger, ehrlicher **Marktheifer** aus der Landesproducten-Branche per sofort gesucht. Meldung Sonntag 11—12.
C. F. Sonntag, Grimm. Steinweg 9.

Für den Harz und Bäder

werden für die **Sommersaison** schon jetzt Engagements abgeschlossen; dazu können sich melden: tücht. **Köche,** perf. 1. und 2. **Kochmamsells, Ober-, Zimmer- und Saalkellner** mit u. ohne Sprachkenntn., **Büfettkellner** mit u. ohne Caution, gew. **Servirkellner,** sowie j. **Mädchen** z. Erlern. d. f. Küche, m.u. ohne Lehrgeld, **Portiers, Hausdiener** und **Kutscher** durch **J. Schummacher & Hubrich, Magdeburg.**

Ein **Büfettkellner,** der 100 ℳ Caution stellen kann, wird sofort gesucht.
Zu melden bei **Bernhard Freyer,** Leipzig, Neumarkt Nr. 40.

Hôtel-Personal

für die

böhmischen Curorte

wird durch **Elster's Bureau, Karlsbad,** placirt. Daselbst wollen sich anmelden als: Oberkellner, Zimmerkellner, Speisenträger, theils mit Sprachkenntnissen; tüchtige Köche, hübsche u. junge Hofeinkaufsmädchen, Kaffeemädchen, Kellnerinnen, dann Küchenbeschließerinnen, gute Privat- und Hotelköchinnen und sind die Zeugnißabschriften nebst Photographie anher in Vorlage zu bringen.
Grundbedingung ist angenehmes Erscheinen und längere Dienste.

Ein **ganz zuverlässiger und durchaus gut empfohlener Hausmann,** welcher seine Beschäftigung im Hause hat, wird zum 1. März für ein größeres Grundstück **gesucht.** Offerten mit Abschrift der Zeugnisse, Angabe des Berufes und der seitherigen Thätigkeit, sowie des Alters und der Familienverhältnisse werden durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** unter H. N. 986 entgegengenommen.

Hausmanns-Posten gegen Freiwohnung u. fl. Gehalt **frei.** Ein kräft., fleiß., solides Ehepaar ohne Kinder (Mann womögl. m. **häusl.** Beschäftigung) erhält, wenn gut empfohlen, den Vorzug. Bewerbungen unter F. M. 22 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gef. kräft. Haus- u. Kegelbursche, der mit Pferden umzugehen weiß, Reudnitz, Borsigstraße 13, part. links, zu erfr. v. 10 U. an.

Gesucht ein kräft. **Arbeitsbursche,** 16 bis 17 J. Zu m. v. 8 Uhr. C. Feile, Colonadstr. 13.

Ein **Laufbursche** gesucht, welcher gesonnen, später als **Klempner** in die Lehre zu treten. Näheres Johannesgasse Nr. 18.

Ein **Laufbursche** mit guten Zeugnissen gesucht. Offerten unter C. O. ‖ 6. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Für 3 kl. Mädch. w. v. e. anst. Fam. in Leipz. ein einf., beich., nicht zu j. Mädchen (mögl. Kindergärtn.), w. sich noch i. d. Wirthsch. vervollk. will, geg. gutes Salair ges. Adr. C. F. P. K. No. 10 b. d. Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Gesucht wird für ein hiesiges größeres Modewaaren-Geschäft eine
Directrice,
welche im Maßnehmen und Arrangiren von Kleidern, sowie im Verkauf tüchtig ist und bereits in solcher Stellung thätig war. Offerten erbeten in die Expedition dieses Blattes unter H. 228.

In ein Damen- u. Kinderconfectionsgeschäft wird von der Besitzerin eine durchaus tüchtige **Directrice,** die Caution leisten kann, gesucht. Adr. unter L. J. 11. in die Exped. d. Bl.

Eine tüchtige **Directrice** für feinen **Putz** gesucht. Offerten unter **C. R. ‖ 5** an **Rudolf Mosse, Weimar.**

1 tüchtige, erste Modistin

wird zum baldigen Antritt nach auswärts zu engagiren gesucht. Zu erfragen bei
Gebrüder Herlinz, Brüderstraße 7, I.

Eine **perfecte, gewandte Putzmacherin** wird für gute Stellung in einer kleineren Stadt zum baldigsten Antritt gesucht. Adressen sind unter **S. R. 1109,** an Herrn **Rudolf Mosse, Leipzig,** einzusenden.

In einem hies. Geschäft kann ein j. Mädchen als Lernende für Verkauf u. Näherei eintret. Zu erfragen Reichsstraße 55, 3. Etage links.

Junge Mädchen,

welche das **Blumenmachen** erlernen wollen, finden dauerndes Engagement bei
Gebrüder Herlinz, Brüderstraße 7, I.

Ich suche einige **Zuarbeiterinnen,** aber nur **perfecte Näherinnen** und eine **Maschinennäherin.** **J. C. Richter,** Nordstraße Nr. 20, I.

Geübte

Schaftstepperinnen

finden dauernde, gut lohnende Beschäftigung bei **Wilhelm Braunsdorf & Co.** in Plagwitz, Friedrichsstraße Nr. 4.

Gesucht für nächstens 3 oder 4 Tage eine Näherin, welche gut ausbessern, stopfen, Maschinennähen und auch etwas schneidern kann. Adr. sub H. O. 987 Universitätsstraße 2, I.

Punctirerin

suchen **Hundertstand & Pries,** Teichstr. 14.

Eine gute, zuverlässige **Wirthschafts-Mamsell** findet auf ein Rittergut gute Stellung. Näheres bei Herrn Friedland, Moltkestraße 2b, III., Mittag 12 bis 2 Uhr.

Zur Pflege und Erziehung seines dreijährigen Töchterchens, sowie zur Führung der Wirthschaft wird von einem Wittwer eine gebildete Dame gesucht im Alter von ungefähr 40 Jahren; am passendsten wäre wohl eine kinderlose Wittwe. Adressen sub **J. 27.** in der Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 21, niederzulegen.

Wirthschafterin
zur Stütze der Hausfrau wird zum 1. März oder früher in Leipzig gesucht. Man wünscht nicht zu junge, doch angenehme Persönlichkeit, die gleichzeitig die Dame des Hauses pflegen und derselben gut vorlesen kann. Gute Zeugnisse selbstverständlich.
Adressen unter L. L. an die **Expedition** dieses Blattes erbeten.

Eine gut empfohlene, besonders in der Wäscherei tüchtige **Wirthschafterin** sucht 1. März oder 1. April
Kammergut Dornburg bei Jena.

Zur Stütze der Hausfrau

zum 1. März ein anständiges **Mädchen,** welches häusliche Haus- und Küchenarbeit übernimmt, gesucht. Adr. unter **L. Q. 1113** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine Familie Zwickaus, die mehrere Dienstleute hält, sucht zu Ostern oder auch eher eine **perfecte Köchin.**
Nur gute Zeugnisse finden Berücksichtigung. Dienstbücher sind einzusenden unter Chiffre Z. S. 492 an Herren **Haasenstein & Vogler, Zwickau.**

Gesucht bürgerl. Köchin, St-, Haus-, Küch-, Nähmaschen, Poliersche Straße 12, 2. Etage.

Gef. Privatköchin, 40-72 Thlr., 6 perfecte Stubenmädch., 4 Hausmädch. Brühl 13, 3. Et. r.

Gesucht 1. Febr. eine ganz perfecte Restaur.-Köchin. Adr. sub J. 9. mit Angabe letzter Stell. Kl. Fleischerg. 3, H. Brunnrd.

Ein Mädchen,
welches die bürgerliche Küche versteht und die häusliche Arbeit mit versieht, wird zum 1. Februar **gesucht.**
Näheres **Nicolaistraße Nr. 6** beim Hausmann, Hof 1. Etage.

Ein Mädchen für Küche u. Haus wird den 1. Febr. bei gutem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden Leplastraße 7 parterre.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht Naundörfchen 1b.

Gesucht wird sofort oder 1. Februar für einen ruhigen Haushalt ein anst. Mädchen für Küche u. Haus Frankfurter Str. 51, III. l.

Gesucht zum 1. Febr. ein tücht. **Mädchen** für Küche und Haus Weststraße 48, 3. Et.

Eine ältere Person für Küche u. Haus 1. Febr. gesucht. Adr. u. J. H. Filiale, Königsplatz 17.

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird verlangt Reichsstraße Nr. 42, 3. Et.

Ein **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit für 1. Febr. e. gesucht Gustav Adolfstr. 10, 2. Et.

Für den 1. März suche ich ein im Serviren u. Plätten perfectes, sehr ordentliches und gut empfohlenes
Stubenmädchen.
Zu meld. in der Wohnung 11 bis 1 Uhr. Kleinsehmidt,
Lessingstraße 14, II.

Gesucht ein j. Mädchen für kaufl. Arbeiten Connewitz, Querstr. 1, im Weißwaarengesch.

Gesucht wird sofort ein **Mädchen** zur häuslichen Arbeit Carolinenstr. 23, p. rechts.

Gesucht 15. Febr. bei gutem Lohn 1 Dienstmädchen, fertig im Oberhemdenplätten u. nicht unerfahren in der Küche. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Fürstenstraße 9, parterre links.

Für sofort oder zum 1. Februar sucht ein ordentliches, fleißiges **Dienstmädchen** Frau Apotheker **Poplitz,** Liebigstraße Nr. 28.

Ein ordentl. Dienstmädch. v. 15—18 J. w. l. g. Mit Buch zu melden Schenkendorfstr. 21, III. r.

Ein **Dienstmädchen** für Kinder findet sofort gute Stelle Lortzingstraße 7, 1. Etage.

Gef. z. 1. Febr. ein ehrl., gewandtes Dienstmädchen z. ang. Leuten Hedwigstr. 16, I. 3 Tr.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Februar ein ordentliches und fleißiges **Mädchen.** Mit Buch zu melden Theaterstraße 1, III. rechts.

Ein Mädchen mit **guten Zeugnissen** 1. Februar gesucht Südplatz 9. **Elze.**

Gesucht zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen Förderstraße 7, 1. Etage links.

Ein Mädchen mit guten Attesten zum sof. Antritt ges. Reudnitz, Chausseestr. 8, part.

Tücht. **Kellnerin** f. Sternwartenstr. 16, I. l.

Gesucht wird zum 1. Februar aufs Land in der Nähe Leipzigs ein nicht zu junges **Kindermädchen** zur Wartung eines 2jähr. Kindes. Nur Solche mit **guten** Zeugnissen wollen sich Sonntag Nachm. von 4—5 Uhr in Gohlis, Lindenstraße 4, part. melden.

Ein **Kindermädchen,** welches gut empfohlen u. mit Säuglingen umzugehen weiß, gesucht Moritzstraße Nr. 76, parterre.

Ein junges Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit gesucht Brandvorwerkstr. 78, pt.

Ein junges Mädchen wird für den Nachmittag zur Aufwartung gesucht Schleußiger Weg Nr. 3, 3 Treppen, Oberweis.

Ein junges Mädchen wird für die Nachmittage als **Aufwartung** gesucht Reudnitz, Rathhausstraße 13 parterre.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird sofort gesucht. Windmühlenstr. 43, p. l. 2. Et.

Gesuch.

Für unser **Confections-** und **Modewaaren-Geschäft** suchen

zwei durchaus tüchtige Verkäuferinnen,

die schon längere Zeit in größeren Geschäften thätig waren, mit Kenntnissen für Arrangirung und Maaßnehmen von Costümen.

Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie beizufügen.

Cohn & Söhne, Magdeburg,
Confection. Modewaaren.

Stellengesuche.

Gymnasiallehrer sucht Ostern Stellung als Hauslehrer oder an Privatschule. Gefl. Adressen erbeten unter H. M. II 81. Exp. d. Bl.

Agentur gesucht.

Ein in Köln a/Rh. wohnender Agent (Christ), der bei sämmtlichen rheinischen Grossisten der Manufactur- sowohl wie Weißwarenbranche gut eingeführt ist, wünscht noch einen solchen Fabrikanten der Textilbranche prosilmäßig zu vertreten.
Prima-Referenzen.
Gefällige Offerten unter Lr. Z. 100 postlagernd Köln erbeten.

Für Corporteure.

Ein [illegible] Kaufmann, Mitte 30 J., [illegible], [illegible], gewandt, Arbeiter [illegible], sucht [illegible] Vertrauensstellung als Disponent, Inventarist, Leiter einer Filiale, Reisender i. Inoland [illegible] Ausl. — [illegible] Corporteure [illegible] Branche. — Exquisite Garantie und Kaution, große Arbeitskraft und [illegible], [illegible] Gehalt, in [illegible] Höchstes Honorar bewilligt. [illegible] Gefl. Off. sub C. O. N. 80 Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertrauensposten-Gesuch!

Ein Kaufm., 26 Jahre alt, militairfrei, repräsentierend, [illegible] Talent einer Branche Tuch., sucht per sof. einen Posten, der seinen [illegible], durchaus [illegible] entspricht. — Mit der Wirkerei, Stickerei u. Brauerei Branche innigst vertraut, im Besitz best. Zeugnisse u. Empf. [illegible] Häuser, ist Suchendem — [illegible] Verheirathung — an einem [illegible] gelegen u. [illegible] Offerten sub T. D. 22 an die Expedition d. Bl.

Confectionär

welcher in den größten Rüschen-Fabriken Deutschlands fungirte, mit Mustern und Maschinen vollständig vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung.
Offerten bitte unter **M. 19.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein jung. Kaufmann, welcher der Leitung einer [illegible] Rüschen-Fabrik vertraut und mit der Fabrikation vollständig vertraut ist, sucht Umstände halber sof. anderw. Engagement. Gefl. Offerten erbeten unter S. 2500 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann,

35 Jahre alt, im Besitz der glänzendsten Zeugnisse, unermüdlich fleißiger Arbeiter, sucht mögl. dauernde Stellung. Branche gleich, und würde sich besonders für Lager und Comptoir eines größeren Geschäfts empfehlen.
Gef. Adr. sub G. L. 300 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter u. Correspondent (franz.), sicherer, selbstständ. Arbeiter, repräsentationsfähig, seit 10 Jahren in Wollstoffen, 28 J. alt, verh., sucht per 1. April a. c. dauernde, mögl. selbstständ. Stellung. Anerbieten sub L. S. 28 an die Exped. d. Bl. erbeten.

50 Mark

Demjenigen, welcher einem tüchtigen Kaufmann eines Luxusartikel- oder ähnlichen, aber dauernden Posten verschafft. Adr. u. O. B. 99 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann

aus der Mehl- u. Landesprod.-Branche, mit vorzüglichen Empfehlungen, sucht anderweitig Engagement. Gef. Offerten unter F. G. 200 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger Detailcommis (Materialist) sucht sofort oder 1. Februar anderweitiges Engagement. Gefl. Offerten unter H. 50. an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Volontair-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in dem Colonialwaaren-Geschäft seines Vaters gelernt und das Examen zum einjährig-freiwilligen Militairdienst auf einer Realschule I. O. erlangt hat, sucht in einem Geschäft gleicher Branche behufs weiterer Ausbildung Stellung als **Volontair.** Freie Station erwünscht. Gefl. Offerten sub **J. D. 853. an Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Ein jung. Maurermeister, im Zeichnen und Berechnungen sehr, mit schöner Handschrift, sucht Beschäftigung auf einem Bureau oder bei Bauausführungen, event. auch als Polier oder Bauschreiber. Ausgezeichnete Zeugnisse. Adressen sub A. S. an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 17.

Schreiber.
Ein Mann v. 30 J., mit Gymnasialbild., guter Handschrift, gewandt, Stille, gew. Gesundh., sucht unter bescheid. Anspr. passende Stellung als Schreiber. Adr. sub A. D. 70 Jos., Königsstr. 17.

Ein gewandter Schreiber mit schöner Handschrift u. Sprachkenntnissen sucht Beschäftig. Adr. sub M. R. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein in seiner Branche tüchtiger **Tapezierer**, sucht baldigst Stellung. Adressen Große Strehle 35c. H. links 3 Treppen.

Ein Junge v. 16 J. f. eine Lehrlingsstelle als Gärtner, bei Leipzig. Adr. anzug. Wiesenstraße 7, Hof part., bei Theile.

Ein junger militairfreier

Gärtner

sucht zum Februar oder März Stellung bei

einer Herrschaft.

Derselbe ist bewandert in allen gärtnerischen Arbeiten, Topfcultur, Handelsgärtnerei, Baumschule sowie Gemüsebau. Offerten befördert unter Chiffre „Gärtner" die Pfälz. Annoncen-Agentur **W. Pussinger, Kaiserslautern.**

Ich suche für meinen Sohn, welcher diese Ostern die Schule verläßt, eine **Lehrlingsstelle,** gleichviel welcher Branche. Gefl. Adr. unter P. S. II 90 in die Expedition d. Bl.

1 j., anstand. Mann sucht Stellung als Buffetier in einer gr. Bierwirthschaft. Gef. Offerten bitt. m. unter L. K. 10 Exp. d. Bl. nied.

Hausmannsstelle-Gesuch

Ein paar ältere u. anst. Leute ohne Kinder, wovon der Mann die Gärtnerei verst., suchen baldigst andern. Stellung. Beste Zeugn. stehen zur Verfg. Adr. unt. H. R. 25 Exped. d. Bl.

Ein jung. fröhlicher Mensch, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. erb. sub W. O. 28. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein anständ. j. Mann sucht Stellung als **Comptoirdiener** u. dergl., wo sich ihm auch Gelegenheit bietet, mit schriftlichen Arbeiten zu beschäftigen. Offerten erbeten sub C. D. 201. in die Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter, gew. Militair, Familienvater von 7 Kindern, dem Unglück zugestoßen, im Packen dem, u. die besten Zeugn. zur Seite steh., bittet edeldenkende Herren um weitere Beschäftigung, sei es, was es will. Adr. sub Z. H. No. 20. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mann in 40er Jahren, der die

Lackschmelzerei

gründlich verstehe und 10jährige Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht **veränderungshalber Engagement.** Gef. Offerten sub **B. K. 35. an Haasenstein & Vogler in Halle a/S.** erbeten.

Ein verh. **Hausdiener,** fertig im Servieren und allen Hausarb., welcher auch einen kl. Garten mit übernehmen kann, jetzt noch in St., sucht zum 1. April oder früher Stell. Gef. Off. unter G. R. II. Exp. d. Bl. erb.

Ein nücht., erfahrener, junger Mann, verh., 1 Kind, w. bei seiner Militairzeit bei einem hohen General als 1. Diener fungirte, sucht hier od. in nächster Nähe anderweitige Stell. als 1. Diener resp. Kammerdiener, Portier oder Hausverwalter. Derselbe ist auch im Stande, einen kleinen Garten zu besorgen. Gute Zeugnisse und die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Adr. unter Chiffre G. H. **Rittergut Tragarth** bei Merseburg.

Ein nücht., herrschaftl. **Kutscher u. Diener,** vorzügl. gut attestirt, m. sicherer Fahrer und guter Pferdewärter sucht baldm. Engagement durch **A. Loff,** Gr. Fleischerg. 8/9, Gew. L.

1 junger, verb., nüchterner, gewandter Heizer, militairfrei, 28 Jahre alt, jetzt Maschinenwärter einer größeren Dampfanlage sucht bald. Stell. Werthe Offerten sub V. Z. 749. an den „Invalidendank" Leipzig, Nicolaistraße Nr. 1, I. Et.

Ein Laufbursche, im Rechnen u. Schreiben bewandert, sucht Stelle. Gef. Offerten unter E. F. 455. an die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame, **Italienerin,** aus feiner Familie, des Deutschen u. Französischen mächtig und musikalisch gebildet, sucht Stelle als **Gouvernante** in feinem Hause. Nähere Auskunft ertheilt Dr. **Praloso,** Theaterstraße 1, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung als Kindergärtnerin. Adressen unter E. O. 94 postlagernd Merseburg.

1 junge, anst. Frau wünscht ihre freie Zeit mit schriftl. Arbeiten irgend welcher Art auszufüllen. Gefl. Off. an **Exr. Fort,** Nicolaistr. 13.

Ein junges anständ. Mädchen (Waise) sucht Stellung als Verkäuferin in einer größeren Bäckerei od. einem Seifenwaarengeschäft. Off. sub **J. L. 50** an **Rud. Mosse, Glauchau.**

Ein j. braves **Mädchen** v. ausw. Aeußern, im Rechnen u. Schreiben bew., f. in Bäckerei, Conditorei, Delicatessen- od. Colonialw.-Geschäft Stelle als **Verkäuferin.** Empfohlen durch die Herrschaft. Härtestraße 12, part.

Eine mit ihrem Fache vollst. vertraute Persönlichkeit sucht in einem Confections-, Modew.- od. sonst. feinem Geschäft Stellung als **erste** Arbeiterin. Selb. hat schon selbstständ. f. feine Herrsch. gearb., sowie im Umgange mit Kd. durchaus bew. u. erf. u. würde daher auch nicht abgeneigt sein, eine Verkaufsstelle zu übern. Beste Empfehlungen stehen ihr z. Seite. Gef. Off. unter J. K. II 300 Expedition d. Bl.

I. staatlich privil. **Damen-Plac.-Inst. Leipzigstr. 12, III.** sucht Directrice für Putz, Perfäm., einf. franz. **Bonne, Lernende, empf. gepr. Bonnen, Lehrerin, Wirthschaft.**

Eine Wirtin bittet um Arbeit auf Maschine Emilienstraße Nr. 5, 3 Stage rechts.

Eine geb. Dame (Mitte Dreißig), w. Ung. Jahre in einer Stellung die Wirthschaft und Erziehung der Kinder selbstständ. geleitet, sucht sof. oder später ähnl. Stellung. Gef. Adr. M. 17 Filiale d. Bl., Königsplatz 17, erb.

Empf. tüchte Wirthsch. f. 1 H. v. D. Hall. Str. 12, II.

Ein j. Mädchen von 24 Jahren, im Kochen und Plätten nächtig, welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines Haushaltes per 1. März Stellung. Offerten unter A. Z. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein williges, kräftiges Mädchen von hier, 15 Jahre alt, welches zu Ostern die Schule verläßt, sucht bei anständigen Leuten Unterkommen. Wunsch, gute Behandlung und Anleitung zur Häuslichkeit. Geehrte Herrschaften werden ersucht gefäll. Adressen unter F. Z. II 24. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Erlernung der Küche betreffend.

Ein junges Mädchen vom Lande wünscht die feine und bürgerliche Küche zu erlernen. Dasselbe würde dabei sehr thätig sein und müßte in betr. Hause Wohnung erhalten. Gefl. Anerbieten u. Bedingungen erbeten unter **Y. 320. an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Ein Mädchen von 18 Jahren, welches 4 Jahre in landwirthschaftlicher Stelle war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen für sofort oder später anderweit Stelle, um sich womöglich im Kochen weiter auszubilden.
Kaplerstraße Nr. 3, 2. Etage.

1 anst. Mädch. m. g. Att. f. St. f. K. u. H. 1. od. 15. Febr. Leudnitz. 15, 2 Tg. r. II. l.

Ein j. Mädchen aus guter Familie, welches im Plätten und Schneidern erfahren, wünscht eine Stelle als Jungfer.
Adressen wolle man senden an **W. Stoye, Ballenstedt a/Harz, Hagenstraße.**

1 j. Frau f. Aufw. (Frühst.) Südstr. 23, H. 3 Tr. r.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen u. Reinmachen Körnerstraße 42, 4 Treppen links.

Miethsgesuche.

Clavier von Stud. zu leihen gesucht. Adr. mit Preis sub J. W. an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Wirth, der über 5000 Thlr. baar und über 4000 Thlr gute Hypoth. verfügt, sucht gegen Caution e. **Bierausschank** oder ein flottes rent. **Restaurant** zu übernehmen. Off. unter **R. 4.** Expedition d. Bl.

Für Hausbesitzer,
welche gesonnen sind eine Bäckerei oder Conditorei und Café einzurichten. Adressen Südstraße 23, 2. Et., H. Barr, niederzul.

Gesucht sofort ein **Laden** mit Wohnung zu Productengeschäft in guter Lage. W. Adr. Rendstr. 37, 2 Tr., bei W. Becker erbeten.

Gesucht zum 1. April kleinerer **Laden mit Wohnung.** Adressen mit Angabe des Preises unter A. F. 56. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein bis zwei helle Zimmer in der 1. Etage werden als **Musterzimmer,** für feinere Gladwaaren eignend, für kommende Ostern- und Michaelismesse zu miethen gesucht, Petersstraße, Markt und Grimmasche Straße bevorzugt. **Offerten erbitet**
Franz Hagenhoff,
Schillerstraße 3.

Als Geschäftslocalität

wird gesucht in ruhiger Lage und unmittelbarer Nähe der inneren Stadt
ein hohes Parterre per 1. April.
Offerten mit Preisangabe unter X. S. 21. in die Expedition dieses Blattes.

Möblirte Zimmer.

Von einem Kaufmann werden im Innern der Stadt zwei Zimmer parterre oder 1. Etage, sep. Eingang, wovon sich eins als Comptoir eignet, gesucht. Offerten A. W. 50. mit Preis in die Expedition dieses Blattes.

Helle Werkstätte mit Logis

zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises sub F. L. 14 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18 abzugeben.

Gesucht sofort 1 leere Stube mit sep. Eingang als Arbeitszimmer, oder Logis zu 300 ℳ, innere Stadt oder Ostvorstadt, 1. April oder jetzt, ohne Kinder. Adr. unter S. G. 100 Nicolaistr. 21, Barbier- u. Friseursch.

Gesucht wird ein

Parterre-Logis

in der **West-Vorstadt** oder an der **Promenade, 10 bis 12 Räume** enthaltend. Anerbietungen zu richten an E. K. Bahnhofstraße Nr. 7b, 2. Etage.

Parterre-Logis

im Südost-Viertel der Stadt, mit Gas- und Wasserleitung und **hellen Räumen,** deren einige sich zu Comptoir und Arbeitslocal eignen müßten, per 1. April gesucht.
Offerten mit Preisangabe sub **Z. N. 3.** Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Gesucht zum 1. October eine herrschaftl. Wohnung von 1 Salon, 6—7 Zimmern, am liebsten mit **Veranda** und **Garten.**
Offerten mit Preisangabe niederzulegen im Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer** unter H. 704.

Eine **Familien-Wohnung** gesucht im äußr. Westviertel, nahe Plagwitz, mit 4 bis 5 heizbaren Stuben und Zubehör, zum Preise von 600 ℳ p. a. Off. unter C. S. II 82 postlagernd Plagwitz-Lindenau.

Logis gesucht (Sonneal.), Pr. 6—700 ℳ, 2. Et., inn. Vorst. Adr. J. V. 50. Fil., Katharinenstr. 18.

Per 1. April suche in der Nähe der Goethestraße eine **Wohnung** für 500 bis 600 Mark.
Johann Wondra,
Colonnadenstraße Nr. 8.

Per 1. März event. sofort ein Logis, möglichst Ostvorstadt, zu miethen gesucht. Preis 180—240 ℳ. Off. unt. C. C. II 87 in die Expedition dieses Bl. erbeten.

Gesucht von jungen Leuten freundl. Logis per 1. April. Preis 200—250 ℳ. Adr. u. L. L. b. d. O. Klemm'sche Buchh., Univ.-Str. 21.

Gef. v. ruh. Leuten ein Familienlogis zum 1. April im Pr. v. 3—400 ℳ. Adr. sub L. T. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine kleine Wohnung, bestehend aus Stube, K. u. K., in der Stadt zu Ostern gesucht. Adressen mit Preisangabe erbeten Ritterstraße Nr. 25, Frau **Winter.**

Gesucht von ruh., jungen Leuten kl. hdl. Wohnung in Nähe der Rosenthalgasse, nicht über 80 Thlr., oder Stube und Kammer zum 1. März oder Ostern. Adressen unter F. K. 75 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Gesucht ein kleines **Familienlogis,** Nähe der Dresdner Straße, im Preise von 50 bis 80 Thlr. Adressen erbeten Auenstraße 3, im Restaurant.

Gesucht von ruh. Leuten ohne Kinder ein kleines Familien-Logis. Preis g. 180 ℳ. Zu erfragen Lindenstraße 20, beim Hausmann.

Pünktl. zahl. Leute ohne Kinder suchen ein kl. hdl. Logis Halleische Str. 13, 3 Tr. r.

Gesucht ein kl. **Logis** bis 300 Mark per 1. April. Adr. unter R. P. II 21 Exped. d. Blattes niederzulegen.

Ein anst. Mädchen sucht ein kl. möblirtes Stübchen. Adr. abz. Frenzstr. 4b, Hof 2 Tr. r.

Kleines Logis zum 1. Februar zu miethen gesucht. Adressen erb. Lange Str. 26, II. l.

2 große, freundliche, unmöblirte Zimmer, in feinem Hause, werden per 1. April von einem Herrn als **Garçonlogis** gesucht.
Bedienung eingeschlossen. Offerten sub H. 8. 29. Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18.

Ein j. Mann (30 Jahre) sucht **Garçonlogis in gesund geleg. Hause bei ruh. Familie,** der er sich etwas anschließen könnte. Offerten **mit Preis** sub 50. postlagernd Hauptpost.

Garçonlogis in Nähe des neuen Gymnasiums gesucht. Adr. sub P. D. 3 Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 21, erbeten.

Garçonlogis gesucht. Offerten mit Preisangabe sub F. G. 25 durch Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstraße 21, erbeten.

Zwei geb. Damen suchen per 1. April zwei leere Zimmer mit Cabinet oder Bedienl., mit Bedienung u. Mittagstisch. Westvorstadt, Waldstraße bevorzugt. **Selbige würden auch bereit sein, zur Erlangung dieses, mit achtbaren Leuten ein größeres Logis zu miethen.** Off. erbeten Waldstraße 46, 1. Et.

Eine anständ. Wittwe sucht 1 l. St. m. K. Adressen Grimm. Straße 31, Bäckerladen.

Eine l. St. m. Ofen w. zel. Oberhorstr. 7, IV. l.

Pensionsgesuch.
Für einen Handelslehrling wird nächste Ostern volle Pension gesucht. Adressen mit Preisangabe sind bei Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstr. 21, unter A. L. 15. niederzulegen.

Gesucht von einem wissenschaftl. Verein für Donnerstag ein Clubzimmer, 30 bis 40 Perl., möglichst innere Stadt. Adressen unter „Club" an die Filiale, Königsplatz 17.

Vermiethungen.

Ein herrschaftliches

Villengrundstück in Reudnitz, unmittelbar an der Pferdebahn gelegen, mit großem Garten, Stallung und Wagenremise, ist preiswerth zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Verpachtung.

Die Restauration, Neustadt, Hauptstr. 12, Haltestelle der Pferdebahn, ist sofort oder zum 1. April zu verpachten, das Inventar käuflich zu übernehmen. Pacht u. Kaufpreis sehr gering.

Restauration

ohne Inventar per 1. Februar zu **verpachten.** Adr. unter P. 59. Expedition d. Bl. erbeten.

Restaurations-Local,

Südstraße 64, mit **Geladen,** zu Colonialw.-Geschäft passende Lage, nebst Wohn. Unst. h. sof. od. spät. ganz od. getheilt, ohne Inventar zu vermiethen. Rest. 1. Etage links.

In meinem Grundstück in Connewitz, Borsafsche Straße 486K, ist das Parterre,
freundliche Restaurationslocalitäten
nebst **Wohnung,** zu vermiethen. Näheres Leipzig Straße Nr. 26, im Comptoir.

Zu vermiethen

vom 1. April d. J. an zwei Geschäftslocale im Hofe des Grundstücks Brühl Nr. 17.
Rechtsanwalt **Liebster,** Brühl 58, III.

Brühl Nr. 75

habe ich die **halbe 1. Etage** zu Geschäftszwecken, sofort beziehbar, zu vermiethen
Justizrath Frenkel,
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Ein **Geschäftslocal,** verbunden mit Niederlagen in frequenter Lage, sehr gut für Buchhändler passend, ist per Ostern oder später preiswerth zu vermiethen.
Erkundigungen beliebe man Königsplatz 2 im Laden einzuholen.

Geschäftslocal,

geräumig, mit großem Schaufenster, Parterre, Goethestr. 9, Creditanstalt, für 1950 ℳ sofort zu verm. Näh. bei **Carl Gebhardt, Hohe Str. 43, III.**

Kleine Fleischergasse 28
ist ein kl. Gewölbe zum 1. Juli oder auch früher für 475 ℳ zu vermiethen.
Näheres im Geschäft Petersstraße 40.

Zu vermiethen
ist vom 1. Juli ab ein **Gewölbe mit Vordau Nicolaistraße 34** für 1300 ℳ.
Dr. Andritzschky, Reichsstraße 44.

Ein hübsches mittl. Gewölbe — dicht am Markt — f. 900 ℳ 1. April z. verm. Off. sub K. 10 Kl. Fleischerg. 3. H. Brauns.

Brühl Nr. 75

Gewölbe, außer den Messen, sowie **Niederlage** im Hofe per anno sofort zu **vermiethen.**
Justizrath **Frenkel,** Katharinenstr. 16, III.

Ein Laden

ist vom 1. April ab anderweit zu vermiethen. Das Nähere Reichsstr. 26 im Eckladen zu erfahren.

In der Colonnadenstraße 10

ist **Laden zu vermiethen.** Näheres bei **H. Fritzsche, Alexanderstraße 8.**

Ein Laden

in bester Geschäftslage der Gerberstraße ist per 1. April event. auch mit Niederlagen und Wohnung **zu vermiethen.** Näheres zu erfahren
Bäckerstraße 5, 2 Treppen.

Ein Laden mit kl. Wohnung Südstr. 21, Müller.

Ein Laden mit Schaufenster, nahe am Markt, ist zu ver. Zu erfr. Centralstr. 12, III.

Ein leeres Zimmer, für Cautorzwecke passend, zu vermiethen Goethestraße Nr. 9, zu erfr. in der Kunsthandlung von Vogel.

Eine Wohnung mit drei Zimmern

am Theaterplatz im Entresol sind für Bureauzwecke zu verm. Näh. im Wiener Café.

1 Part.-Z. m. Entresol z. verm. f. Comptoir u. Lager Promenadestr. 3, I. l. (am Fleischerplatz).

Vere Part.-Stube zu ver., pass. als Contor u. eing. Pers. Zu erf. Windmühl. 25d, Mittch.

Lagerplatz

mit Contor in beliebiger Größe billig zu verp. an der Chausseestraße am Dresdner Thor. Näheres Georgstraße 33, 2. Et. r.

Für die Herren Officiere

zur gefälligen Kenntnißnahme, daß für 1 bis 2 Reitpferde beste Stallung **höchst preiswürdig** Eisenstraße sich befindet. Adressen unter P. K. A. II 530 an die Exped. d. Bl.

Bayerische Straße 12, Comptoir. **Stallung** zu 10 Pferden u. **Schuppen** sofort zu verm.

Herrschaftl. Stallung für 2 Pferde

mit Wagenremise, Futterboden u. Wohnung zu verm. Kl. Windmühleng. 12, b. Hausm.

Gute Stallung für 2 Pferde per sofort oder 1. April Dufourstraße 5, 3. Etage.

Helle, große Fabrikräume,

möglichst mit Dampfkraft, werden von einer Buchbinderei zum 1. October event. früher zu miethen gesucht. Offerten mit Raum- und Preis-Angabe unter **P. M. 1800 an die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Elegante Wohnungen.

Eine höchst elegant eingerichtete 1. Etage, 1 Salon, 6 Stuben, Badestube und Zubehör, Waschhaus, Trockenboden, Garten u. große Veranda mit prachtvoller Aussicht, ist für 1800 Mark, eine 2. Etage für 1600 Mark und ein hohes Parterre 1400 Mark, nahe am neuen Concerthause per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Localcomptoir von **W. Krobitzsch,** Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Im herrschaftlichen Wohnhause Dufourstrasse 19.

nahe dem Fleischplatze und dem Amtsgericht, ist die in elegantem Zustande befindliche 1. Etage mit großem Garten-Antheil zu annehmbarem Preise sofort oder später zu vermiethen. **Theod. Knie-che,** Brühl 57.

Eine große 1. Etage an der **Promenade** als **Wohnung** oder **Geschäftslocal,** auch getheilt,
eine 1. Etage in der Lindenstraße
mit Balcon, 4 Zimmern und Zubehör, sowie
2 Arbeitslocale, parterre,
Lindenstraße Nr. 10/12, mit oder ohne **Dampfkraft,** sind billig zu vermiethen durch Dr. **Friederici,** An der Pleiße 6.

Hospitalstr. 16 (Ecke der Stephanstr.)

habe ich per 1. April 1883 eine Wohnung (bestehend aus 6 Zimmern, Badestube 2c.) in 1. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.
Rechtsanwalt Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof 20, II.

Stallungen Südstraße Nr. 29.
1 Arbeitssaal,
80 □Meter, mit Comptoir, Niederlagsraum. u. Wohn. preiswerth kl. Windmühlengasse 12 beim Hausmann.

Eine **Werkstelle** oder als **Niederlage** ist **Lösniger Straße Nr. 3** das halbe Part. des Hofes sof. zu vermiethen. Näh. bei Frau **Steinecke,** bal. 1. Etage rechts.

Kleinere freundl. **Werkstelle,** Part. und Etage, ganz separ. Gebäude, pass. f. Glaser, Tischler, Mechaniker, Klemmner 2c., sofort oder später zu vermiethen Bayerische Straße 122.

Gr. Werkstelle 240 ℳ Lange Str. 21, 2. Et.

Möckern, Ecke d. Hallesch. u. Albertstraße, vis à vis der Caserne, ist 1 Wohnung mit heller Werkstatt im Sout., zu verm. u. sofort oder Ostern zu bez. Näheres bei d. Hausmann.

Werkstelle m. Parterwohn. z. v. Tauchaer Str. 20.

In dem elegant und solid ausgebauten Hause Schenkendorfstraße Nr. 20 (neben dem Südstern) sind per sofort oder 1. Januar 2 freundliche **Wohnungen** zu vermiethen und zwar
Entresol für 450 Mark,
1. Etage für 480 Mark.
Auf Wunsch kann in unmittelbarer Nähe Garten gegeben werden.
Näheres beim Hausmann im Parterre.

Härtelstraße 17 Familienlogis bis 800 ℳ, 1 Part.-Wohnung 1000 ℳ sof. od. per 1. April zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Bismarckstrasse No. 8

ist ein Parterre, hoch elegant, mit allem Comfort versehen und Vorgarten, per sofort oder 1. April zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister.

Zeitzer Str. 30b ist Ostern die Parterrewohnung rechts, 1 Stube, 2 Kam. u. Küche, zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Schenkendorfstraße 39, vis à vis der Schule, am freigelegenen Platze ist ein elegantes hohes Parterre, Sonnenseite, Preis 675 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst, Hintergebäude part. links.

Westvorstadt, schöne Lage der Waldstr., ist 1. April ein frdl. Parterre, 3 St. u. Zubeh., zu 475 ℳ z. verm. Näh. b. d. Hausmann Nr. 40.

Elsterstraße Nr. 4

per 1. April ein Parterre, 9 Zimmer, Speisesaal, Badezimmer, gr. Veranda mit Garten, und 1 halbe 2. Etage, 6 Zimmer u. gr. Veranda, auf Wunsch auch Stallung f. 2 Pferde, zu vermiethen. Letztere kann auch sofort bezogen werden. Näh. bei 1. Et. l. Zu besicht. v. 11—2 Uhr.

Teichstraße 14b Hochparterre 800 ℳ,
„ „ 1. Etage 850 ℳ,
Sonneal., auf W. m. Gart. (Johannisth.), Härtelstr. 13, II. 775 ℳ Näh. part. l.

Carlstraße Nr. 5

ist die linke Hälfte des Parterres mit oder ohne Garten zum 1. April d. J. als Familienlogis billig zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Dr. Klemm,** Burgstr. 7, II.

Ein **Parterre-Logis** zu Ostern zu vermiethen Lange Straße 46.

Leplaystraße Nr. 2, an der Kurzingstraße, ist die 1. Etage, in jeder Beziehung der Neuzeit entsprechend, per sofort oder später zu beziehen. Bestehend aus 4 zweifenstrigen u. 2 einfenstrigen Stuben, 1 Kammer, Badezimmer, Küche mit Speisekammer und Zubehör. Näheres Montag Nachmittag von 2—4 Uhr 1. Etage daselbst.

Nordstraße 53

ist die 1. Etage sof., die 3. Etage zum 1. April zu verm., best. je aus 1 Salon, 5 Stuben u. Zubehör nebst Gärtchen. Zu erfragen daselbst 1. Etage.

Weststraße Nr. 86
ist die 1. Etage zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Parterre.

1. Et., Lange Str. 25 sofort od. später zu vermiethen, 650 ℳ, alles neu hergerichtet. In 2. Etage bei Fr. **Tannewitz** zu erfragen.

Steinstraße 89 sind für jetzt und für Ostern a. c. zwei geräumige, neue Wohnungen, erste und zweite Etage, für 350 und 360 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre oder bei Apollonius Fritzsche, Weststraße Nr. 2, 2 Treppen.

Eine herrschaftliche 1. Etage,

enthaltend 6 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehör nebst kleinem Garten billig zu vermiethen. Näheres Kaiser Wilhelmstraße 5, I.

Weststraße 2, unterhalb der Kaiser Wilhelmstraße, sind für 1. Juli event. für 1. April a. c. in erster und zweiter Etage zwei **Wohnungen** mit Gärtchen preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Et., bei
Apollonius Fritzsche.

Arndstr. 36, Ecke Tauchr., Wohn. 1. Et. f. 400 ℳ f. eing. Ehepaar. Näh. 1. Et. b. Hermann.

Elegante 1. Etage.
Promenadestraße 6, per sofort oder später zu vermiethen, 8 Zimmer, 3 K. u. Zubehör.

Per 1. Febr. habe Umstände halber 1 hdl. Logis (1 Tr.), 1 St., 2 Kam., 1 Küche, Kell., beigl. per 1. April eine 2. Etage, 2 Stub., 1 Kammer und Zubehör, 85 Thlr., zu vermiethen. Rendnitz, Seitenstraße Nr. 10.

Plagwitzer Str. 20, 1. Et.,

3 Z., Bad., Balkon, fr. Ausl., 225 Thlr. sof. o. spät. bel. f. j. Ehep. o. kin. Leute pass.

In anständ. Hause für 1. April frdl. halbe 1. Etage. Näh. Südstraße 12, 1. links.

Eine freundliche 1. Etage, 3 Zimmer 2c., Gas und Wasserleitung, zum 1. April zu vermiethen. Näh. Gladmühlstraße 7b, 2 Tr.

Zu verm. 1. Etage, 150 Thlr., Alexandrstr. 8.

Bayerische Straße 113 per 1. April cr. 1. Etage links für 400 ℳ zu **vermiethen.**

An Brell's Garten
Sophienstraße Nr. 10, I.
erste Etage,
elegant hergerichtet,
1350 ℳ

In demselben Hause
halbe dritte Etage,
600 ℳ
sofort oder später.

Gohlis, Gartenstraße 8, an der Pferdebahn ist die gut eingerichtete 1. Etage per sofort oder später zu beziehen. Bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche mit Speisekammer und Zubehör mit Gartenbenutzung. Näheres beim Hausbesitzer 1. Etage daselbst.

Eine **1. Etage** für 720 ℳ per 1. April **zu vermiethen.** Näh. **Waldstr. 39, 2 Tr.**

Eine neuhergerichtete
halbe 1. Etage,
bestehend aus 4 zweifenstrigen Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermiethen.
Näheres Weststraße 82, parterre.

Eine **elegante erste Etage** in einer Villa (Westviertel) sehr preiswürdig sofort zu vermiethen. Adressen unter P. E. A. II 530 an die Expedition dieses Blattes.

Eßlogis m. Kabl. 325, 1. Et. 500, kl. Logis 240 ℳ zu Ostern. Zu erfr. Hauptmannstr. 4, I.

Brühl 39, 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Bodenraum. Ostern oder später für 750 ℳ zu vermiethen. Zu besichtigen daselbst. Näheres beim Besitzer l. d. Eisenhandlung, Weststr.

Querstraße Nr. 15
die große comfortable 1. Etage, sowie parterre 1 großes Gewölbe mit Comptoir.

Eine frdl. halbe 1. Etage,

frei gelegen, ist im Grundstück Lösniger Straße 3 für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.
Justizrath Frenkel,
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Fünf Z., zwei K.
2. Et., Ost., Ost- u. Südv., Berl. Ofl., Parq.-Fußb., sof. z. v. Südstr. 16, Sout. Klinge.

Klosterstrasse 19 ist 1. April eine 2. Etage für 1350 ℳ zu verm. Besichtigung Vormittags 10—12 Uhr.

Colonnadenstraße 18
ist die 2. Etage links für 500 ℳ per 1. April anderweitig zu vermiethen.

N. ebenz. 2 St., 3 St., 1 K., 1 gr. K., 16 April, desgl. 2 St., 1 K., 18 Kuchengartenstr. 10b, III. Edg.

Zu vermiethen sind:

a. vom 1. April 1883 ab
Carlstraße 7 b. 1. Etage l. (5 Z. m. G.) für 1200 ℳ pro anno, b. 2. Et. l. im Hinterh. für 180 ℳ pro anno.
Waldstr. 48 b. 1. Et. (8 Zimmer m. Z.) für 1500 ℳ pro anno.
Katharinenstr. 3 b. 3. Et. r. (5 Z. m. Zubeh. eath.) für 900 ℳ pro anno.
Grimm. Steinw. 47 eine kl. Wohnung, verbunden mit einem Hausmannsposten, an älterer, kinderlose Leute.
b. von jetzt ab oder später
Katharinenstr. 3 b. 1. Et. (Geschäftslocal, 5 Z.) für 1000 ℳ pro anno.
Brandvorwerkstr. 16 b. halbe 2. Etage (5 Z. m. G.) für 355 ℳ pro anno.
Näheres bei
Rechtsanwalt **Dr. Langbein,**
Katharinenstraße 18, II.

In dem Grundstücke Grimmasche Straße Nr. 31 ist eine im zweiten Stockwerke des Hintergebäudes befindliche Wohnung sofort oder später zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Schill,** Markt 14.

Reichsstraße Nr. 34 2. Etage,
**Brühl Nr. 68 2.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 21. Sonntag den 21. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Windmühlenstraße 15
sind zu vermiethen
2. Etage, neuhergestellt (1 Salon, 5 Stuben ꝛc.) sofort ℳ 1250.
Für 1. April 1. Etage — neu hergestellt — ℳ 1250.
Rechtsanwalt Heinrich Müller, Katharinenstraße 8, 2. Et.

Aeußere Tauchaer Straße Nr. 3
freundliche Wohnung in 2. Etage links per Ostern für 420 ℳ zu vermiethen. Besichtigen zwischen 12 u. 2. Näheres b. Hausmann.

Eine halbe 2. Etage ist per 1. April zu vermiethen. Preis 550 ℳ. Näheres 1. Etage beim Besitzer, Reudnitzer Steinweg 56 B.

Sebastian Bach-Straße 13
1 Logis 2. Etage Vorderhaus 450 ℳ,
1 do. 1. „ Hinterhaus 330 „

Plagwitz, Neuenstr. 32a, 2. Et. m. Balcon für 390 ℳ, Parterre m. Garten 310 ℳ Näh. 2. Et. r.

Bismarckstraße Nr. 12
ist die 2. Etage, höchst elegant eingerichtet, zu vermiethen. Näheres parterre.

Dörrienstraße 13 sind in zweiter Etage 2 Wohnungen, bestehend aus je 5 Zimmern mit Zub., getrennt oder auch zusammen, per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Eine halbe 2. Etage mit Wasserleitung ist per Ostern für 145 Thlr. zu vermiethen. Zu erfragen Aeußere Tauchaer Straße Nr. 2, beim Restaurateur Heinig daselbst.

Im Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Grimmaische Straße 21, 1. Etage, werden Wohnungen kostenfrei nachgewiesen. Auf Wunsch besonders dirkunt gegeben:

Sofort	Eisenbahnstraße	2. Et.	3000 ℳ
„	Poststraße	1. „	2700 „
„	Parthenstraße	1. „	2200 „
Ostern	Bismarckstraße	2. „	2000 „
„	Weststraße	2. „	1900 „
1. Oct.	Parthenstraße	2. „	1900 „
Sofort	Reichsstraße	1. „	1800 „
Ostern	Plauenscher Straße	1. „	1650 „
Sofort	Reichsstraße	2. „	1600 „
„	Marienstraße	1. „	1500 „
„	Burgstraße	2. „	1200 „
„	Weststraße	2. „	1200 „
„	Schützenstraße	2. „	1100 „
„	Reichsstraße	4. „	710 „
Ostern	Bremennsdenstraße 3.	zu 700 ob.	500 „
„	Nordstraße	3. „	600 „
„	Beusstraße	2. „	510 „
„	do.	3. „	420 „
„	Colonnadenstr., part.	1 Laden	300 „
„	Frenzlstraße	2. Et.	320 „

Schenkendorfstraße Nr. 45 zwei Logis in 2. und 4. Etage zu Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu Ostern dieses Jahres eine der Neuzeit entsprech. 2. Etage, 3 Stub., 2 Kamm., Küche u. Zubeh., herrliche Aussicht, für 435 ℳ Reudnitzer Tauchaer Straße 4, 1 Tr. rechts.

Zu vermiethen
zwischen Krystall-Palast und Neuem Theater, einem Garten gegenüber, eine 2. Etage von 7 Zimmern, welche auch zur Weitervermiethung einzelner Zimmer sehr geeignet ist, besonderer Verhältnisse halber unter dem bisherigen Miethspreis, sofort oder 1. April.
Näheres Marienstraße 8, parterre.

Zu vermiethen Reichsstraße 11, ein Logis 2. Etage, Sonnenseite, schöne freie Aussicht, Salon mit Erker, 6 Zimmer und Zubehör, 1900 ℳ,
ein Logis 2. Et., 6 Zim. u. Zub., 1350 ℳ,
ein Logis 1. Et., 5 Zim. u. Zub., 1000 ℳ
Näh. daselbst part. rechts beim Besitzer.

Sebastian Bach-Straße 51.
Zu vermiethen per 1. April freundliches Logis in 2. Etage. Preis 400 ℳ, wird auch Wunsch neu hergerichtet. Zu erfragen beim Hausmann. Näheres Königstraße 5, P.

Weststraße 59c
ist fortzugshalber die herrschaftliche 2. Etage zum 1. April zu vermiethen.

Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 24
ist eine Wohnung 2. Etage von zwei Stuben, zwei Kammern, Küche u. Keller zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1 Treppe links daselbst.

Weststraße Nr. 78
ist die 2. Etage vom 1. April d. J. an für jährlich 900 ℳ zu vermiethen.
Näheres part. daselbst.

Zu verm. 1 halbe 3. Et., Pr. 66 Thlr., sof. od. 1. April Hohe Str. 15, Bäckerladen.

Freundl. 3-Et. (Sonnenseite) 3 St., Kam. u. Zubeh. von Ostern ab zu verm. Hohe Str. 26. Näh. 1. Et.

Logis Ostern, 3. Etage, Plagwitzer Str. 18, 4 Stuben, Balcon, 3 Kammern, Küche, Keller, 680 ℳ. Beim Hausmann zu erfragen.

Brauustraße 3
in seinem Hause eine halbe 3. Etage, 4 St., 2 Kammern und Zubehör, freundl. Aussicht, schön eingerichtet, per 1. April für 420 ℳ zu vermiethen. Näheres im Parterre links.

Leplaystr. Nr. 2, an der Kurpeinstr., ist die halbe 3. Etage per 1. April d. J. zu beziehen. Bestehend aus 2 zweifenstrigen u. 1 einfenstrigen Stube, 2 Kammern, 1 Bodenkammer, Küche und Zubehör. Der Neuzeit entsprechend. Näheres Montag Nachmittag von 2—4 Uhr 1. Etage daselbst.

Alexanderstr. 24 ist per 1. April ein freundl. Logis in 3. Etage für 465 ℳ zu verm. Näh. part. bei.

Per 1. April freundl. 3. Et. für 330 ℳ. Näheres Körnerstraße 22, 3 Tr. links.

☞ 1 Logis in der dritten Etage. An der Promenade, für 900 ℳ sofort od. später zu verm. Näh. Place de repos, b. Hausmeister.

Poststraße Nr. 12
ein Logis in der 3. Etage zu verm., sowie auch ein Speicher, im Ganzen oder getheilt. Näheres daselbst beim Hausmann 4. Etage.

Gottschedstraße Nr. 3
ein Logis 3. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann 4. Etage.

Leplaystrasse 2
ist eine freundliche halbe 3. Etage links zu vermiethen. Näheres daselbst.

Humboldtstraße 18, am Rosenthal, ist die 3. Etage 1000 ℳ, die 4. Etage 540 ℳ, sofort, zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Südstr. 64, 3. Et. Sch., Ostern 310 ℳ.

Goblis, 3. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres Südstraße 27, I.

Eine freundliche 3. Etage
im Hause Körnerstraße Nr. 2, unmittelbar neben der Ecke der Kaiser Wilhelm-Straße, ist per 1. April 1883 für 480 ℳ zu verm. Auf Wunsch mit Garten.
Näheres beim Hausmann.

Rossstrasse,
per 1. April dritte Etage: 4 Stub., 2 Kam. und Zubehör. Näh. Lindenstraße 20, 1. Et.

Parthenstraße Nr. 6
am 1. April eine freundl. 3. Et., Sonnenseite, freie Aussi. in die Gärten, 3 Z., reichl. Zub., für 600 ℳ zu verm. Näh. bei part.

Hauptmannstr. 7, 3. Etage links per 1. April, 420 ℳ, anständige Leute.

Salomonstraße 20 B
ist die 3. Et., 5 Zimmer u. Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Georgenstr. 15a 4. Et. sof. od. spät. zu vermiethen. Näheres bei d. Hausmann.

Humboldtstraße Nr. 8 ist ein Logis in 4. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kellerl. und Boden, pr. 1. April für 260 ℳ zu vermiethen.

Plagwitzer Straße 3 ist eine 4. Etage per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer, part. links.

Eine 4. Etage für 320 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näh. Waldstr. 39, 2 Tr.

Bismarckst. 5 eine Wohnung in 4. Et., best. aus 2 St., 3 K., Keller u. Küche, Ostern an ruh. Leute zu ver., Pr. 300 ℳ. Näh. part.

Zu vermiethen
per 1. April d. J. Burgstr. 27, 4. Etage eine Wohnung, 2 Stuben, Alkoven u. sonstiges Zubehör für 195 ℳ pro anno.
Rechtsanwalt Liebster, Brühl 58, III.

☞ In neuem Hause ist eine geräumige, ganz neu hergerichtete 4. Etage, 8 Fenster Front, 7 Stuben u. reichl. Zubehör, an eine anständige, am liebsten Beamtenfamilie, vortheilhaft und preiswerth (900 ℳ) per Ostern c. oder früher zu vermiethen.
Dieselbe hat in 12 Jahren nur zwei Mal die Miether gewechselt und in beiden Fällen durch seine Alterdermiethung außer der Miethe noch bedeutenden Ueberschuß eingebracht.
Ein gebildeter Mann, der sich event. der Verwaltung des Grundstücks mit unterziehen würde, wolle w. Adr. sub J. B. 77 in der Filiale dies. Blattes, Katharinenstraße 18, niederlegen.

Torstrasse 8a ist in 4. Et. zum 1. April ein Logis für 360 ℳ an einzelne Leute zu vermiethen. Näheres Parterre.

Promenadenstraße Nr. 10 zu Ostern mehrere Logis zu vermiethen, sowie auch eine Bäckerei. Näheres daselbst beim Hausmann 4. Etage.

Zu verm. per 1. April 1 Logis: 2 Stub., 2 Kammern, Küche u. Keller. Preis 300 ℳ. Näheres Lützowstraße 17, im Geschäft.

Südstraße Nr. 15 ist ein freundl. Logis sofort oder später zu vermiethen. Preis 200 ℳ. Näheres beim Besitzer, Südstr. 17, 1. Et. r.

Zu vermiethen
per Ostern 2 Logis zu 125 und 130 Thaler Seitenstraße 4, 1., Weltvorstadt.

Connewitz, Waldstraße 53b, sind 2 freundl. Logis, 1 St., 2 K., Küche und Keller, für Ostern d. J. zu vermiethen. Eins passend für eine Waschfrau mit separatem Waschhaus. Zu erfragen im Laden daselbst.

Schenkendorfstraße 39
ist ein freundl. Logis per 1. April zu vermiethen. Preis 200 ℳ. Näheres beim Besitzer parterre links.

Neustadt d. L., Marienstraße Nr. 40, ein Logis 45 Thlr., 1. April. Näh. 3. Et. r.

Tindenau, Leipziger Str. 134, ein Logis per 1. April zu vermiethen.

Albertstraße 48 ist ein Logis f. 430 ℳ per 1. April zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Ein mittleres Familienlogis ist zu verm. Näheres Querstraße Nr. 16, im Laden.

Freundl. Familienlogis im Preise von 200—225 Thlr. sind sofort oder später zu vermiethen Seb. Bachstr. 61b, II., b. Besitzer.

Lindenstrasse 20,
per 1. April freundliche Etage: 3 Zimmer, 3 Kammern und Zubehör, Balkon, Gartenaussicht. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Gohlis, Ulrichstraße 12, per 1. April von 450 ℳ an respectable Leute.

Reudnitz, Dorotheenstr. 14. Schöne Logis, herrl., gesund. Lage, Preis 220—230 ℳ, sof. u. 1. April. Näh. i. d. Restaur.

Südstraße 24 schönes Logis, 5 Fenster Front, Garten, im Hofe zu vermiethen.
Näheres daselbst 1 Treppe.

1. April eine Wohnung mit Stallung für ein Pferd für 225 ℳ jährlich zu vermiethen Volkmarsdorf, Rabetstraße Nr. 5.

Wohnung, v. 150—450 ℳ, Sonnenl. m. Gart., sof. od. spät. z. verm. Moltkestr. 3, b. Haustm.

Steinstraße 88 und Brandvorwerkstraße 77 (Ecke der Kronprinzstraße) haben wir per sofort oder später schöne, freundliche, gesunde, neu hergerichtete Logis für einzelne Familien billig zu vermiethen. Preis 100 bis 140 Thlr. Vieweger & Co., Hainstr. 3, I.

Preisw. Logis 100, 120, 170—400 ℳ Reudnitz, nahe Marienpl., 1. April Tauch. Str. 7, I. l.

Sternwartenstraße Nr. 20, alte Nr. 36, ein Logis 140 Thlr. zu verm. Näh. beim Hausm.

Nordstraße 18, 19 und 20
sind sof. od. spät. verschied. Wohnungen oder Geschäftslocale zum Preise von 800—1300 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Plauenscher Hof. Treppe C.

Reudnitz, Dorotheenstraße 14 schönes Logis, per Monat 6 Thlr. sofort zu vermiethen.

Logis
zu 200—240 ℳ in meinem Hause, Reudnitz, Rebeckstraße, sonnig u. freundlich, auf Wunsch mit Garten. Desgl. ein Logis, 450 ℳ, Leipzig, Bruderstraße 19, Dietz.

Zu verm. 1 Logis, 110 Thlr., 1 Logis, 90 Thlr. mit Zub. p. Ostern Plagw. Str. 22b.

Ostvorstadt,
freundliches Logis, Sonnenseite, per sofort oder 1. April für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Kurze Straße 1, Leipzig.

Blumengasse 11, helle gr. Werkstatt, 300 Mark zu verm. Näh. bei Helm, Hof 1. Et.

Neustadt, Hauptstr. 12, Hallestelle d. Pferdebahn, 2 Logis 1. April zu vermiethen. Preis 55—80 Thlr. Näheres in der Restauration.

Wolfelesstraße 14 sind Logis von 210 bis 500 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Kl. Windmühleng. 12, nicht am Ring, ist 1 geräumm. Wohn. zu 390 ℳ per sof. u. eine dergl. zu 376 ℳ per 1. April z. verm.

Neuschönefeld.
Ein Logis, bestehend in 1 kl. Verkaufsladen, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Kellerraum, pr. 1. April d. J., desgl. 3. Etage, 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Kellerraum, pr. 1. April d. J. zu vermiethen. Zu erfr. Neustadt, Hauptstraße 8, 1. Etage.
Emil Schwarze.

Per sofort event. später
habe ich im „Baldamar's Hof" eine
Wohnung
mit größeren
Geschäftsräumen
zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

2 große u. ein kl. Logis im Preise von 120 Thlr. bis 48 Thlr. sind zu vermiethen Reudnitz, Kurze Straße 20, 1. Et. links.

An ruhige, zurückl. jedl. einzelne Leute ist ein freundl. Logis für 64 Thlr., 2 Tr., zu Ostern zu verm. Näh. Neudnitz 5, im Laden.

Im goldnen Einhorn,
Grimm. Steinweg 9, ist eine freundliche Wohnung mit Wasserleitung im Vorderhause für 160 Thlr. zu vermiethen.
Näheres bei Franz Voigt, daselbst.

Mahlmannstraße 1e, I. ist ein geräumiges Logis zu Ostern zu vermiethen.

Ein Logis ist per Ostern zu vermiethen Crottendorf, Grüne Gasse Nr. 2, R. Müller.

Westvorstadt, Alexanderstr. 15, sind 1. April hübsche Wohnungen von 240—550 ℳ zu vermiethen. Näheres durch den Hausmeister.

Logis, 75 u. 105 Thlr., z. Ost. Südstr. 21, Müller.

Weststr. 50 zu verm. eine hübsche Wohn., 350 ℳ Näh. b. Hausmann.

Logis 75 u. 90 Thlr. p. 1. April Sidonienstr. 13.

Wiesenstraße 10 B ist für 1. April eine kleine freundliche Wohnung für 210 ℳ an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Dresdner Straße 37 ist ein kleines Logis per 1. April zu vermiethen. Näh. b. Hausm.

Sophienstr. 8 im ruh. Hause ist 1 kl. Logis z. 1. April zu verm. Näheres Hof 1 Tr.

Eine kleine Wohnung, möblirt o. unmöblirt, ist sogleich od. später abzug. Kohlgartenstr. 59 part.

Ein freundl. Garçonlogis, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, mit separatem Eingang, ist im Ganzen oder als Schlafstelle zu vermiethen
Gerberstraße 22, Hof 2. Etage.

Garçonlogis,
Kurprinzstraße 16, part. r. Eleg. möbl. St. m. gr. Cabinet am 1. Febr. z. bez. Auf Wunsch Pension. Kann auch a. 2 H. abgegeben werden.

Garçon-Logis.
Mehrere fr. Zimmer mit oder ohne Pension Gartenstraße 4, 2. Et.

Garçonl. Wohn- u. Schlafst. billig für einen solid. j. Kaufmann od. Reisenden in g. Hause Erdmannstraße Nr. 1, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. 1 möbl. Stube m. gut. Bett. u. Schläf. ist an 1 Herrn preisw. zu verm. Neukirchhof 23, IV.

Elegantes Garçonlogis
frdl. u. nahe d. Prom. gel. ist zu vermiethen Thomasiusstraße 26, part. fr. Conditor.

F. Garçonlogis zu vermiethen Lange Straße 43b, 1. Et. rechts.

Petersstr. 41 3 Tr. ob., Garçonlogis sofort zu vermiethen.

Garçonlogis (mit Pension) für sofort oder später Mittelstraße 8, part. links.

Garçonlogis vornh. für 1—2 Herren, sofort oder später, Gerberstr. 26, Tr. A, III.

Nordstraße Nr. 54, 1. rechts ist ein Garçonlogis zu beziehen.

Garçonlogis für Herren zu verm. Hainstraße Nr. 30, II.

Ein frdl. Garçonlogis ℳ per Mon. für 12 ℳ zu verm. Alexanderstr. 23, 2. Et. r.

Ein fein möblirtes Garçonlogis Kurprinzstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Garçonlogis, gut möblirt, Hospitalstraße Nr. 14, Vorh. H. 2. Etage links.

Garçonlogis sof. od. 1. Febr. zu verm. Körnerstr. 20, III. links.

Ein Garçonlogis zu vermiethen an zwei Mädchen Sebastian Bachstr. 22, H. 2 Tr. l.

Feines Garçonlogis
Frankfurter Straße Nr. 37, 1. Etage.

Frdl., ruh. Garçonlogis für 2 Herren Packhofstraße 6, Gartengebäude 2. Et. l.

Elegantes Garçon-Logis zu vermiethen Waldstraße 40b, Gartenhaus 1. Etage lks.

Frankfurter Str. 36b, 2. Et., ein einf. möbl. Garçonlogis, sch. Aust., bill. zu verm.

Garçonlogis, in seinem Hause, n. a. Rosenthal Auenstraße Nr. 3, 3. Etage links.

Garçonlogis, ff. möbl. Zimmer, ruhig gelegen, preiswerth Lindenstr. 16, 1 Tr. lks.

Am bayerischen Bahnhof.
Garçonlogis Karolinenstraße 15, II.

F. Garçonlogis m. franz. Betten, für 1 od. 2 Pers., sofort beziehbar Gartenstr. 19, II. rechts.

Ein elegantes Garçonlogis ist zu vermiethen Rosenthalgasse Nr. 4 parterre.

Garçonlogis mit Cabinet u. Instrument 1—2 Herren bill. Eutritzscher Str. 3, III. l.

Garçonlogis, gut möblirt, zu vermiethen Neumarkt Nr. 5, 2. Etage.

Garçonlogis-Verm. Eisenbahnstr. 23, 1 Tr., sofort oder 1. Februar an 1 soliden Herrn.

Garçonlogis Querstraße 34, E. III. l.

Burgstraße 11, 2. Etage Garçonlogis.

Garçonl., 12 ℳ pr. M. Nürnberger Str. 6, III.

Garçonl., möbl., sof. o. 1. Febr. Nordstr. 58, 3. Et.

Garçonlogis f. 1—2 H. Marschnerstr. 4, II. r.

Garçonl., frdl. u. schön Windmühlenstr. 19, pt.

Garçonl. f. Hrn., 10 ℳ Sidonienstr. 50, vorn III.

Garçonlogis billig Berliner Str. 7, 3. Et. lks.

Garçonlogis Reudnitz, Schulstr. 3, 3. Et. r.

Garçonl., f. möbl., Felixstr. 1, II. r., Caregb.

Garçonl. mit Pension Steinwartenstr. 24, 2. Et.

Garçonlogis Elisenstr. 26, 3. Et. r. vh., 12 ℳ.

ff. Garçonlog., m. u. o. Cab. Bayerische Str. 14, II.

Garçonl., St. u. K. Alexanderstr. 25, Georg. I. lks.

Garçonlogis für Herren Reichsstr. 15, IV.

Garçonlogis, sch. gelegen Hohe Str. 33c, part.

Garçonl. zu verm. Bayer. Str. 13, 2. Et. links.

Garçonlogis, ff. möbl., Rochstr. 55, 2. Et. r.

Garçonlogis, f. Kaufl. Steinweg 3, 2 Tr.

F. Garçonlogis m. Cab. Lange Str. 18, III. r.

Garçonlogis Ritterstraße 34, 2 Tr. r.

Fr. Garçonl., sep., H. o. D., Sophienstr. 34b, III. l.

Garçonlogis, fein, Büchertr. 35, 1. Et.

Garçonlogis Ritterstraße 5, Mittelgebäude.

Gutes Garçonlogis Tauchaer Str. 14b, 3 Tr. l.

Garçonlogis f. b. z. verm. Eberhardstr. 3, II. l.

Thomaskirchhof 3, 3. Et. eleg. möbl. Garçonl.

Garçonlog. z. verm. Hohe Str. 33c, H. r. pt.

Garçonlogis, fein möbl. Petersteinw. 50, 1. Et.

ff. Garçonlogis f. 2—3 H. Nordstr. 55, II. Thür.

Garçonlogis mit Pianino Schulstr. 3, 3 Tr. r.

Garçonlogis f. 2 H. Turnerstr. 1, I. l. H.-H.

ff. Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Wilhelmstr. 23, II. l.

Garçonlogis Hohe Straße 20 d. 1. Etage.

Garçonl. zum. Dresdner Str. 42, II. l., G.-H.

Garçonlogis Albertstraße 48, 1 Tr. r.

1 fr. möbl. Zim. m. Schlafk. an 1 o. 2 Hrn. bill. zu verm. Brühl 80, vornh. 4 Tr. rechts.

Eine gr. Stube und Kammer für 55 Thaler, 4. Etage, an einzelne Leute per 1. April Kornerstraße 20, part.

Möbl. St. m. K., Matr.-Bett, 1—2 Herren, Ausicht nach Fleischerpl., Kaufl. Stw. 10, S. G. II.

Goblis. 1 fr. möbl. Zimmer mit u. ohne Schlafk., Berl. Ofen, Hohe Straße 14, III.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Thomaskirchhof Nr. 5, im Laden zu erfragen.

Eine 1fenstr. Stube mit Alk. ist z. 1. Febr. zu vermiethen Nürnb. Str. 42, H. 3 Tr. r.

Eine frdl. Stube mit Alk. (vornh.) pr. legl. leer zu vermiethen Hainstraße 21, 4. Et.

1 große leere Stube u. Kam. 1 Februar zu vermiethen Lützowstr. 10, 2 Tr. r. vrnh.

Zu verm. ist zu soliden Preise sof. oder 1. Febr. ein gut mbl. Zim. mit Schlafk. f. 1 od. 2 Hrn. a. Wunsch Piano Nicolaistr. 35, III.

Lange Str. 9, II. r. gut möbl. St. m. K. für 2 H. od. sol. D. billig zu vermiethen.

Grimmaischer Steinweg Nr. 53, für 1 oder 2 junge Kaufleute in feiner Familie Stube mit Kammer.

Zu vermiethen eine freundliche möbl. Stube nebst Kammer Lindenau, Linderstr. 8, G. Peißker.

☞ Stube u. 2 Kam. zu vm. Neukirchh. 31, I. Stb. m. Kochof. bill. f. einz. L. Hospitalstr. 13, IV. l. L. Stube m. Kochof. zu verm. Albertstr. 48, H. p. r.

In einem anst. Hause sind zwei leere Stuben mit Kochofen, zus. od. geth., sof. an Leute ob. Kind. z. vm. Prom.-Str. 10, IV. l.

Logirstuden auf kürzere od. längere Zeit in nächster Nähe dreier Bahnhöfe Schützenstraße 3, parterre links.

Zu vermiethen möblirtes, sonniges Zimmer für 1 Dame (nicht Conservat.) bei gebildeter Dame Weststraße 60, 1. Etage rechts.

Ein freundl. möbl. Stübchen sof. oder später, mit oder ohne Pension, zu vermiethen Erdmannsstraße 2, 2. Et. lks.

Gartenhaus 1. Et. gut möbl., ruh. Wohn. an 1 Herrn zu vm., Schlüssel, Pianino u. s. w., Johannesgasse 30.

Eine möbl. Stube für H. od. Damen zu vermiethen Sebastian Bach-Str. 22, 2 Tr. r.

Ein fein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Neustädter Steinweg 75, H. I. l.

Ein fl. Stübchen, S- u. Holzl. p. 1. Febr. an 1 H. od. Dame Windmühleng. 15, III. r.

Eine möblirte Stube ist zu vermiethen Nürnberger Straße 62, H. p. r.

1 oder 2 fein möbl. gr. Zimm. mit od. o. Pianino billig zu verm. Plagw. Str. 14b, II.

Frdl. Zimmer sof. oder später an 1 Herrn zu verm. (Mittagstisch ꝛc.) Kochengasse 1, II. l.

Reudnitz, Rathhausstr. 23, 1 Tr. rechts eine freundliche gut möbl. Stube billig zu verm.

Gut möbl. Stube, per Woche 4 ℳ, inkl. Feuerl., auf M. Mittagst. Reichsstr. 11, III. vh.

☞ Eine möbl. Stube vornheraus billig zu vermiethen Kl. Fleischerg. 1—2, 3 Tr. r.

Eine freundl. gut möbl. heizb. St., separ. Eingang, S.- u. Holzl., Tauch. Str. 18, II. l.

Frdl. Stube zu verm., zum 1. Februar zu beziehen Sebastian Bach-Str. 49b, 4 Tr. r.

Möbl. Stube mit Cab. an H. od. Damen sof. zu verm. Königsplatz 5, 3 Tr. vornh. links.

Zu verm. sof. od. später an 1 od. 2 Herren fr. möbl. Zimmer Kreuzstr. 10, part. rechts.

Eine frdl. möbl. Stube f. Dam. oder Hrn. Alkoven, verm. Sebast. Bach-Str. 50, H. II. Thürm.

Möblirte Stube zu vermiethen Reudnitz, Kurze Straße Nr. 4, 1. Et. links.

1 gr. leere Stube u. K., 40—45 Thlr., an 1—2 sol. ruh. Perl. Grimm. Straße 37, III.

Eine h. Stube an eine einzelne Person sof. zu vermiethen Südstraße 42, 3. Etage.

Fr. gr. Zimmer, mit od. ohne Möbel, sof. bei einer Wittwe. Kirr. u. W. 20 hauptpostl.

Fein möbl. Zimmer für Herren sofort oder später Waldstr. 40b, Hintergeb. 3 Tr. links.

Zu verm. frdl. Stube an 1 oder 2 Herren billig Sebastian Bach-Straße 26, III. rechts.

Plattendorfer Straße 3 sind gut möblirte Zimmer an Herren zu vermiethen, bei Kipper.

Zu verm. an Herren od. D. eine eleg. St. bei eing. Leuten Reudnitz, Schulstr. 6, 3 Tr. l.

Leere, frdl. tapez. Stube, 2fenstr., vornh., mit o. ohne Bedien. bill. z. verm. Moltkestr. 58, IV. r.

2fenstr. Zimmer, vornh., für 2 Hrn., pr. Woche 2 ℳ Hospitalstr. 7, 4. Et.

Zu vermiethen, sehr billig, ein gut möbl. Zimmer Eberhardstr. 12, 2 Tr. l.

Eine möblirte Stube zu vermiethen Zeitzer Straße 19c, Hof part.

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Eutritzscher Straße 3, 3. Et. rechts.

Elisenstr. 23, II. r. sof. oder 1. Febr. freundl. Zimmer zu beziehen.

Ein möbl. und ein Schlafz. f. 1 od. 2 Herren m. Schlüssel zu vermiethen Moltkestr. 19, H. 1 Tr.

1 sep. m. Stube an 1 od. 2 ord. Personen ist zu verm. Hainstr. 24, Seit. rechts, 2 Tr. rechts.

Ein freundl. Zimmer für Hrn. od. Damen zu verm., mit K. ℳ 1.75 Körnerstr. 13, 4 Tr.

Zu verm. ist eine frdl. möbl. Stube, per Monat 10 ℳ Berl. Körnerstr. 32, Hof 3 Tr.

Ein sep. möbl. Stübch. sof. an 1 anst. Hrn. zu vermiethen Katharinenstr. 2, 2. Hof, 2 Tr.

Eine separ. zweifenstr. Stube, vorderhaus, zu vermiethen Waldstraße Nr. 7, 2. Etage.

1 fr. möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist sofort zu verm. Brandvorwerkstr. 70, I. l.

1 möbl. St. m. Bed., sowie eine heizb. St. m. 2—3 Bett., S.- u. Holzl. bill. Tauchaer Str. 33, IV. l.

1 heizb. möbl. Stübchen Schützenstr. 45, H. II. r.

Zu verm. 1 fr. St. f. H. Alexanderstr. 22, Hof I. r.

1 fr. möbl. Stube Humboldtstraße 23, 4 Tr. l.

Grimm. Str. 28, II. l. Stube, 12 ℳ, zu verm.

Möbl. Zim. l. 1 anst. H. Mendelssohnstr. 1, II. r.

Frdl. möbl. St. f. H. Eberhardstr. 5, III. l.

Zu verm. 1 fr. möbl. Z. Reudnitz, Augustenstr. 10, p. l.

Zu verm. fr. möbl. Stübch. Berl. Str. 98, 1. Et. l.

Möbl. Stübchen Reudnitz, Grenzstr. 35, 3. Et.

Ein l. Zimmer zu verm. Alexanderstr. 35, 1. Et. r.

1 g. möbl. 1. St. zu verm. Kaufl. Stw. 72, I. Tr. A. r.

2 fenstr. Stube zu verm. Schulst. Bachstr. 50, III. l.

Möbl. fr. Zimmer Kreuzstr. 10, hoh. Part.

Frdl. möbl. Stübch., Schläf. Tuchaerstr. 24, 3. Et. l.

Frdl. möbl. Zimmer Klostergasse 5, 2. Et.

1 frdl. Stube z. verm. Weststr. 65, Hof part. r.

1 Stube zu verm. Nicolaistr. 8, 3 Tr. vornh.

Frdl. Stube f. Herren Davidstraße 5, 4. Et. l.

Fr. m. St. b. a. H. sof. z. verm. Gr. Fleischerg. 16, III. rch.

Off. l. möbl. St. ob. 2 Schläfl. Marschnerstr. 15, I. l.

Fein möbl. Zimmer Georgenstr. 15 b, 3. Et. r.

Möbl. Stube zu verm. Poststr. 13, III.

Stube f. Herrn Reudnitz, Kurze Str. 10, 3 Tr.

Freund. möbl. St. zu verm. Berliner Str. 109, p. r.

Freundl. Logis für H. Berliner Str. 119, Koch.

Eine Stube an Herren zu verm. Reichsstr. 12, IV.

Möbl. St. f. H. o. D. Brühl. 4, 2. Etage.

Einf. l. möbl. Stübch. an H. o. D. Berl. Str. 99, IV. l.

1 möbl. Stube m. g. Bett. p. 1. Reudnitz, 23, IV.

1 frdl. möbl. Zim. zu verm. Hohe Str. 10, Tr. B, l.

Einf. möbl. St. Pfaffendorf. Str. 184, 4. Et. r.

Frdl. möbl., sep. Zimmer Hohe Str. 10, Tr. B, p. l.

Zu verm. 1 frdl. Stube Turnerstr. 15b, 4. Et.

Möbl. St. f. 1 od. 2 H. o. D. Weststr. 46, 4 Tr.

Kost u. Logis f. H. Alexanderstr. 22, H. II. r.

Leere Stube m. Kochofen Poststraße 17, 5 Tr.

Leere Stube zu verm. Lange Str. 43b, 4 Tr.

Eine möbl. St. f. H. Hohe Straße 16 part.

Möblirte Stube zu verm. Hofstr. 1, III. lks.

1 frdl. m. St. f. 1—2 H. sof. z. vm. Büchnerstr. 34, II. l.

Off. frdl. möblirte Stube als Schlafstelle, sep., Bücherstraße Nr. 7, Hof 3 Tr. rechts.

Elisterstr. 24, im Hof l. links, gut möbl. Stube als Schlafstelle bei ruhigen Leuten.

Eine möbl. Stube als Schlafstelle für 1 bis 2 Herren Sophienstraße 16, Hof part. r.

Ein heizb. sep. Stübch. als Schlafstelle zu verm. Reudnitz, Kochengartenstr. 15, Hof 1.

In einer frdl. heizb. Stube ist 1 Schlafst. an 1 H. zu verm. Lützowstr. 1, IV. B. vorn.

Eine frdl. sep. Stube ist als Schlafstelle sofort zu verm. Lützowstraße 3, 3. Etage.

1 fr. möbl. Z. a. Schläf. b. Eilerstr. 24, H. II. r.

Frdl. Stube a. Schläf. zu verm. Antonstr. 19, III. l.

Frdl. St. a. Schläf. m. 2 Betten K. Moltkestr. 54, I. l.

Fr. Schläf. mbl. Z. ist. 1 H. Gutzkowstr. 3, III. l.

Sep. Stube a. Schläf. m. Schl. Hauptstr. 6, IV. r.

St. a. Schläf. f. 1—2 H. b. Hotel Neumarkt 3, IV.

M. St. u. K. a. Schläf. Alexanderstr. 25, H. II. l.

1 frdl. Stube als Schlafst. Hohe Str. 34b, H. II. l.

Frdl. Stube a. Schläfg. f. H. Neukirchhof 20/21, III. r.

Fr. Stube a. Schläfg. f. H. Berl. Str. 113, IV. l.

Frdl. Schläfst. in mbl. St. f. H. Reinholdstr. 16, III. r.

Hub. St. a. Schläfg. Körnerstr. 16, Mittelgb. III. r.

Fr. Schläf. i. mbl. St. f. H. Humboldtstr. 8, H. IV. l.

Fr. mbl. St. als Schläfg. Burgstr. 22, 3. Et.

Frdl. Stube als Schlafstelle Burgstr. 5, H. I.

Fr. in Stb. a. Schläf. f. 1 a. H. Turnerstr. 19, IV. l.

Stb. a. Schläf. m. St. u. Holzl. Albertstr. 42, H. I. l.

F. m. St., Schläf., 1 a. 2 H. b. Zeitz. Str. 53, IV. l.

Frdl. heizb. St. a. Schläf. f. H. Gerberstr. 15, II. l.

Frdl. hb. Stube als Schlafst. f. H. Turnerstr. 3, III.

Stube als Schlafst. f. 1 H. Kl. Fleischerg. 1

1 fr. Stube als Schlafst. Hainstr. 17b, 4. Etage.

Frdl. St. als Schlafst. f. 2 H. Gerberstr. 24, III. r.

Mbl. St. als Schläfg. Reichsstr. 12, IV. r. rch.

Frdl. Stube a. Schläf. f. H. Eberhardstr. 4, H. II. r.

Mbl. Z. a. Schläf. f. H. Turnerstr. 1, H. III. l.

Frdl. Stube a. Schlafst. Hohe Str. 12, Tr. C, l. r.

Stube als Schlafst. f. H. Thalstr. 1, Hinterh. r.

1 St. a. Schläf. b. Windmühle 30, IV. Bh. Schmidt.

Fr. Schlafst. in heizb. St. Promenadestr. 34, III.

Frdl. St. a. Schläf. f. H. Neukirchhof 6, 2 Tr. l.

Stube als Schlafst. f. H. Tauchaerstr. 41, H. 4 Tr. r.

2 fenstr. Schläf. f. H. Albertstr. 18, Hinterh. p. l.

Fr. Stube a. Schläf. f. H. od. D. Dittrichstr. 20, p. r.

Mbl. Zimm. o. Schlafst. f. 2 H. o. D. Gerberstr.

1 fr. Schlafst. Gartenaufl. Rankisches Gäßch. 2, II.
Schlafst. f. Mädch. Neukirchhof 14, H. III. l.
1 fr. Schlafst. zu verm. Albertstr. 42, H. p. l
Hrzgl. Schlafst. Halleische Str. 12, IV. Kart.
1 heizb. Schlafst. f. M. Frankf. Str. 36 b, IV.
Fr. Schlafst. f. M. Gr. Windmühlstr. 22, 2 Tr.
Freundl. Schlafst. zu verm. Friedrichstr. 9, I. r.
2 fr. Schlfst. f. ord. Mädch. Colonnadenstr. 18, III. l
1 Schlafst. f. 1 od. 2 H. Weststr. 50, H. IV. r.
1 l. Schlafstelle Moltkestraße 14, part. r.
2 von Sindbyh. Schlafst. Colonnadenstr. 18, III. r.
Schlafst. f. H. od. M. Uleichstg. 13, 1. Et. r.
Schlafst. f. H. Gr. Windmühlstr. 41, V. Dreiröst.
Fr. Schlafst. zu verm. Wiesenstr. 9c, 1. Et. lks.
Fr. Schlafst. f. H. o. auf. Mdch. Nürnb. Str. 15, III.
Eine freundl. Schlafst. Naundörfchen 9, III.
2 anständ. Schlafstellen Uferstr. 17, 4. Et. Rom.
Fr. Schlafst. f. H. Promenade Neukirchh. 22, part.
Fr. Schlafst. m. Hzgl. Seb. Bachstr. 51, H. III. r.
1 freundl. Schlafst. zu verm. Emilienstr. 4, 4. Et.
Fr. Schlafst. f. Hrn. od. Mädch. Berlin. Str. 98, IV.
Freundl. Schlafst., 1.75. Bayerische Str. 4, H. II. r.
Schlafstelle f. 1.50 ℳ Schletterstr. 1, 4. Et.
Fr. Schlafst. f. Mädchen Hohe Str. 23, G.-G. II. r.
2 freundl. Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 1, Hof II.

Offen freundl. Schlafstelle f. 1 Herrn Reudnitzer Str. 4, I. r.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle Ranstädterstraße 5, Mittelgebäude 2 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für Herren oder Mädchen Sidonienstraße 13, Bäckerladen.

Offen Schlafst. m. Hzgl. Uferstr. 1, II. lks.
Off. 1 fdl. Schlfst. Reudnitz, Kronprzstr. 14, IV. r.
Off. 2 fr. hzb. Schlafst. f. M. Inselstr. 15, H. r. II.
Offen Schlafstelle f. Herren Webergasse 1, part.
Off. g. Schlafst. f. M. Hohe Str. 12, Seitb. r. 1 Tr.
Offen 1 Schlafstelle Sternwartestr. 34, l. 3 Tr.
Offen Schlafst. f. Hrn. Königstr. 25, Hof 3. Et.
Offen fdl. Schlafst. Waldstr. 3b, 4. Et. l.
Offen freundl. Schlafstelle Neumarkt 13, 2 Etage.
Offen Schlafst. Pfeffrchh. 31 l., Bergmann.
Offen 1 Schlafst. f. H. od. D. Sidonienstr. 50, H. l. p.
Off. 2 Schlafst. m. ein. Stube Rosst. Sem. 18, H. II.
Off. Schlafst. hzb. St., 15 Mgr. Hospitalstr. 13, IV. l.
Off. 1 Schlafst. f. H. o. M. Windmühlweg 6, 3 Tr.
Offen f. H. 1 Schlafst. Johannesg. 21, Tr. A, III.
Off. f. Schlafst. m. Mittagst. Weststr. 23, p. l. B.-H.
Off. 1 fdl. Schlafst. f. H. Lange Str. 4, Hof l. II.
Offen 2 Schlafstellen Hohe Str. 16, 3 Tr.
Offen 2 fr. Schlafst. Alexanderstr. 18, Hof 3 Tr.
Off. 1 fdl. Schlfst. Naundörfchen 9, Gartengeb. II.
Offen fdl. Schlafst. Humboldtstr. 27, 4. Et.

Offen ist 1 Schlafstelle f. H. Sophienstr. 57b, 4 Tr.
Off. fr. Schlafst. f. H. bill. Eisenbahnstr. 17, H. p.
Offen 1 fdl. Schlafstelle Eisenbahnstr. 14, H. II. r.
Offen 2 fr. Schlafst. Gerberstr. 7, Mittelgeb. 2 Tr.
Off. 1 Schlafst. f. Mädchen Petersstr. 6, 5 Tr.
Offen 1 fr. Schlafst. Ulrichsgasse 44, 2. Hof, II. l.
Offen 1 Schlafst. Sternwartestr. 30, IV. r. M.
Offen Schlafst. f. Herren Elsterstr. 44, 3. Et.
Offen ist 1 Schlafstelle f. H. Querstr. 10, 3. Et.
Off. ein fdl. Schlafst. Sidonienstr. 34, Hof 2 Tr.
Off. Schlafst. f. Mädch. Sophienstr. 29, Hof 2 Tr.

Gef. ein Theilnehmer zu einer möbl. Stube mit S.- u. Hsch. Sidonienstr. 29, III. M.

In e. l. Stube **sucht** zu e. sol. Kaufmann noch e. Hrn. T. Bef. Str. 3, II., auch Pens. bill.

Mein sehr gut empfohlenes
Pensionat
in **Weimar**, verb. mit der **h. Mädchenschule**, nimmt zu Ostern noch einige Zöglinge auf. Sorgf. Unterricht, gewissenh. Beaufsichtigung u. Pflege, angenehmer Familienkreis. Auskunft ertheilt in Leipzig Hr. Dir. Fleischhacker, Jacobstr. 3, II., Hr. Rentier Kröber, Windmühlenstr. 12, II.
Frau **Bertha Couvreur.**

Für Eltern! Der Director e. landwirthsch. Lehranstalt nimmt einige j. Leute z. theoretischen u. praktischen Ausbildung bei körperlicher u. geistiger Pflege in Pension. Auf Wunsch Vorbereitung zum Freiwilligen-Examen. Offerten **sub H. 1082** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

2 Schüler finden bei einem Lehrer in der Nähe der Thomasschule gute Pension. Näheres Tauchaerstraße 9, III.

Billige gute **Pension** für einen Schüler von Ostern an in nächster Nähe hiesiger Realschule. Näheres sub **X. 15.** Expedition dieses Blattes.

Auf einem größeren Gute in der Nähe von Leipzig findet eine gebildete, junge Dame, welche sich im **Haushalt**, sowie in der **Wirthschaft ausbilden will**, gegen Kostgeld freundliche Aufnahme in der Familie.
Reflectantinnen wollen ihre Offerten unter 1050 an die Exped. d. Bl. senden.

In anständiger Familie findet ein **Pensionair** bei kräftiger Kost und gesunder Wohnung freundliche Aufnahme. Auch kann der Zeichenunterricht mit überwacht werden. Näheres Glockenstraße 7, parterre rechts.

In sehr guter Familie wird ein **Knabe als Pensionär** aufgenommen. Wohnung in der Nähe der Realschule I. Ordnung.
Gefällige Offerten niederzulegen unter „Pensionär" im „**Invalidendank**" hier.

E. Pension Leplaystraße Nr. 8, I. r.

Vorzügl. Pension Petersteinweg 51, I. III.

Pension, bill. möl. Wohn. **Leplaystr. 12, III.**

Gesellschafts-Zimmer
ist noch für einige Abende in der Woche frei **Elke's Restaurant, Katharinenstraße 26.**

Börsenkeller, Grimm. Str. 5.

Freundliches Verkehrslocal in Mitte der Stadt, empfiehlt bei promptester Bedienung ein ganz vorzügliches Schankbier à Glas 18 ₰, sowie der Jahreszeit angemessene Speisekarte. Mittagstisch in bekannter Güte à Couvert 80 ₰, Suppe, ½ Port. und Nachtisch.

Heute Sonntag
Grosses Frühschoppen-Concert
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 134. Regiments.
Anfang ½11 Uhr. Programm 15 ₰.
L. Buch.

Zur Wiedereröffnung.
Blüchergarten Gohlis.
Heute **Theater** und **Ball**
des Frank'schen Quartett-Vereins aus Leipzig. Zur Aufführung kommt: **Ein schlechter Mensch.** Lustspiel in 3 Acten.
Für gute **Speisen** und **Getränke**, wie selbstgebackene **Pfannkuchen** ist bestens gesorgt.

Eisbahn
Insel Buen Retiro.
Heute von ½11 bis 1 Uhr und von ½4 bis 5 Uhr **großes Frei-Concert.**
Morgen und folgende Tage bei günstiger Witterung von 2 bis 5 Uhr und von 7 bis 10 Uhr **Frei-Concert.**
Friedrich Zenner.

Schlittschuhfahrt
auf den Wiesen vor dem Frankf. Th. nach d. N. Schützenhause.
Zur Bequemlichkeit des Publicums stehen am Frankfurter Thore Bänke zum Anschnallen der Schlittschuhe gegen ein geringes Entgelt zur Verfügung. — **Im Schützenhause gut geheizte Localitäten.** Auswahl von Speisen, warmer und kalter Getränke 2c.

Eisbahn auf dem **Flutheanal** ist gut und sicher zu befahren. — Einzug: **Plagwitzer und Ketten-Brücke.** Die Fischer-Innung.

Schönefeld.
Gasthaus zum Sächsischen Hof.
Montag, den 22. Januar
grosser Volksmaskenball
in sämmtlichen festlich decorirten Räumen des Etablissements. Von Abends 7 Uhr an ununterbrochenes Concert von 2 Musikchören. Um ½11 Uhr große Festpolonaise mit Prämiirung der drei schönsten Herren- und Damenmasken.
Billets sind in obigem Locale zu haben. Ergebenst **Hermann Otto.**

Wahren.
Heute Sonntag Concert u. Ballmusik.
Dabei empfehle Pfannkuchen, bay. Speisen, ff. Biere, Döllnitzer Gose bestens.
Station der Magdeburger Bahn. — Abfahrt von Leipzig: 3 U. 30 M., und 7 U. 20 M. Abds.; von Wahren: 6 U. 46 M. Abds. und 10 U. 16 M. Nachts.
G. Rühne.

Drei Mohren.
Heute Sonntag von ½4 Uhr an
Concert und Ballmusik.
Im Hippodrom **große Reitdekoration für Herren und Damen.**
G. Seifert.

The Phoites
Nachmittags-Vorstellung im Krystallpalasttheater
zu halben Cassenpreisen.
Programm:
1. Concert.
2. Auftreten der Phoites Company.
3. Ungarische Tänze. Ballet.
4. Concert.
5. Milanollomarsch. Ballet.
6. Concert.

Anfang ¼4 Uhr.
Parquet 75 Pfg. Balcon 50 Pfg. Kinder 50 und 30 Pfg.
Abends ½8 Uhr:
Programm-Concert im Parterresaal.

Carnevals-Masken-Ball

in sämmtlichen decorirten Räumen des
Krystall-Palastes zu Leipzig.
Donnerstag, den 25. Januar 1883.
Wir machen hiermit darauf aufmerksam, dass dieser Maskenball durch ausserordentliche carnevalistische Arrangements sich von anderen Maskenballen vortheilhaft abheben wird. Die Einführung und Anwesenheit der Gäste aus anderen carnevalistischen Vereinen wird diesem Feste besonderen Glanz verleihen.
Das Präsidium.

BONORAND.
Heute Nachmittag
Grosses Concert
von der Capelle des Hauses. Direction: Herr W. Wöhlbier.
Anfang 3½ Uhr. Entrée 50 ₰.
Billets, 10 Stück — 3 ℳ und 5 Stück — 1.50 ℳ, sind an der Casse zu haben.

BONORAND.
Sonntag, den 21. Januar a. c.
Grosses Concert
Capelle 107. Rgts.
Dirigent: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Donnerstag, 25. Januar, zur silbernen Hochzeitsfeier des Kronprinzen des Deutschen Reichs Patriotisches Fest-Concert.
Mittwoch, 31. Januar, Carnevalistisches Concert.
Donnerstag, den 1. Februar, II. Sinfonie-Concert.

Schillerschlösschen
Gohlis.
Heute Nachmittag
Gr. carnevalistisches Concert
Capelle 107. Regim., Dirigent: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Ball.**
Gewählte Frühstücks-, Mittags- und Abendkarte.
Döllnitzer Gose, Gohliser Lagerbier, Bayerisch von Gebr. Lederer, Nürnberg.
Täglich frische, selbstgebackene **Pfannkuchen.**
Otto Schumann.

Schiller-Schlösschen
Gohlis.
Mittwoch, den 31. Januar
Cavalier-Redoute.
Masqué — paré — costumé.

Gosenthal.
Heute
Carneval. Abend,
verbunden mit Concert und Ball der Capelle W. Kleitz.
Anfang 4 Uhr.
NB. Montag **Narrenabend.**

Elsterthal Schleußig.
Heute **Ballmusik.** Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, naturgetreue Biere, Kaffee und die so beliebten Pfannkuchen. Freundlichst ladet ein C. Jeser.

Drei Linden,
Lindenau.
Heute Sonntag, den 21. Januar
Grosses carnevalistisches Concert
im festlich decorirten Saale,
von der Capelle des 106. Reg. Direction: Musikdirector Herrmann.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert Ballmusik.
(Starkbesetztes Orchester.)
Programm:

I. Theil.
1. **Haltet man los,** Marsch von Rolling.
2. **Eine podelmärrische Fastnachts-Ouverture** von Nicodemus Blasius (R. Scheiner).
3. **Kutschke-Phantasie** von Stahn.
4. **Mein Lebenslauf ist Lied und Lust,** Walzer von Strauß.

II. Theil.
5. **Komische Orchester-Werbung,** Humoreske von Wiedemann.
6. **Chinesische Hofball-Quadrille** v. Sahan.
7. **Paragraph 11,** Potpourri von Scheiner.
8. **Narrentanz,** Walzer von Gung'l.

III. Theil.
Militairmusik.
9. **Ouverture** z. Operette „Flotte Bursche" von Suppé.
10. **Jeanne, Jeannette, Jeanneton,** Walzer von Strauß.
11. **Ein musikalisches Actien-Unternehmen,** Potpourri von Conradi.
12. **In der Restauration,** Polka von Fahrbach.

NB. Donnerstag, den 25. Januar 1883
8. Abonnement-Concert von obiger Capelle.
Nach dem Concert **Gesellschaftsball.**
NB. Heute Sonntag **selbstgebackene Pfannkuchen.** (Gose Kohlmer.) (Echt Bayerisch Bier von Gebrüder Lederer in Nürnberg.) Lagerbier aus der Offenhauer'schen Dampfbrauerei Lindenau, ganz vorzüglich. F. L. Brandt.

Drei Lilien
in Reudnitz.
Heute Sonntag
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des königl. sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter Leitung des Herrn Concertmeister **Friedemann.**
Anfang 3 Uhr. **Programm.** Entrée à 30 Pf.

I. Theil. Streichmusik.
1) Wiener Leben. Marsch von Kohlmann.
2) Ouverture z. d. Schauspiel „Turandot" von Lachner.
3) Fantasie über Flotow's „Stradella" von Scheiner.
4) Krönungs-Reigen, Walzer v. H. Schröder.

II. Theil.
5) Ouvert. z. O. „Ruy Blas" v. Mendelssohn.
6) Arie für Violine von Beriot.
7) Paragraph 11, Potpourri v. Scheiner.
8) Bahn frei, Polka (schnell) von Strauss.

III. Theil. Militairmusik.
9) Ouverture z. O. „Zampa" von Herold.
10) Andante a. d. G dur-Sinfonie v. Haydn.
11) Les Roses, Walzer von Metra.
12) Kriegsfackeln, Patriotisches Potpourri von Conradi.

Nach dem Concert **Ballmusik.**
Dienstag, den 24. Januar, 3. Abonnements-Concert von obiger Capelle.
Donnerstag, den 1. Februar 1883
Grosser Volksmaskenball.
W. Hahn.

Rosenkranz
Gohlis.
Heute Sonntag, den 21. Januar
Großes Militair-Concert
von der Capelle des 10. Königl. Sächs. Inf.-Regiments Nr. 134 unter Leitung des Herrn Director **Jahrow.**
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Von 6 Uhr ab Ballmusik.
W. Rosenkranz.

Gesellschafts-Halle, Lindenau.

Heute Sonntag **Concert und Ballmusik,** starkbesetztes Orchester. Anfang 4 Uhr. — Nächsten Dienstag, den 23. Januar, **grosser Volks-Maskenball** in sämmtlichen prachtvoll decorirten Räumen des ganzen Etablissements. Punct 7 Uhr Eröffnung der Festräume. **Ununterbrochenes Concert und Ballmusik** von 2 Musikkapellen. Es ist mir auch dieses Jahr gelungen, mit namhaften Kräften in Verbindung zu treten, welche Alles aufbieten werden, durch effectvolle Productionen verschiedener Art auf dem Gebiete des Humors und des Witzes das Fest für die geehrten Theilnehmer so unterhaltend und festlich wie möglich zu gestalten. Besonders erlaube ich mir auf die Vorführung verschiedener lebender Bilder aufmerksam zu machen, welche bei effectvoller Beleuchtung und reizender Decoration zur Erhöhung der Feststimmung nicht verfehlen werden, das Möglichste beizutragen. **Von 10—11 Pause.** Nach dieser **Polonaise,** wobei **vier der schönsten Herren- und Damenmasken prämiirt werden.** Alles Nähere besagen die Programme. **Tanz und Garderobe ist frei!** Die außenstehenden Freibillets werden an der Casse gegen ein Programm für 75 ₰ umgetauscht. Freibillets werden bis Dienstag Abend in der Gesellschaftshalle verabreicht. Personen ohne Freibillet haben an der Casse 1 ℳ zu entrichten. Achtungsvoll **L. Heyer.**
Billets sind noch zu haben in **Otto Stark's Buchhandlung,** Leipzig, Hohmann's Hof, Mittelgebäude.

Möckern, Goldner Anker
Sonntag, den 21. Januar
Concert und Ballmusik
wobei mit guten **Speisen** und **Getränken** bestens aufwartet P. Wendt.
Den 30. Januar V. Abonnement-Concert.
Den 1. Februar **Volksmaskenball.** D. O.

Albertsburg Möckern.
Heute Sonntag, den 21. Januar,
starkbesetzte Tanzmusik.
Dienstag, den 23. Januar 1883,
Erster grosser Volksmaskenball
in der
Einlaß 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
Albertsburg zu Möckern.

Moritzburg — Gohlis.
Empfehle meine gut geheizten Localitäten, bestk. Bier u. Gose, ff. Kaffee und frische Pfannkuchen. Im oberen Saale **Flügelkränzchen.**
Hochachtungsvoll **Herrmann.**

Zum Helm

Eutritzsch.

Heute Sonntag

Concert und Ball.

„Morgen Schlachtfest". „Famose Gose".

Montag, den 5. Februar,

Grosser Volks-Maskenball

in sämmtlich vergrößerten Localitäten.

Alles Nähere später. Stierba.

Eutritzsch.

Gosenschlösschen.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Concert und Ballmusik

von der Capelle E. Hellmann. Ergebenst J. Jurisch.

Zum deutschen Haus, Lindenau.

Markt. Pferdebahn-Station. Markt.

Heute Nachmittag

Concert und Ballmusik.

A. Hirsch.

Gasthof Neustadt.

Heute Sonntag, den 21. Januar, Concert und Ballmusik

von der Capelle des 106. Regiments. Anfang 4 Uhr.

Dabei empfehle Gänse- und Hasenbraten, sowie andere gute Speisen und Getränke.

Achtungsvoll **Friedrich Reichardt.**

NB. Freitag, den 2. Febr. 1883, findet ein Gesellschafts-Maskenball statt.

Bergschlösschen Neuschönefeld

direct an der Pferdebahn. direct an der Pferdebahn.

Heute **Concert u. Ballmusik.**

Musik von F. W. Schulze, Leipzig.

Mittwoch, den 24. Januar **Großer Volksmaskenball.** Th. Müller.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 8½ Uhr. Hochachtungsvoll H. Ackermann.

Goldene Krone,

Connewitz.

Heute Sonntag

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. C. Wittig.

NB. Den 5. Febr. großer Volksmaskenball.

Thüringer Hof in Volkmarsdorf.

Heute Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. C. Trojahn.

NB. Der Gesellschaftsmaskenball vom Männergesangverein Union findet Mittwoch, den 31. Januar, statt. D. O.

Stötteritz.

Gasthof zum Löwen.

Heute Sonntag, den 21. Januar,

Concert und Ballmusik.

Morgen Montag, den 22. Januar,

grosser Volks-Maskenball.

Es ladet ergebenst ein C. Mossle.

Papiermühle Stötteritz. Heute Sonntag **Ball.** Zutritt frei.

Dazu empfehle vorzügl. selbstgebackene Pfannkuchen, sowie diverse andere Speisen und Getränke. B. Köppe.

Café Germania.

Zeitungen und Journale in großer Auswahl, ff. diverse Biere, kalte Küche. Conditorei-Büffet. Franz. Billard.

Dienstag, den 23. großer **Narren-Abend,** verbunden mit großem carnevalistischen Concert.

Möckern

Goldne Krone.

Heute

großer Narren-Abend

vom allg. Turnverein mit großen Aufführungen wozu ergebenst einladet W. Müller.

Heute Sonntag grosser Narrenabend.

Ausstattungen und Ueberraschungen glänzend.

Dabei empfiehlt **Pfannkuchen ff.** B. Kranert.

---

2 Brandvorwerkstrasse 2.

Morgen grosser carnevalistischer Abend

verbunden mit **Frei-Concert.**

wozu ergebenst einladet F. A. Görner, Taucher Straße 7, Eingang Mittelstr.

Freischütz. Heute großes Frühschoppen-Concert, zum Besten der Ueberschwemmten, ausgeführt von der ungarischen Husaren-Capelle. Bedienung durch Amerikanerinnen. Sternwartenstraße 75. Entrée frei.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Sonntag starkbesetzte Ballmusik.

Morgen großer Maskenball des Militair-Vereins zu Kleinzschocher. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Fr. Mehnert.

Mockau. **Gasthof zur grünen Aue.**

Sonntag, den 21. Januar, von 4 Uhr an

Tanzmusik.

wozu ergebenst einladet Franz Minckwitz.

Apollo-Saal. Heute Sonntag **Concert u. Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Central-Halle.

Heute Sonntag, den 21. Januar c.

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. R. Carius.

Tivoli.

Heute Sonntag

Concert

und

Ballmusik

der Capelle von C. Matthies.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 25 Pf. E. Busch.

Ton-Halle

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. B. Heinicke.

NB. Morgen Montag **Concert u. Ballmusik.**

Pantheon.

Heute von 4 Uhr an

Concert und Ballmusik.

NB. Morgen **Concert u. Ballmusik.**

M. Tietsch.

Bellevue. Heute Sonntag **Ballmusik.** C. Haselhuhn.

Oberschenke zu Gohlis.

(Aeltestes Etablissement.)

Heute Sonntag zur Geburtstagsfeier des Lustspiel-Meisterdichters Roderich Benedix großer Hommers. Zu dieser Feier empfehle ich eine ff. Krystall-Gose und Biere 1. Qualität, sowie meine berühmte Küche. Specialität: selbstgebackene Kuchen und eine Tasse starken Mocca. Im großen Saale von 4 Uhr ab Fest-Ball. Vorbereitungen zu einem Narren-Abend sind im besten Gange. Es ladet ein Lehmann.

Heute

grosser Narrenabend

Johannesgasse 21. R. Burkhardt.

Südstraße 68. **Hädrich's Restaurant,** Südstraße 68.

Heute großer Narrenabend.

Ununterbrochenes Concert von der Capelle des Hauses.

Um 10 Uhr Abends Krönung des Prinzen Carneval, wozu freundlich alle meine Bekannten und Freunde einlade. O. Hädrich.

Restaurant zur Tulpe,

Brüderstraße Nr. 17.

Heute Sonntag, den 21. Januar,

Drittes grosses Bockbierfest.

Prachtvoller Stoff aus der Actienbierbrauerei zu Altenburg.

Bedienung in nürnbergischem Costum. Ununterbrochenes Concert.

Restaurant W. Grosse.

Ecke Nürnberger Straße. Reitzstraße Nr. 6.

Heute und morgen grosses gesellschaftliches

Prämienkegeln.

NB. Empfehle dabei ff. Grostitzer und Bayerisch, sowie Hasenbraten mit Weinkraut. D. O.

Kleiner Kuchengarten.

Heute früh Speckkuchen. Nachmittag selbstgebackene Pfannkuchen. Täglich kräftigen Mittagstisch. Reichhaltige Abendspeisekarte, sowie vorzügliche Biere und Gose. H. Schlegel.

Tonndorf's Restaurant, Blücherstraße 8.

Heute großes Prämienkegeln,

lockend in Schinken und Würsten. Die Bahn ist neu restaurirt. D. O.

Heute großes **Schweinauskegeln** Rochstr. 17.

Restauration von G. Rasch, Marschnerstrasse 5.

Heute großes Schweinauskegeln.

Dabei empfehle Speisen und Getränke ff. D. O.

Jul. Hiller's Restaurant,

Obere Körnerstraße 30.

Heute und morgen

grosses carneval. Prämien-Auskegeln

mit besonders gewählten feinen Prämien.

Gute Quelle, Brühl Nr. 22,

empfiehlt ihren Mittagstisch in ½ und ¾ Port. Gabelfrühstück schon von 30 ₰ an. Biere sehr gut.

Heute Stamm: Grüne Erbsen mit Stockfisch. H. Fritsch.

Rochstr. 13. **Restaurant M. Beyer,** Rochstr. 13.

Heute Pfannkuchenschmaus und Freiconcert. Pfannkuchen (eigenes Gebäck) von ½3 Uhr an, auch außer dem Hause. Biere u. Speisen in bekannter Qualität.

Tharandt's Restaurant am Barfußberg. Heute Abend Stamm: **Fricassée von Huhn.**

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Ragout fin u. Speckkuchen. Mittagstisch in ½ u. ¾ Port. Vorzügliche Biere.

Stamm:

Oxto Bierbaum, **Zunge mit Gemüse.**

Zill's Tunnel. Vorzüglichen Mittagstisch ½ u. ¾ Portionen. Anerkannt gute Küche. Paterbräu und Lagerbier ausgezeichnet empfiehlt L. Treutler.

Heute früh Speckkuchen.

E. Eisenkolbe. Heute früh **Ragout fin.** Abends: **Eisbeine.**

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen, Ragout fin u. Mock-turtle-Suppe, echt Bayerisch u. ff. Grostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Sieben-Männer-Haus

Bayerische Straße 1.

Einem geehrten Publicum halte mein Etablissement zu geneigtem Besuche bestens empfohlen. — Große comfortable Localitäten, Separatzimmer für geschlossene Gesellschaften, 4 gute Kegelbahnen. — Täglich

Concert

eines vorzüglichen

Musikwerkes.

40 der auserwähltesten Piecen kommen abwechselnd zur Aufführung.

Achtungsvoll

L. Uhlemann.

NB. Heute Bockbier aus der Frhrl. v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg, von früh 10 Uhr an Speckkuchen!

Café Merkur,

Promenade, An der Pleisse 4b.

92 Zeitungen, neueste Depeschen u. Coursberichte, Billards und Spielzimmer.

Gesellschaftszimmer ist noch mehrere Abende frei.

Jeden Vormittag Bouillon mit Pasteten 2c.

Hochachtungsvoll W. Rühlemann.

---

14 Klostergasse 14.

Leipziger Gose

von Nickau & Comp.

Otto Rank.

Local ist originell dch. Wandgemälde aus der Leipziger Gosengeschichte.

Hôtel Heller zum Bamberger Hof.

Im Restaurant: Vorzüglicher **Mittagstisch** von 12—3 Uhr à Couvert ℳ 1.25, im Abonnement ℳ 1. Speisen à la carte zu ganz civilen Preisen. Gute Biere. Richard Heller.

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Auenstraße Nr. 14.

Heute früh Speckkuchen. Vorzüglichen Kaffee und selbstgebackene Pfannkuchen. ff. Erlanger Bayerisch, Vereinslagerbier vom Faß und Märzenbier.

Allen deutschen Billardspielern zur Nachricht, daß in meinem Local ein deutsches Billard aufgestellt ist.

Trietschler's Restaurant, Schulstrasse 7.

Verlag und Ausschank des Bürgerl. Brauhauses in München.

Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.**

E. Poser Nicolaistr. 51. Heute **Ragout fin.** ff. Biere von Riebeck & Co. und echt Bayerisch. à Glas 20 ₰, empfiehlt E. Poser.

NB. Morgen **großer Carnevalsabend.**

Grüner Baum. Stamm: **Gefüllter Capaunbraten. Krebs-Suppe.**

Restaurant Stehfest, am Bau der neuen Peterskirche. Kegelbahn u. Billard.

Heute Steinpilze mit Schnitzel, Mockturtle-Suppe.

Vorzügl. Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, früh Speckkuchen, Ragout fin. Brabanter Brödchen 2c.

Hochfeine Biere, Tölnitzer Gose, Eierpunsch, Schlummerpunsch 2c.

Zur Kaiserburg,

Neues Bier. Tucherstraße Nr. 11, Ecke der Fürtenstraße. Neues Bier.

Heute erster Anstich des berühmten Heroldsberger Doppelbieres aus der Brauerei von F. Schuster in Heroldsberg b. Nürnberg, à Glas 18 ₰, 20 Fl. frei Haus 3 ℳ. Exportbier 16 Fl. 3 ℳ.

Große Auswahl warmer und kalter Speisen.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. B. Hennig.

Italienischer Garten.

Meine großen freundlichen Localitäten nebst geräumigen, gutgeheizten Colonnaden halte ich hierdurch einem geehrten Publicum als höchst angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin, die Frühstück-Speisen, Mittagstisch, gewählte Abendspeisekarte, vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Schleussig zum Park

empfiehlt seine gutgeheizten Localitäten, dabei ff. Pfannkuchen mit Erdbeerfüllung. Die Eisbahn auf den großen Spielplätzen ist vorzüglich. Fritz Illing.

Albert Neumeyer, Brüderstrasse 22,

hält sein gut Restaurant bei stets guter Bedienung bestens empfohlen.

Mittagstisch im Abonnement.

Jeden Abend eine grosse Auswahl der pikantesten Speisen.

Burgkeller.

Heute frisch **Ragout fin** und **Speckkuchen.**
Abend-Stamm: **Gef. Capaunen.**
Vorzügl. Arbeck'sches Lagerbier u. Schankbier à Glas 15 ₰, sowie echt Bayerisch von Gebr. Leberer in Nürnberg empfiehlt
M. Kanzler.

Katharinenstr. Nr. 7, I. **Café Richter,** Katharinenstr. Nr. 7, I.

Heute Sonntag, den 21. und morgen Montag den 22. Januar grosses gesellschaftliches

Prämien-Auskegeln.

Alle geehrten Billardspieler mache ich hierauf aufmerksam. Gewinne ff.
NB. Dabei empfehle Gohlitzer Lagerbier u. Exportbier, echt Bayr. Bier. Jeden Abend Stamm à 40 ₰.
Achtungsvoll **H. Vonkrum.**

Grosse Feuerkugel

Heute **Ragout fin.**
echt Cumberbier, ff. Schankbier, sowie vorzügl. Arbeck'sches Lagerbier empf.
F. Thiele.

Grösstes Lagerbier 13 ₰

Ad. Helbig, Schloßgasse 10.

Heute Speckkuchen und Ragout fin.
Stamm: **Rosbeef** empf. Bier ff.
NB. Morgen Schlachtfest.

L. Hoffmann

gegenüber d. Krystall-Palast

empfiehlt seine freundlichen Localitäten zur gef. Benutzung.
Vorzügl. **Mittagstisch** in ½ und ¼ Portionen.
II. Wahrer Bayerisch Exportbier u. Crostitzer Lagerbier vom Fass.
42 Zeitungen liegen aus.
Gose hochfein.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54.

Empfehle den geehrten Publikum meine großen, freundlichen Restaurationslocalitäten, gut gewählte Frühstücks-, **Mittags- u. Abendspeisekarte** bei nur guter Küche. Vorzügliche Biere, Bayerisch, Henninger, Erlangen, Lagerbier Riebeck & Co., gute Gose, feine billige Weine.
C. F. Kunze.

Schwarzes Bret,

Goethestraße 4,
am neuen Theater.

Heute von früh an
Speckkuchen,
sowie Ragout fin.
Gewählten Mittagstisch,
sowie reichhaltige Abendkarte.
Außerdem für heute Abend Ochsenschwanz-Suppe, sowie Cotelettes mit Steinpilzen oder Stangenspargel.
Hochachtungsvoll C. Wenger.

J. G. Kühn's Restaurant,

Kurprinzstrasse No. 6.

Heute Morgen **Ragout fin** und **Speckkuchen.**

Gleichzeitig mache ich auf das vorzügl. beliebte Bayerisch aus der Actien-Brauerei in Nürnberg, sowie vorz. Lagerbier von Gebr. Thieme-Windmühlenkeller aufmerksam.

Tanz-Unterricht.

An den gestern begonn. **Extra-Cursus** für
Walzer und Contre
können noch einige Damen und Herren theilnehmen. Anmeld. erb. heute Vorm. v. 11—2 U. Petersstr. 38, Carrosch. 2 Et. Nachm. v. 3—10 U. im Unterrichtslocale Mittwochs, 9. **G. A. Preller.**

J. Horsch, Tanzl. Stadtbierhab-Restaurant, vorm. Dorotheenstraße. Heute 6 Uhr. Aufnahme neuer Schüler.

Sonntag, 4. Februar, Kränzchen im Eldorado.

E. Müller, Tanzl. Heute 5 Uhr Turnerstraße Nr. 5 **Aufnahme neuer Schüler.**

Privat-Tanzstunden
C. Schirmer, Königstr. 2, S.-Geb. Tr. C I.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 4 Uhr Aufn. Brühl 62, Café Royal.

Heute 4 Uhr. Mittelstr. 9.
Flügel-Kränzchen.
Gesellschafts-Halle.
Nächsten Dienstag
Pfannkuchenschmaus mit Ball.

62 Brühl **Café Royal,** Brühl 62.
Pilzgerichtenessen.
Anfang 8 Uhr. H. Rietzsch.

Heute Flügelkränzchen
Windmühlenstraße 7.

Concert-Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Grosses
Concert und Vorstellung
mit immer neuem Programm und neuen Kräften.
Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Heute großer
Narrenabend m. Vorträgen.
Bayerische Straße 118. **R. Riedrich.**

Restaur. zum Feldmarschall,
Moltkestraße 11.
Heute großer Narren-Abend. Concert von der Capelle des Hauses. Bedienung durch Kellnerin. **M. Hänicke.**

Dienstag, den 23. Januar,
gr. carnevalistischer Narrenabend,
Amerikanische Unterhaltung. Restaurant von Aug. Jänichen, Marst. Steinweg 50.

Restaurant Edelweiss
35 Arndtstraße 35.
Heute großer Narrenabend.

Bohemia,
Bürgerstraße 4, I.
Morgen Montag großer **Narrenabend** in sämmtlichen üblich dekorirten Räumen. Große Soiree, ausgeführt von der Capelle des Hauses.
Tanzenbedienung ff.

Sprottes-Halle, Karl-Strasse, Nähe Ostbahnhof.

Markt 14.

Kloster-Keller

Morgen Montag grosser
Narren-Abend
mit Bockbier-Fest.

Brandbäckerei.

Heute grosses carnevalistisches
Frei-Concert.
Hierzu empfehle frische **Pfannkuchen,** ff. Kaffee, sowie ein gutes kühles Bockbier. Fr. Moritz.
Morgen großer
Pfannkuchenaufschmaus.

---

18 Königsplatz 18.
Heute Bockbierfest.
Neu! **Freiconcert.** Neu!
Bedienung durch junge Kellnerinnen.

Restaurant
Dreikönigs-Keller,
Petersstraße Nr. 18.
Heute und folgende Tage
Humoristisches Concert.
Anfang 4 Uhr. Bier u. Gose bestens.

Eisernes Kreuz.
Windmühlenstr. 38, Nähe des Bayr. Bahnh.
Heute Abend gr. Freiconcert.
Hochfeine Biere direct vom Fass. Angenehme Bedienung.
Morgen großer Narrenabend.

Restaurant Reichskrone
Hohe Straße 55.
Heute **Gr. Familienabend,** dabei empf. II. Wahrsches Lagerbier und reichhaltige Speisekarte.

Bockbier
aus der Brauerei Eutritzsch
empfiehlt
W. Schmerwitz,
Windmühlenstraße Nr. 26.

Morgen Bockbierfest,
wozu freundlichst einladet
C. Wünscher, Kleine Windmühlengasse 4.

Eutritzsch,
Gasthof zum Helm.
Heute Sonntag, den 21. Januar,
Concert und Vorstellung.
Anfang ½4 Uhr. Wilhelm M. Wenck.

Gasthof Probsthaida.
Heute Sonntag
Ballmusik,
dabei empfehle **Kaffee** mit **Pfannkuchen,** Vereinsbier ꝛc. **G. Günther.**

Café zum Barfussberg
Al. Fleischergasse 23 24.
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Conditorei u. Café z. Leipz. Wahrzeichen der Grönländer, Petersstr. 13, R. Konze.
Concert vom ff. Orchestrion, in welchem die Geschichte vom braven Grönländer mechanisch dargestellt ist, das Wahrzeichen selbst hängt im Local nebst Beschreibung. Conditoreiwaaren ff. Pfannkuchen.

Gohlitzer Börse.

Morgen Montag allerwärtigst Sect- und Billard-Spiel zum Besten der Unterstützungsbedürftigen, wozu meine werthen Stammgäste, Freunde und Bekannte hiermit ganz ergebenst einlade.
Achtungsvoll
J. G. Schöne.

Frohburger Hof
Ulrichsgasse 16.
Heute
gesellschaftl. Schweinauskegeln.

Carl Lehmann's Restaur.,
Neukere Tauchaer Straße 4.
Heute Sonntag grosses gesellschaftliches **Schweins-Auskegeln** auf dem Billard.

Prämien-Auskegeln
auf dem **Billard** Sonntag, den 21. und Montag, den 22. Januar in der Restauration von **Julius,** Eilenstraße 77.

Wiener Café,

24 Nikolaistrasse 24.
Gemüthlicher Aufenthalt.
Ausschank verschiedener Biere.
Neu! Damenbedienung! Neu!
Noch nicht dagewesen.

Rheinischer Keller

Markt 2.
Beste **Weine** zu billigsten Preisen.
Montilla
roth und weiß, milder feuriger Wein in ½ u. ¼ Fl. zu 75 ₰ und ℳ 1.50.
reichhaltige **Frühstücks- und Speisekarte!**

Gädstraße 64. Gädstraße 64.

Zur Erholung.
Heute **Pfannkuchenschmaus** von selbstgebackenen Pfannkuchen.

Heute findet zu selbstgebackenen
Pfannkuchen
freundlichst ein R. Fröhlich, Gold. Ring.

Restaur. Tittel,

Thomaskirchhof Nr. 2.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Abendlich reichhaltige Speisekarte.
Bayr. Bier von Kuntz (Actien) in Nürnberg vorzüglich.
Heute Abend **Ochsenschwanz-Suppe.**

Restaurant

u. Dölnitzer Gesellstube
von **Bruno Fröhlich,**
16 Tauchaer Straße 16.
Dölnitzer Gose, Gohlitzer Actienbier, Erlanger Bayerisch, hochfein, sowie reichhaltige Speisekarte.
Empfehle früh
Speckkuchen und Ragout fin,
Abends Kaupen Klub u. polnisch.

Frankfurter Bierhalle
„Zum Stadtgarten"
11 Klostergasse 11
empfiehlt hochfeines Henninger'sches Export- und Schankbier.
Heute früh Ragout fin und Speckkuchen.
H. Plänecke.

Restaurant Forkel,

Lohr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse.
Heute **Speckkuchen und Ragout fin.**

Der **Privat-Mittagstisch,** à 40 ₰, Universitätsstr. 12, I. ist Jedem zu empfehlen.

Einige Herren werden gütigst zu kräftigem **Mittagstisch** Moritzstraße 11, part. l.

Es können noch einige Herren sehr guten **Mittagstisch** erhalten Gr. Windmühlstr. 9, II. r.

Vorz. Mittagstisch Marienstr. 4, 2. Et.

Mittagst. f. 2. Humboldtstr. 17, 4 Tr. l.

Erklärung.

Es sind mir Aeußerungen zu Ohren gekommen, aus welchen hervorgeht, daß hier und da die Meinung Platz gegriffen hat, der in dem von den Herren Kulenkampff u. Schröder am 17. Januar arrangirten Weihnachtsconcerte im Gewandhause vom Publikum Lauten d'Albert vermißte und nach dem ersten Stück unwillkürlich geworden Zischlaute bei meinem Fabrikate gemerkt. Ich hätte mich deshalb verwundert, darauf aufmerksam zu machen, daß das betreffende Concertflügel laut gerichtlicher Anzeige aus der Fabrik des Herrn **Ascherberg in Dresden** stammte und aus dem Magazin des Herrn Schlemüller hier geliefert war. Herr d'Albert hat zwar im October vergangenen Jahres in Halle einen Concertflügel **meines Fabrikates** benutzt und u. A. das Piano-Concert von Rubinstein und auch die Ascher-Polonaise von Chopin auf demselben gespielt, doch hat mein Flügel von Anfang bis Ende **vollständig leistungsfähig** und hat bei allerdings **hervorragend bravourmäßiger** Spielweise des Herrn d'Albert vollkommen ausgehalten.

Leipzig, den 20. Januar 1883.

Robert Seitz,
Herzogl. Sächs. Hofpianofortefabrikant.

Eltern, welche gewillt sind, ihren Söhnen die Bildungsmittel, welche Holzbildhauerei erlernen zu lassen, rathen wir dringend, sich vor allem über die Verhältnisse dieses Gewerbes zu informiren. Dasselbe ist nicht nur in allen Theilen überfüllt (s. z. hier beschäftigt 38 Gesellen und 57 Lehrlinge), sondern auch sehr ungesund, da täglich constatirt ist, daß ½ der Bildhauer krank sind. Der Verdienst ist auch kein entsprechender und nur sehr gut ausgebildete Lehrlinge finden ihr Fortkommen.

Betreffenden Eltern gewissenhafte und praktische Rathschläge zu ertheilen, ist unterzeichnetes Comité gern bereit.

M. Rummel, Gr. Fleischergasse 4, I. — **W. Aulz,** Hohe Straße 80, Hof 3 Tr.
R. Schneider, Plagwitzer Straße 24, IV. — **R. Sennewald,** Hedwigstraße 40, IV.
R. Fränzel, Reudnitz, Gemeindestraße 37, I.

Grosse Leipziger Carneval-Gesellschaft „Attica".

Freitag, den 26. Januar 1883,
Großer Damen-Narrenabend,
verbunden mit Ordenscapitel und Ball
im grossen Saale der Centralhalle.
Anfang des Festes 8 Uhr.
Das Präsidium.

Reudnitzer
C.-G. „Schwerenöther".
Montag, den 22. Januar 1883
2. grosser
Narren-Damen-Abend
im Saale der „Drei Linden".
Anfang präcise 8 Uhr Abends.
Um 9 Uhr 11 Minuten hat Se. Tollität Prinz Carneval V. sein Erscheinen zugesagt.
Gäste sind willkommen.

Neue Freundschaft.

Unser diesjähriges **Wintervergnügen** findet Sonnabend, den 27. Januar c., in der Tonhalle statt, und laden wir Freunde und Gönner dazu freundlichst ein. D. V.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider.

Montag, den 22. Jan., Abends 8 Uhr: **Versammlung.** Die Mitglieder werden hierdurch ꝛc. ersucht, pünktlich zu erscheinen. T. V.

VIII. Quittung.

Für die Wasserbeschädigten am Rhein, Main und an der Mosel

sind eingegangen:

Bei dem **Comité** direct: O. L. 50 ℳ, Felix Liebeskind 10 ℳ, Julius Klinkhardt 300 ℳ. **Summa 360 ℳ.**

Bei der **Raths-Stiftungsbuchhalterei:** Carl Reßmann 30 ℳ, Rechtsanwalt Pfeife 20 ℳ, Leipziger Radfahr-Verein 50 ℳ, von M. und R. im Zweifel mit B. zur Hälfte 8 ℳ, von einem deutsch-russischen Familienkreise durch M. Schüler 60 ℳ, Schultze 6 ℳ, Frau Richter 3 ℳ, Wimme 5 ℳ, R. 1 ℳ 50 ₰, G. E. 3 ℳ, Maurer Glaser 1 ℳ, Prof. E. 20 ℳ, Sammlung v. 5 Dienstboten 2 ℳ 50 ₰, Lehrer Schop 5 ℳ, Mädchen und Rudi 1 ℳ, Frau Prof. Hebeis 1 Packet Sachen, Th. Kögel in Rottmannsdorf 10 ℳ, Justizrath Wirnsdorf 20 ℳ, Fritz Heinrich 10 ℳ, A. W. 3 ℳ, E. S. 1 ℳ, aus dem Grundstück „zum Italienischen Garten", als: vom Besitzer des Restaurants und dessen Dienstboten, sowie von einigen Hausbewohnern 61 ℳ 20 ₰, B. verw. F. „wenig mit Liebe" 2 ℳ, D. Henkel 10 ℳ, P. C. 3 ℳ, Conrad Alfred Thieme 100 ℳ, Sonnabendclub b. Kunze 3 ℳ 50 ₰, Gustav Rost 5 ℳ, Schafkopfclub im Strohsack 3 ℳ 50 ₰, E. v. B. 6 ℳ, G. H. 1 ℳ, Montags-Kegelgesellschaft — linke Bahn — im Italienischen Garten 110 ℳ, F. u. S. 10 ℳ, P. P. P. 15 ℳ, Mittwochs-Tout 30 ℳ, B. R. 6 ℳ, Sonntagskränzchen durch O. B. 10 ℳ, Kegelgesellschaft „Arcadia" 25 ℳ, C. E. 10 ℳ, gesammelt bei einer Kletterübung in der Centralhalle 4 ℳ 20 ₰, Privatgesellschaft „Rosisbrezel" 24 ℳ 1 ₰, Italienischer Garten 50 ℳ, Tonvergnügen im Italienischen Garten 11 ℳ, aus einem soeben Schachspiel 12 ℳ, R. L. 20 ℳ, G. Gennert, Rom-Fleck durch Knecht, Rackod & Rühner 50 Doll. = 210 ℳ, G. H. 3 ℳ, Wirthschaftsr. B. Schaale 10 ℳ, B. M. 50 ℳ, Frisiur Schulze 5 ℳ, Spar- und Vorschußverein Lindenau-Plagwitz 1. Rate der Sammlung 250 ℳ, P. L. 1 ℳ, Motto: den fröhlichen Geber hat Gott lieb. 5 ℳ. **Summa 1306 ℳ 41 ₰.**

Bei Herrn **Heinrich Gräff:** Stadt-Verein zu Leipzig, gesammelt in einer Vereinsversammlung 35 ℳ, G. Erb und Personal 18 ℳ, Reichsgerichtsrath Schuper 30 ℳ, 66 Musikalien 1 ℳ 50 ₰. **Summa 84 ℳ 50 ₰.**

Bei Herrn **Ph. Batz:** Durch Herrn G. Reuche: H. G. 5 ℳ, gel. beim Festmahl der Leipz. Liedertafel 166 ℳ, Freimaurer-Kegelgesellschaft im Ital. Garten (Bahn rechts) 30 ℳ, von der hiesigen Kramer-Innung 200 ℳ und von den drei Kramermeistern Kreuzer, Pfaff und Sturm 100 ℳ. An Kleidungsstücken und Wäsche: M. G. 1 Pack, R. R. 1 Pack v. Platz, Ungenannt 1 Pack, 2 Kissen S. Nr. 2 u. 3 von J. Schwalbach, Buchhdlr. Violett 1 Pack W. V., 1 Pack Dr. Stimmel und 3 Pack von Gerlach in Zwenkau, 1 Pack von demselben, Frichen P. U. in B. **Summa 501 ℳ.**

Bei Herrn **G. Nauth:** G. S. 3 ℳ, Stammtisch „Enthaltsamkeit", Restaurant Forkel, 75 ℳ, A. Priesch 5 ℳ u. 1 Pack Kleider, Mathilde Grenig 3 ℳ. **Summa 86 ℳ.**

Bei Herrn **Paul de Wit:** F. E. H. 10 ℳ, Strafpfennig 7 ℳ 50 ₰, E. R. 5 ℳ, S. R. 5 ℳ, E. S. 1 ℳ, Professor Riebeck 15 ℳ, H. J. 1 ℳ, Gustav Berner 1 Paar Kleider, Bruno S. 3 ℳ, Dr. H. B. 10 ℳ. **Summa 57 ℳ 50 ₰.**

Bei Herrn **Emil Hohlfeld:** Wenig mit Liebe 1 ℳ, C. W. R. 20 ℳ, P. W. 3 ℳ, W. H. 3 ℳ, Frau Pastor 20 ℳ, v. d. Schülern d. 1. Cl. II. Bürgerschule 6 ℳ, aus Curt's, Lucie's und Toni's Sparbüchse 1 ℳ 50 ₰, Elfriede 1 ℳ 50 ₰, Fr. G. 2 ℳ, Fleischhauer 10 ℳ, E. Sc. (L. Berrop) 3 ℳ, Hoffmann 50 ₰, Geh. Justizrath Franzoni 15 ℳ, J. 10 ℳ, M. F. 3 ℳ u. 1 Packet, Reichsgerichtsrath Spieß 30 ℳ, J. Kolbe 5 ℳ u. 1 Packet, C. W. 3 ℳ u. 1 Packet, Unguannt 3 ℳ, aus dem Stammclub der Bäcker 3 ℳ 50 ₰, Conrad Alfred Thieme 100 ℳ, Sonnabendclub b. Kunze 3 ℳ, Frau Kirchhoff 1 Packet, Korbum 3 ℳ, R. S. 2 ℳ, Reichsgerichtsrath L. hiesige Kleider, Wittwe Nadel 4 ℳ. **Summa 152 ℳ 50 ₰.**

Bei Herrn **Heinrich Wagner:** 2 A. K. für Laubenheim 50 ℳ, L. M. 2 ℳ u. 1 Pack Kleider, Ludwig Weber, Buchbindermeister, 1 Pack Kleider. **Summa 52 ℳ.**

Bei Herrn **Zimmermann & Foerster:** Bürger 5 ℳ, Th. K. 1 ℳ 50 ₰, M. Becker 3 ℳ, Ln. R. 3 ℳ, Eva 3 ℳ, Otto Weisner 5 ℳ, C. E. 1 ℳ, Frau Marie Boßlette 30 ℳ, Wwe. Michael, Neukleinsdorf, 1 ℳ, Unnahrsklärt B. 8 ℳ, B. S. 1 Packet Wäsche, C. G. 1 ℳ, Frau Dr. Büttner 5 ℳ, M. G. u. W. K. 10 ℳ, A. L. 1 ℳ, F. B. 1 ℳ, F. B. 3 ℳ, Kirchgasse Reudnitz 5 ℳ, Ertrag eines Scates bei G. 7 ℳ 40 ₰, Gebel 30 ℳ, Sch. 1 ℳ, B. L. Stück 30 ℳ, Helene 3 ℳ, Gewinn beim Sonntags-Familienfest 14. 1. 83 15 ℳ 50 ₰, A. S. 1 Packet Kleidungsstücke, F. L. 3 ℳ, Clara F. 10 ℳ, A. D. 2 ℳ, D. G. 30 ℳ, Dr. Fr. 3 ℳ, R. 3 ℳ, R. 3 ℳ, R. 3 ℳ, J. O. 1 ℳ 50 ₰, gesammelt im Brauerei-Etablissement von Gebr. Thieme-Windmühlenkeller 55 ℳ 90 ₰, Frau Schneider 4 Stck. neue Jacken, Unguannt 2 ℳ 25 ₰, G. Sch. 5 ℳ, Dienstag-Kegelgesellschaft Rest. Kaiserhof unsere Bahn 12 ℳ, R. u. L. Pr. 5 ℳ, C. B. 1 ℳ, Prof. R. P. 5 ℳ, C. J. 3 ℳ, L. L. 2 ℳ 16 ₰, Dr. P. 5 ℳ, R. H. 3 ℳ. **Summa 321 ℳ 26 ₰.**

Bei Herrn **Aug. Kühn:** Anna Braun 25 ₰, H. T. 3 ℳ, Pauline R. J. 5 ℳ, B., aus Concertbesuch verlindert, 1 ℳ 50 ₰, L. R. 1 Packet Sachen, Carl Wunde 5 ℳ, aus Concertbesuch verhindert, 1 ℳ 50 ₰, L. R. 1 Packet Sachen, Carl Wunde 5 ℳ, E. Ka. 2 ℳ, Fr. H. 1 ℳ, M. W. 3 ℳ, F. E. Steinbach 40 ℳ, E. S. 30 ℳ, E. Ka. 2 ℳ, Fr. H. 1 ℳ, M. W. 3 ℳ, F. E. Steinbach 40 ℳ, E. S. 30 ℳ. **Summa 90 ℳ 75 ₰.**

Bei Herrn **J. A. Barth:** Frau M. 2 ℳ, Ertrag d. Wohlthätigkeits-Concerts veranstaltet v. d. Jugdkauer-Riege u. Hrn. Musikdirector Jahrow, 443 ℳ 85 ₰, E. S. 5 ℳ, E. G. 4 ℳ 50 ₰, Bohemann 3 ℳ, Verein f. Bildhauer 7 ℳ 50 ₰, Kegelgesellschaft d. Stadtrath 8 ℳ; p. 1 Packet Kleidungsstücke von Frau M., Jungmeister C. Feicke, Frau P. A. (Dresdner Str. 27), Frau Laura Peter, T. & L., E. S., L. G., **Summa 473 ℳ 85 ₰.**

Bei Herrn **Julius Bachmann:** T. R. 5 ℳ, L. D. S. 5 ℳ, D. 3 ℳ, H. D. 70 ₰, R. D. 50 ₰, G. T. 30 ₰, Dr. R. R. 3 ℳ, B. 3 ℳ, E. W. 2 ℳ, Spende zur Wiederbeschaffung von der Kegelgesellschaft Musclus 30 ℳ, R. J. 5 ℳ, J. H. 1 ℳ, Verein Commerzia 15 ℳ 50 ₰, L. R. 30 ℳ, Hm. (2. Beitrag) 30 ℳ, Frl. Gh. Heß 1 Paar Kleidungsstücke, H. Prautsch, Reudnitz, 3 ℳ, F. H. Senf runder Tisch (2. Beitrag) 7 ℳ 12 ₰. **Summa 144 ℳ 12 ₰.**

Bei Herrn **Arno Weyrauch, Plagwitz:** Laut Quittung des Lindenau-Plagwitzer Wochenblattes **Summa 107 ℳ 47 ₰.**

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz:** Becker & Co. 200 ℳ, R. R. R. 300 ℳ, Geh. Hofrath Prof. Dr. H. Roller 100 ℳ, Sammlung des Personals der C. G. Röder'schen Offizin 84 ℳ 20 ₰, aus einer Sammlung beim Personal der Beilage, Inhaber in Leipzig (darunter von Hrn. Hepp 30 ℳ) 51 ℳ 40 ₰, die Stammgäste von Herrn. Kunde's Restaurant bei Gelegenheit ihrer Christbescherung für arme Kinder 40 ℳ, beim Heimgangsfest im Italienischen Garten, Leipzig, 93 ℳ, gesammelt bei der Christbescherung des Gesangvereins Liederkranz zu Sachsen 24 ℳ 11 ₰, Emil G. 30 ℳ, K. H. J. 30 ℳ, R. L. (2. Beitrag) 20 ℳ, Dr. G. 2—n. 20 ℳ, Pastor D. Rudolph 30 ℳ, K. H. J. 30 ℳ, R. L. (2. Beitrag) 20 ℳ, Dr. med. Otto Hahn 15 ℳ, Ertrag der Sammlung bei der Christbescherung des Kirchengesangvereins zu Gohlis 15 ℳ 22 ₰, Reichsfechtschule Nr. 240, Stammtisch Restaurant Erbs-Anhalt, 15 ℳ 55 ₰, B. St. 10 ℳ, Dr. med. E. Samuelsohn 15 ℳ, A. v. E. 10 ℳ, Dr. med. G. R. 10 ℳ, Röchlen L. 10 ℳ, Haus a. Paul 10 ℳ, vom Militär-Verein von Möckern u. Umgb. im Gasthof zu Möckern gesammelt durch Anregung des Beamten- u. Unteroffiziers-Tisches 11 ℳ, bei einer Festlichkeit in Wahlmann's Bierhallen 8 ℳ 10 ₰, A. B. 6 ℳ, Karl u. Selma B. 1 ℳ, S. A. 5 ℳ, P. 5 ℳ, Th. u. H. H. 5 ℳ, R. R. 5 ℳ, F. R. 5 ℳ, W. R. 4 ℳ, Lüneschwaler Stammtisch 5 ℳ, Dr. H. 3 ℳ, Fräul. Breising, Boppard, 3 ℳ, Frau verw. Rotisch 3 ℳ, J. Rotisch 3 ℳ, R. S. 3 ℳ, Fräul. Breising, Boppard, 3 ℳ, Frau verw. Rotisch 3 ℳ, J. Rotisch 3 ℳ, Dr. H. 3 ℳ, C. T. 2 ℳ, C. R. 2 ℳ, Karl Br. 2 ℳ, Erth 2 ℳ, W. W. 2 ℳ, 3 ℳ, Dr. H. 3 ℳ, C. T. 2 ℳ, C. R. 2 ℳ, Karl Br. 2 ℳ, Erth 2 ℳ, W. W. 2 ℳ, 3 ℳ, Dr. H. 3 ℳ, C. T. 2 ℳ, C. R. 2 ℳ, Karl Br. 2 ℳ, Erth 2 ℳ, W. W. 2 ℳ, O. Weber 1 ℳ, B. Thomas 1 ℳ, O. Th. 1 ℳ, C. S. 1 ℳ, R. 1 ℳ, H. 1 ℳ, „In Jesu Namen" 85 ₰, Braunschweiger Abend der Fortel 8 ℳ, aus einer Scatecasse eingegangen durch Albert Sachse 6 ℳ 10 ₰, A. M. 100 ℳ, Belle u. Tonfeeten 5 ℳ, E. F. 6 ℳ, gegeben durch Albert Sachse 6 ℳ 10 ₰, A. M. 100 ℳ, Belle u. Tonfeeten 5 ℳ, E. F. 6 ℳ, 10 ℳ, der Wanderer 5 ℳ, die Thüringer ihren lieben Rheinländern 12 ℳ, Prof. W. 9 ℳ, 60 ℳ, F. C. R. H. (2. Beitrag) 2 ℳ, gesammelt bei einer Weihnachtsbescherung des Englischen Club zu Kaufm. Verein 36 ℳ 25 ₰, P. Zylch, 6 ℳ, Familie D. 10 ℳ, Kegelclub Knochen, Gohlis, 4 ℳ, E. R. 2 ℳ, Sammlung d. Tageblatt-Exped. in Bonn (1. Rate) 300 ℳ, Herren-Bierbrauerei zu Leipzig incl. Beamten und sämmtlichen Personals für Vertheilung im Dorf Frankenau 203 ℳ 40 ₰, Pastor em. Bauer 20 ℳ, von der Christbescherung des Kegelclub „Johannesdamen" 20 ℳ, Sonnabend-Abend-Stammtisch in Eudemann's Restaurant 5 ℳ, Prof. med. E. Wagner 50 ℳ, Frau Anna Schmidt-Mahlitz 30 ℳ, gesammelt am Stiftungsfeste des Gesangvereins Collegialistl. am 10. d. Mts. im Pantheon 43 ℳ 20 ₰, Sammlung von E. Sch. u. M. 8 ℳ, Wwe. Hoffmann, Cent. Gisbert 4 ℳ, Schneider 1 ℳ, fidele Gesellschaft bei Simon 4 ℳ, Kunstmeister

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 21. Sonntag den 21. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Montag, den 22. Januar, Abends ½7 Uhr,

Großes

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der Ueberschwemmten am Rhein, Main und an der Mosel,

in dem von Herrn Carlus bereitwilligst überlassenen

grossen Saale der Central-Halle,

unter gütiger Mitwirkung der königlichen Kammersängerin Fräulein Marianne Brandt aus Berlin, Frau Marie Senger und Fräulein Julius vom hiesigen Stadttheater, sowie der HH. kgl. Concertmeister Rappoldi aus Dresden, k. k. österr. Hofpianist Xaver Scharwenka, Konrad Muschler, Opernsänger aus Augsburg, Bernhard Landgraf (Clarinette) und Max Schwedler (Flöte), Mitglieder des Gewandhausorchesters, und Heinrich Grüff (Bassethorn) aus Bingen a./M.

PROGRAMM.

1. **Prolog**, gedichtet von Emil Rittershaus, gesprochen von Frau Senger.
2. **Solostücke** für Pianoforte, Herr Xaver Scharwenka.
   a. Air, von Bergalese.
   b. Nachtstück, von R. Schumann.
   c. Polonaise, von Liszt.
3. **Lieder**, gesungen von Fräulein Marianne Brandt.
4. **Sonate** in D moll von Rust, Herr Rappoldi.
5. **„Der Mönch"**, Ballade von Meyerbeer, Herr Muschler.
6. **Solostücke** für Flöte, Herr Schwedler.
   a. Romanze, von Saint-Saëns.
   b. „Le Babillard", Concert-Etude von Terschak.
7. **Lieder**, gesungen von Fräulein Julius.
   a. Du bist die Ruh, von Schubert.
   b. Frühlingslied, von A. Rubinstein.
   c. „La Calandrina", von Tomelli-Biardot.
8. **Solostücke** für Pianoforte, Herr Scharwenka.
   a. Menuett, Op. 49, von X. Scharwenka.
   b. Scherzo, Op. 20, von Chopin.
9. **Solostücke** für Violine, Herr Rappoldi.
   a. Romanze, von R. W. Gade.
   b. „In den Lüften", Concertstudie von Hiller.
10. **Concertstück** für Clarinette und Bassethorn, von Mendelssohn-Bartholdy, die Herren Landgraf und Grüff.

Die Clavierbegleitung hat Herr **Felix Weingartner** gütigst übernommen. Der Concertflügel ist von Herrn **Commerzienrath Blüthner** bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Der **Verkauf des Prologes** findet im Saale statt. Preis pro Stück 25 ₰, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Der **Billet-Verkauf** findet in der Musikalienhandlung von **Fr. Kistner, Grimmaische Straße**, und bei Herrn **Paul de Wit, Windmühlenstraße 15, I.**, sowie Abends an der Casse statt. **Preise der Plätze:** Saal gesperrt à 3 ℳ, Saal ungesperrt à 2 ℳ, Gallerie à 1 ℳ

Einlass 6 Uhr.

Das Hilfs-Comité.
J. A.: H. Grüff.

Zu dem **Montag**, den 22. Januar, Abend 8 Uhr im Hôtel de Russie stattfindenden

Herren-Abend

beehren wir uns die Mitglieder hierdurch höflichst einzuladen und erhoffen zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand des österr.-ungar. Hilfsvereins zu Leipzig.

Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

Allen verehrten Gönnern unserer Anstalt hierdurch die Mittheilung, daß die Ausstellung der Gewinngegenstände unserer Lotterie schon Ende Februar und zwar diesmal im Hause des Herrn **J. G. Eichler,**

Grimmaische Strasse 30, 1. Etage,

eröffnet werden soll. Wir erlauben uns die ergebene Bitte, die uns gütigst zugedachten Gaben bis dahin gefälligst bereit halten zu wollen.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.
Louise Ziller.

Einladung zum Abonnement
für
Del Vecchio's
permanente Kunst-Ausstellung.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 Mark, Familien erhalten die Billets zu ermäßigten Preisen und zwar zahlen 2 Personen 7 Mark, jede weitere Person 2 Mark mehr.

Uebungsschul-Verein.

Am Montag, den 22. Januar c., Abends 7 Uhr findet im Saale der Uebungsschule, Alexanderstraße Nr. 28, I., die **General-Versammlung** statt.

Tagesordnung:
1) Cassen- und Seminar-Bericht; 2) Wahlen; 3) Abänderung der Benennung der Bewahranstalt für schulpflichtige, in sittlicher Hinsicht gefährdete Kinder.

Hierzu ladet die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein der Vorstand.

Verein für Volkswohl.

Sonntag, den 21. Januar a. c.

Wintersest

im rothen Saale des Krystall-Palastes, bestehend in Festrede, Vocal- und Instrumental-Concert und Ball.

Einlaß 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Programme für Mitglieder sind bis mit Sonnabend, Abends von 8—10 Uhr im Bureau des Vereins, Postsraße 17, Hof I., zu haben.

Hilaritas.

Dienstag, den 23. Januar d. J., findet unser

Maskenball

in sämmtlichen festlich decorirten Localitäten des Pantheon statt.

½11 Uhr Prämiirung der drei schönsten Damen- und 2 Herrenmasken.

Billets sind zu haben bei Julius Nichtern (Koch's Hof), Louis Löschke (Katharinenstraße Nr. 18) und beim Oberkellner im Pantheon.

Der Vorstand.

Bürger-Club.

Sonntag, den 21. Januar
Club-Abend und Ball
in den Sälen des Hôtel de Pologne. Gastbillets und Programme sind zu entnehmen bei Herren E. Effenberg, Gr. Fleischergasse 18, F. E. Doss, Thomasg. 10. Anf. 7 Uhr. D. V.

Pelzbruder-Club.

Unser diesjähriges **Wintervergnügen** findet Sonnabend, den 27. d., in den Sälen des Hôtel de Pologne statt. Freunde und Gönner des Clubs ladet hierzu freundlichst ein

d. V.

Neuer Spiegel-Club.

Sonntag, den 28. Januar, carnevalistische Abendunterhaltung bei Elsner, Rosenstraße.

D. V.

Katholischer Gesellen-Verein Leipzig.

Sonntag, den 21. Januar 1883

theatralische Abendunterhaltung und Tanzkränzchen

im Saale der Thalia,

wozu Freunde und Gönner des Vereins hiermit freundlichst einladet

Anfang 6 Uhr. der Vorstand.

Spiegel-Club.

Sonntag, den 21. Januar, große Abendunterhaltung das erste Mal im Kaisersaal der Centralhalle. Die Aufführung geschieht nur durch Mitglieder und deren Söhne und Töchter. — Wir wollen hoffen, daß wir diesmal unsern werthen Gästen gerecht werden mögen dem Wahr und erlauben uns daher, alle Freunde und Gönner der Gesellschaft herzlich einzuladen. — Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

NB. Nach der Abendunterhaltung Ball.

Verein Vergnügen.

Montag, den 22. Januar 1883, Abends 8 Uhr

im grossen Saale des Krystall-Palastes

Carnevalistische Abendunterhaltung! Ball mit Cotillon!

Zur Verherrlichung dieses Festes wird Seine österreichische Hoheit Prinz Carneval der Schwerenöther zu Reudnitz mit seinem österreichischen Hofstaat in Hofgala uns mit seinem hohen Besuche erfreuen. Eintrittskarten sind gratis bei Pergamenter, Reichsstraße 23, zu haben.

Einladung.

Zu unserem am 27. ds. Mts. stattfindenden **Kränzchen** im Saale des Pantheon laden Freunde und Gönner hierzu ergebenst ein

Leipzig, den 20. Januar 1883.

die Aufläder des Consortiums der Berlin-Anh. Eisenbahn.

Der diesjährige Ball des

Droschken-Vereins zu Leipzig

findet am Dienstag, den 30. Januar, im Großen Saale der Centralhalle statt und ladet hierzu sämmtliche an dem Droschkenwesen Betheiligte, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein

das Fest-Comité.

Schuhmacher-Innung zu Leipzig.

Montag, den 22. Januar c., Nachmittags 4 Uhr, Schloßgasse Nr. 10

I. Quartalversammlung.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Rechenschaftsberichts und Erledigung von Cassenangelegenheiten. 2) Wahl von drei Revisoren. 3) Jahresbericht. 4) Die III. Fachconferenz. 5) Innungsangelegenheiten. Die Mitglieder werden hierdurch eingeladen, sich recht zahlreich einzufinden.

Franz Kremer, Obermeister.

III. Stiftungsball

der Vereinigten Kürschner zu Leipzig,

in den Räumen des Bonorand'schen Etablissements, Sonnabend, den 27. Januar 1883, Anfang 7 Uhr, wozu die geehrten Herren Principale, Collegen und Freunde freundlichst eingeladen werden.

D. V.

Verein selbstständiger Miether zu Leipzig

Donnerstag, den 25. Januar, Abends 8 Uhr im Saale des Schuhmacherinnungshauses, Schloßgasse, **Monatsversammlung.** — Tagesordnung: Vortrag des Herrn Architekten G. Hickel über das Thema: „Die praktische Wohnung". — Geschäftliches.

Gäste sind willkommen. D. V.

Generalversammlung des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins zu Leipzig

Dienstag, den 23. Januar 1883, Abends 8 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle.

Tagesordnung: a. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr 1882, b. Cassenbericht, c. Neuwahl für die ausscheidenden Vorstands-Mitglieder.

Die Vereinsmitglieder werden ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen und beim Eintritt in den Saal durch Vorzeigen der Mitgliedskarte sich zu legitimiren.

Der Vorstand.

Fortbildungsverein für Arbeiter.

Heute Abend 5 Uhr **Generalversammlung.** Tagesordnung: 1) Bericht des Vorstandes. 2) Budgetberathung für 1883. 3) Feststellung des Festplanes für 1883. 4) Neuwahl des Vorstandes. 5) Anträge von Mitgliedern.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nothwendig. D. V.

Generalversammlung

der Innungs- und Leichencassen-Mitglieder der Schneiderinnung zu Leipzig

Montag, den 22. Januar 1883, Nachmittags 2 Uhr in der Restauration Rosenthalgasse Nr. 14.

Tagesordnung: 1) Vorlegung der Jahresrechnung und Justification derselben; 2) Decharge-Ertheilung; 3) Beforechung der 100jährigen Jubelfeier; 4) Wahl eines Beisitzers. Zahlreiches Erscheinen ist sehr erwünscht.

Carl Schulze, Obermeister.

99r Krankencasse 99r

eingeschriebene Hülfscasse.

Generalversammlung

Montag, den 29. Januar a. c., Abends 8 Uhr bei Hrn. Rost im Musicirsaal.

Tagesordnung: 1) Vorlegung resp. Vorlesung des halbjährigen Geschäftsabschlusses durch den Vorstand, sowie Bericht der Revisoren über Befund der Casse und Bücher; 2) Wahl eines Vorsitzenden; 3) Wahl resp. Ergänzung von 3 Ausschußmitgliedern; 4) Abänderung resp. Zusatz des §. 5 der Statuten; 5) Vereinssache.

H. Steger, d. Z. V.

Kranken- und Begräbnißcasse zu Neuschönefeld.

Generalversammlung den 18. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr im Salon des Restaurant Hochheim, früher Schneider, Sophienstraße 74. — Tagesordnung: 1) Bericht des Vorstandes. 2) Bericht des Cassirers. 3) Wahl des Cassirers. 4) Wahl von drei Ausschußmitgliedern. 5) Referat eines vorjährigen Beschlusses. 6) Anträge.

Der Vorstand. Carl Berthold.

Allgemeine Krankencasse zu Stötteritz.

Sonntag, den 11. Februar Nachmittag 3 Uhr findet unsere diesjährige

Generalversammlung

im kleinen Saale des Gasthofs zum Löwen statt.

Tagesordnung nach §. 16 der revidirten Statuten.

Anträge der Mitglieder sind, wenn solche Berücksichtigung finden sollen, bis spätestens den 6. Februar schriftlich bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Der Ausschuß: Carl Löbel.

Kranken-Casse zu Schönefeld.

Sonntag, den 28. Januar, Nachmittags 2 Uhr Generalversammlung in Krebs' Restauration. Tagesordnung: 1) Cassenbericht. 2) Aenderung der §§. 2, 6, 7 der Statuten. 3) Wahl dreier Ausschußmitglieder. 4) Anträge.

Von den Mitgliedern gestellte Anträge müssen bis zum 24. Januar an den Vorsitzenden, Herrn Karl Zehler, abgegeben sein. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 20 ₰ bestraft und werden **nur** schriftlich abgegebene Entschuldigungen angenommen.

Den 11. Januar 1883. D. V.

Die erste diesjährige ausserordentliche Generalversammlung der Kranken-, Invaliden- und Begräbnißcasse für Buchbinder, Portefeuiller, Cartonnagenarbeiter und Liniirer findet Montag, den 5. Februar, Abends 8 Uhr in der Restauration von Hempel, Poststraße Nr. 17, statt.

Tagesordnung: 1) Mittheilung über Genehmigung der Statuten als eingeschriebene Hilfscasse. 2) Bestimmung über die Trennung der Invalidencasse von der Krankencasse. 3) Antrag des Gesammt-Vorstandes: „Rückzahlung der Invalidengelder der ersten Classe an die Krankencasse". 4) Neuwahl des Gesammt-Vorstandes, a. des Vorstandes, b. des Ausschusses. 5) a. Feststellung des Honorarsatzes des Cassenboten, b. Bestimmung des Gehalts für den Schriftführer. 6) Anträge der Mitglieder sind bis zum 27. dis. Mts. an den Schriftführer Herrn Brenner in der Buchbinderei des Herrn Kappelmann einzusenden.

Der Ausschuß. J. Kulle, W. Busch, d. Z. Vorsitzender.

General-Versammlung

der Unterstützungs-Casse für arbeitsunfähige u. hülfsbedürftige Pianoforte-Arbeiter zu Leipzig

findet Dienstag, den 23. Januar, Abends 8 Uhr in der Centralhalle statt.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Neuwahl des Vorstandes. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Generalversammlung

der Zimmergesellen-Krankencasse zu Leipzig.

Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags ½3 Uhr in Huber Kleuer's jetzt Konrad's Restaurant, Rosenthalgasse. Tagesordnung: Halbjährlicher Rechenschaftsbericht und Anträge. Das Erscheinen der Mitglieder ist wegen Discussion des Pflichtmitgliedgesetzes nothwendig.

Der Vorstand.

Generalversammlung der Walther'schen Krankencasse

(eingeschriebene Hülfscasse)

Sonntag, den 28. Januar 1883, Vormittag nach ½11 Uhr in der Centralhalle.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht und Genehmigung. 2) Bericht der Revisoren. 3) Etwaige Anträge.

Der Vorstand.

Generalversammlung der Zimmergesellen-Begräbnißcasse

Sonntag, den 28. Januar, Nachmittag 3 Uhr, Brühl 83, Schwarzes Roß.

Tagesordnung: Jahresbericht; Neuwahl des Vorstandes.

Nichterscheinende zahlen 25 ₰ Strafe.

Der Vorstand.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Heute Sonntag großer Narrenabend im Eldorado.

Von 7 Uhr an humoristisches Concert mit Vorträgen, nach diesem Tanz bis 2 Uhr. Mützen sind am Eingange zu haben.

Vereinszeichen sind anzulegen. — Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen. — Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

„Zum Frieden"

von

Gustav Schulze,

Windmühlengasse Nr. 7b,

übernimmt alle Arten von Begräbnissen und empfiehlt eine reichliche Auswahl von Metall- und Holz-Särgen zu soliden Preisen.

Besondere Gebühren für Besorgungen und Bestellung der Leichenfrau werden nicht berechnet.

Verloren

1 Musterbuch. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dss. Blattes.

Wiederholt.

Verloren am 11. d. M. Abends von der Katharinenstr. bis in die Gartenstr. aus ein. Tasche ein starker Rohrstock mit Elfenbeingriff und Goldband. Gegen 5 Mark Belohnung abzugeben Gartenstraße 21, I. bei Dr. Kirchhoff.

Verloren am Freitag Abend 2 neusilberne Spitze vom Markt bis Pfaffendorfer Straße. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Thomasg. 2, I.

5 ℳ Belohnung. Entlaufen 1 gelbbrauner Affenpinscher mit schw. Deck., Halsband. Abzugeben Windmühlenstr. 48, Wirthshalle.

Ein Hund, Boger, zugelaufen. Gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen Berliner Straße Nr. 3, beim Schneidermeister Schröder.

Kleidungsstücke

für die Colonisten zu

Astheim (im Ried)

nimmt entgegen und befördert

Herr E. Astor,
Firma J. Rieter-Biedermann,
Rabensteinplatz 2.

Kramer Franziska

aus Wien, 19 Jahre alt, wird gebeten ihren Aufenthalt an Rudolf Mosse in Wien I., Seilerstätte 2, bekannt geben zu wollen, auch erhält Anzeiger desselben Belohnung.

Die Zeit und auch die Schicksalsschläge bringen es mit, daß ein Vater sein erst 13 Wochen altes Kindchen (Mädchen), die Mutter ist gestorben, unter gute Pflege ohne Liebgeld bringen möchte.

Gef. Offerten unter „Liebkind" Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, bitte niederzulegen.

Wenn der anonyme Briefschreiber,

welcher mich auf die Verunterungen des Marktbesitzers aufmerksam macht, mir noch Weiteres mittheilen wollte, sodaß ich ordentliche Beweise in Händen hätte, so würde ich nicht allein dankbar dafür sein, sondern die Mühe auch noch anständig belohnen.

H.

Eine Dame wünscht mit einem fein gebildeten Herrn zu correspondiren. Adr. erb. u. A. M. durch die Expedition dieses Blattes.

Achtung!

Hühnerhunde werden in Pension u. Dressur genommen von F. Jäger, Großsolthen 46 d.

Morgenroth. Ein kl. Zeichen d. Wohlwollens würde mich beglücken u. beruhigen. Ich würde es als Beweis betrachten, daß man mir lächerl., weil zwecklos, Beunruhig. nicht zutraut.

H. T. Begbg. M. Gilbe. beehre Ih. bis M. 1. Gbe., bch. rfl. tegl.-S. gab. d. Wahrh. unendl. und Betrg. i. Bd. des 28/2.-Gen. det. wo. es s. alles Ehe. thut.

Ch Friede, dich himmlischer Knabe! unsäche Allherrupigster Bettler Weltbesitzer frächze Zermalmtester Freudsuchtgiftzug muß brückle.

M. T. Bin noch ohne Brief, schreibe mir wie verabredet Expedition dieses Blattes.

K.....

O. Nach i. St. d. „bereit. Vorsicht" bereit, zur volle Sicherh. d. Anab.-Eifr. a. allerl. Streife.

S. E. 13. Brf. lgt., bitte um Nachr. Direct. Gr. a. R. 1 O.

Brief A. S. bef. Nr. Hauptpost.

Und sieht die Thränen nicht!

Der Westistern ist wieder aufgegangen. Wo? Fregestraße 4 b.

Zu einem Ende dieses Monats beginnenden Vorbereitungs-Cursus im Exercieren ꝛc. für zu Ostern eintretende Einjährig-Freiwillige werden noch einige Theilnehmer gesucht.

Den Unterricht ertheilt ein bewährter Instructeur (Feldwebel). Reflectirende Herren wollen sich gefälligst bei Gebr. Zörnitz, Sternwartenstraße 25, 2. Etage melden. Prosp. gratis.

Viele Personen klagen darüber, beim Aufstehen von Husten, Rauheit und Druck im Halse und auf der Brust belästigt zu werden. Dies rührt daher, daß sich während der Nacht die Schleimdrüsen der Luftröhre füllen und die meist zähe Masse nur mit großer Anstrengung, welche sich oft bis zum Erbrechen steigert, zu entfernen ist. Als unfehlbarlich lösend und erleichternd erweist sich hier meist schon ein einziger Schluck des echten **rheinischen Tranben-Brust-Honigs** von **W. H. Ziekenheiner in Mainz.** Dieses Präparat ist nicht allein als das bewährteste und wirksamste anerkannt, sondern passirt sich auch aus durch köstlichen Geschmack und ist laut ärztlichen Gutachten dem Körper in jedem Lebensalter gleich bekömmlich. Käuflich ist das echte Präparat an hiesigem Platze bei Herren **R. H. Paulicke**, „Engel-Apotheke" (Haupt-Depot), Markt 12; ferner der „Linden-Apotheke", — „Albert-Apotheke", — „Hirsch-Apotheke", — „Löwen-Apotheke", — Salomonis-Apotheke", — „Hof-Apotheke zum weißen Adler", — „Apotheke zum rothen Kreuz", — „Mohren-Apotheke", — Trogerschandlung von **Otto Meißner & Co.**, Nicolaistraße. — Drogenhandlung von **Naumann & Co.**, Neumarkt. — **Paul Lemmer**, Reichsstraße, — **G. Stuck** Nachf., Petersstraße 10, am Königsplatz, — in **Colditz:** Friedr. Lotzer, — **Naumann & Co.**, Hauptstr. — in **Schönefeld:** Stern-Apotheke, — in **Reudnitz:** Johannis-Apotheke, — in **Plagwitz:** Apotheker Weyrauch, — in **Markranstädt:** Apotheker Wendel, — in **Schkeuditz:** Gebr. Kiesberg, — in **Taucha:** W. Lindner, — in **Zweenau:** Ed. Krang.

Den edelsten Stoff

aller Culmbacher Biere trinkt man Petersstraße Nr. 6, Restaurant T. Braumann.

Die Blume von Culmbach

steht im Schloß. Fine bei Albrecht, Klostergr. 7.

Die berühmte **Sandmandelkleie**, welcher so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, ist nur echt zu haben bei

Emil Geerling, Grimmaische Str. 26.

Die größte Auswahl in Puder u. Schminken, Hasenpuder in den schönsten Farben, Hasenpfoten und Puderquasten, Gold-, Silber- und Diamantkoud, Augenbrauen-, Lippen- und flüssige Schminken findet man in der **Traquerie zur Flora**, Universitätsstraße Nr. 1.

Eine große Zahl von Kopfkrankheiten wird verhütet, wenn man sich zum Tragen eines Toupés entschließt. Diese werden praktisch und natürlich angefertigt in dem seit 1865 bestehenden **Perücken- und Friseurgeschäft von E. Heinrich, Petersstraße 31.**

Bestellungen auf Bälle frisiren werden gut frisirt.

Aufruf!

Leipzig. Berlin. Magdeburg.

Wer seine verschoß., schmutzigen u. defecten **Herren-Garderoben** fand., billig u. schnell in Stand gesetzt haben will, der bringe sie nach **G. Hoffmann's Special-Renovirungs-Anstalt, Färberei u. chem. Wäscherei** Gr. Windmühlenstr. 42, im Laden, und Burgstr. 11, pt., da werden dieselben gelärbt, gereinigt, gebessert, renovirt, modernisirt und auch gewendet, fast wie neu hergestellt. M. T.

Da! „Zu den vier Jahreszeiten", Nicolaikirchhof Nr. 5, 1 Treppe Verkauf neuer Hosen von guten Stoffen. „Billige Bezugsquelle!"

Eingesandt!
Wegen vollständiger Aufgabe des
Gold- u. Silber-
Waaren-Geschäfts von A. Seeffrogen
Barfußgäßchen 1
werden sämmtliche Waaren zu äußerst billigen Preisen ausverkauft.

Jeder Dame
(wird bestens empfohlen) der billige
Verkauf von Ballkleidern,
sowie Garderobe jeder Art (neu u. getragen)
bei **Frau Horter,** Karpzingstraße 8, III.

Ich bin Geschäftsmann und ich schicke
Manche Reclame in die Welt,
Und bin erfreut, wenn ich erblicke
Nur Einen, dem mein Lied gefällt,
Ich wolt' in feiner flotten Weise,
Sondern am **Königsplatze 3,**
Da hängen Röcke, Hosen, Weste,
Hochelegant und ungeniert.

Der kleine Scherz soll es Euch sagen,
Vergeßt mich nicht am **Königsplatz,**
Er hält die Firma wacklig tragen,
Dem Concurrenz giebt's viel am Platz.
Mag Mancher auch die Achsel zucken,
Wenn's meinen Kunden nur gefällt,
Dann laß' ich ruhig weiter drucken
Meine Reclamen in die Welt!

Preis-Courant.

Compl. Anzüge f. Herren v.	7—15 Thlr.
Winterüberzieher f. H. v.	6—16 „
Hosen u. Westen f. Herren v.	3—7 „
Jaquets u. Joppen f. H. v.	2—6½ „
Ball- und Gesellschafts-Anzüge von	12—20 „
Stoff- u. Buckskin-Hosen v.	3—6 „
Knaben-Anzüge in großer Auswahl von	2—8 „

Englische Lederhosen, Cord- u. Cassinet-Hosen, Arbeits-Jaquets und Westen staunend billig.
Schlafröcke in verschied. Belag von 5—10 Thlr.
Sämmtliche Sachen sind von guter und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt.
W. Cohn, Königsplatz 3, Blaues Roß.

Wer Möbel, Polsterwaaren, Federbetten zu soliden Preisen, reell, Bedienung auf **Abzahlung** unter günstigen Bedingungen entnehmen will, gehe nur nach dem seit mehreren Jahren bestehenden **Möbel-Abzahlungs-Geschäft** von **R. Kornblum, 25c** Windmühlenstraße **25c,** part. und 1 Treppe.

Verein für Handlungs-Commis von **1858** in **Hamburg.**
Unter Hinweis auf § 3 der Statuten zeigen wir den Mitgliedern hierdurch an, dass die **Mitgliedskarten pro 1883** in unserem Büreau, Delehstrasse No. 1, zur Einlösung bereit liegen.
Die Verwaltung.

Auf Freiers Füßen.

Auf Freiers Füßen ging ich 'rum,
Ich war ein armer Tropf,
Merkt' nicht, daß ich ein bißchen dumm
Und Stroh in meinem Kopf.
Ein Mägdlein lernt' ich kennen schier,
Sie zeigte Neigung sehr,
Doch will ich's nur bekennen hier
Ich hatte viel Malheur;
Denn meine **Stiefeln** waren schlecht,
Ich schämte mich oft sehr,
O je, ich war ein armer Hecht,
Gewannt kriegt' ich nichts mehr!
Ach, Bernhard, sprach das Mägdelein,
's ist wirklich doch ein Graus,
Geh'n and're Leut' spazieren fein,
Mußt bleiben Du zu Haus!
Dir fehlt das Geld, es ist fatal,
Was ist dabei zu thun?
Doch **Staerk** hat Rathsamkeit allemal
Von **Stiefeln** und auch **Schuh'n.**
Geh' Bernhard — rief sie — zu ihm hin,
Von Abzahlung man spricht;
Ich sagt', was kommt Dir in den Sinn,
Ich weiß, **Staerk** borgt ja nicht! —
Und als sie gratulirt sämmtlich
Gab sie den Wunsch mir mit:
Das Best' für Dich im neuen Jahr
Wär' — Du hättest mehr — **Credit!**

Friedrich Staerk,
Grimmaischer Steinweg 15.

Wetterbeobachtung. Kleinenhausen bei Cölleda, den 20. Januar, 9 Uhr Vormittags. Wind Südwest, sehr schwach, Wetter schön, Temperatur 1 Grad R. Kälte. Wolken in der 1. Schicht vorhanden, Strömung Nordwest, sehr schwach; demnach wird das ruhige, stille Wetter mit wenig Temperatur-Veränderung, sowie auch geringen Niederschlägen noch andauernd sein. Diese vorhandene nördliche Wolkenströmung verursacht auch einen hohen Barometerstand.

Vortrag Sonntag, den 21. Januar in Cölleda, den 24. Januar in Großrembach, den 25. Januar in Kleinneuhausen, den 26. Januar in Großmundra.
F. W. Stannebein.

Schweizer-Gesellschaft.
Sonntag, 21. Januar 1883, 4 Uhr
General-Versammlung, Central-Halle.

Auf die heute Vormittag stattfindende Krankencassen-Versammlung in Hempel's Restaurant Petersstr. 17, wird besonders aufmerksam gemacht. **Der Vorstand.**

Concert
des
Leipziger Guitarre-Clubs
(Dirigent O. Schlick)
Sonnabend, den 27. Januar,
im
Saale des „Eldorado"
(Pfaffendorfer Straße 26).
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Hierzu Sub-Gäste freundlichst eingeladen.
Programme sind vorher in der Wohnung des Herrn Schlick, Albertstraße Nr. 50, sowie Abends am Eingange des Saales zu haben.
D. V.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Margarethe** mit Herrn Capellmeister **Max Knüsler** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, den 20. Januar 1883.
Friedr. Gemper und Frau.

Margarethe Gebhardt-Gemper
Max Knüsler
e. l. a. V.
Leipzig. Weimar.

Selma Gebhardt
Otto Döbler
Verlobte.
Neudnitz-Leipzig. Murzen.

Linna Reiber
Moritz Jänker
Verlobte.
Plagwitz. Bibra.

Verlobt:
Anna Stöbe
Carl Capelle.
Greitsch. Hamburg.

Anton Richter
Emma Richter
geb. **Schultze**
Vermählte.
Leipzig, den 20. Januar 1883.

Karl Töhler
Elisabeth Töhler geb. **Meißner**
Vermählte.
Am 15. Januar 1883.
Jena. Leipzig.

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hierdurch hocherfreut an
Leipzig, den 20. Januar 1883.
FritzÖrselmann und Frau geb. **Hufeld.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Sellerhausen bei Leipzig.
Ernst Schmidt und Frau geb. **Mansch.**

Die schwere, aber glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 20. Januar.
Bernhard Reuter und Frau geb. **Rudolph.**

Durch die glückliche Geburt eines frammen und munteren Mädchens wurden hocherfreut
Gohlis, am 20. Januar 1883.
Robert Röthig und Frau geb. Hodel.

Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hocherfreut
Lübeck, den 19. Januar 1883.
Rechtsanwalt Dr. jur. **Edmund Plessing** und Frau geb. **Lange.**

Die Geburt eines **munteren Mädchens** zeigen hocherfreut an
Den 20. Januar 1883.
Moritz Keller und Frau geb. **Fuchs.**

Durch die Geburt eines gesunden und frammen Knaben wurden hocherfreut
Louis Schopper und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens wurden hocherfreut
Leipzig, den 20. Januar 1883.
Postsecretair **Kroll** und Frau.

Am Freitag ¾11 Uhr verschied nach längerem Leiden unser theurer, unvergeßlicher Gatte, Vater, Sohn und Bruder
Herr Otto Pönitz.
Dies zur traurigen Nachricht.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Heute Mittag entschlief nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter und Großmutter
Frau Johanna Christiane verw. Laas
in noch nicht vollendetem 74. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterlassenen **Julius Goldmann,** Schützenstraße 6.

Heute Nachmittag ½3 Uhr verstarb im Johannisstift unsere innigstgeliebte Mutter u.
Frau Franziska verw. Muhe
geb. **Hübsch**
im 84. Lebensjahre.
Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Johannisstift aus statt.
Leipzig, am 20. Januar 1883.
Im Namen der trauernden Hinterlassenen
Wilhelm Autze.

Heute Morgen entschlief sanft unsere gute brave Frau, Pflegemutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Johanna Jacobi geb. **Schade.**
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 20. Januar 1883.
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Montag, 22. Januar, 2 Uhr vom Trauerhause, Hohe Straße 21, aus statt.

Gestern Nacht ¾12 Uhr verschied nach schwerem Leiden unsere gute Tochter und Schwester **Emma Naundorf,** in ihrem 24. Lebensjahre.
Tiefbetrübt zeigt dies mit der Bitte um stilles Beileid an
Leipzig, den 20. Januar 1883.
L. Naundorf nebst Familie.
Die Beerdigung findet Montag, den 22. Januar, Vormittags ¼11 Uhr statt.

Herzlichen Dank!

Bei dem Dahinscheiden unseres theuren Vaters, Großvaters und Schwiegervaters
Johann Friedrich Köhler
sind uns so vielfache Beweise der Liebe und Theilnahme zu Theil geworden, daß wir es nicht unterlassen können, hierdurch unseren öffentlichen Dank darzubringen.
Dank dem Herrn Pastor Dr. Evers für seine reichen Trostesworte, welche er am Grabe des Verblichenen uns zu Theil werden ließ. Dank aber vor Allem auch seinem geehrten Vorgesetzten und Mitarbeitern der Reparatur-Werkstatt Leipzig II., welche seinem Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihm so zahlreich das letzte Geleite zu seiner Ruhestätte gaben.
Gott möge Jedem ein reicher Vergelter sein und sie Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.
Neuselterhausen, Zwickau, Neudnitz und Leipzig.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank

für die vielseitigen Beweise liebevoller Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Dahinscheiden unserer guten, unvergeßlichen Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Friederike Beyer.
Insbesondere herzlichen Dank Herrn Diaconus Dr. **Peschek** für die vortrefflichen, sinnreichen Worte am Grabe.
Leipzig, den 20. Januar 1883.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielseitigen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem unersetzlichen Verluste unserer theuern Verstorbenen, sowie für die zum Herzen gehenden Trostesworte des Herrn Pastor Dr. König unseren tiefgefühltesten Dank. **Robert Schmidt**
im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Henri Fricke in Braunschweig mit Frl. Johanna Vogl in Dresden. Herr August Wimmer in Merdau mit Frl. Pauline Taubert in Geschwitz. Herr Edwin Voigt in Riesa a. E. mit Frl. Anna Pröpsch in Wittenberg. Herr Ulo von Wartenau, Kgl. Preuß. Hauptmann a. D., in Bielefeld mit Frl. Fanny von Gerdau in Dresden. Herr Heinrich Fritzsche in Flöha mit Frl. Marie Schäfer in Colditz.

Vermählt: Herr Otto Fischer in Dresden mit Frl. Alma Siegel daselbst. Herr Paul Rädiger, Lehrer in Taubitz, mit Frl. Lina Thiemer daselbst.

Geboren: Herrn Hermann Porsche in Bautzen ein Sohn. Herrn Orgelbauer Schäfer in Freiberg ein Sohn. Herrn Rechtsanwalt Reuthe in Altenburg eine Tochter.

Gestorben: Herr A. E. v. Seydlitz, Oberst a. D., in Dresden. Herr Karl Gottlob Freund in Tolkewitz. Herr Georg Meßner, pens. Gensdarm, in Elstra. Herrn Fichtner's in Niederbobritzsch Sohn Hermann. Herrn Wilhelm Baye's in Freiberg Tochter Helene. Frau Christiane Juliane Herlitz geb. Steinert in Brand. Herr Johann Wilhelm Fischer in Oberbobritzsch. Herrn Julius Wilde's jr. in Chemnitz Tochter Lieschen. Herr Carl Gottlob Hildebrandt in Chemnitz. Frau Clara verw. Sotzigel verw. gew. Reuter geb. Pohle in Dresden. Herrn Emil Hüttner's in Alt-Chemnitz Tochter Ella. Herrn Ferd. Schubert's in Schönchemnitz Tochter Marie a. Frau Agnes Claus in Chemnitz. Frau Joh. Christiane Meiner geb. Dipe aus Drebach, in Chemnitz. Herr Paul Goische, Gastwirthsbesitzer in Schönau. Herrn E. Römer's in Zwickau Tochter Anna. Herrn H. Buchmann's in Reichenbach Tochter Marie. Frau Johanne Conrad geb. Keller in Altenburg. Frau verw. Reinhold geb. Keil in Annaberg. Herr Karl Gottlieb Busch in Annaberg. Frau Emma Schmidt geb. Hillme in Zittau. Herrn Emil Bernsdorf's in Oschatz Tochter Gretchen. Herr Friedrich David Straßburger, Rentier in Oschatz. Frau Wilhelmine Marie Reinhardt geb. Großmann in Burkhardtswalde. Frau verw. Röder in Murzen. Herrn Carl Richter's in Borna Tochter Martha. Herrn Schilke's in Lobstädt Tochter Toni.

Die Beerdigung des Herrn F. Louis Engelhardt erfolgt heute Sonntag 1 Uhr Mittags vom Neuen Johannesfriedhof aus.

Die Beerdigung des Herrn **Joh. Heinr. Seeback senior** findet Montag Nachmittag 2 Uhr statt.

Musikalische Matinée
Sonntag, den 21. Januar, Vormittag 11 bis 1 Uhr
im Saale der
Logen Apollo und Baldnin, Elsterstrasse.

Diana-Bad. Schwimmbassin u. Wellenbad.
Krystallklares Wasser, Fontaineninseln, Wasserfall ꝛc. **Röm.-Irische, Russ. Dampf-Bäd.**
Lange Str. 4 u. 5. ein elektro-magn. Zim. u. Kiefernadel-Inhalations-Apparat als untrügl. Mittel geg. Gicht, Rheumatismus, Erkältungen ꝛc.
Broschüren über die Heilkräfte dieser Bäder, von einem praktischen Arzt definirt, bewirken Stoffwechsel des Blutes, Ausscheidung verdorbener Säfte, Stärkung der Nerven, Kräftigung der Muskeln; nähere Auskunft und Rath **gratis** beim Begründer und Besitzer der Anstalt.
Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½4, ½11, Montag, Mittw., Freitag ½3-5.
Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speisecanst. I. und II. Montag: Nudeln mit Kalbfleisch. **T. V.** Steiniger, Hofmann I.

Deutscher Schulverein in Leipzig.

Der genannte Verein, welcher am 20. Januar 1882 auf Anregung des „Zweigvereins Leipzig für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande" begründet wurde, hat am 9. des laufenden Monats seine erste General-versammlung abgehalten. Dies bietet den Anlaß, die Bestrebungen des Deutschen Schulvereins der Theilnahme des Publicums von Neuem dringend zu empfehlen.

Seinen Statuten gemäß verfolgt derselbe unter Ausschluß aller politischen, religiösen und ähnlichen Tendenzen den Zweck, die Deutschen außerhalb des deutschen Reichs dem Deutschthum zu erhalten und ihnen nach Kräften in ihren Bemühungen Hilfe zu leisten, Deutsche zu bleiben oder wieder zu werden. Und dieser Zweck wird zu erreichen gesucht durch Unterstützung, sowie nach Umständen Errichtung deutscher Schulen und Bibliotheken, durch Anstellung und Subvention deutscher Lehrer, sowie durch andere geeignete Mittel. Es handelt sich darum, den in ihrem nationalen Wesen gefährdeten, um ihrer Muttersprache willen bedrängten Stammesgenossen die Wohlthaten deutscher Erziehung und Cultur zu bewahren. Die Sache des Deutschen Schulvereins kann somit als eine Herzensangelegenheit des deutschen Volkes bezeichnet werden, nicht minder erscheint es für die, welche helfen können, als ein Gebot nationaler Ehre, diese Hilfe ihren bedürftigen Stammesbrüdern nicht zu versagen.

Als vor einigen Jahren der für die Erhaltung des Deutschthums in Südtirol unermüdliche Kämpfer, der Kurat Mitterer zu Proveis, für ein dort zu errichtendes deutsches Schulhaus sammelte, bildete sich aus diesem Anlasse im Juni 1880 der Deutsche Schulverein zu Wien und die ersten Geldmittel desselben, namentlich in Verbindung mit den Beiträgen des Kaisers von Oesterreich, der Gemahlin des deutschen Kaisers, sowie mehrerer deutscher Fürsten, haben die baldige Vollendung jenes Schulbaues ermöglicht und damit ein Vertheidigungswerk an einem der von den Wälschen am meisten bedrohten Puncte geschaffen. Im August 1881 wurde sodann der Deutsche Schulverein zu Berlin gegründet und zahlreiche unter demselben Namen wirkende Vereinigungen sind an anderen Orten des deutschen Reichs entstanden. Schon jetzt umfaßt allein die Gesammtheit der Deutschen Schulvereine in Oesterreich-Ungarn etwa 70,000 Mitglieder.

Vergegenwärtigt man sich indessen die Größe und Schwierigkeit unserer Aufgaben gegenüber den Hunderttausenden von Hilfsbedürftigen einerseits und gegenüber der Massenhaftigkeit unserer Feinde andererseits, so sieht der Deutsche Schulverein, dies Wort als Collectivbegriff aller Vereinigungen gleicher Tendenz genommen, nur in seinen Anfängen, sowei auch bereits geholfen werden ist.

Kaum vergeht ein Tag, an welchem nicht die Zeitungen immer und immer wieder von den Drangsalen deutscher Gemeinden im Auslande, vor Allem seitens der Magyaren und Czechen, berichten, und fast könnte es scheinen, als wenn dem Deutschthum das, was es durch die Wiederaufrichtung des deutschen Reichs nach ruhmvollen Schlachten im Großen und Ganzen gewann, von unseren Gegnern durch niedrige Vergewaltigungen und kleinliche Mittel oft der verwerflichsten Art stückweise wieder entrissen werden sollte. Möchten Diejenigen, welche diese Nothstände beklagen, wohl beachten, daß der Beitritt zum Deutschen Schulvereine, die Zahlung eines Jahresbeitrags von nur 3 ℳ, für die Allermeisten das einzige legale Mittel ist, ihrer Theilnahme für unsere arg bedrückten Stammesgenossen thatkräftigen Ausdruck zu verleihen. Ein Bedenken aber, den Vereinsbestrebungen sich anzuschließen, ist auch nicht im Entferntesten vorhanden. Die Satzungen der Deutschen Schulvereine sind seitens der zuständigen Behörden unbeanstandet geblieben.

An die Bevölkerung der Stadt Leipzig und ihrer Umgebung richtet sich nun diese Mahnung mit dem Ersuchen, dem Deutschen Schulvereine in Leipzig zahlreich beizutreten. Feste freilich werden von dem Vereine nicht gefeiert. Wenn es aber eine Freude ist, dazu mit zuwirken, vielen Tausenden das kostbarste Gut unserer Cultur, die deutsche Sprache zu sichern, der mag nicht länger säumen, auch seinerseits ein geringfügiges Geldopfer zu bringen. Die Ernte des Schulvereins reift zwar nicht in einem Jahre. Jedoch schon nach dem Verlauf weniger Jahre sind die Früchte unseres Wirkens zu hoffen. Für viele Kinder der Deutschen in den bedrängten Sprachgebieten handelt es sich tagtäglich darum, ob sie einer deutschen Schule — dafern sie eben besteht — oder einer fremdsprachigen Lehranstalt zugeführt werden.

Wenn der Deutsche Schulverein in Leipzig während der kurzen Zeit seines Bestehens noch nicht in der erwünschten Weise sich entwickelte, so lag dies hauptsächlich daran, daß der bisherige Vereinsvorsitzende, der nunmehr verstorbene, hochverdiente Professor Dr. Otto Delitzsch, durch die Last seiner Berufsgeschäfte sowie Krankheit behindert war, ausreichend für eine Sache zu wirken, für welche er schon längst vor Gründung der Deutschen Schulvereine mehrfach und erfolgreich thätig gewesen ist. Es mag in dieser Hinsicht an den Aufruf erinnert werden, welchen er im Jahre 1872 im Vereine mit einer Anzahl hervorragender Leipziger Einwohner, unter ihnen die Herren Rector Professor Dr. Eckstein, Buchhändler Felix Liebeskind, Geh. Hofrath Professor Dr. Osterloh, Dr. med. Schildbach, Professor Dr. Moritz Voigt und Geh. Hofrath Professor Dr. Zarncke, zur Abwehr der „Gefährdung des Deutschthums in Südtirol" erlassen hat.

Der Deutsche Schulverein in Leipzig wird im nächsten Monate in einer auch Nichtmitgliedern zugänglichen Versammlung über die Verwendung der gegenwärtig verfügbaren Gelder und über sein ferneres Vorgehen nach Anhörung eines von seinem Vorstandsmitgliede Herrn Director Hasse, dem Gründer des Vereins, zugesagten Vortrags beschließen.

Möchten aber diejenigen, welche die Sache des Schulvereins als eine gerechtfertigte anerkennen, mit ihrem Beitritte nicht zögern. Eine Postkarte mit der Angabe der Person und Wohnung des sich Anmeldenden, gerichtet an eines der Vorstandsmitglieder des Vereins (Landgerichtsrath Metsch, Vorsitzender, Königsstraße 6, Director des Städtischen statistischen Bureaus Hasse, Gerberstraße 31, Oberstlieutenant a. D. Vogt, Kaiser Wilhelmstraße 23, Stadttheatercassirer Schröter, Nikolaistraße 36 und Oberlehrer Dr. Schuster, Dufourstraße 13, ist zur Erklärung des Beitritts genügend.

Conservativer Verein.

* Leipzig, 20. Januar. Am gestrigen Abend fand im Saale des Trietschler'schen Concerthauses eine zahlreich besuchte Mitglieder-Versammlung des hiesigen Conservativen Vereines unter Vorsitz des Herrn Finanzrath Deumer statt, in welcher zunächst einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt wurden.

Statutengemäß haben alljährlich zwei Mitglieder des Vorstandes auszuscheiden; diesmal waren es die Herren Finanzrath Deumer und Landgerichtsrath Sieber. Auf Vorschlag des Herrn Bankier Keil wurden beide ausscheidende Herren durch Acclamation wiedergewählt.

Aus dem hierauf von Herrn Generalbevollmächtigten Emil Halle in Vertretung des abwesenden Herrn Cassirers, Consul de Liagre, vorgetragenen Cassenbericht ergab sich ein unerhebliches Deficit. Zu Cassenreviseren wurden auf Vorschlag des Herrn Amtsrichter Kuoth die Herren Landgerichts-Director Rein und Betriebsdirecter Damm gewählt.

Nachdem sodann Herr Prof. Arendt einen hochinteressanten Vortrag über Ernst Moritz Arndt gehalten, regte Herr Prof. Kunze die Versammlung zu einer Besprechung der Angelegenheit der Einführung von Arbeitsbüchern an, ein Thema, welches zu einer eingehenden und lebhaften Discussion Veranlassung gab. Es betheiligten sich hieran u. A. die Herren Fabrikbesitzer Mey, Baugewerkenmeister Handwerck, Prof. Kunze, Finanzrath Deumer, Rechtsanwalt von Metsch, Dachdecker-Obermeister Siebert, Uhrmacher Obst ꝛc. und eine volle Uebereinstimmung der Ansichten herrschte darüber, daß die Einführung der Arbeitsbücher zu befürworten sei. Man legte ein Gewicht darauf, daß für einen Jeden sein Arbeitsbuch mit guten Zeugnissen ein Stolz sei.

Endlich gab die jüngste Rede des General-Feldmarschalls Freiherrn von Manteuffel, gehalten beim Empfange des Landes-Ausschusses, Veranlassung, daß die Versammlung auf Anregung des Herrn Gymnasial-Oberlehrer Dr. von Zahn einstimmig die Absendung einer Depesche folgenden Inhalts beschloß:

„Sr. Excellenz dem General-Feldmarschall Freiherrn von Manteuffel, kaiserl. Statthalter von Elsaß-Lothringen in Straßburg. Der Conservative Verein in Leipzig bittet nach einmütiger Beschlußfassung der versammelten Mitglieder Ew. Excellenz seinen ehrerbietigsten Dank für mannhafte Wahrung deutschen Rechts entgegenzunehmen."

Die künftigen Versammlungen des Vereins sollen jedesmal am zweiten Freitag im Monat abgehalten, besondere Einladungen hierzu aber nicht erlassen worden; vielmehr erfolgt nur ein Hinweis darauf im Inseratentheile des „Leipziger Tageblattes" und der „Leipziger Nachrichten."

Wie viel Bücher wurden im Jahre 1882 in Deutschland gedruckt und über Leipzig versandt?

K. Wh. Leipzig, 20. Januar. Auf obige Frage giebt auch uns die im Auftrage des Buchhändlerbörsenvereins die Neuigkeiten des deutschen Verlags bibliographisch registrirende hiesige J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung heute actenmäßig Antwort und Bericht.

Die Gesammtzahl der eingesandten Neudrucke und neuen Landkarten betrug 14,794 oder 397 weniger denn 1881.

Das vorige Jahr (1881) hatte 49 Bücher täglich nach Leipzig geliefert, das letzte Jahr producirte nur ein Buch täglich weniger.

Auch welcher Art die Bücher waren, welche die Werkdrucker Deutschlands ans Licht der Oeffentlichkeit brachten, erfahren wir.

Es dominirte die Pädagogik nach wie vor. Von dieser Kategorie wurden 2394 Werke zu Tage gefördert (voriges Jahr 2414). Davon waren jedoch 404 (1881: 490) Jugendschriften.

Die Theologie producirte 1373 Werke (1881: 1472), die Jurisprudenz 1355 (1881: 1469), die Medicin 847 (1881: 817).

An vierter Stelle der Quantität nach erscheint die schöne Literatur mit 1260 Novitäten.

Voriges Jahr waren die Herren Romandichter und Belletristen etwas weniger fruchtbar gewesen (1226 Werke).

Die Geschichtswissenschaft nimmt die siebente Stelle in der Rangordnung ein, da sie 1882 uns 783 Novitäten (1881: 779) leistete.

Die nächste Stelle beanspruchen die Handels- und Industriewissenschaft und die Volksschriften- und Kalender-Literatur, erstere zählt 1882 an Neuigkeiten 675, letztere deren 654 (1881: beziehentlich 626 und 639).

Die altclassischen und morgenländischen Sprachen erscheinen an 10., die neueren Sprachen an 12. Stelle. Jene lieferten 559 (1881: 574), diese 487 (gegen 461) Novitäten. Dazwischen liegt das Gebiet der schönen Künste mitten inne, bezüglich des Zahlenwerthes versteht sich. Man hatte davon 529 neue Erscheinungen zu registriren, das Jahr zuvor sogar 581.

Die vermischten Schriften beziffern sich mit 416 (gegen 402), die Werke zur Haus- und Landwirthschaft mit 388 (gegen 417), die geographischen Publicationen mit 370 (gegen 352), die Bücher zur Bau-, Maschinen- und Eisenbahnkunde ganz ebenso wie die bibliographischen und encyklopädischen Werke mit je 365 (gegen 463 und 411).

Landkarten brachte der Buchhandel 355 (gegen 341) auf den Markt.

Die Kriegswissenschaft und Pferdekunde bereicherte sich mit 345 (gegen 367) Werken.

Die vier letzten Kategorien sind: Mathematik und Astronomie, Philosophie, Forst- und Jagdwissenschaft, Freimaurerei. Als betreffende Gesammtzahlen erscheinen dafür folgeweise 190, 158, 99, 28. Im Jahre 1881 bezifferten sich dieselben Kategorien mit 186, 148, 99, 23.

Die Jugendliteratur und Pädagogik nimmt volle 16 Procent von der Gesammtzahl aller Neuigkeiten in Anspruch, die Theologie und die Jurisprudenz je etwas über 9 Procent, die schöne Literatur 8½ Procent.

Wenn etwa 48 oder 49 Bücher täglich auf den Markt gebracht werden, so sind unter diesen durchschnittlich 7 oder 8 Werke pädagogischen Inhalts oder Kinderschriften, sodann 4 oder 5 theologische Werke ꝛc.

Von den 23 Rubriken, die Hinrichs unterscheidet, lassen eine einzige keine Veränderung, dagegen 10 eine Abnahme, 12 dagegen eine Zunahme erkennen, erstere beträgt pro 1882 620, letztere nur 223, daher jenes Minus von 397.

Musik.

Neues Theater.

Nach erneuter, sehr geschickter Inserirung bedeutender Reclame trat Fräulein Teresina Tua am vergangenen Freitag im Neuen Theater Leipzigs nochmals vor das Publicum.

Dank der Mittheilung der Zeitungen, daß genannte jugendliche Geigerin inzwischen eine reiche Erbin geworden ist, Dank der freundlichen, lieblichen Erscheinung und Dank der Virtuosität, mit der dieselbe die ihr geistig zugänglichen Compositionen reproducirt, hatte sich das Haus ziemlich bis auf den letzten Platz gefüllt und es empfing das „Wunderkind" mit stürmischen Grüßen.

Fräulein Teresina Tua hat inzwischen, vielleicht um zu zeigen, daß ihr auch Compositionen zugänglich sind, die ernsteren Charakter haben, das Violinconcert in G moll von Max Bruch studirt und trug dasselbe in technischer Beziehung im Allgemeinen correct, wenn auch nicht durchweg rein vor.

Ein immer erneutes Studium wird diese technischen Unebenheiten zweifellos bald ausgleichen; ob es aber Fräulein Tua gelingen wird, ihre Vortragsweise dem Charakter des Concertes anzupassen, bleibe vorläufig dahingestellt. Gegenwärtig schimmert noch überall die nicht viel sagende Virtuosität, mit der namentlich Passagenwerk eines Beriot mit Glück behandelt wird, durch, der Ton, der für die Cantilene ausreichend ist, wird für das Figurenwerk zu klein und oberflächlich und letzteres selbst Hauptzweck.

Es drängt sich dabei ganz von selbst ein Vergleich der Virtuosin mit dem kleinen Joseph Popelka, welcher vor wenigen Tagen in einem im Gewandhause arrangirten Concerte mitwirkte, auf. Letzterer, der natürlich ebenfalls noch viel zu lernen hat (aber wer wäre mit zwölf Jahren fertig?), zeigte eine ungleich reifere Auffassung für das von ihm vorgetragene Mendelssohn'sche Concert, sowie namentlich auch einen viel bedeutenderen und inhaltsvolleren Ton, um den ihn schon jetzt mancher ältere Geiger beneiden könnte.

Der Applaus, den Fräulein Tua trotzdem errang, war ein anhaltender und steigerte sich nach dem Vortrag der Gondoliera von F. Ries und der Polonaise von Wieniawsky, welch letztere Tags zuvor Emil Sauret im Gewandhausconcerte als Zugabe gespielt hatte, noch beträchtlich, so daß ebenso wie nach der letzten Nummer, Airs bourgeois von Ernst, eine Zugabe erbeten und gewährt wurde, bei deren Vorführung Fräulein Tua sich in ihrem eigentlichen Fahrwasser befand, in dem unterzugehen sich die hochbegabte Geigerin vor allen Dingen hüten möge. **G. Schlemüller.**

Leipzig, 20. Januar. — Das Wohlthätigkeitsconcert, welches Montag den 22. Januar im großen Saale der Centralhalle stattfinden wird, erregt außerordentliches Interesse im Publicum, welches nicht allein den guten Zweck, die Noth der Ueberschwemmten in der Rhein-

gegend lindern zu helfen, fördern will, sondern auch in hohem Grade auf die in Aussicht gestellten exquisiten Kunstleistungen gespannt ist. Neben Professor Rappoldi aus Dresden, diesem berühmten Violinvirtuosen, wird der auch in Leipzig bereits bewunderte Pianist, Herr Director Xaver Scharwenka aus Berlin, mitwirken. Ueber diesen urtheilt z. B. Ed. Hanslick in der „Neuen Fr. Presse": „Scharwenka ist ein ganz ausgezeichneter Pianist, blendend ohne Charlatanerie. Die Gewalt seiner Octavengänge, der leichte, sichere Flug seiner Passagen, die durchsichtige Zartheit der Ornamente und das melodische Rollen der Trillerketten, das Alles sind Vorzüge, die — zusammengehalten und gehoben durch einen gesunden musikalischen Vortrag — kaum irgendwo schöner gefunden werden können." — Sehr interessant ist auch die Thatsache, daß unser ausgezeichneter Clarinettenvirtuos Herr Landgraf und sein Schwiegersohn, der excellente Bassethornvirtuos Herr Gräff, das seit 30 Jahren nicht aufgeführte schöne Concertstück für Clarinette u. Bassethorn von Mendelssohn vortragen werden. Die Pianofortebegleitung hat der sehr talentvolle junge Musiker Herr Weingartner übernommen.

---

8. Durch die Wohlthätigkeits-Concerte, welche in unserer Stadt zum Besten der Wasser-Calamitosen in Westdeutschland stattfinden, wird der beste Antrieb dazu gegeben, in gleicher Form zu dem guten Werke etwas beizutragen. Auch in unserem Nachbarorte Lindenau wird nächste Woche, Sonnabend, 27. Januar, ein Wohlthätigkeits-Concert, veranstaltet von dem ausgezeichneten Männergesangvereine „Sängerkreis" unter Direction des Herrn Victor E. Neßler und der Capelle des 106. Regiments unter Direction des Herrn Musikdirectors Herrmann, im Gasthof zu den drei Linden stattfinden. Eine Glanznummer des interessanten Programms wird besonders „Salamis", Siegesgesang der Griechen, für Solostimmen, Männerchor und Orchester componirt von Max Bruch, sein, wobei die frischen vollkräftigen Stimmen des Sängerkreises in schönster Fülle erklingen. Außerdem wird der Sängerkreis aus Victor Neßler's Oper: „Der wilde Jäger" den melodiereichen und schönen Jägerchor sowie das charakteristische Marschlied des Bauernheeres (des „armen Conrad") vortragen. Unter den Orchesternummern sei hier namentlich eine interessante Novität: Fantasie aus Gounod's Oper: „Der Tribut von Zamora" hervorgehoben. Daneben kommen noch verschiedene Volkslieder, Sologesänge, Solequartette 2c. zu Gehör, von denen jedes Einzelne Wohlgefallen erwecken wird. Mit voller Zuversicht darf man demnach die Erwartung aussprechen, daß die Musikfreunde in Lindenau, Plagwitz und Umgegend, denen derartige Extraconcerte nur selten geboten werden, dem rühmenswerthen Unternehmen ihre wärmste Theilnahme zuwenden.

---

* Gera, 19. Januar. Am 24. d. Mts. tritt der berühmte Geigenvirtuos Professor August Wilhelmj in einem Concerte des hiesigen musikalischen Vereins auf.

---

* Einer uns zugegangenen Mittheilung zufolge, soll Frau Moran-Olden am 18. Januar um ihre sofortige Entlassung aus dem Frankfurter Opernensemble bei dem Intendanten Claar eingekommen sein. Ein Recensent soll die Veranlassung zu diesem Schritt gegeben haben. Es wäre demnach vielleicht Aussicht vorhanden, die Sängerin an unserer Bühne baldigst als Mitglied begrüßen zu können.

---

* Im Orchester des Wiener Hofoperntheaters wird demnächst eine interessante Neuerung eingeführt werden. Es werden an Stelle der jetzt üblichen Ventilposaunen die Zugposaunen in Verwendung gebracht, welch letztere trotz der schwierigeren Behandlung dennoch wegen der Schönheit und Fülle des Tones den Vorzug verdienen. Mit der erwähnten Neuerung dürfte auch die plötzliche Pensionirung dreier Posaunisten des Opernorchesters in Verbindung zu bringen sein. Außer diesen sind noch zwei Hornisten, sowie zwei Mitglieder des Chorpersonals zur Versetzung in den Ruhestand bestimmt.

---

* Franz Liszt ist diesmal früher als sonst in die ungarische Hauptstadt zurückgekehrt. Aus seinem vorzüglichen, nie rastenden Humor läßt sich ein sicherer Rückschluß auf den ausgezeichneten Gesundheitszustand des Meisters ziehen. Bis jetzt hegt er den Plan, drei Monate in Budapest zu verbleiben. Den Musikunterricht wird er erst im Februar aufnehmen. Seiner alten Gewohnheit gemäß steht er zeitig auf und arbeitet sehr viel. Auch diesmal hat er sich bei seinem alten Wirth, bei dem Abbé Schwendtner eingestellt, wo er immer mit größter Herzlichkeit aufgenommen wird.

Kunst-Verein.

Sonntag, den 21. Januar. Neu ausgestellt sind 4 Oelgemälde: „Tonröschen" von Heinrich Hoffmann in Dresden, „Auf der Flucht" von Otto Foersterling in Dresden, „Abend am Rhein" von Christian Ed. Böttcher, „Schlechter Weg" von C. Geibel in Weimar.

Ausgestellt bleiben: 1) Werke von Christian Wilberg (Oelgemälde, Aquarelle und Radirungen), 2) 3 Oelgemälde: „Wirthshaus" von Joseph Brandl, „Nubische Wallfahrer in der Wüste bei Elkab in Ober-Egypten bei herannahendem Wüstensturme" von Gräfin Olga zu Eulenburg in Dresden und „Im Tempel von Kybos in Ober-Egypten" von Louise Preußer in Dresden.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe,

Grimmaische Straße 17,
im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

Es bleiben ausgestellt, eine Reihe von Allegorien und Emblemen, eine Anzahl Entwürfe zu Möbeln für die bürgerliche Wohnung, eine große Reihe Stoffmuster aller Zeiten und eine Serie italienischer Fayencen; letztere beiden Reihen in ausgezeichnet schöner Wiedergabe der Farben 2c. — Daneben ist der reiche Inhalt der Mappen der Vorbildersammlung zur unentgeltlichen, ordnungsmäßigen Benutzung für Jedermann während der Besuchszeiten bereit gestellt.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu ausgestellt sind folgende der Keramik angehörende neu erworbene Gegenstände: 1) große Fayenceschüssel mit blauem Decor (Alliance-Wappen), Bayreuther Fabrikat, 18. Jahrhundert; 2) zwei Teller mit blauem Decor, Holsteiner Fabrikat; 3) zwei flache Schalen, altes Meißner Porzellan; 4) eine Jardinière, schwedische Fayence (Stockelsdorff); 5) eine Fayence-Kanne mit Majolika-Decor, Salzburger Fabrikat; 6) ein kleiner zierlicher Henkelkrug mit blauem Vogeldecor und geflochtenem Henkel, Nürnberger Fayence; 7) Maßkrug, Tyroler Fayence; 8) Fayence-Kanne mit bunten Relief-Blumen auf schwarz-braunem Grunde, Altenburger Fabrikat; 9) Steinzeugkanne mit eingravirtem Schuppen-Decor, Amberger Arbeit des 17. Jahrhunderts; 10) altsächsischer Steinzeugkrug mit Perlendecor des 18. Jahrhunderts, die Form von alten Zinnkrügen des 15. Jahrhunderts entlehnt; 11) kleiner sächsischer Steinzeugkrug mit sehr selten vorkommendem Schildkrot- und Perlen-Decor von 1775.

Es bleiben ausgestellt: die Abbildungen von Gegenständen aus der mittelalterlichen Sammlung zu Basel.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Auf der Staffelei in der Mitte des ersten Saales steht jetzt ein schönes Bild von der Hand des belgischen Architekturmalers, des Altmeisters François Boissuet (geb. 1800), halb Marine-, halb Architekturstück, ein Blick auf das Städtchen „Iviza" an der Ostseite der gleichnamigen spanischen Insel der Pityusengruppe. Rechts der Strand mit der auf festgem Grunde fundirten Reimauer. Die Uferterrasse führt empor durch ein das Bild beherrschendes maurisches Portal in rosiglänzendem Backsteinbau. Der Bau trägt oben den eben in Thätigkeit gesetzten Kranen zum Heraufholen der Güter aus den landenden Barken. Auf diesem, dem Kai und der Uferterrasse Staffage von arbeitenden und lungernden interessanten Gestalten. Hinter den rothen und weißen Gebäuden des Barbergrundes tritt weiterhin im Mittelgrunde auf dem in leichten Bogen sich herumziehenden Ufer die größere Masse der Stadt, an den bergigen Hintergrund gelehnt, hell heraus. Der leichtgekräuselte, blaue, mit Silber übergossene Meeresspiegel zieht sich bis zu der links den Horizont als schmaler, duftiger Streifen begrenzenden Insel Formentera hin, auf deren äußerster Spitze das Städtchen Saliana glänzt. Boissuet ist uns Leipzigern übrigens ein alter Bekannter mit seinem auf unserm Museum befindlichen „Seitenportale der Kathedrale von Burgos".

An der rechten Wand unten steht ein „Golf von Vajor" von Otto Foersterling. Auch hier zeigt sich wieder sein realistischer Zug des Vortrags bei poetischer Auffassung und tiefem Naturgefühl. Das Meer glänzt wie flüssiges Silber und Gold mit blauen Emailstreifen vorn und an den fernen Küsten. Der Standpunkt ist augenscheinlich bei Porto Paone auf der Insel Nisita. Links von Cap Miseno aus schweift der Blick herum zunächst über den Monte di Procida und de Selvatichi. Baja selbst liegt etwas verdeckt. Ganz hinten der Kegel des durch seinen modernen vulkanischen Ursprung interessanten Monte Nuovo, dann auf dem Vorsprunge rechts das alte Amphitheater. Rothe und weiße Segel durchkreuzen die Fluth. Links von Cap Miseno der nach der Insel Procida ächzende Dampfer. Ob die Dame in dem Boote ganz vorn die krystallene Fluth eben verlassen oder ob sie sich erst hineinstürzen will, konnte ich nicht unterscheiden.

Neben Förster'ling's Bild hängen zwei Genrebilder des Königsberger Kindes Louis Toussaint (geb. 1826), eine „Fütterung der Vögel im Schnee" und „die zerbrochene Fensterscheibe". Unter dem Vorsatze eines Bauernhauses im Hochgebirge sieht die junge Bäuerin mit einem kleinen Mädchen und einem hübschen, aus seiner Pelzmütze etwas allbärtig dreinschauenden Buben, die beide bei diesem Schnee Futter gestreut und mit Mama vergnügt auf die hungrige Spatzen- und Goldammerschaar blicken, unter die sich auch Elster und Dohle drängt. In das Gehöft blickt der schneebedeckte Hochwald herein. Auf dem zweiten Bilde steht ein Schneeball an der zerdrückten Fensterscheibe, während aus dem andern Flügel die alte Bäuerin mit rothem Kopftuch und Rührlöffel in der Hand Umschau hält nach den Missethätern, von denen der eine sich hinter dem Thürpfosten, der andere unter dem verschneiten Blumenbret des Fensters verdirgt. Der Maler zeigt eine ziemlich glatte, gewandte Pinselführung, gute Charakterisirung und Modellirung der Köpfe. Auch Schnee und Eis versteht er zu malen.

Gegenüber am Fenster hängt „Danksagung nach der Messe" von H. v. Berlepsch, eigentlich ein Interieur und zwar wohl einer Sakristei. Der im Gebet versunkene Geistliche hilft nur etwas Stimmung machen. Das durch die bleigefaßten Scheiben in den hellen Raum hereinströmende Licht ist gut gelungen. Der Taufstein am Fenster, das Crucifix am Pfeiler, der blaue Lehnsessel mit den darüber geworfenen Meßgewande, die herumliegenden Missalien und anderen Bücher, Weihkessel mit Aspergill 2c., die braune Beilerie der rechten Wand, das Deckengemälde geben ein stimmungsvolles Bild. Von demselben Maler finden wir im zweiten Saale rechts unten ein zweites „Interieur", statt der Sakristei ein Stück Kirche, statt des schwarzen Priesters eine zum Beichtstuhl schreitende Dame in Schwarz, statt des Meßgewandes auf dem Lehnstuhle ein über die braune Holzbalustrade gleitendes rother Teppich, darüber die weiße Kanzel mit ihren Rococoengeln und ihrem Goldschmuck.

Neben diesem „Kircheninnern" hängt ein „Kircheninnern" von Gustav Kokes. Durch die Thür links hinten mit ihrem Ausblick auf den blumigen Garten fällt das Sonnenlicht und vergoldet ein Stück von den Steinfliesen des Fußbodens, ergießt sich in breitem Strome über die linke Backsteinwand und das daran befindliche Küchengeräth und bringt als Reflexlicht auf der Hinterwand mit dem glimmenden Herdfeuer die prächtigsten Helldunkelwirkungen hervor. Auch die Figuren der beiden in der offenen Thür beschäftigten Mädchen sind ebenso zierlich wie natürlich. Ich erinnere mich nicht von diesem Maler, je eine Arbeit dieses Genres und in so trefflicher Ausführung gesehen zu haben. Gegenüber hängt eine „Isola bella" von Albert Kappis in Stuttgart. Isola bella ist zwar diesmal nicht von der Prunkseite, sondern von der der behaglichen Wirthschaftsgebäude vorgeführt. Von mächtigen Bäumen überragt, in warmer Sonne gebadet stehen sie da. Auf dem quadergefügten Kai und den daran liegenden Booten mit ihrer Last von Früchten und grünen Moosen hat sich ein malerisches Leben entwickelt. Ueber den glitzernden See Blick auf das Festland in der Richtung nach Stresa hin. Ueber dem Ganzen der leicht gewölkte Himmel.

Im dritten Saale links unten steht „Rast nach der Pürsch, Motiv aus dem Böhmerwald" von dem durch seine prächtigen Hochalpenbilder bekannten Adolf Obermüllner. Seine tiefe Empfindung, sein energischer Pinsel zeigen sich auch an diesem kleineren Bilde. Eine Waldblöße mit viel Gestrüpp und Baumstümpfen zwischen den Waldkräutern, im Mittelgrunde unter einigen Birken und windbrüchigen Fichten eine Blockhütte. Vorn an einem Grasbügel neben einem schwelenden Feuer lagern zwei fragwürdige Waidmannsgestalten mit ihrem braunen Pikas. An der Blockhütte eine weitere Gruppe; rechts hinten Fichtenbestand, weiterhin in guter Luftperspective kahle Höhen.

Im ersten der hinteren Säle rechts am Fenster hängt ein Genre „Vesperbrod" von C. Heyden. Dieses ländliche Vesperbrod der brodabschneidenden Mutter mit ihren drei Kindlein und zwei Kätzchen giebt ein recht lebensvolles, stimmungsreiches Bild. Fast ist darin auch etwas von dem Kaulbach'schen Lottenmotiv zu finden. Natürlich nur äußerlich.

Erwähnt mag noch werden ein dicht bei diesem Bilde aufgestellter soeben erschienener Stich (Photogravure von Goepel) aus dem Verlag von Del Vecchio nach einem wirklich schönen Gemälde von L. Bokelmann, welches seit Kurzem von der Dresdner Galerie angekauft wurde. Der tief ergreifende Stoff, den es darstellt, heißt „Der Abschied der Auswanderer". In dem Gehöfte eines Gasthauses sind Gruppen reisefertiger Auswanderer im Begriff, von den Daheimbleibenden Abschied zu nehmen. Draußen vor dem Thor auf dem Wagen eine heitere, die Hüte schwenkende Gruppe. Ein Zug Wandervögel fliegt oben hin. Der Maler hat es voll verstanden, sich in seinen Gegenstand zu vertiefen. Adolf Weiske.

Polytechnische Gesellschaft,

Gewerbeverein für Leipzig.

az. Leipzig, 20. Januar. Der gestrige Familienabend wurde in Vertretung des Directors von Herrn E. O. Wilhelmy mit Begrüßung der Anwesenden eröffnet. Es folgte sodann der Vortrag des Herrn Gerichts- und Handelschemiker Dr. Fr. Elsner über „Die Einwirkung des Nahrungsmittel-Gesetzes (vom 15. Mai 1879) auf Handel und Gewerbe". Zunächst hob der Herr Vortragende hervor, daß wohl keinem andern Gesetze die Sympathien des ganzen Volkes so zugeflossen wie dem sogenannten „Nahrungsmittelgesetze", und daß Leipzig an dieser Schöpfung ein ganz besonderes Interesse habe; infolgedessen hier in einer Versammlung von Vorstehern und Delegirten der Lebensmittel-Untersuchungsämter Deutschlands, unter Theilnahme von Abgeordneten des hiesigen und des Dresdener Rathes, sowie eines Regierungsrathes vom Reichsgesundheitsamt, die Wünsche der Betheiligten zum ersten Male in greifbarer Form gebracht und der erste Gesetzesentwurf berathen wurde, welcher denn auch thatsächlich dem später erlassenen Gesetze zu Grunde gelegt worden. Nachdem der Behörde mit Einführung des Gesetzes eine kräftige Handhabe zur Abstellung der gerügten Mißbräuche gegeben, stellten die Vereine größtentheils ihre Thätigkeit ein. Nach den bisher gemachten Erfahrungen macht sich bei diesem Gesetze vor Allem der Mangel von Ausführungs-Bestimmungen fühlbar, ehe es im Allgemeinen allen berechtigten Ansprüchen Genüge leisten werde und selbst mit diesen berge es noch große Härten, die dem Handel und dem gewerblichen Leben Nachtheil bringen können und bereits gebracht haben, und Manches in diesem Gesetze bedürfe dringend der Abänderung.

Herr Dr. Elsner beleuchtete hierauf die wunderbaren Inconsequenzen die das Nahrungsmittelgesetz im Verkehrsleben zu Tage gebracht hat. Als wunderbar bezeichnete er, wenn weisekundige Professoren erst von Dorf zu Dorf ziehen und die Bauern mündlich und schriftlich belehren, wie sie aus ihrem sauren Most schlechter Jahrgänge durch Zuckerzusatz guten Wein machen können; nachher aber wenn die Bauern gescheut geworden sind und die Sache übertreiben, sie dieselben vor dem Staatsanwalt als Nahrungsmittelfälscher bezichtigen; wunderbar sei es, wenn ein Staat durch Besteuerung der Kunstweinfabrikation eine enorme Einnahme erzielt und schließlich die Fabrikanten wegen Nahrungsmittelfälscherei in den Anklagezustand versetzt; wunderbar sei es, wenn ein Dutzend Sachverständiger, Professoren und Gesundheitsbeamte, sich Tage lang herumstreiten und die Hälfte von ihnen einen Wein für rein, die andere Hälfte ihn für gefälscht erklärt, so daß derselbe Gerichtshof in zwei ganz analogen Fällen, das eine Mal eine ganz empfindliche Strafe zuerkennt, das andere Mal freispricht; ferner, wenn das Klären der Weine mittelst Gypshaltiges, welches so alt ist, wie die Weincultur selbst, plötzlich als gesundheitsschädlich angesehen werde und ganz reine, unverfälschte Weine aus dem Grunde unempfohlen werden, weil sie angeblich nicht gegypst seien; wunderbar sei es, daß Zusatz von Alkohol bei südländischen Weinen als Fälschung angesehen werde, während die harten spanischen Weine niemals ohne solchen zu uns gelangen. Aus diesen Beispielen ersehe man, daß dem Gesetz vor allen Dingen eine hinreichende Erklärung dessen fehle, was es unter Wein überhaupt verstanden wissen wolle.

Herr Dr. Elsner knüpft hieran eine ausführliche wissenschaftliche Erläuterung über den Wein, dessen Bestandtheile, Zusammensetzung, Entwickelung und Behandlung. Hierbei wurde hervorgehoben, daß das Gypsen zum Klären des Weines unter Umständen nothwendig, und daß dasselbe, im richtigen Maße und in richtiger Weise angewandt, weder dem Weine noch den Consumenten schädlich sei. In Frankreich und Spanien sei das Gypsen gesetzlich erlaubt, nur sei die Grenze der dadurch bedingten Veränderung festgestellt, und es wäre wünschenswerthe, daß auch bei uns speciell für diesen Zweck Grenzzahlen gesetzlich normirt würden. Auch die chemische Expertise des Weines biete keine absolute Sicherheit für die Reinheit desselben. Nicht allein chemische Kenntnisse seien hierzu erforderlich, sondern ein vollständiges Studium des Weines in seiner Pflanze, des Bodens, auf welchem er wächst, seiner Entwickelung, der Umstände bei der Ernte und der Behandlung bei derselben. Mit Recht verlangt die Magdeburger Kaufmannschaft, daß die Analytiker staatlich geprüfte und angestellte Männer seien, daß stets zwei Chemiker die Untersuchungen unabhängig von einander ausführen sollen, und daß gerichtliche Verfolgung nur dann eingetreten habe, wenn Beide zu einem zweifellos belastenden Ergebniß gekommen seien.

Auf den Bierverschleiß sei das Nahrungsmittelgesetz bis jetzt von wenig Einfluß gewesen und doch werde hierin nicht wenig gesündigt. So habe hier früher ein gewisser H. gewohnt, welcher gegen ein Honorar von 10 ℳ Jedermann lehrte, ein Bier ohne Hopfen und Malz zu machen (Redner führte noch einige andere Beispiele an). Dagegen steht der Preis des Bieres zu seinem Nährstoffgehalt nicht im richtigen Verhältniß. Bayerische Schankbiere seien meist dünner als unsere hiesigen Lagerbiere; auch einige sogenannte Exportbiere seien nicht viel stärker eingebraut wie diese. Es liegt daher kein Grund vor, solche Biere mit dem doppelten Preise zu bezahlen, wie es meistens geschehe.

Bezüglich der Milch bemerkte Herr Dr. Elsner, daß hier in Leipzig ein sehr sorgfältig ausgearbeitetes Regulativ für den Milchverkauf bestehe, welches von den Beamten des Rathes energisch zur Geltung gebracht wird und bei größter Rücksichnahme auf die Landwirthe doch das Interesse der Consumenten genügend wahrte. Im weiteren Verlaufe seines Vortrags beleuchtete Herr Dr. Elsner noch die Verfälschungen, welche bei Cacao und Chocolade, Thee und vielen Gewürzen vorkommen. Durch das Verbot gegen Verwendung gewisser Farben zu Industriezwecken haben viel Industriezweige schwer zu leiden gehabt, besonders durch die Unduldsamkeit Schwedens. In wiederholten Malen seien deutschen Fabrikanten Erdfarben, Tücher, Kleiderstoffe von dort zur Verfügung gestellt worden, weil sie angeblich arsenikhaltig gewesen. Hier gepreßt, sei entweder gar kein Arsenik oder nur in unwägbarer Quantität gefunden worden, so daß man Centner von der betreffenden Waare hätte haben müssen, um vielleicht einige Milligramme Arsenik abscheiden zu können. Nicht komisch ist dieses Gebahren der schwedischen Verwaltung zu nennen, wenn man bedenke, wie verschwenderisch von dort aus mit dem Spenden von Arsenik verfahren würde. Der rothe Phosphor, welcher zur Fabrikation der berühmten „Tändsticks utan svavel och fosfor" verwendet wird, enthalte solche Mengen von Arsenik, daß ein einziges Streichholz einem ganzen Auzuge von zurückgewiesenem deutschen Tuche entsprechen würde.

Als ein harter Schlag für unseren Handel wurde vom Herrn Vortragenden das Einfuhrverbot von amerikanischem Schweinefleisch, Speck und Fett bezeichnet. Wer mit den dortigen Verhältnissen vertraut sei, wisse, daß krankes Vieh den Unternehmern keineswegs verloren gehe, sondern in anderer, durchaus lohnender Weise Verwendung finde, während andererseits bei uns nachtheilige Folgen auf die Gesundheit ungesehen beobachtet worden, wenigstens nicht in anderem Verhältniß, wie mit einheimischer Waare.

Herr Dr. Elsner wies am Schlusse seines Vortrags noch darauf hin, daß das Nahrungsmittelgesetz überall bewährt sei, Schutz vor Benachtheiligung an leiblichen und pecuniären Gütern zu leisten; daß aber manche Paragraphen noch größerer Klärung bedürfen, damit nicht über das Ziel hinausgeschossen, das Kind nicht mit dem Bade ausgeschüttet werde.

Ausgestellte Neuheiten bestanden in: einem verschließbaren Gardinenhalter von Karl Schreiber in Mittweida, durch welchen das Stehlen und Vertauschen der Hüte und Ueberzieher verhindert wird; patentirte Clavierlampen mit verstellbarem Reflector in drei verschiedenen Formen von Robert Rühe in Landsberg a/W. Diese Lampen gewähren dem Auge des Spielers vollständigen Schutz gegen directes Licht bei scharfer Beleuchtung der Noten, klirren nicht beim Spiel, lassen sich leicht auf den Armen befestigen, sind gefällig in Form und leicht und sauber zu halten. Ferner waren ausgestellt eine große auf einem Stativ befestigte verstellbare Schiefertafel für Kinder, von F. Dümmel in Goßlis, und ein hocheleganter Ofenschirm von Herrn E. Otto Wilhelmy. Dieser Schirm, der in einem geschmackvoll ausgeführten broncirten Gestelle zwischen zwei Glasscheiben ein prachtvoll arrangirtes Bouquet trockener Pflanzen und Blumen enthält, darf als eine Zierde jeden Salons bezeichnet werden. Die praktische Zusammensetzung dieses Schirmes gestattet auch ein leichtes Auseinandernehmen für den Fall, daß ein anderes Arrangement der Blumen oder ein neues Bouquet gewünscht wird.

Maskenball der Typographia.

□ Leipzig, 20. Jan. Seit über einem Jahrzehnt hatte die Gesellschaft Typographia von einem Maskenball abgesehen und sich mit humoristischen und conversatorischen Abenden begnügt. Wer viele letzteren besucht hat, wird wissen, welch eine Fluth von närrischen Dingen dabei losgelassen wurde, die geeignet waren, auch den ärgsten Misanthropen in jovialste Stimmung zu versetzen und einen wahren Sturm auf die Lachmuskeln aufzuführen. Diesmal hatte sich die Gesellschaft — und namentlich die alten Herrn, wie das Programm sagt — wieder für einen Maskenball begeistert, der ja ebenfalls ein Feld für den Humor ist und Ergötzlichkeiten aller Art bietet. Er wurde gestern im großen Saale der Centralhalle abgehalten und war überaus zahlreich besucht. Die Räume waren festlich decorirt und zwei Musikcorps ließen die Theilnehmer nicht aus der fröhlichen Stimmung und aus der Tanzlust herauskommen. Bald war der Saal gefüllt mit prächtigen und charakteristischen Masken, Matrosen, Mönchen, Räthen, Postillonen, Militairs, Zuckerbäcker, Gelehrten, Briefträgern, Engländern, biederen Landleuten, wogten durch einander, auch die graue Vorzeit war durch einige Figuren in heiterer Weise vertreten. An schmucken Tirolern und Tirolerinnen, überhaupt an allerliebsten Frauenmasken war ebenfalls kein Mangel und damit ja alle Grillen weit verscheucht würden, strömte sich auch der dumme August ein und eine Schaar von Clowns und Harlekins überboten einander in närrischen Sprüngen und überhaupt in Leistungen, welche die Zuschauer in den Circus versetzten. Hier und da verrieth die Haltung auch ein Männlein, welches sich als Weiblein vermuthet hatte, und einen besonders komischen Anblick bot ein durch den Saal wandernder Zuckerhut, sowie ein mit Placaten über und über bedeckter Amerikaner.

Als ein recht freundliches Bild stellte sich die Zigeuner-Ballettänzer-Gesellschaft dar, welche unter der Leitung ihres Balletmeisters einen charakteristischen Tanz aufführte. Später erschien eine Anzahl Postillone mit dem Po-tillon d'amour, welcher das Lied: „Ich bin der kleine Postillon" recht lustig und schalkhaft vortrug; die übrigen Schwager, welche den Chor dabei bildeten, hätten sich etwas mehr können vortreiben lassen.

Urkomisch war die Vorstellung von Ungeheuern, die in und an den Stämpfen von Pompeji gefunden wurden. Es waren riesige Frösche, die aber schließlich von einem rothbeinigen Storch so verfolgt wurden, daß sie unter die Zuschauer hüpften. Das große, mosaikartig angebauchte Bühnenfeuerwerkspiel „Faryapel" bildete den Schlußeffect der bombenartig wirkte und der Heiterkeit die Krone aufsetzte. Aus diesem Allen dürfte schon zu ersehen sein, daß der ganze Ball, an dem es natürlich noch viele Privatvergnügungen, viele heitere Ueberraschungen, viele harmlose Späßchen gab, ein Quell für Witz und frohe Laune war und gewiß alle Theilnehmer im höchsten Grade befriedigt hat. Die Verpflegung und Bedienung war auch zu loben und so konnte wohl der Spruch Niemand berühren: „Wen jetzt noch dauert's Eintrittsgeld, der wird in Spiritus gestellt!"

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Am 1. Februar v. J. Mittags 12 Uhr war der Bahnwärter Apel bei dem Eisenbahnübergange vor dem französischen Thore zu Metz kurz vor der Durchfahrt des von der Hauptstation Metz kommenden Personenzuges damit beschäftigt, die östlichen gegen Metz zu gelegenen drei Barrièren zu schließen, als er von der westlichen, noch offenen Seite her ein Fuhrwerk dem Bahnkörper sich nähern sah, welches von dem Fuhrmann Irsch geleitet wurde und in welchem noch der Arbeiter Nauthe saß. Da der Zug schon in großer Nähe war, so rief Apel dem Irsch, der in diesem Augenblicke noch nicht ganz auf dem östlichen Gleise angelangt war, mehrmals mit lauter Stimme: Halt! zu und ebenso forderte der in der Nähe des Geschirres gehende Besitzer desselben, der Holzhändler Kaiser, den Irsch auf, mit dem Wagen zurückzubleiben. Irsch achtete jedoch nicht darauf, verletzte vielmehr seinem Pferde noch einen tüchtigen Hieb und gelangte mit demselben bis an die östliche Barrière des Uebergangs. In diesem Augenblick war aber auch der Personenzug herangekommen und wurde nun der Wagen, der sich theilweise noch auf dem Gleise befand, an seiner hinteren Seite von der Locomotive erfaßt und vollständig zertrümmert. Der Fuhrmann Irsch wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt mehrere Verletzungen, vom Zuge selbst wurden zwei Wagen beschädigt. Der Arbeiter Nauthe aber war, als der Zug in unmittelbarer Nähe war, vom Wagen herabgesprungen, hatte sich dann nach rückwärts gewendet, um seine beim Herabspringen auf das Bahngleis gefallene Mütze zu holen und war hierbei von der Locomotive überfahren und getödtet.

Irsch ist nun vom Landgericht wegen fahrlässiger Tödtung und fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Des letzteren Vergehens ist er überführt, da einerseits der Zusammenstoß mit einem Fuhrwerk und auch schon das Ueberfahren eines Menschen leicht eine Entgleisung sowie eine Beschädigung des Zuges und seiner Insassen herbeiführen kann, andererseits aber Irsch in Folge des Verschlusses der beiderseitigen Barrière wissen mußte, daß ein Zug in nächster Nähe und er deshalb verpflichtet war, dem Halt-Zurufe des Apel und Kaiser Folge zu leisten. Ebenso ist für erwiesen erachtet, daß durch das Befahren der Eisenbahnstrecke unmittelbar vor Ankunft des Zuges der Tod des Arbeiters Nauthe verursacht worden ist, da dieser Tod nicht eingetreten sein würde, wenn Irsch mit seinem Fuhrwerk jenseits des Gleises geblieben wäre.

Im Folge der Revision des Angeklagten, welche rügt, daß der Begriff der Fahrlässigkeit verkannt sei, hat das R.-G., I. Str.-Sen., am 16. October v. J. die Sache zur anderweiten Verhandlung an das Landgericht zurückverwiesen, da aus der Entscheidung weder zu entnehmen ist, daß Angeklagter die nach Lage der Dinge erforderliche Sorgfalt außer Acht gelassen, noch daß er bei seiner Handlungsweise den Erfolg des Zusammenstoßes und der Tödtung unter Anwendung der gebotenen Aufmerksamkeit hat vorhersehen können. Es scheint, als ob dem Angeklagten, der sich dem Bahnkörper zur Zeit der Schließung der öffentlichen Barrièren näherte, das Auffahren auf den Bahnkörper überhaupt zum Vorwurf gemacht ist, jedenfalls läßt die Feststellung, daß der Bahnwärter Apel dem Angeklagten zurief, als er noch mit dem Schließen der östlichen Barrièren beschäftigt war und letzterer in diesem Augenblicke noch nicht ganz auf dem östlichen Gleise angelangt war, die genaue Zeitangabe, daß der Verschluß der östlichen Barrière schon vor dem auf Uebergängen bis dahin zulässigen Auffahren auf den Bahnkörper erfolgt war und von dem Irsch bemerkt wurde oder die Thatsache vermissen, daß Irsch beim Passiren der westlichen Barrière bereits den nur noch einen Kilometer entfernten Zug gesehen hat. Das Landgericht scheint den Mangel an Sorgfalt vielmehr in dem Befahren des östlichsten Gleises und der Nichtbeachtung des Haltezurufs zu finden. Allein es ist weder erwiesen, daß Angeklagter den Zuruf überhaupt gehört hat, noch daß er dessen Bedeutung verstanden. Wenn der Angeklagte nicht wußte, ob ein Zug von oder nach Metz erwartet wurde und daß letzterer auf dem östlichsten Gleise einfahre, so mußte ihn Barrièrenschluß und Zuruf zunächst veranlassen, sobald wie möglich und auf nächstem Wege vom Bahnkörper überhaupt herunter zu kommen und ist für seine Fahrlässigkeit die Feststellung unerläßlich, daß er nach den Umständen verpflichtet war, auf das mittlere Gleis zurückzuweichen und vorhersehen mußte, daß er bei Weiterfahren den eingetretenen Erfolg herbeiführen werde, anderenfalls ihm noch entgehen konnte.

Nachtrag.

* Leipzig, 20. Januar. Gestern Abend hat der Vorstand des Vereins zur Vermehrung von Kirchen und geistlichen Kräften in Leipzig sich vorläufig, d. h. bis zur Feststellung des Statuts durch eine anderweite Vereinssammlung, constituirt und zum Vorsitzenden Herrn Reichsgerichtsrath Dr. Friesleben, zum Schatzmeister Herrn Max Schröder, zum Schriftführer Herrn Dr. Gensel gewählt. Der Ausschuß zur Entwerfung des Statuts wurde aus dem Vorsitzenden und den Herren Consistorialrath Prof. Dr. Luthardt, Pastor Pank, Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Schill und Geh. Hofrath Prof. Dr. Wach, der Ausschuß zur Vorbereitung der Sammlungen aus den Herren Consul Beckmann, Zimmermeister Fricke, Julius F. Meißner, Buchhändler Rost, Max Schröder, Maurermeister Vogel und Dr. Wachsmuth zusammengesetzt. Einige Beiträge in der Gesammthöhe von 14,350 ℳ, der eine von einem Mitgliede der reformirten Gemeinde, sind bereits eingegangen. Sämmtliche Vorstandsmitglieder sind zur Entgegennahme von Beiträgen bereit.

— Wir wollen hier nochmals darauf hinweisen, daß der allbekannte und bewunderte Zauberkünstler Herr Dr. Wiljalba Frickell, welcher zur Zeit als Privatmann auf seiner Villa zu Kötzschenbroda bei Dresden lebt, zum Besten der Ueberschwemmten in den Rheinlanden, wo der Künstler früher viele freundliche Tage verlebt hat, am künftigen Sonnabend eine Wohlthätigkeits-Vorstellung giebt. Vielleicht wird seine vielen Freunde und Verehrer aus früherer und jetziger Zeit auch die Mittheilung interessiren, daß Herr Dr. Wiljalba Frickell am 20. Mai 1884 sein 50jähriges Künstler-Jubiläum feiert.

t. Leipzig, 20. Januar. Am 15. d. M. hielt der Verein ehemaliger Rathsfreischüler seine statutengemäße Generalversammlung ab. Die Präsenzliste ergab 50 Anwesende. Aus dem vom Vorstande erstatteten Jahresberichte entnehmen wir Folgendes: Der Verein verlor im verflossenen Jahr 6 seiner Mitglieder durch den Tod, 2 traten freiwillig aus und 4 wurden wegen längeren Steuerrückstand als ausgeschieden betrachtet, dahingegen traten 20 active und 8 inactive Mitglieder dem Vereine bei, so daß derselbe einen Zuwachs von 16 Mitgliedern zu verzeichnen hat. Derselbe zählt zur Zeit 6 Ehren-, 2 außerordentliche, 90 active und 19 inactive Mitglieder. Verausgabt wurden 744 ℳ 72 ₰, denen eine Einnahme von 710 ℳ 51 ₰ entgegenstehet, so daß die Ausgaben in diesem Jahre um 34 ℳ 21 ₰ überschritten werden, welche jedoch fast vollständige Deckung durch noch außenstehende Mitgliederbeiträge finden. Veranlaßt wurde dieses kleine Deficit durch mannigfache, in dem verflossenen Jahre sich nöthig machende größere Ausgaben, so z. B. durch die Feier des 90jährigen Bestehens der Rathsfreischule 2c. Recht günstig dagegen gestaltet sich der Stand der Prämiencasse, welche einen Baarbestand von 273 ℳ 38 ₰ aufweist. Das Vereinsvermögen beziffert sich auf circa 1000 ℳ. Beschlossen wurde, der Schule 100 ℳ als Prämien für Confirmanden gleich wie im Vorjahre zur Verfügung zu stellen; sodann ernann

** Leipzig, 20. Januar. Obgleich augenblicklich sich nur ein allgemeines Bild von dem Umfang und der Bedeutung der bevorstehenden Deutschen Kochkunst-Ausstellung im hiesigen Krystallpalast entwerfen läßt, so ergiebt sich doch hieraus schon zur Genüge, daß für die zehn Gruppen, in welche die Ausstellung zerfällt, mehr oder minder zahlreiche, jedoch ohne Ausnahme werthvolle Objecte angemeldet worden sind; es gilt dies namentlich von der culinarischen Abtheilung, ferner von der Abtheilung der unpräparirten Nahrungsmittel (als Fleisch, Fische, Surrogate 2c.), von den Getränken, von den Maschinen und Geräthen, den Tafelgegenständen 2c. der Zahl der Anmeldungen nach überholt die bevorstehende Ausstellung ihre Vorgängerin um das Doppelte. Die Theilnehmer an der Ausstellung kommen aus allen Gegenden, nicht nur des deutschen Reiches, sondern auch aus Oesterreich-Ungarn 2c. Bei dieser Gelegenheit stellen wir den einen Irrthum dahin richtig, daß Frau Lina Morgenstern aus Berlin kürzlich hier anwesend war, um mit dem Central-Comité in ihrer Eigenschaft als Vorsteherin der Berliner Volksküchen und als Vorsitzende des dortigen Hausfrauen-Vereins und der damit verbundenen Kochschule zu conferiren.

△ Leipzig, 20. Januar. Auch der erste Damen-Narren-Abend der Leipziger Carnevals-Gesellschaft, welcher gestern im Krystallpalast stattfand, bot den zahlreich erschienenen Theilnehmern eine Reihe humoristischer Veranstaltungen, welche durchweg ein gelungenes Arrangement zur Schau trugen. Die Festlichkeiten nahmen in der neunten Stunde ihren Anfang und zwar mit einem wirkungsvollen Prolog, welcher das lustige Narrenvolk gleich von vornherein in die rechte Stimmung versetzte. Deputationen und selbst Bebrerscher freundwachbarlicher Narrenvereine waren ebenfalls anwesend und Rede und Gegenrede, allerlei musikalische und andere Vorträge verkürzten die Zeit in solcher Weise, daß selbst um die Mitternachtsstunde noch keine der Narren und Närrinnen an den Aufbruch dachte. Daß auch bei dieser Gelegenheit Ordensvertheilungen stattfanden, bedarf wohl kaum der besonderen Erwähnung. Jedenfalls verlief diese zweite größere Festlichkeit der Carnevals-Gesellschaft in einer alle Theilnehmer zufriedenstellenden Weise.

— Wir erwähnten bereits die volksthümliche Nachmittags-Vorstellung unter Mitwirkung der Phoites Company im Krystallpalasttheater. Trotz der auf die Hälfte herabgesetzten billigen Eintrittspreise wird das Programm dieser Tagesvorstellung, Concert, Ballet und die originellen und humoristischen Productionen der amerikanischen Akrobaten in bunter Abwechselung bieten. Die Abendvorstellung eröffnet mit der dritten Wiederholung der Posse „Der Hauptschlüssel" und hierauf werden The Phoites in zweimaligem Auftreten und das Balletpersonal in „Carnevalsabenteuer" um den Erfolg des Abends werben. Auch sonst werden die Gesellschaftsräume des Hauses wiederum recht belebt sein. Unter Anderem hält im alten rothen Saal und Nebenräumen den „Verein für Volkswohl" eine Winterfestlichkeit ab, und die wegen ihrer geschützten Lage beliebte Eisbahn im Garten wird bei günstigem Wetter schon von 10 Uhr Morgens an für das Publicum geöffnet sein.

— Am künftigen Montag Abend veranstaltet der hiesige „Verein Vergnügen" (wie bereits aus dem Inseratentheile des Tageblattes bekannt geworden), eine carnevalistische Festlichkeit und zwar im großen Saale des Krystallpalastes. Die mancherlei Vorkehrungen, welche der Vorstand des Vereins dazu getroffen, insbesondere das in Aussicht gestellte Erscheinen anderer carnevalistischer Größen, stellen den zahlreichen Mitgliedern und Gästen des Vereins sicherlich einen genußreichen Abend in Aussicht.

△ Leipzig, 20. Januar. Die seit einer längeren Reihe von Jahren hier bestehende Gesellschaft „Hilaritas" begeht ihr diesjähriges Maskenfest am künftigen Dienstag, den 23. d. M., in den neu und prächtig decorirten Sälen des „Pantheon". Das Programm für das Fest ist ein sehr gehaltreiches und die musikalische Ausstattung nicht unberücksichtigt gelassen worden. Verschiedene Aufführungen und Gruppirungen werden zur Belustigung der Mitglieder und Gäste der Gesellschaft beitragen und ebenso werden von Seiten des Wirthes keine Opfer zum Gelingen des Ganzen gescheut werden.

☽ Leipzig, 20. Januar. Wegen angeblich schlechter Behandlung seitens der Dienstherrschaft sprang gestern Abend ein hiesiges Dienstmädchen an der Promenadenstraßenbrücke auf dem Fleischerplatze in die Pleiße, um sich zu ertränken. Es wurde eine kurze Strecke bis an die Lessingstraßenbrücke hinuntergetrieben, dort aber von aus dem Feuerwehrdepot herbeigekommenen Feuerleuten mittelst Rettungsstangen noch lebend wieder aus dem Wasser herausgeholt und nachmals in das Krankenhaus gebracht. — Abermals sind dieser Tage zwei abgefeimte Miethgeldprellerinnen nachdem sie längere Zeit ihre Gaunereien getrieben und den Händen der Polizei zu entgehen gewußt, hier ausgemittelt und festgenommen worden. Die eine Betrügerin, eine bereits bestrafte Frauensperson aus Wittenberg, hatte sich wohl in mehreren Dutzend Fällen bei hiesigen Familien vermiethet und sich das sog. Draufgeld zahlen lassen, ohne aber nachmals den Dienst anzutreten, in einem Falle auch gelegentlich eine Uhr aus der betreffenden Wohnung gestohlen. Die andere Betrügerin, erst 17 Jahre alt, aus Schönefeld, wußte durch Vorzeigung selbstgeschriebener Zeugnisse sich Vertrauen zu verschaffen und ebenfalls anstandslos 2 und 3 ℳ Draufgeld zu erlangen. Auch ihr fallen eine Menge solcher Betrügereien zur Last. Beide befinden sich derzeit in Haft und sehen ihrer criminellen Bestrafung entgegen.

* Leipzig, 20. Januar. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Schlosser Friedrich Wilhelm Ritter aus Medewitz wegen Widerstandes zu 6 Monaten, 2) das Dienstmädchen Anna Auguste Martha Redlich aus Kirchheim wegen Diebstahls zu 4 Monaten, 3) der Handarbeiter Friedrich Hermann Wünschmann aus Eschefeld wegen Rückfalldiebstahls zu 6 Monaten, 4) der Stuhlarbeiter Friedrich Hermann Peter gen. Schöne aus Trebsen wegen Betrugs zu 8 Tagen, 5) der Glasergeselle Karl Hermann Weise aus Merseburg wegen Rückfalldiebstahls zu 10 Monaten, 6) die Dienstmagd Anna Bertha Viehweg aus Lobschütz wegen Rückfallsdiebstahls 2c. zu 3 Monaten 1 Woche Gefängniß, 7) die Handarbeiter Ernst Adolf Gustav Rödel von hier und Karl Eduard Winkler aus Wahren wegen Rückfallsdiebstahls und bez. gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei, Ersterer zu 3 Jahren 6 Monaten, Letzterer zu 3 Jahren Zuchthaus.

* Reudnitz, 20. Januar. Nachdem die im hiesigen Schulvorstande eingesetzte Commission für Erbauung eines neuen Volksschulgebäudes wegen Beschaffung eines Platzes für die neue Schule die eingehendsten Erörterungen angestellt hatte und da die mit dem Rathe zu Leipzig gepflogenen Unterhandlungen wegen käuflicher Ueberlassung eines größeren Complexes von dem im oberen Ortstheile gelegenen Johannishospitalfelde bis jetzt zu einem Resultate nicht geführt haben, so hat sich nunmehr, und da es die höchste Zeit wird, daß man mit dem Bau der neuen Schule beginnt, der Schulvorstand in seiner letzten Sitzung dahin schlüssig gemacht, das ihm offerirte, an der südlich vom Eilenburger Bahnhofe gelegenen Parallelstraße hinter der Riebeck'schen Brauerei befindliche Areal der Beigt'schen Erben zum Theil käuflich zu erwerben und auf diesem Platze die neue Schule zu errichten. Den Bewohnern des oberen Theiles von Reudnitz wird daher ihr Wunsch in Erfüllung gehen, auch in ihrem Ortstheile ein Schulgebäude zu besitzen.

♀ Liebertwolkwitz, 19. Januar. Am gestrigen Nachmittag wurde auf dem Wege nach Holzhausen die dortige Einwohnerin H. plötzlich von einem jungen Mann angehalten und niedergeworfen, um mißbraucht zu werden. Auf das Hilfegeschrei der Gefängnißten eilten zwei in einer nahen Sandgrube arbeitende Leute, der Sandhändler Calov und sein Sohn, herbei und verfolgten den Thäter, der bereits die Flucht ergriffen hatte. In der Nähe des Wachauer Denkmals holten sie den Flüchtigen glücklich ein und nahmen ihn fest. Nach dem hiesigen Ortsbureau gebracht, wurde in dem Verhafteten ein hiesiger Marktheiser, Namens Schm., ermittelt.

□ Zwenkau, 19. Januar. Vor Kurzem machte bei der hiesigen Polizeibehörde ein Eisengießer die Anzeige, daß er von zwei Unbekannten zwischen hier und Pröbel räuberisch angefallen und mißhandelt worden sei. Die ganze Art und Weise, wie der angeblich Insultirte den Vorfall darstellte, hatte so wenig Glaubhaftes, daß man es für gerathen hielt, eingehendere Erörterungen anzustellen, deren Resultat dahin ausfiel, daß die ganze Geschichte erfunden war und daß in dem angeblich Ueberfallenen derselbe junge Mann ermittelt wurde, welcher vor etwa vier Wochen in Eutritzsch einen Selbstmordversuch durch Erschießen gemacht hatte.

* Mügeln, 19. Januar. Am vorgestrigen Tage ist der Lehrer F. in Bennewitz wegen des in §. 176, 3 des R.-Str.-Ges.-B. verzeichneten Verbrechens von der Gendarmerie verhaftet und vorläufig an das hiesige königliche Amtsgerichtet eingeliefert worden.

† Dresden, 20. Januar. Se. Majestät der König hat den zum Vice- und Deputy-Consul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Annaberg ernannten Herrn Jay Ewing in dieser Eigenschaft anzuerkennen geruht. — Das Finanzministerium hat beschlossen, vom Jahre 1883 an folgende Staatsforstreviere des Forstbezirkes Grimma, und zwar das Timmlitzer „Seidewitzer Forstrevier", das Luppner „Wermsdorfer Forstrevier" und das Wermsdorfer „Hubertusburger Forstrevier" zu benennen. — Aus Blasewitz theilt man uns mit, daß in der bekannten Differenz der dortigen Gemeinde mit der Tramway-Company of Germany wegen gewisser von dieser ins Werk gesetzter Tarif- und Betriebsänderungen durch die kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt dahin Entscheidung getroffen worden ist, daß die von Vormittag 11 Uhr an verkehrenden sogen. Fünf-Minuten-Wagen nicht blos, wie thatsächlich dermalen, bis an die Stadtgrenze, sondern wieder bis nach Blasewitz zu dirigiren sind, und daß die Fahrpreiserhöhung von 20 auf 30 ₰ für die Abendfahrten nach 9 Uhr wieder in Wegfall zu kommen hat. Die Gemeinde Blasewitz hat demnach in allen streitigen Puncten obgesiegt.

† Dresden, 20. Januar. Durch behördliche Erörterungen ist festgestellt worden, daß die vor einigen Tagen auf hiesiger Reitgierstraße von einem Zeitungsträger gefundenen Dynamitpatronen von einem Fuhrwerk abhanden gekommen waren, während dasselbe kurze Zeit vor dem Gasthaus zu Seidnitz gehalten hat. Die Patronen bildeten den zur anderweiten Verwerthung bestimmten Rest eines größeren Postens Dynamit, welcher zur Sprengung alten Mauerwerks im Müglitzthale angeschafft worden war. — Aus dem Nachlaß der verstorbenen Gräfin Königsfels geb. Gräfin Lieven ist auch dem hiesigen Verein zum Frauenschutz ein Legat von 30,000 ℳ zugefallen. Dasselbe ist bestimmt zur Begründung von Schwesterrestellen.

* Dresden, 20. Januar. Die nächsten Montag, den 22. Januar, beginnende erste Quartalsperiode des hiesigen Schwurgerichts umfaßt an 11 Sitzungstagen 37 Verhandlungen gegen 42 Angeklagte und erstreckt sich die Anklage 19 Mal auf Urkundenfälschung, 3 Mal auf Verbrechen im Amte, je 4 Mal auf Sittlichkeitsverbrechen, betrüglichen Bankerott und Brandstiftung, 6 Mal auf Raub bez. Hehlerei, 3 Mal auf Meineid und je 1 Mal auf Todtschlag und Gefährdung von Eisenbahntransporten.

— In Bernstadt sollen dem „Sächsischen Postillon" zufolge in der Mord-Affaire Wenzel neuerdings weitere Verhaftungen vorgenommen worden sein. Die inhaftirten Geschwister Wenzel erlassen übrigens den kürzlich mitgetheilten Aufruf, worin 900 ℳ für Entdeckung des Mörders ihres Bruders geboten werden, wiederholt, während gleichzeitig der Bruder des Ermordeten folgende „Warnung" in dasselbe Blatt hat einrücken lassen: „Alle Diejenigen, welche falsch über mich urtheilen, sowie falsche Gerüchte verbreiten, werden, wenn es zur Oeffentlichkeit gelangt, durch die Gerechtigkeit bestraft werden. Bernstadt, den 14. Januar 1883. Der Bruder: G. E. Wenzel."

Vermischtes.

K. Halle a. S., 19. Januar. Vom 27. bis 30. April findet hierselbst (in Bellevue) eine vom ornithologischen Centralverein für Sachsen und Thüringen veranstaltete Mustergeflügelausstellung statt. Es wird mit derselben auch eine Verloosung verbunden.

— Berlin, 19. Januar. Der Arbeiter Wagenknecht ist nunmehr wegen fahrlässiger Brandstiftung der Hygiene-Ausstellung in Anklagezustand versetzt worden.

—r. Göttingen, 19. Januar. Herr Prof. Dr. Jul. Tittmann, seit 1847 Docent und Assessor in der philosophischen Facultät unserer Universität, starb gestern Morgen in Folge eines Schlaganfalles. In der Gelehrtenwelt war der Verstorbene am bekanntesten durch seine Theilnahme an der Herausgabe der Werke deutscher Dichter des 16. und 17. Jahrhunderts, welche Herr Professor Karl Goedeke, hier, veranstaltet hatte.

— Um jeden Zweifel über den Inhalt des von dem Grafen Wimpffen hinterlassenen Schreibens an den Baron Hirsch zu zerstreuen, wird der authentische Inhalt desselben auf Wunsch des Letztgenannten jetzt in einer von der österreichisch-ungarischen Botschaft beglaubigten Abschrift veröffentlicht:

Monsieur le baron de Hirsch, 2 rue de l'Elysée (Urgente).

Mon cher baron. Je recommande ma femme et mes enfants d'une manière toute spéciale à vos bons soins et à ceux de la baronne. Wimpffen. Paris, 30. décembre 1882.

Je vous prie de faire en sorte que ma femme et mes enfants quittent Paris et la France le plus promptemont possible. Ma fortune se trouve chez Rothschild à Vienne.

Paris le 15. Janvier 1883.

Pour traduction conforme à l'original.

L'ambassade d'Autriche-Hongrie: Goluchowsky.

Das Billet, welches der verstorbene Botschafter an Kalnoky gerichtet hatte, ist dem ungarischen Abgeordnetenhause im Original vorgelegt worden. Dasselbe, dessen lakonischer Wortlaut ebenfalls bekannt ist, ist auf äußerst feines Briefpapier in Duodezformat geschrieben. Die großen und feinen Schriftzüge sehen wie hingemalt aus und verrathen keineswegs, daß ihr Urheber mit dem Leben abgeschlossen hatte. Das Ganze macht den Eindruck einer intimen Einladung zum Diner, keineswegs einer Fürbitte „bei Sr. Majestät dem Kaiser" für Weib und Kind, welche für die Folgen „der unglückseligen Miethe" nicht büßen sollen. (Wiederholt für unsere Post-Abonnenten.)

— In Rudolstadt starb am 18. d. Mts. der Generalsuperintendent und Hofprediger a. D. Geheime Kirchenrath Leo im 76. Lebensjahre.

— Bingen, 12. Januar. Obwohl bereits nach dem ersten Hochwasser reiche Geldspenden der hiesigen Bürger und Corporationen den besten Beweis für die Mitwirkung der hiesigen Einwohnerschaft lieferten, erlahmte die Wohlthätigkeit nach der abermals eingetretenen Katastrophe keineswegs, obwohl letztere auch im hiesigen Stadtbezirke erheblichen Schaden angerichtet hatte. Eine in den letzten Tagen durch das zu diesem Zwecke verstärkte Comité veranstaltete Hauscollecte ergab außer einer ganz erheblichen Anzahl von Kleidern, Schuhen, Betten, sowie großen Quantitäten Lebensmitteln eine baare Einnahme von über 3000 ℳ Herr Tabakfabrikant Carl Gräff spendete außerdem 1000 ℳ Die Arbeiter dieses Etablissements hatten beschlossen, an zwei Abenden je eine Stunde nachzuarbeiten und überwiesen den ihnen hierfür zukommenden Arbeitslohn mit 178 ℳ ebenfalls dem Comité für die Ueberschwemmten. Solche edle Handlungsweise verdient die wärmste Anerkennung.

— Lyon, 19. Januar. Anarchistenproceß. Der Gerichtshof hat in dem heute ertheilten Erkenntniß das Vorhandensein eines Anarchistenbundes angenommen, der den Charakter einer Verbrüderung mit der Internationalen habe und darauf ausgehe, ein Einstellen der Arbeit und eine Beseitigung des Vaterlands, des Eigenthums, der Familie und der Religion herbeizuführen, demgemäß hat der Gerichtshof die Angeklagten Gauthier, Bernard, Berdat und Kropotkin zu 5jährigem Gefängniß, zu 2000 Francs Geldbuße, zu 10jähriger Ueberwachung und zum Verluste der staatsbürgerlichen Rechte und der Ehrenrechte auf 5 Jahre verurtheilt. Fünf Angeklagte wurden freigesprochen, die übrigen Angeklagten wurden zu Gefängnißstrafen von 6 Monaten bis zu 4 Jahren verurtheilt. Bei Publication des Urtheils kam es zu tumultuarischen Scenen, namentlich durch die Frauen von mehreren der Verurtheilten. Die anwesenden Soldaten stellten die Ruhe wieder her. Die Frau des Fürsten Kropotkin verließ den Saal am Arme von Louise Michel. (Wiederholt.)

Briefkasten.

M. M. Das sind innere Angelegenheiten der Schule, welche nicht vor unser Forum gehören.

F. Oft genug, wenn auch stets vergebens angeregt.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 20. Januar. (Reichstag.) Die Interpellation des Abg. Schalsche über die Seelsorge der katholischen Soldaten in Kosel wurde nach der Erklärung des Kriegsministers, daß er dieselbe nach Einziehung der erforderlichen Informationen in etwa acht Tagen beantworten werde, von der heutigen Tagesordnung abgesetzt. Das Haus vermies sodann nach dem Schlußwort des Abg. v. Wedell-Malchow dessen Börsensteuerantrag an eine 21gliedrige Commission.

* Frankfurt a. M., 19. Januar. Am Sonntag, den 21. Januar wird auf der Strecke Mainz-Worms auch der Personenverkehr wiedereröffnet. Vom 23. d. ab werden, so lange die Betriebsstörung auf der Linie Frankfurt-Mannheim fortdauert, die Berlin-Straßburger Schnellzüge über Mainz-Ludwigshafen geleitet, dieselben gehen fahrplanmäßig von Frankfurt ab und sollen fahrplanmäßig daselbst eintreffen. Ankunft in Straßburg 12 Uhr 28 Min. Nachmittags, Abgang von Straßburg 5 Uhr 3 Min. Nachmittags.

* Darmstadt, 19. Januar. Die erste Kammer ist dem Beschlusse der zweiten Kammer wegen der Rothstandsvorlage beigetreten.

* Paris, 20. Januar. Der heute unter dem Vorsitze des Präsidenten Grevy stattgefundene Ministerrath genehmigte die Gesetzentwürfe über eventuelle Maßregeln gegen die Thronprätendenten und wegen Abänderung des Preßgesetzes von 1881. Beide Gesetzentwürfe gehen noch heute der Kammer zu. „Agence Havas" dementirt die Gerüchte über eine Ministerkrisis.

* Paris, 20. Januar. Die Journale der revolutionären Partei erklären die Nachrichten von einer legitimistischen Verschwörung für unbegründet und meinen, dieselben seien nur ein Manöver, um die Annahme des Antrages auf Verbannung der Prinzen gerechtfertigt erscheinen zu lassen. (!) — General Pittié begiebt sich morgen nach Berlin, um den Präsidenten Grevy bei der Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzen und der Kronprinzessin zu vertreten.

* Triest, 19. Januar. Es verlautet, der hiesige Statthalter Baron Pretis, derzeit in Wien weilend, sei für den Pariser Botschafterposten ausersehen.

* London, 19. Januar. Der Prinz und die Prinzessin von Wales werden am Montag früh die Reise nach Berlin via Calais antreten und dürften am Mittwoch Nachmittag in Berlin eintreffen.

* London, 19. Januar. Der Staatssecretair des Krieges, Lord Hartington, hielt heute in Manchester eine Rede, in welcher er darlegte, daß der Krieg in Egypten eine absolute Nothwendigkeit gewesen sei. Lord Hartington besprach sodann die Verhältnisse in Irland und äußerte, es existirten daselbst ebenso wie in Rußland, Deutschland, Frankreich und in den Vereinigten Staaten geheime Verbindungen, welche Krieg gegen das Eigenthum, die Ordnung und allgemeine Sicherheit führten. Ueberall, wo solche geheime Gesellschaften vorhanden seien, habe man stets außerordentliche Maßnahmen für nothwendig gehalten. Die Regierung sei unbedingt entschlossen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die agrarischen Verbrechen zu unterdrücken. Unabhängigkeit und eine eigene Legislative könnten Irland niemals zugestanden werden.

* Brüssel, 20. Januar. Der Klub ist dem „Etoile Belge" zufolge von seinem Unwohlsein wiederhergestellt und wird sich am 23. d. mit der Königin nach Berlin begeben.

* Stockholm, 19. Januar. Die Regierung hat beim Reichstag eine Forderung von 838,000 Kronen zum Bau von Panzerbooten eingebracht. Die Zeitung „Folkets Allehanda" veröffentlicht heute ein Schreiben John Ericsons, welches sich für den Bau der von der Regierung vorgeschlagenen Schiffsgattung ausspricht.

* Petersburg, 20. Januar. Der Kaiser hat für die durch den Circusbrand in Berditschew Geschädigten und die Familien der beim Brande ums Leben Gekommenen 4000 Rubel gespendet.

* Belgrad, 20. Januar. Die Skupschtina nahm den serbisch-deutschen Handelsvertrag ohne Debatte an.

* Cettinje, 20. Januar. Der Finanzminister Cerovic ist zum Gouverneur von Niesic und der erste Adjutant des Fürsten, Matarovic, zum Finanzminister ernannt worden.

* Konstantinopel, 19. Januar. Der deutsche Botschafter v. Radowitz ist heute vom Sultan in Audienz empfangen worden. — Der Kaiser von Rußland hat Server Pascha und Aftyn Pascha den Großcordon des St. Annen-Ordens verliehen.

* Capstadt, 19. Januar. Das Parlament wurde heute durch eine Rede des Gouverneurs eröffnet, in welcher derselbe erklärte, die beste Politik gegenüber den Feindseligkeiten unter den Basutohäuptlingen sei die Nichtintervention in den inneren Angelegenheiten ihres Landes, dagegen die Ausübung der Controle nach außen hin und die Aufrechterhaltung der Ordnung an der Grenze, um den Verpflichtungen gegen den Orange-Freistaat nachzukommen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Hamburg, 20. Januar. (Privattelegramm.) Die „Cimbria" ist in Folge einer Collision mit einem englischen Dampfer bei Borkum gesunken. Was gerettet, ist noch unbekannt.

* Berlin, 20. Januar. (Reichstag.) Auf Anfragen wegen des deutschen Mädchenhandels erklärt der Bundescommissar, daß zur Abstellung des Mädchenhandels Holland eine internationale Vereinbarung anregte. Deutschland werde sich daran betheiligen. Der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zur Niederlassungsconvention wird dem Reichstage noch im Laufe der Session zugehen. Die Etatsberathung bis einschließlich der Position „Reichsgesundheitsamt" wurde erledigt. Der Präsident theilt den Eingang abermaliger reicher Spenden für die Ueberschwemmten aus Amerika mit und habe deren Ueberweisung veranlaßt.

* Wien, 20. Januar. Im Gebührenausschusse beantragte Baczynski, jeden Börsenschlußzettel einer scalamäßigen Stempelgebühr zu unterziehen und zwar bei einem Werthe von zehn bis fünfzig Gulden 1 Kreuzer, bei fünfzig bis fünftausend Gulden 5 Kreuzer, bei darüber hinausgehenden Werthen für je fünftausend gleichfalls 5 Kreuzer. Der Regierungsvertreter erklärte, die Scala sei mäßig; bei der Ausführung des Projectes müsse überhaupt mit Vorsicht vorgegangen werden, um das Geschäft nicht zu stören.

* Pest, 20. Januar. (Unterhaus.) Die eingegangenen Petitionen des ungarischen Curatoriums gegen die confessionslosen Schulen und gegen die Einführung der Civilehe entkräftete der Ministerpräsident unter Hinweis darauf, daß auch die Errichtung confessioneller Schulen gestattet sei und die Mitglieder der katholischen Confession bei ihrer großen Majorität am wenigsten Grund zu Beschwerden haben. Redner weist auf das langjährige Bestehen der Civilehe in rein katholischen Ländern hin und verwahrt die ungarische Legislative gegen die ausgesprochene Befürchtung, daß sie die confessionellen Fonds und Fundationen einziehen wolle und ermahnt unter Hinweis auf die besonders günstige Lage schließlich den ungarischen Klerus, Alles zu vermeiden, was confessionelle Gegensätze hervorrufen und den bestehenden confessionellen Frieden stören könnte. (Stürmischer Beifall.)

* Paris, 20. Januar. (Kammer.) Der Gesetzentwurf über eventuelle Maßregeln gegen den Thronprätendenten wurde verlesen. Derselbe ermächtigt den Präsidenten der Republik, durch ein im Ministerrathe festzustellendes Decret jedes Mitglied früherer Herrscherfamilien Frankreichs auszuweisen, dessen Anwesenheit die Sicherheit des Staates gefährden könnte. Die Rückkehr nach Frankreich unter Verletzung des Decrets zieht die Verurtheilung zu ein- bis fünfjähriger Gefängnißstrafe nach sich. Die Prinzen, welche der Armee angehören, können in Disponibilität versetzt werden. (Unterbrechungen, Unruhe.) Der zweite Gesetzentwurf über die Abänderungen des Preßgesetzes von 1881 bedroht die Schmähungen gegen die Regierung der Republik mit Strafe und verweist deshalb die Angeschuldigten vor die Zuchtpolizeigerichte. Ballue (radical) beantragt, den Prinzen von Orleans aus der Armee zu entfernen und verlangt für den Antrag die Dringlichkeit. Der Minister ist mit der Dringlichkeit einverstanden, weil es nothwendig sei, über alle diese Fragen rasch zu beschließen. Die Dringlichkeit wird mit 407 gegen 94 Stimmen beschlossen. Der Gesetzentwurf über die Maßregeln gegen die Thronprätendenten und der Antrag Ballue werden an eine Commission verwiesen. Der Gesetzentwurf über die Abänderung des Preßgesetzes geht an eine besondere Commission.

* Paris, 20. Januar. Die bonapartistischen Deputirten nahmen eine Resolution an, worin sie die Gesetzmäßigkeit des Verhaltens des Prinzen Napoleon behaupten und gegen die Verhaftung desselben protestiren. Sie erklären, daß ein Appell an das Volk das einzige Mittel sei, um die Zukunft Frankreichs zu sichern. Mehrere republikanische Journale, besonders „Temps" und „National" bezeichnen das legitimistische Complot als ein einfaches Salongeplot, das nicht ernsthaft zu nehmen sei. Die einzige Gefahr, welche die Republik bedrohe, sei, wenn sie sich unfähig zeigen sollte, die Aufgaben einer ernsthaften Regierung zu erfüllen. Aber Dies hänge von den Republikanern selber ab. „Temps" fordert die Kammer auf, möglichst rasch zu ernsthaften Berathungen zurückzukehren, nachdem sie den jüngsten Zwischenfällen gerade so viel Aufmerksamkeit geschenkt habe, wie diese verdienten.

* Paris, 20. Januar. In Parlamentskreisen verlautet, der Kriegsminister und der Minister der Marine erklärten, sie würden demissioniren, wenn der Antrag Ballue angenommen würde; die Annahme des Antrags wird aber für unwahrscheinlich gehalten. „Soir" sagt, die Regierung werde ihre Vorlagen aufrecht erhalten, aber bezüglich der Militairstellung des Prinzen von Orleans nicht weitergehen, folglich den Antrag Ballue ablehnen. — Grevy verlieh Essad Pascha den Großcordon der Ehrenlegion.

* Palermo, 20. Januar. Giers abgereist, dürfte am 22. Januar in Wien eintreffen.

* Tunis, 20. Januar. Brazza reist Anfangs Februar nach dem Congolande.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
19. Jan. Ab. 8 Uhr	763.2	+ 1.8	85	SSW	2 trübe
20. - Morg. 8 -	759.5	— 0.5	86	S	2 (fast trübe*)
- Nm. 2 -	758.9	+ 2.5	74	SW	2 trübe

Minimum der Temperatur = — 1°.1. Maximum = + 3°.0.

*) Reif. Morgenroth.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 20. Januar 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer auf 0° reduc. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Mitteldeutschland	Dresden	772	SO schwach	wolkig*)	— 1
	Zittau	773	S frisch	wolkig*)	— 4
	Plauen	774	SW mässig	halb bedeckt	— 3
	Annaberg	773	N schwach	heiter*)	— 2
	Chemnitz	772	still	Nebel*)	— 5
	Berlin	768	W leicht	wolkig	+ 2
	Breslau	771	SSO leicht	heiter	— 4
	München	772	still	Nebel	— 5
	Karlsruhe	773	S leicht	bedeckt	0
	Wiesbaden	772	O leicht	bedeckt*)	+ 1
	Münster	768	SW stark	bedeckt	+ 4
Holland, Nordd. Küstengebiet	Heider	766	SSW schwach	bedeckt	+ 6
	Sylt	761	SW stark	Regen	+ 3
	Hamburg	766	SW mässig	Nebel	+ 3
	Swinemünde	767	SSW mässig	bedeckt	+ 2
	Neufahrwasser	768	SSW leicht	bedeckt	+ 1
	Memel	769	WSW schwach	bedeckt	+ 1
Nordeuropa	Stockholm	758	W frisch	bedeckt	0
	Haparanda	751	S leicht	wolkenlos	— 15
	Christiansund	743	OSO schwach	wolkig	+ 2
	Kopenhagen	761	SW mässig	Regen	+ 3
Britische Inseln	Hallaghmore	—	—	—	—
	Aberdeen	—	—	—	—
	Cork	—	—	—	—
	Brest	768	SSW leicht	halb bedeckt	+ 10
Westeuropa	Ile d'Aix	769	SO leicht	wolkenlos	+ 3
	Paris	771	S leicht	bedeckt	+ 1
Südeuropa	Wien	777	still	Nebel	— 6
	Triest	773	OSO leicht	wolkenlos	+ 6
	Nizza	771	NW leicht	wolkenlos	+ 6
Russland	Petersburg	755	WSW leicht	bedeckt	— 1
	Moskau	763	WSW leicht	bedeckt	— 13

*) Reif. *) Nebel. *) Dunst. *) Reif. *) Nachmittags feiner Regen, Nebel. *) Grobe See.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, welches gestern Abend nördlich von den Hebriden lag und daselbst schweren Weststurm mit äusserst rasch fallenden Barometer bedingte, ist ostwärts nach der norwegischen Küste fortgeschritten. Unter seinem Einfluss wehen im nordwestlichen Deutschland starke, auf Helgoland stürmische südwestliche Winde mit Regenwetter. Ueber Centraleuropa ist die Witterung vorwiegend trübe, im Süden still und vielfach nebelig. Im nordöstlichen Deutschland ist Thauwetter eingetreten, während in süddeutschland wieder leichter Frost herrscht.

Witterungs-Aussicht

auf Sonntag den 21. Januar.

West auffrischend, ziemlich trübe, zu Niederschlägen geneigtes Wetter und Nachtfrost.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 21. Sonntag den 21. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Die Wilberg-Ausstellung im städtischen Museum.

IV.

Heute mag der noch übrige Rest dieser interessanten Ausstellung der Betrachtung unterworfen werden. Zunächst führt uns der Maler im nächsten Blatt, 530, seiner Aquarellen nach Syra, jenniger wichtigsten der Kykladen. Wir befinden uns vor der Bucht auf der Ostseite der Insel, in deren Hintergrunde am Gestade das seit den Befreiungskriegen so mächtig emporgeblühte Hermuxolis oder Neu-Syra sich hinstreckt, darüber am bergigen Hange dieses Felseneilandes sich hinaufziehend glänzen die Häusermassen von Alt-Syra. Vorn rechts am Eingange der Bucht ragt der Leuchtthurm. Vorn durchschneidet ein Segelboot den blauen Spiegel, während hinten, die schwarze Wolke nachziehend, ein Dampfer die Rhede verläßt. Hübsche Spiegeleffecte auf dem Wasser. Das Blatt 540 versetzt uns nach der Ostküste von Lesbos. Auf steilem Ufer liegt die Akropolis von „Mitylene"; weiterhin sieht man die weißen Häuser der in einer Thalsenkung nach dem Strande herabsteigenden Stadt durch Grün schimmern. Vorn Trümmer alter Bauwerke bis hart zum Gestade. Von weißem Gewölk bedeckte Hohenzüge schließen die Aussicht. 536 bringt ein Stück Corfu, etwas Strand mit dem Eingang zum Hafen und der malerisch von demselben gelegenen kleinen Insel Vito. Interessant sind die verschiedenen Farben- und Lichteffecte auf dem Meere. 531 läßt uns wieder in die Bucht von Mitylene blicken, doch von anderer Seite her als auf 540. Vorn am Strande steht ein cathedralartiger Bau. 509 bringt die Hauptansicht auf die amphitheatralisch sich an der Ostküste der Insel aufbauende Stadt „Corfu", wohl von Vito aus gesehen, hinter ihr die Citadelle und der steile Fels mit dem Leuchtthurm und dem mächtig ragenden Kreuze. Rechts und links kahle Bergzüge in hübscher Luftperspective. 532, „Forum von Ephesus", zeigt ein grünes Gefild, rechts von Hügeln, hinten von einem blauviolletten Bergzug eingeschlossen. Vom Forum ist allerdings nichts mehr vorhanden als sehr wenige verstreute Trümmer, einige Spuren von Unterbau mit Säulenstümpfen. Hübsche warme Stimmung. 516: „Melesthal bei Smyrna". Durch ein dürres Thal mit röthlichem Boden und Gestein schlängelt sich ein Flußlauf. Hinten quervor läuft ein alter Aquädukt. Luftige Berge schließen die Aussicht. Einen anderen Theil dieses „Aquäductes" von näherem Standpuncte, malerisch in zwei Bogenreihen übereinander hinlaufend, bringt Blatt 507, und eine noch fesselndere farbenfattere Darstellung desselben Gegenstandes Blatt 502. Auch 527 ist einer Partie bei Smyrna gewidmet. An einer von rechts hereintretenden blauen Bucht liegen romantisch Gehöfte und weiße Häuser. Ueber den fernen Bergen ballt sich leuchtendes Haufengewölk. Auf 501, „Magnesia", erblickt man vorn das Bett des fast eingetrockneten Hermus; daneben wandeln Kameele. Jenseits des Flusses glänzen aus dem Grün und an grünen Hügeln sich hinziehend die weißen Gebäude der Stadt. Die in Lufttinten getauchten Kulkfelsen des Hintergrundes schauen auf sie herab. 526 bringt nochmals die „Trümmer des Forums von Ephesus" (vergl. 532) in etwas kühlerer Stimmung. 500: Partie bei „Smyrna". Den Mittelpunct des Bildes nimmt ein malerischer Pavillon ein, welcher auf einem Damme steht, der in die blaue Bucht hinausgebaut ist.

Mit einem mächtigen Sprunge führt uns der Maler jetzt in zwei Blättern, 659 und 660, von dem fernen Smyrna nach unserm Potsdam, und zwar stellt er auf ihnen eine malerisch im höchsten Grade wirksame Ansicht der beim „Neuen Palais" gelegenen „Commun", dar. Besonders fesselnd ist die Ansicht auf 659, von der kühn geschwungenen Freitreppe aus, rechts und links von den impofanten Säulen begrenzt. Schon das nächste Blatt, 425, versetzt uns aber wieder auf die Piazza di San Domenico in Palermo mit der hoch ragenden „Mariensäule" aus gelbem Palermitaner Marmor bigio, oben mit der 1725 von Ragusa modellirten Bronzestatue der Immacolata. Rechts die schöne Façade der alten 1300 erbauten Kirche San Domenico, jetzt sicilianische Ruhmeshalle. 1848 tagte hier das Volksparlament. 413 bringt ein Stück Inneres von „San Pietro" in Rom, 411 eine Aussicht auf „Palermo" von der Seite des Monte Pellegrino her. Rechts Strand mit Häusern und Schiffen, links die Bucht, dunkle Berge bilden den Hintergrund. Gewitterstimmung, am Horizont das Gewölk zerrissen. Prächtig ist in 412 der Blick auf den „schneebedeckten Besuv" von Neapel aus. Unten mit violetten Tinten übergossen heben sich der Besuv und die Sommawand weißglänzend empor. Ebenfalls in die Regionen des Schnees versetzt uns 448, das „Fexthal bei Sitz". Das von einem Silberbande durchschlängelte grüne Thal mit den nicht recht wirthlich ausschauenden Hütten, und die grünen Hänge vorn grenzen hart an die in ewigem Eis und Schnee starrenden Gebiete mit der herableckenden Gletscherzunge. In wirthlichere Gegenden bringen uns 418, „Villa Wolkonski bei Rom", und 424, „Park bei Neapel". Auf ersterem Blatt Blick aus dem Park der Villa, mit seinen grünen Rasenflächen, feinen Pfaden und Blumenbeeten über einen Aquädukt hin in die Campagna. Die Luftstimmung reizend. Im zweiten Blatt aus dem dunkeln, tiefschattigen Parke mit seinen weißen Bildsäulen, zwischen den älteren Baumstämmen durch auf die hell leuchtenden Gebäude. Weniger lauschig aber großartiger ist es es drehen auf dem „Bernina-Paß, Blatt 452, zwischen den starrenden, dunkeln Felszacken mit ihren Schneeflecken. Auf drei Blättern, 445, 441 und 447, ist, immer von etwas anderem Standpuncte aus, der „Roseg-Gletscher" abgebildet, rechts der Gletscher, links das Firmeer mit dem sogenannten „Sattel". Nicht minder malerisch schön präsentirt sich in 450 der „Morteratsch-Gletscher", doch ist diesem Blatte etwas Unruhe in Colorit und Beleuchtung nicht abzusprechen. Keck hingeworfen und wirksam, freilich noch sehr skizzenhaft und stellenweise unwahrscheinlich in der Wahl der Localfarben, ist der „Silzer See" auf 451, prächtig das „Gletscherthor bei Morteratsch" auf 453. Vorn die Endmoräne und der Blick in das tiefdunkelblaue Thor.

Den Schluß der Aquarellen bilden noch zwei Palermitaner Ansichten, 421 und 415, das erstere ein malerisches Stück Straße mit schwüler Mittagsstimmung, das andere ein hübsches Strandbild mit Fernblick auf Palermo und den unvermeidlichen Monte Pellegrino. Vorn auch menschliche Staffage, ein mit Möwenjagd beschäftigter, auf dem Anstande befindlicher Strandbewohner.

Noch bleibt ein recht interessanter Theil der Ausstellung zu erwähnen, nämlich 24 Stück eigenhändige, trefflich ausgeführte Radirungen, welche Wilberg unter dem Titel „Nah und Fern. Radirungen von Ch. Wilberg. Seiner Frau gewidmet zu Weihnacht 1877" herausgegeben hat. Dieselben behandeln meist Gegenstände, welche sich auch in seinen Aquarellen und Oelgemälden wiederfinden und es ist höchst lohnend, den verschiedenen Effect zu vergleichen, welchen die verschiedenen Darstellungsweisen bei demselben Gegenstande auf den Beschauer erzeugen. Bemerkt habe ich schon eingehend, daß sämmtliche hier ausgestellte Gegenstände auch käuflich sind. Sie bilden wohl das Vermögen, welches der so früh Geschiedene der trauernden Wittwe hinterlassen hat.

Adolf Weiske.

Aus Brasilien.

A.W.S. Wie sehr die deutsche Wissenschaft in dem vielgeschmähten Brasilien anerkannt wird, dafür liefert fast jeder Tag einen neuen erfreulichen Beweis. Vor wenigen Wochen haben 11 Professoren der Rechtsfacultät in Pernambuco an Professor von Holtzendorff in München ein Schreiben in deutscher Sprache gerichtet, in welchem sie ihre Trauer um den Tod Bluntschli's Ausdruck verleihen und ihre Mitwirkung für die Bluntschli-Stiftung zusagen. Der betreffende Brief ist von dem neuerdings zum Professor genannten Rechtsfacultät ernannten Dr. Tobias Barreto de Menezes verfaßt. Es ist dies ein Mulatte, der sich die deutsche Sprache, wie überhaupt sein ganzes Wissen auf autodidaktischem Wege angeeignet hat und in seiner gegenwärtigen Lebensstellung unablässig benützt ist, seinen Landsleuten die Schätze deutschen Geisteslebens im Allgemeinen, speciell aber die der juristischen Wissenschaft zu erschließen.

In jenem Briefe heißt es u. A.: Hochgeehrter Herr Professor! Wie ungeheuer groß auch der Abstand sein mag — wir meinen den culturellen Abstand —, der unser Land von dem Ihrigen trennt, so geht er doch nicht so weit, uns die Geistesblüten Deutschlands ignoriren oder uns den Ruf und Ruhm aller seiner hochbegabten Geister, unter welchen Sie eine hervorragende Stelle einnehmen, gleichgiltig sein zu lassen. Es ist ja auch nicht erst von heute, daß wir — um nur Eines zu gedenken — den berühmten, menschenfreundlichen Rechtslehrers kennen und verehren, der im Leben J. C. Bluntschli hieß, — dieser Name eines großen Mannes, den man jetzt mit Recht in denjenigen eines großen Princips verwandelt wissen will. Hochgeehrter Herr! Es giebt etwas Heiliges und Bedeutungsvolles, als in der Armuth und Noth des Augenblicks auf Jemanden zu rechnen, der uns aus der Behaglichkeit zu reißen fähig, — es ist: im Drange des nach Licht und Wahrheit strebenden Gedankens Jemandem zu begegnen, der uns denken hilft. Nun haben wir in dem Professor Bluntschli, wenn auch nur durch das Medium seiner Werke, mehr denn einmal diesen Helfer und Rathgeber gefunden. Daher können wir nicht umhin, jeder Unternehmung entgegenzukommen und Beifall zu geben, die darauf abzielt, das Gedächtniß des unvergeßlichen Meisters zu feiern und zu ehren; denn sind wir auch kaum in der Lage, ihn nach der Gebühr seines Talentes, in der Totalität seiner Geistesgaben und des in ihm zu Grunde gegangenen Wissenschatzes zu preisen, so dürfen wir doch mit Stolz sagen: wir bleiben in der Aufrichtigkeit unserer Bewunderung hinter keinem der Enthusiasten Bluntschli's zurück und es gereicht uns zur besonderen Genugthuung, Ihnen bekannt machen zu können, und zwar in Ihrer Eigenschaft als ernannteste Mitglied der betreffenden provisorischen Commission, daß wir uns für die großartige Idee der Bluntschli-Stiftung sehr interessiren und — soweit es unsere Kräfte gestatten — des Willens sind, zu so wichtiger Unternehmung unser Bestes beizutragen."

Aber nicht nur an der Rechtsfacultät von Pernambuco, sondern auch an der von Sao Paulo sagt man es, sich mit der deutschen Rechtswissenschaft, welche daselbst vor wenigen Jahren noch so gut wie unbekannt war, zu beschäftigen. Wie wir nämlich aus der brasilianischen Presse ersehen, ist dort vor einiger Zeit eine juristische Zeitschrift gegründet worden, welche als Titel den Namen des berühmten Rechtslehrers von Ihering trägt.

Auch einem Professor unserer Universität ist soeben eine Anerkennung von Brasilien zu Theil geworden, welche davon Zeugniß ablegt, in welcher hoher Achtung deutsches Wissen daselbst steht. Wie wir vor einiger Zeit mittheilten, hat Herr Professor Knop hierselbst auf Anregung der „Sociedade auxiliadora da Agricultura" in Pernambuco eine Analyse der Aschenbestandtheile von erkranktem Zuckerrohr, welches ihm von dort übersandt war, gemacht und zugleich die geeigneten Mittel zur Bekämpfung des Uebels in Vorschlag gebracht. Für diese Dienste ist er nun nicht allein zum Ehrenmitglied der genannten, sehr angesehenen Gesellschaft ernannt worden, sondern es hat sich auch nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 18. December 1882 Se. Majestät der Kaiser Dom Pedro II. veranlaßt gefunden, ihm das Ritterkreuz des brasilianischen Rosenordens zu verleihen.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ehle in Leipzig.
Für den redactionellen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig.

Vom Tage.

† Die Kunst, mit der Börsenspeculation Geld zu verdienen, ist eine gar complicirte. Man kann die äußerliche Kenntniß aller Effectenfacten, ein ganzes Buch im Kopfe haben, und doch nicht einen einzigen Treffer zu machen im Stande sein. Das bloße „Mitlaufen", d. h. das gedankenlose Nachäffen Anderer, ist ein gar gefährliches Ding, das leicht zum Sitzenbleiben führen kann. Die Politik, die Börsenverhältnisse, die Geldzustände, die Coursstöße, die verschiedenen Momente für und wider wollen genau abgewogen sein. Wenn man sieht, wie emsig es sich in dem Ameisenhaufen der menschlichen Gesellschaft auf unserem Welttheil regt, so könnte Einem der Gedanke überschleichen, daß es sich wieder zu einem großen Ereignisse zuspitze, und in stillen Stunden glaubt man in weiter Ferne bereits das Brausen des Schlachtrufs zu vernehmen. Doch diese Eventualität, diese Ungewißheit wird der Menschheit nie erspart bleiben, so lange die Erdkugel, an die sie sich anklammert, existirt. Geheimniß umgiebt den Menschen überall; und so viel er forscht, er vermag den Schleier nicht zu heben, die eiserne Fessel, welche seiner Erkenntniß auferlegt worden, nicht zu brechen. Es herrscht ein ewiger Kampf auf unserm kleinen Planeten, die Schicksale wechseln hin und her. Wer auf eine hohe Warte weit über unsere dumpfe Atmosphäre sich hinaufschwingen vermöchte, dem würde so Vieles in dem menschlichen Ringen von verwunderlicher Kleinheit und Sonderbarkeit erscheinen, indeß der Mensch ist an seine Scholle gebannt, er mag an dem eisernen Gitter seines Käfigs rütteln so viel er will, er kann sich nicht frei machen und muß ausharren bis zu seinem Ende.

Paris war am Freitag sehr verstimmt und alle Papiere unterlagen ausnahmslos einer bedeutenden Baisse. Diese war durch politische Befürchtungen motivirt. Türkenwerthe, Suez, Spanier und Italiener litten am meisten. — Indeß ist auch der Rückgang der französischen Renten ganz ansehnlich. Der Baissespeculation kommt vielerlei zu Hilfe.

Die Wiener Börsebörse begann matt. Der ganz unbedeutende Verkehr in Coulissenpapieren vollzog sich bei gedrückten und weichenden Coursen und namentlich zeigten sich Staatsbahnactien flau in Folge Abgaben der Arbitrage. Im Schranken kein Geschäft. Valuten eine Aenderung. Bei der Versorgung zeigte sich Stückmangel in allen Papieren, daher die Reports sehr billig waren und für viele Papiere ein Deport sich einstellte. An der Mittagsbörse blieb die Tendenz flau, weniger in Coulissenpapieren als in Schrankenwerthen, die wieder dringender ausgeboten sind, ohne Nehmer zu finden. Das ist namentlich der Fall bei Bankactien, Pfandbriefen, Prioritäten und zum Theil auch bei Renten. In Eisenbahnpapieren gar kein Verkehr. Devisen und Valuten unverändert. Schluß geschäftslos. Credit 279.80, Abends 279.50.

In dem Abgeordnetenhause des österreichischen Reichstages hat, Depeschen zufolge, die Regierung erklärt, daß die Prioritäten von der Rentensteuer nicht betroffen würden. Offenbar haben die vielen Bedenken, welche gegen den Gesetzentwurf laut geworden sind, die Regierung zu einer modificirten Auslegung seiner Bestimmungen veranlaßt; denn sonst ist die Sache nicht verständlich. Das Weitere muß sich zu zeigen.

In Berlin verfolgten die Course in der ersten Zeit weichende Richtung, zum Theil in Folge ofenbarer Speculativer Abgaben, welche namentlich in Credit-actien stattfanden. Nach kurzer Zeit beruhigte sich die Stimmung und es fanden in einzelnen Papieren Deckungskäufe statt, welche die Coursbewegung nach oben leiteten. Das Geschäft hielt sich aber überall in sehr engen Grenzen. Montanwerthe lagen schwach, Laura und Dortmunder gaben gegen gestern ½ Procent nach. Die gestern in Kattowitz von den Eisenwerken beschlossene Preisermäßigung wirkte nach. Das Gebiet der inländischen Bahnen zeigte keine Lebhaftigkeit. Auch hier bildeten Coursermäßigungen die Regel, die jedoch nirgends die Höhe von einem Procent erreichten. Gleiches gilt von den österreichischen Bahnen, von welchen nur Franzosen eine erheblichere Einbuße erlitten. In Gotthardbahn fanden nur geringfügige Abschlüsse auf einer gegen gestern ermäßigten Coursbasis statt. Die Decembereinnahme entspricht nicht den Erwartungen, trotzdem noch im halben Monat der Bremer gesperrt war. Fremde Renten waren durchhängig schwächer, Italiener ½ Procent niedriger. Die Börse verkehrte in der zweiten Hälfte in fester Haltung. Die Umsätze hielten sich aber in sehr engen Grenzen. Für Creditactien und Commandantheile, namentlich letztere, zeigte sich reges Interesse. Schluß matt auf Paris.

Cerdit 489 (493), Franzosen 550.50 (554), Lombarden 230 (231.50), Darmstädter 147 (147.75), Deutsche Bank 140.25 (141), Disconto 184.12 (186), Mainzer 96 (96¼), Marienburger 115.62 (116), Oberschlesische 241.50 (242), Ostpreußische 90.75 (91.50), Russen 68.75 (68.87), Russische Noten 199.25 (199.25), Dortmunder 90.62 (91.12), Laura 122.62 (123), Freiburger 102.75 (bez.), Rechte-Oder-Ufer 171.50 (171.75), Galizier 194.50 (195), Nordwest 331.50 (bez.), Elbthal 370 (370.50), Duger 127.60 (128.60), Gotthard 118.75 (118.80), Schweizer Central 105.75 (106.10), Unger. Goldrente 72.50 (72.75), Italiener 87 (87.25).

Der Außenhandel Frankreichs im Jahre 1882 stellt sich folgend:

	1882:	1881:
Einfuhr		
Nahrungsmittel	1,686,860,000 Frcs.	1,690,395,000 Frcs.
Rohstoffe	2,314,203,000 „	2,390,604,000 „
Fabrikate	673,503,000 „	574,702,000 „
Diverse	297,504,000 „	277,797,000 „
	4,972,070,000 Frcs.	4,863,498,000 Frcs.
Ausfuhr		
Nahrungsmittel	866,518,000 Frcs.	871,618,000 Frcs.
Rohstoffe	695,120,000 „	671,347,000 „
Fabrikate	1,857,489,000 „	1,836,109,000 „
Diverse	177,032,000 „	182,430,000 „
	3,596,164,000 Frcs.	3,561,504,000 Frcs.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Geschäftsergebnisse des Jahres 1882.

* Wie bisher, sind wir auch diesmal in der Lage, unmittelbar nach Schluß des Jahres einen kurzen summarischen Bericht über die Entwickelung dieser angesehenen und soliden Gesellschaft in der abgelaufenen Geschäftsperiode zu geben.

Soweit sich das Jahr 1882 bis jetzt übersehen läßt, ist es in finanzieller Beziehung ein außergewöhnlich günstiges für die Anstalt gewesen; trotz des größeren Versicherungsbestandes sind im abgelaufenen Jahre nahezu eine Viertel Million Mark weniger für Sterbefälle fällig geworden, als im Jahre vorher. Wie in früheren Jahren werden zwar auch diesmal vor definitiver Fertigstellung der Jahresrechnung noch einige dem vorigen Jahre angehörige Todesfälle zur Anmeldung kommen, welche noch in 1882 verrechnet werden müssen; hierdurch wird aber voraussichtlich das Gesammtergebniß nur wenig geändert werden, und man kann daher jetzt schon annehmen, daß der Rechnungsabschluß pro 1882 einen beträchtlich höheren Ueberschuß ausweisen wird, als irgend einer der früheren Jahre. Eine Steigerung der Dividende ist hiernach in sicherer Aussicht.

Der Zugang an neuen Versicherungen ist, wenn man Todes- und Lebensfallversicherungen zusammen nimmt, noch beträchtlicher gewesen, als im Jahre vorher, denn es wurden insgesammt neu versichert

19,057,400 ℳ

gegen 18,863,000 ℳ im Jahre 1881.

In der Todesfallbranche waren zuzüglich der aus dem Jahre 1881 übernommenen Anträge im Ganzen

3384 Anträge mit 22,973,900 ℳ Versicherungssumme

zu erledigen.

Davon wurden

a. angenommen 2432 Anträge mit 16,855,200 ℳ Versicherungssumme (108 Anträge mit 421,900 ℳ Versicherungssumme weniger als im Jahre 1881) und zwar die Anträge von
2352 Männern mit 16,543,400 ℳ
80 Frauen „ 311,800 „

b. abgelehnt bez. zurückgestellt oder zurückgezogen
851 Anträge mit 5,759,000 ℳ
(160 Anträge mit 375,500 ℳ weniger als im Jahre 1881)
und zwar die Anträge von
806 Männern mit 5,605,000 ℳ,
45 Frauen „ 154,000 „]

c. dem Jahre 1883 zur Entscheidung überwiesen
51 Anträge mit 359,700 ℳ

Von den hiernach im vergangenen Jahre zur Entscheidung gelangten Anträgen im Gesammtbetrage von 3283 mit einer Versicherungssumme von 22,614,200 ℳ wurden in Bezug auf die Zahl der Anträge

a. angenommen: 74 Proc. gegen 72 Proc. im Jahre 1881,
b. abgelehnt: 26 „ „ 28 „ „ „
und in Bezug auf die Versicherungssumme
a. angenommen: 75 Proc. gegen 74 Proc. im Jahre 1881
b. abgelehnt: 25 Proc. „ 26 Proc. „ „ „

Das Verhältniß der angenommenen zu den abgelehnten Anträgen war also im Jahre 1882 günstiger als 1881.

Der Umstand, daß der Zugang an Todesfallversicherungen im vergangenen Jahre gegen 1881 um ca. ¼ Million Mark zurückgeblieben ist, findet seine Erklärung wohl ausschließlich in der Wirkung des Mitte vorigen Jahres in Kraft getretenen Gesetzes, betreffend die Versorgung der Wittwen und Waisen preußischer Staatsbeamten. Durch dieses Gesetz ist jeder preußische Staatsbeamte, soweit er nicht bis zum Inkrafttreten des Gesetzes für seine Hinterlassenen durch Versicherung seines Lebens bereits hinreichend gesorgt hatte, verpflichtet worden, der staatlichen Versorgungskasse beizutreten und an diese die vorgeschriebenen Pensionsbeiträge zu zahlen. Diese Beiträge aber sind so hoch, daß sie den Beamten die gleichzeitige Aufbringung der Beiträge für eine Lebensversicherung nur schwer gestatten. In Folge dessen ist der Gesellschaft, welche von jeher gerade unter den preußischen Staatsbeamten sich einer großen Beliebtheit zu erfreuen hatte, ein bedeutendes Arbeitsfeld bis auf Weiteres so gut wie abgeschnitten. Während der Zugang an Todesfallversicherungen in den ersten 6 Monaten des Jahres 1882 den der gleichen Zeit des Vorjahres um fast genau eine halbe Million Mark überstiegen hatte, ist er in der letzten Hälfte des Jahres, also nach Inkrafttreten des gedachten Gesetzes, um eine Million Mark gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zurückgeblieben. Die angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß dieser Ausfall nur auf Rechnung der Beamtenversicherungen kommt, denn es sind im vergangenen Jahre allein an sogenannten Vertragsversicherungen nahezu eine Million Mark weniger zum Abschluß gekommen als im Jahre vorher.

Natürlich hat das Gesetz nicht nur auf den Zugang neuer, sondern auch auf den Abgang bestehender Versicherungen ungünstig eingewirkt; es ist eine ungleich größere Anzahl von Beamtenversicherungen, als dies sonst der Fall war, während des letzten Jahres zurückkauft bez. aufgegeben worden.

Läßt sich sonach nicht verkennen, daß die Interessen der Gesellschaft durch das neue Gesetz beeinträchtigt worden sind, so ist doch nicht anzunehmen, daß diese Beeinträchtigung eine dauernde sein wird, indem die beim Ableben eines Beamten zur Auszahlung gelangenden Wittwen- und Waisengelder in sehr vielen, wenn nicht den meisten Fällen so unbeträchtlich sind, daß bei einem für das Wohl der Seinen besorgten Beamten nach wie vor der lebhafte Wunsch bestehen muß, auch noch durch Versicherung seines Lebens die Zukunft seiner Angehörigen für den Fall seines Todes sicher zu stellen. Die Erkenntniß von der wirklich unzulänglichen Fürsorge, welche durch das Gesetz geschaffen worden ist, wird sich aber im Beamtenstande immer mehr verbreiten und dies schließlich wieder zu einer ausgedehnteren Benutzung der Lebensversicherung und speciell der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft führen.†

Der Abgang an Versicherungen durch Nichteinlösung der Prämienquittungen und Rückkauf läßt sich zur Zeit mit einiger Genauigkeit noch nicht feststellen, wir glauben aber, daß derselbe trotz der bereits erwähnten umfangreichen Aufgabe von Beamtenversicherungen nicht größer gewesen ist, als im Jahre vorher, weil die die Zahlung der Prämien, sowie die Wiederherstellung erloschener Versicherungen so außerordentlich erleichternden Versicherungs-Bedingungen auch im vergangenen Jahre vielen Mitgliedern die Fortsetzung der Versicherung ermöglicht haben; außerdem ist die Direction nach Kräften bemüht gewesen, solchen Versicherten, welche sich außer Stande sahen, ihre Beiträge zu entrichten, durch Gewährung von Policenvorschüssen über die augenblicklich bestehende Verlegenheit hinweg zu helfen.

Der reine Zuwachs an auf den Todesfall versichertem Capital während des Jahres 1882 dürfte nach dem Gesagten etwas kleiner sein, als im Jahre 1881; dagegen wird er sich in der Lebensfallbranche (Aussteuerversicherungen) um ca. ½ Million Mark größer herausstellen, denn es sind in dieser Branche 726 Versicherungen über 2,302,200 ℳ, also 194 Versicherungen mit 637,200 ℳ mehr als im Jahre vorher abgeschlossen worden, während der Abgang sich in mäßigen Grenzen gehalten hat.

Es wurden Aussteuerversicherungen abgeschlossen:

1880 . . . . 1,030,800 ℳ
1881 . . . . 1,564,900 ℳ
1882 . . . . 2,202,200 ℳ

Der Umfang des neuen Geschäfts hat sich also seit zwei Jahren mehr als verdoppelt.

Der Vermögensbestand der Anstalt ist 1882 wiederum um ca. 5 Millionen Mark gewachsen und hatte Ende 1882 die Summe von 37 Millionen Mark bereits überstiegen.

Von den Vermögen der Gesellschaft sind ausgeliehen:
gegen Hypotheken . . . . . 29,988,500 ℳ,
„ Policen der Gesellschaft . . . . . 2,915,792 ℳ,
„ Verpfändung von Dienstcautionen 2,612,188 ℳ,
während der Rest auf baare Casse, Guthaben bei der Reichsbank, Effecten, Wechsel und sonstige Sicherheiten entfällt.

Verluste aus der Vermögensverwaltung haben die Gesellschaft auch im vergangenen Jahre — wie voraussehen — nicht betroffen.

Vermischtes.

Leipzig, 20. Januar.

*— Wie dem Kreisblatt von Lippstadt zu entnehmen ist, hat die Allgemeine Unfallversicherungsbank zu Leipzig den Wittwen und Kindern der bei der Dampfkessel-Explosion auf der Westfälischen Union tödtlich verunglückten 7 Arbeiter — 32 Köpfe — insgesammt den Betrag von 39,905.93 ℳ als einmalige Entschädigung gewährt. Das genannte Werk hat seine Arbeiter bei den Leipziger Unfallversicherungs-Anstalten gegen alle Unfälle versichert und anerkennt die Coulanz und Schnelligkeit derselben in der Regulirung. — Bei dem Bemühen der officiösen Presse, das Gerücht der Privatunfallversicherungsgesellschaften in den interessirten Kreisen zu bescreditiren, verdient dieser Fall registrirt zu werden und wir haben die Ueberzeugung, daß die Auszahlung solcher und ähnlicher Anerkennungen durch die Privatversicherungs-Anstalten täglich ganze Spalten der Zeitungen füllen würden, wenn jene sich zu deren Mittheilung verstehen wollten.

†† Dresden, 19. Januar. Die Währungsfrage und die Dresdner Börse. Die pronocirte Stellung, welche in der gestrigen öffentlichen Plenarsitzung der Dresdner Handels- und Gewerbekammer der Vorsitzende des Dresdner Börsen-Vorstandes, Herr Commerzienrath Bankier Franz Günther, in Firma Günther & Rudolph, zu der Frage der Einführung der Doppelwährung einzunehmen beliebte, hat in Börsenkreisen wirklich verstimmt, weil die große Mehrzahl der Mitglieder der Dresdner Fondsbörse zu den Gegnern der Doppelwährung gehört. Da übrigens der gesammte Börsen-Vorstand als solcher bisher noch keine Veranlassung gehabt hat, die Währungsfrage in den Bereich seiner Verhandlungen zu ziehen, so ist das die reine Gelegenheit entschieden bekämpfende Referat des Herrn Günther lediglich als Ausfluß der individuellen Anschauung des Genannten zu betrachten und nicht etwa aus dessen Verhalten ein Schluß zu ziehen auf die in hiesigen Börsenkreisen herrschende Stimmung bezüglich der Währungsfrage.

†† Von der Dresdner Gewerbekammer, als Vorort der deutschen Gewerbekammern-Conferenzen, wird im Monat Mai d. J. eine Versammlung der Delegirten der deutschen Gewerbekammern nach Dresden einberufen werden. Die Tagesordnung dieser Conferenz steht z. Z. noch nicht fest.

†† Neue Actiengesellschaft. Nachdem die der Actiengesellschaft „Vereinigte hessische Papierfabriken" gehörig gewesene Niederfaubacher Papierfabrik für den Kaufpreis von 300,000 ℳ an ein Dresdner Consortium verkauft worden ist und die am 13. d. M. in Kassel stattgehabte Generalversammlung der Vereinigten hessischen Papierfabriken zu diesem Kaufabschluß ihre Genehmigung ertheilt hat, wurde vorgestern in Dresden die constituirende Generalversammlung der neugegründeten „Papier- und Holzstoffabrik Niederfaubach" abgehalten. Das Actiencapital beträgt 315,000 ℳ. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrathes wurde Herr Bankier Max Kunheld in Dresden und zum Vorstand Herr Director Max Scharff in Halle a/S. gewählt.

†† Dresdner allgemeiner Krankencassen- und Lebensversicherungs-Verein. Mit Rücksicht auf die dem Reichstag zugegangenen Petitionen zahlreicher Krankenunterstützungscassen, die sich gegen die reichsgesetzliche Regelung des Krankenversicherungswesens richteten, hat es der seit 20 Jahren bestehende, auf rationeller Basis beruhende Dresdner allgemeine Krankencassen- und Lebensversicherungs-Verein, welcher gegenwärtig ca. 6000 Mitglieder zählt und derselbe allein innerhalb der letzten 10 Jahre ca. 200,000 ℳ baares Krankengeld, 40,000 ℳ Sterbegeld und 55,000 ℳ an Beiträgen zur Gesundheitspflege gewährte, für angezeigt erachtet, auf Grund seiner reichen Erfahrungen an den deutschen Reichstag eine eingehend motivirte Zustimmungs-Adresse zu dem von der Reichsregierung seit 4 Jahren verheißenen Reformwerke auf dem Gebiete der Krankenversicherung zu übersenden.

* Von der sächsisch-böhmischen Grenze, 19. Januar. Die Colonialwarenhändler Böhmens hatten zu Ende des vergangenen Jahres eine Agitation gegen diejenigen norddeutschen Geschäfte, welche ihre Kunden in Böhmen durch Zusendung von Fünfpfundpacketen mit Kaffee oder anderen Colonialwaaren bedienen, in Scene gesetzt und wollten ein Verbot dieser für sie fühlbaren Concurrenz erzielen. Sie meinten, daß die Post für die Uebermittelung bei der Verzollung des Inhaltes dieser Packete nichts rechne und somit den Kaufleuten des Auslandes einen Vortheil erweise, für welchen sie nichts empfinge. Die österreichische Regierung hat sich nicht veranlaßt gesehen, dieser Forderung Folge zu geben. — Vor Einführung des höheren Zolles auf Kaffee hatten viele Speculanten in Böhmen große Massen Kaffee eingeführt, weil sie hofften, daß nach dem Inkrafttreten der Zölle der Kaffee um den Betrag derselben theurer werden würde. Sie hatten sich gründlich verrechnet; denn der Kaffee ist inzwischen bedeutend billiger geworden, und diese Importeure müssen die Waare unter dem Einkaufspreise losschlagen, wenn sie nicht vorziehen, das hereingeschickte Quantum so lange unverzinst zu lassen, bis wieder ein Preisaufschlag erfolgt. — Als im vergangenen Jahre in Falkenau eine Cichorienfabrik errichtet wurde, meinte man, der Schmuggel mit Kaffeesurrogaten von Sachsen nach Böhmen würde nachlassen; aber es wird noch immer viel Cichorie nach Oesterreich eingeschmuggelt; denn erst kürzlich ist den österreichischen Zollwächtern wieder eine ansehnliche Menge davon in die Hände gefallen. Die Packer sind entkommen.

T. Eisenbahnproject Rudolstadt-Erfurt, als Fortsetzung von Stockheim-Eichicht. Die Eisenbahn „Stockheim-Eichicht" ist noch nicht fertig und schon beschäftigt man sich in den interessirten Kreisen mit einer Fortsetzung dieser Eisenbahnlinie durch eine directe Verbindung zwischen Rudolstadt und Erfurt. Das Project ist nicht neu. Schon im Jahre 1870 wollte man eine Bahn Erfurt-(Rudolstadt)-Hof bauen; die Linie kam aber damals nicht zu Stande, Seitdem haben sich die betheiligten Länder für Stockheim-Eichicht entschieden. In der über diese Linie der bayerischen Kammer gemachten Vorlage wurde hervorgehoben, daß derselben um so mehr der Vorzug hätte gegeben werden müssen, als sie sehr leicht eine Fortsetzung außerhalb Bayerns gestatte. Als internationale Bahn hat die Linie von Stockheim über Lehesdorf nach Eichicht bei den Anschlüssen, welche sich von Eichicht ab über Saalfeld und Gera

nach Leipzig, dann über Saalfeld und Rudolstadt nach Halle und darüber hinaus ergiebig lassen, keine geringe Bedeutung, welche sich noch erheblich steigern dürfte, wenn die zwischen Rudolstadt und Erfurt bestehende Lücke durch eine diese Städte direct verbindende Bahnlinie ausgefüllt und damit eine möglichst kurze Route in der Richtung nach Bremen und an die Nordsee gewonnen wird. Zweifelsohne wird die Staatsbahnverwaltung bei den in Aussicht genommenen neuen Bahnhofsanlagen in Erfurt dies Project schon im Auge führen, da sie, abgesehen von strategischen Gründen, auch zur Berechnung ihrer von Erfurt nach Nord-Ost und Süd-West gehenden weiteren Staatslinien jedenfalls die nächste und sehr begründete Veranlassung hat. — Soweit die bayerischen Motive für die Linie Stockheim-Eichicht. Hiernach scheint das Project Rudolstadt-Erfurt, durch welches Stockheim-Eichicht erst seine volle Bedeutung erlangt, sehr günstige Aussichten zu haben.

— r. **Aschersleben**, 19. Januar. Nachdem bisher versuchsweise auf dem Schmidtmann'schachte bei Aschersleben Kalisalze gefördert worden sind und sich herausgestellt hat, daß ein genügend starker Vorrath derselben vorhanden ist, um die Anlage zu einer lohnenden zu machen, hat nunmehr die regelmäßige Förderung begonnen und die zur Verarbeitung der Salze bestimmten Fabriken sind in Thätigkeit getreten.

—r. Der Ueberschuß des Gesammtbetriebes im Bergbau und Hüttenwesen des Oberharzes über den veranschlagten Gewinn beträgt 132,846 ℳ für das Rechnungsjahr 1881/82. Nach Abzug der lediglich buchmäßigen Einnahme- und Ausgabeposten, welche durch Berechnungen zwischen den Gruben und Hütten über gelieferte Erze und Zwischenprodukte entstehen, stellt sich für das Rechnungsjahr 1881/82 die Einnahme auf 8,476,137 ℳ, die Ausgabe auf 7,561,493 ℳ, der wirkliche Reingewinn demnach auf 914,644 ℳ, also 10·75 Proc. der Einnahmen, was als ein verhältnißmäßig sehr günstiges und zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigendes Resultat bezeichnet werden muß.

** **Berlin**, 19. Januar. Der Antrag von Wedell-Malchow auf procentuale Besteuerung der Börsengeschäfte wird ohne Zweifel in eine Commission verwiesen werden. Daß indessen die Vorschläge des conservativen Antragstellers gesetzgeberisch zu verwerthen und praktisch brauchbar wären, glaubt außerhalb des engsten Kreises der deutschconservativen Fraction Niemand; nicht nur die liberalen Redner, sondern auch die des Centrums und der deutschen Reichspartei haben an denselben eine sehr strenge, gründegin verurtheilende Kritik geübt. Ueber die Zustimmung zu der allgemeinen Tendenz des Antrags, den Börsenverkehr, namentlich die Differenz- und Spielgeschäfte, zu einer stärkeren Besteuerung heranzuziehen, sind auch die Redner der beiden letztgenannten Parteien nicht hinausgegangen und auch auf liberaler Seite herrscht gegen dies allgemeine Ziel keine Abneigung. Es fragt sich nur, ob es möglich ist, eine Steuerform zu finden, welche dieses Zweck erreicht, ohne auf das gesammte wirthschaftliche Leben, nicht allein den Verkehr des unbeweglichen Capitals, sondern auf Handel aller Art, Industrie, Landwirthschaft, kurz alle Erwerbszweige eine unheilvolle Wirkung auszuüben; ob es gelingt, das vielgestaltige System geschäftlicher Begebungen und Transactionen aller Art, welches in der Börse seinen Mittelpunct hat, höher zu besteuern, ohne daß dabei die größten Belästigungen und Erschwerungen der nothwendigsten, ehrbarsten und solidesten Geschäfte entstehen, ohne daß dem legitimen Börsenverkehr die Existenz unmöglich gemacht und ohne daß mit plumper Hand in den sehr complicirten und feinen Mechanismus wirthschaftlicher Beziehungen der unentbehrlichsten und wohlthätigsten Art eingegriffen wird. Kann man der Reichscasse aus dem Börsenverkehr eine ansehnliche Mehreinnahme beschaffen, ohne das solide und nothwendige Geschäft empfindlich zu belästigen und zu hindern, kann man daneben noch die allerseits beklagten Auswüchse und Krankheiten des Börsentreibens beseitigen oder zurückdrängen, so würden Vorschläge, die dies Ziel zu erreichen versprechen, kaum irgendwo Gegner haben. Die Verhandlungen im Reichstag haben aber in dieser Hinsicht wenig Hoffnungen erweckt: über das negative Resultat, daß die conservativen Vorschläge nichts werth sind, ist man kaum hinausgekommen. Wir wollen abwarten, zu welchem Ergebniß die Commission kommen wird. Derselben wird eine sehr umfassende, fast unbeschränkte Aufgabe zu Theil, die weniger in der Prüfung der bereits allseitig verurtheilten Wedell'schen Vorschläge als in dem Studium der Frage besteht, ob überhaupt für eine stärkere Besteuerung des Börsenverkehrs ein Weg gefunden werden kann, der zu vernünftigen und praktisch durchführbaren Folgen führt. Es ist eine für das gesammte wirthschaftliche Leben hochwichtige Frage, an die man ohne Voreingenommenheit und Erregung mit ruhiger vernünftiger Prüfung herantreten muß, ohne sich durch etliche landläufige Phrasen über gewisse Entartungen des Börsentreibens das Urtheil über die nothwendigen und gesunden Bestandtheile dieses Verkehrs trüben zu lassen.

*— **Dem Bundesrath** ist der Entwurf einer Verordnung, betreffend **die Cautionen der Beamten und Unterbeamten der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung und der Reichsdruckerei, nebst einer denselben begründenden Denkschrift** zur Beschlußfassung **vorgelegt worden.** Letztere weist darauf hin, daß die Wiedervereinigung des Post- und Telegraphenwesens zu einer einheitlichen Verwaltung, sowie die damit in Verbindung stehende weitere Entwickelung der Personalverhältnisse des letzteren auf das Cautionswesen der betreffenden Beamten einen so wesentlichen Einfluß ausgeübt haben, daß die darüber bestehenden Bestimmungen nicht mehr den obwaltenden Verhältnissen entsprechen. Es empfiehlt sich deshalb und aus weiteren Gründen, eine zusammenfassende Regelung der Cautionsverhältnisse unter Aufhebung der gegenwärtig giltigen Bestimmungen im Wege der Allerhöchsten Verordnung herbeizuführen. Der aus dieser Veranlassung aufgestellte Entwurf schließt sich durchweg, soweit es möglich war auch seinem Wortlaute nach, den früheren Verordnungen an. Danach sind die zu leistenden Cautionen normirt 1. im Bereich der Post- und Telegraphenverwaltung: auf 9000 ℳ für den Director des Postzeitungsamts und die Rendanten der General-Postcasse und der Ober-Postkasse, auf 3000 ℳ für Controleur und Cassirer des Postzeitungsamts, für Cassirer der General-Postcasse und der Ober-Postkassen, den Director des Post-Dampfamts und Führer von Postdampfschiffen, auf 1500 ℳ für den Vorsteher der Telegraphen-Apparatwerkstatt des Reichspostamts, auf 2400 ℳ für Buchhalter der General-Postcasse und der Ober-Postcassen, auf 9000 ℳ für Vorsteher von Postämtern I. oder von Bahn-Postämtern größeren Umfangs, auf 3000 ℳ für Vorsteher derselben Aemter mittleren und auf 1800 ℳ für Vorsteher derselben Aemter geringeren Umfangs, auf 3000 ℳ für Vorsteher von Telegraphenämtern größeren Umfangs, auf 2100 ℳ für die mittleren und auf 1500 ℳ für die geringeren Umfangs, auf 2400 ℳ für Cassirer bei Post- oder Telegraphenämtern, auf 900 ℳ für Bewerber aus der Zahl versorgungsberechtigter Officiere um Anstellung bei einem Postamt I. während des Vorbereitungs- und Probedienstes, auf 1500 ℳ für Vorsteher von Postämtern II, auf bis 900 ℳ für Vorsteher von Postämtern III, auf 1500 ℳ für Ober-Postsecretaire und Postsecretaire, auf 900 ℳ für Ober-Telegraphen- und Telegraphen-Secretaire, auf 900 ℳ für Postexpedienten und Postbriefträger, auf 600 ℳ für Bureau-Assistenten, Ober-Postassistenten, Ober-Telegraphen-Assistenten u. s. w., auf 300 ℳ für Postmeister, Telegraphenmeister und Postgehilfen, auf bis 300 ℳ für Postagenten, auf bis 600 ℳ für Unterbeamte; II. im Bereiche der Verwaltung der Reichsdruckerei: auf 9000 ℳ für den Rendanten, auf 6000 ℳ für Betriebs-Inspectoren, auf bis 3000 ℳ für die übrigen Beamten und auf bis 600 ℳ für Unterbeamte.

*— **Wechselstempelsteuer.** Die Einnahme des Reichs aus dieser Steuer betrug im December v. J. 544,013 ℳ, hierzu die Einnahme in den Vormonaten April bis November 4,433,185 ℳ — 4,977,198 ℳ oder 55,219 ℳ weniger als in derselben Zeit 1881. — Von den Eingängen entfallen im Reichs-Postgebiete u. A. auf:

Ober-Post-Directions-Bezirk	December 1882	zusammen mit der Einnahme April bis mit December 1882	Im 1882 + mehr — weniger
Hamburg	63,406 ℳ	580,431 ℳ	— 17,586 ℳ
Berlin	58,212 „	599,753 „	— 39,284 „
Leipzig	35,115 „	325,211 „	+ 9,284 „
Düsseldorf	33,108 „	320,201 „	+ 4,071 „
Frankfurt a. M.	27,818 „	248,271 „	+ 12,542 „
Karlsruhe	18,104 „	158,598 „	+ 16,078 „
Straßburg i. E.	16,855 „	158,486 „	+ 2,936 „
Breslau	15,158 „	127,834 „	— 3,521 „
Magdeburg	15,109 „	129,813 „	— 22,773 „
Arnsberg	14,335 „	138,748 „	+ 3,809 „
Köln a. Rh.	13,732 „	132,316 „	+ 1,559 „
Bremen	13,682 „	135,654 „	— 24,113 „
Dresden	11,909 „	100,681 „	— 1,574 „
Danzig	11,876 „	112,812 „	+ 4,581 „
Königsberg	11,697 „	115,871 „	— 3,357 „
Halle a./S.	10,760 „	89,953 „	+ 2,259 „
Darmstadt	10,139 „	99,906 „	+ 6,851 „
Im Reichs-Postgebiete zusammen	484,463 ℳ	4,437,405 ℳ	— 75,991 ℳ
Bayern	41,280 „	368,971 „	+ 12,205 „
Württemberg	18,270 „	170,822 „	+ 8,567 „
Ueberhaupt	544,013 ℳ	4,977,198 ℳ	— 55,219 ℳ

*— Im Monat November v. J. kamen auf Deutschen Eisenbahnen 14 Entgleisungen und 7 Zusammenstöße auf freier Bahn, 28 Entgleisungen und 33 Zusammenstöße in Stationen und 176 sonstige Unfälle vor. Dabei sind 205 Personen verunglückt, sowie 95 Eisenbahnfahrzeuge erheblich und 161 unerheblich beschädigt. Von den 14,996,215 beförderten Reisenden wurde 1 getödtet, 17 verletzt, von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienst beim eigentlichen Eisenbahnbetriebe 30 getödtet und 93 verletzt und bei Arbeitsbeschäftigungen 1 getödtet und 20 verletzt, von Steuer- u. s. w. Beamten 3 verletzt, von fremden Personen 16 getödtet und 13 verletzt, sowie bei Selbstmordversuchen 9 Personen getödtet und 2 verletzt.

*— Die **Dividende der preußischen Hypotheken-Actienbank** (Spielhagen) wird jetzt auf 5 Proc. geschätzt.

L. **Halle a. S.**, 19. Januar. In die Reihe derjenigen Städte, welche sich die moderne Verkehreinrichtung des Telephons dienstbar gemacht haben, wird in nächster Zeit auch die unsere eintreten. Nachdem sich einige 30 Firmen und Bureaux zum Anschluß bereit erklärt, hat die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung diese Betheiligung für den Anfang als genügend zur Anlage erachtet. — Der Etat der Handelskammer balancirt mit 11,300 ℳ. Zur Deckung desselben werden wieder, wie im Vorjahre, 7 Proc. der Gewerbesteuer vom Handel eingezogen.

*— **Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.** Am 1. Februar wird die Bahn neue Instradirungen erhalten. Die aus denselben resultirenden Mehreinnahmen werden auf 400,000 ℳ geschätzt. Am 1. April wird die Direction von Berlin nach Erfurt verlegt, und es dürfte daraus eine Ersparniß der Ausgaben resultiren.

*— **Einschränkung der Production von Stabeisen.** In der am 18. d. in Düsseldorf abgehaltenen Generalversammlung der Rheinisch-Westfälischen Stabeisen-Convention wurde die Preisfrage, namentlich mit Rücksicht auf den Preis des Roheisens, einer eingehenden Erörterung unterzogen. Es wurde allgemein anerkannt, daß eine Ermäßigung des Roheisenpreises nicht zu erwarten sei, da die hohen Preise der Rohmaterialien, namentlich der Kohlen und Koke, den Hochofenwerken, selbst zu den jetzigen Preisen des Rohko

Leipziger Börsen-Course am 20. Januar 1883.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 6 T.	168.25 G.
do.	L. S. p. 2 M.	169.00 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.75 G.
do.	L. S. p. 2 M.	79.80 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.37 G.
do.	L. S. p. 3 M.	20.33 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.80 G.
do.	L. S. p. 3 M.	80.05 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W. T.	—
do.	L. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	170 G.
do.	L. S. p. 2 M.	167.75 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ℳ Imperials à 5 Rubel . per Stück	16.57 G.
20 Francs-Stücke	16.10 G.
do. do. . . . . per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten . . . . . per Stück	9.68 G
Gold pr. Zollpfund fein	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . . per 100 fl. ö. W.	—
do. do. Gulden . . . . do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen da. do.	170 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	—
do. Banc- und Staatsnoten pr. 100 fl. ö. W.	170.15 G.
Russische do. . . . . pr. 100 Rbl.	199 G

Deutsche Fonds.

Divid. pro 1881	1882	ℳ	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück.		
4	—	4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—3000 M.	101.80 bz	
4	—	4	do.	do. do.	1000 M.	101.80 bz	
4	—	4	do.	do. do.	500—300 M.	101.80 bz	
3½	—	3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	96.50 G	
4	—	4	do.	do. do. consol.	5000—300 M.	101.80 bz	k.1.171.80b.
4½	—	4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—50 M.	103.75 bz G.	k.1.106G.
3	—	3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	81 bz	
3	—	3	Apr. Oct.	do. do.	5000—300 M.	81 bz	
3	—	3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	81 bz	
3	—	3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	81 bz	
3	—	3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	81.25 G.	
3	—	3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	81.25 G.	
4	—	4	do.	do. St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500 T.	98.50 P.	
4	—	4	do.	do. do. v. 1882	100—25 T.	98.50 P.	
4	—	4	do.	do. do. v. 1882	100 T.	80.00 G	
4	—	4	do.	do. do. v. 1867	500 T.	100.70 P.	
4	—	4	Jan. Juli	do. do. v. 1869—82	500 T.	101.50 G.	
4	—	4	do.	do. do. v. 1869	500 T.	101.50 G.	
4	—	4	do.	do. do. v. 1869—82	100 T.	101.65 bz	
4	—	4	do.	do. do. v. 1869	100 T.	101.65 bz	
4	—	4	do.	do. do. v. 1870	50 u. 25 T.	101.50 G.	
4	—	4	do.	do. do. v. 1870	100 u. 50 T.	—	4507.101.50G
4	—	4	do.	do. do. v. 1867 abg.	500 T.	101.50 G.	
4	—	4	do.	do. v. 1867 abg.	100 T.	101.50 G.	
4½	—	4½	do.	Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	98 G.	
4	—	4	do.	do. do. B.	25 T.	100.75 G.	
4	—	4	do.	Ast. d. a. S. Sch.-E.	200 T.	108 P.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	98.75 G.	
4½	—	4½	do.	do. do.	100—25 T.	98 G.	
4	—	4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentenb. S. I.	100 T.	101 P	
4	—	4	do.	do. do. S. II.	100 T.	101.10 G.	fehl.
4	—	4	Juni Dec.	Leipz.-Dresden. Part.-Obl.	100, 50 T.	129.50 G.	fehl.
4	—	4	do.	do. v. 1869	100 T.	100.50 P.	
4	—	4	Jan. Juli	do. v. 1869	500, 100 T.	100.70 G.	
4	—	4	do.	do. Anl. v. 1872 abg. 4½	500 u. 100 T.	101 P	
4½	—	4½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.	
4	—	4	do.	do. do.	100—25 T.	91 G.	
4	—	4	do.	do. do.	500 T.	91.50 P	
4	—	4	do.	do. do.	100—25 T.	95 G	
4	—	4	do.	do. do.	500 T.	100.90 bz	
4	—	4	do.	do. do.	100—25 T.	100.90 G.	k.T.100.90G
4	—	4	do.	do. do.	200 M.	100.90 G.	
4	—	4	do.	do. do.	500 M.	101 G.	fehl.
4	—	4	do.	do. do.	200 M.	100.90 G.	
4	—	4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr. V. v. 1886	500 u. 100 T.	100 G.	
4	—	4	do.	do. do. do. v. 1887	500—25 T.	100.25 bz	
4	—	4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100 G	
4½	—	4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	103.75 G.	
4	—	4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—25 T.	82.50 G.	
4	—	4	do.	do. do.	500—50 T.	80.50 G.	
4	—	4	do.	do. do.	1000—100 T.	101.60 G.	
4	—	4	do.	do. verloosbar	1000—500 M.	101.10 G.	
4	—	4	do.	Pfdbr. & Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M.	100.10 G.	
4½	—	4½	do.	do. do.	1000—500 M.	102.50 G.	
4	—	4	do.	do. do.	100 T.	103.75 G.	
4	—	4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank i. d. Kgr. Sachsen	500 M.	100.30 P	
4	—	4	do.	do. do.	1000—500 M.	100 bz. bz	
4½	—	4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 110% rückzb.	5000—100 M.	99.85 G.	
4	—	4	do.	do. do. do.	3000—100 M.	—	
4½	—	4½	do.	do. à 105% do.	1000—50 T.	—	
4	—	4	do.	do. à 105% do.	1000—50 T.	—	
4	—	4	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	—	
4	—	4	Apr. Oct.	Hyp. u. Schd. Nr. 0. Cr.-Bk.	1000—50 T.	—	
4	—	4	Jan. Juli	Hypbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	—	
4½	—	4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Ba.	1000—50 T.	—	
4	—	4	do.	S. I. à 110% rückzb.	1000—50 T.	—	
4	—	4	do.	„ II. à 110% do.	1000—50 T.	—	
4	—	4	Div.	„ III. V. à 110% do.	3000—100 M.	—	
4	—	4	Jan. Juli	„ VI. à 110% do.	3000—300 M.	—	
4	—	4	do.	„ VII. à 110% do.	3000—300 M.	101 G	
4	—	4	do.	„ VIII. à 100% do.	3000—300 M.	97 G.	
4½	—	4½	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	—	
4	—	4	do.	do. do.	1000—100 T.	100 G.	
4	—	4	Div. 1/4 1/10	Schulds. d. Manuf. Gewerv. v. 1882	1000—500 M.	99.50 bz	
4	—	4	Jan. Juli	do. do.	200 T.	100.75 G.	
4½	—	4½	1/7 1/1	do. do. v. 1879	5000—500 M.	101 G.	
4	—	4	do.	do. do. v. 1872	1000—500 T.	100.75 G.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. do. Ges. 1876	5000—500 M.	100.25 G.	4000.100.50P.
4½	—	4½	do.	do. do.	500—50 T.	94.25 G.	
4½	—	4½	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	100.25 G.	
4	—	4	do.	do. do.	500—50 T.	100 G.	
4	—	4	1/1 1/7	Leipz. Börsenban-Anleihe	1000 M.	100 G	
4	—	4	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	200 u. 100 T.	99.50 P	
4	—	4	do.	do. do.	500—50 T.	101.75 G.	fehl.
4½	—	4½	do.	do. do. v. 1868	500—100 T.	100.75 G	fehl.
4½	—	4½	do.	do. do. v. 1870	5000—1000 M.	104.75 G.	5000 104.75 bz
4½	—	4½	do.	do. do. v. 1876	500—100 M.	104.75 G.	4500 104.G
—	—	—	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	101.30 P.	
4½	—	4½	Apr. Oct.	do. do.	5000—500 M.	103.50 G.	
4	—	4	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	1000—300 M.	100.50 G.	
4½	—	4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	5000—500 M.	103.50 G.	5000 103.50 P.
4	—	4	Jan. Juli	Altenb. Landesh.-Obligat.	500—100 M.	101.25 G.	
4	—	4	Apr. Oct.	Apolda Stadt-Anl. v. 1881	500—300 M.	99.60 G.	
4	—	4	Fbr. Aug.	Cassaler Stadt-Anl. v. 1879	5000—500 M.	100.25 G.	
4	—	4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	100.60 G.	
4	—	4	do.	Hamburg. Staats-Rente	5000—500 T.	—	
4	—	4	do.	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	132 G	
3	—	3	Juni	K. Italienische do.	500 T.	134.25 G.	
4	—	4	Div.	K. K. St.-Eisenb.-Anl.	10000—500 M.	101.75 G.	
4½	—	4½	Apr. Oct.	Pr.-Anl. d. Kais.-Mind. E.-G.	100 T.	—	
4	—	4	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. II.	100 T.	116.75 P.	
4	—	4	do.	do. do. III.	100 T.	113.25 P	
4	—	4	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	5000—100 T.	107.70 G.	k.1.109G.
4	—	4	do.	do. à 110% do. III. B.	5000—500 T.	107.70 G.	
4½	—	4½	do.	do. à 110% do. IV.	5000—100 T.	103.25 G	
4	—	4	do.	do. à 110% do. V.	5000—500 M.	94.60 P.	
4	—	4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Meis.	100 T.	116.25 G.	
4	—	4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	97 bz	
4½	—	4½	do.	do. do.	5000—100 T.	100.50 G.	
4½	—	4½	Apr. Oct.	do. do. do.	2000—500 M.	100.50 G.	
—	—	—	do.	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	99.50 G	

Ausländ. Fonds.

Divid. pro 1881	1882	ℳ	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	—	4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	10000, 1000, 500 fl.	81.80 P.	
4	—	4	Jan. Juli	do. Silberrente	10000—1000 fl.	66 G.	
4½	—	4½	Apr. Oct.	do. do.		66 G	
4	—	4	Mai Nov.	do. Papierrente	500—50 fl.	65.20 G.	
4	—	4	Mars Sept.	do. do.		65.20 G.	
5	—	5	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	78 G.	
4	—	4	do.	do. do.	10000—100 fl.	101.80 P.	k.101.80P.
4	—	4	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	79.50 P.	4500.79.50
5	—	5	Jan. Juli	Italien. Rente neue	1000—100 Fr.	87.40 P	
5	—	5	Juni Dec.	Rumänische fund. Rente	400—80 M.	97 bz u. G.	
4	—	4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1864	500 fl. C. M.	114 G.	
—	—	—	do.	do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	320 P.	
—	—	—	Mai Nov.	do. 1. v. 1865	100 fl. P.	120.60 P.	
—	—	—	do.	do. 1. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	320 P.	
4	—	4	Div. 15/10	Hamb.-Gras. 100 Thlr.-Loose	500 M.	204.40 P.	
5	—	5	Juni Dec.	Russ. Gr.-Anl. 1. Em. 1867	1000, 100, 50 R.	85.25 P.	k.135.30G.
5	—	5	Jan. Juli	do. do. II. v. 1870	1000, 100 R.	85.25 P.	
5	—	5	Mai Nov.	do. do. III. v. 1872	1000, 100 R.	85.25 P	
5	—	5	Jan. Juli	Russ.-Prämien-Anleihe v. 1866	100 Rbl. P.	136 P	
5	—	5	Mars Sept.	do. do. do. v. 1866	100 Rbl. P.	136 G.	
4	—	4	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1867	Lstr. 100, 20	89.20 G.	
4	—	4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Rs. 625 u. 125	68.75 G.	
5	—	5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 M.	102 P.	
5	—	5	do.	do. do.	200 T.	103.60 G.	
4½	—	4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	101 G.	
4	—	4	do.	Frankfurter do.	500 M.	104.50 P	
5	—	5	do.	Tepliter do.	600 M.	102 P.	
5	—	5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104 P.	

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1881	1882	ℳ	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
5½	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	160 P.	
14½	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	241.10 G	I.D.
—	—	—	do.	do. Ges.-Sch. p. St. M.		540 G.	
5	—	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	13.75 bz	
4½	—	4½	Jan. Juli	Berlin-Stettin	100, 10 T.	118.40 P	
0	—	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	96.25 P.	
7½	—	4	Jan. Juli	Böhm. Westb. (Gr. p.)	200 fl.	120.50 P	
4½	—	4	1. Jan.	Breel.-Schwei.-Frb.	200 T.	104.90 G.	
7	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	125 fl. P.	135 P	
9	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	73.60 bz u. G	
6	—	4	do.	Dortmund-Enschede	100 M.	67 P	
6	—	4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	127.50 P.	
5	—	5	Jan. Juli	Kaiser. Ferd.-Nordb. (Gr. p.)	200 fl.	80 G.	
5	—	5	do.	Fra.-Joseph. (Gr. p.)	200 fl.	81.50 P.	
7.25	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	124.25 G.	
3½	—	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	100 fl. P.	98 P.	
4½	—	4	do.	Halle-Soran-Guben	100 T.	82.90 bz u. G.	
9½	—	4	do.	Leipzig-Grimma-Gerb. Mesmelwitz	100 T.	95 P.	
3½	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	200 fl. 2017.	90.25 P.	
7½	—	4	1. Jan.	Marienberg-Mawia	60 M.	115 G.	
7½	—	4	do.	Meckl. Friedr.-Franz	50 T.	1 6 G.	
11½	—	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	240 G.	
11½	—	3½	do.	do. Lit. F.	100 T.	—	
4½	—	5	do.	Oest. Nordw. L. (p. St.)	200 fl.	332 P.	
5	—	5	1. Jan.	do. Elbth. L. (p. St.)	200 fl.	379 P.	
6½	—	5	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fl.	547 G.	
9	—	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	171 G.	
5½	—	4	do.	Rheinische	250 T.	101.20 G	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (p. St.)	250 T.	—	
3½	—	4	1. Jan.	Russ.-oest. Transit	100 T.	—	
4	—	4	Jan. Juli	do. Staats-Bahn	500-500 M.	109.70 G	
4½	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr.-Lombb.	500 fl.	390 P.	
6½	—	4	Jan. Juli	Thüringische Lit. A.	100 T.	215.40 G.	
4	—	4	do.	do. L. B. (Sth. L.) (P. p. St.)	100 T.	100.75 G.	
4½	—	4	1. Jan.	Weimar-Gera (P. p. St. gar.) bis 1890	100 T.	47.50 P.	
—	—	—	do.	do. (P. p. St. conv.)	100 T.	37.50 G	
0	0	fr.	do.	do.	100 T.	19.75 P	
8½	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	94 G.	

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. pro 1881	1882	ℳ	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück		
9	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. a. Leipz.	100 T.	153.50 bz u. P.	
—	—	—	do.	do. do. per Ultimo			
11½	—	4	do.	Berl. Disc.-G.-Antb.	200 T.	154 P.	
4	—	4	do.	Berl. Handelsgesell.	100 M.	67 P	
5	—	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	95.40 P.	
6	—	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	76 G.	
10	—	4	do.	Darmstädter Bank	200 fl.	147.80 P.	
10½	—	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	140.25 G.	
13½	—	4	do.	do. Rf.-u. Wechselb. (v. L. A. 3) (p. St.)	100 T.	130 P.	
—	—	4	do.	do. Vereins-Bank	200 T.	—	
9	—	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	125.90 G.	
6	—	4	do.	Gerser Bank	200 T.	98 bz u. G	
6	—	4	do.	do. Hilo.-Cr.-Bk.	200 T.	80 P	
10½	—	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	110.50 G.	
7½	—	4	do.	Leipz. Bank	200 T.	131 P.	
10½	—	4	do.	do. Cassen-Verein	100 T.	103 G.	
5	—	4	do.	do. Commdit.-Ges.	100 T.	105.75 G.	
0	0	fr.	—	do. Wechsl.-Bk. i. L. Zurückg. M. 200 p. St. M.	200 T.	5 P.	
—	—	—		Mein. Credit-Anstalt	100 T.	63.50 P.	
—	—	—		Oberlausitzer Bank	200 T.	101.75 G.	
9	—	4	do.	Oesterr. Credith. p. St.	200 fl. P.	—	
—	—	—		do. do. ult. de.		487.50 G.	I.D.
—	—	4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	200 M.	—	
6½	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	300 M.	147.50 G.	
4	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	100 T.	131.75 G.	
0	0	fr.	—	Thüringer Bank Lit.			
9	—	4		Wiener Bank p. St.	200 T.	—	
10½	—	4	1. Jan.	Weimar. Bank	200 T.	92.50 P	
6	—	4	do.	Zwickauer	200 T.	—	

Industrie-Actien. Prior. u. Stamm.-Pr.

Divid. pro 1881	1882	ℳ	Zins-T.	Industrie-Actien. Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück		
2	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	142.75 P.	
5	—	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St. M.	52½ T.	118 P	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Kimmermann	100 T.	77.75 P.	fehl.
25	—	4	do.	Crollw. Papf. v. Halle	200 M.	182 G.	
—	—	4	1. Jan.	do. II. Em.	500 M.	170 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103.25 G.	
0	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sand. & St.	100 T.	90.25 bz u. G.	
4	—	0	do.	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	500 M.	96 G.	
0	—	4	1. Oct.	Gothaer Act.-Brauerei	100 T.	90 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	102 P	
15	—	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	500 M.	183 P.	
8½	—	4	do.	Kette. Elbschiffahr.-Gesellschaft	500 M.	116 G	
—	—	—		Königs. u. Laurahütte	200 T.	123 P.	
8	—	4	1. Juli	Kleinbahn. Zuckerfabr.	100 T.	—	
12	—	4	1. April	Leipziger Bankanz.	100 T.	30 G.	
10	—	4	1. Jan.	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T. 40% Einz.	10050 G.	
10	—	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	128.50 G.	
12½	—	4	do.	do. Kamm.-Sp.-A.	100 T.	134 P.	
11	—	4	1. Sept.	do. Maschf. Schkeuditz	100 T.	148 G.	
5	—	—		do. Pferdeb.-A. p. St.	125 u. 50 M.	118 G.	
—	—	—		do. do. St.-Pr.-Act.	125 - 100 M.	207 P.	
25	—	4	1. Oct.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	235 P.	
—	—	4	Apr. Oct.	do. do. Prior.	100 T.	93 P.	
—	—	4	Jan. Juli	do. do. II.	100 M.	99 P.	
9½	—	4	1. Jan.	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	38 P.	
14	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Gebrüder Gotterb. & Stöckel	100 T.	156 G.	
—	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgens. Aussaaschw.	100 M.	152.10 G.	
8	—	4	do.	Nürnb. Bierbr. Henn.	100 T.	90 P.	
4	—	4	1. Mai	S. Kamm. Sp. a. Bar. (vorm. C. F. Stollberg)	100 T.	92 G.	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Leder-Ind.-Ges. (vorm. D. Bock u. Dähnel)	100 T.	38.75 G.	
0	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. v. Chemnitz (vorm. R. Hartm.)	100 T.	135.75 P.	
0	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	118 P.	
—	—	4	1. Oct.	Soc.-Br. Dresd. (Wachl.	500 M.	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	500 M.	—	
19½	—	5	—	Tent. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T. 40% Einz.	2500 G.	
0	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainich.	500 M.	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	500, 100 M.	—	
7½	—	5	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	111.85 G.	
7½	—	5	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	123.50 P.	
0	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	70.50 bz u. G.	
10	—	4	1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	116 G.	

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Divid. pro 1881	1882	ℳ	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück		
7½	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	147 P.	
0	—	5	1. April	Berlin-Dresden	200 T.	42.60 P	
0	0	fr.	—	Chemn.-Aue-Adorf Zurückg. M. 5 p. St. M.	200 T.	0 G.	
6	—	5	1. Jan.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	121 G.	I.D.
6	—	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	121 G.	
0	0	fr.	—	Gera-Flauenstein-Ges. Zurückg. M. 5 p. St. M.	200 T.	33 G	
9½	—	5	1. Jan.	Halle-Soran-Guben	100 T.	89.25 P.	
5	—	5	do.	Leip.-Gaschw.-Meus.	100 T.	109.50 G	
3½	—	3½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	54 G.	
0	—	5	do.	Marienborg-Miawka (Oberlausitz. Kohlf.-Falkh. m. D.-Rob. N. 2)	600 M.	—	
3	—	5	do.	Rechte-Oder-Uferb.	200 T.	62.75 G.	
0	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	82 G.	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	47.50 bz u. G.	
0	0	fr.	—	Zwick.-Lagf.-Falkat. Zurückg. M. 15 p. St. M.	100 T.	3.50 G.	

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Divid. pro 1881	1882	ℳ	Zins-T.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
—	—	—	Jan. Juli	Aussig-Teplitzer	1500, 300 M.	105.30 G.	
—	—	—	Apr. Oct.	Böhm. Nordbahn	200 T.	84.50 bz u. G.	
—	—	—	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	84.50 bz u. G	
—	—	—	do.	do.	5000, 1000, 500 T.	91.75 bz u. P.	
—	—	—	Jan. Juli	do.	500 M.	—	
—	—	—	Apr. Oct.	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	85.25 G.	
—	—	—	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	84.00 G.	
—	—	—	do.	do. do. v. 1872	100 T.	84.25 bz u. G.	
—	—	—	do.	do. do.	1000, 500 M.	85.60 bz u. G.	
—	—	—	do.	do. Gold			
—	—	—	do.	do. Silber	200 fl.	78 G.	
—	—	—	Jan. Juli	Donau-Dran Partial-Obligationen	500-100 T.	85.90 G.	
—	—	—	Apr. Oct.	Dux-Bodenbacher do. Em. v. 1871	100 T.	84.00 P	
—	—	—	Jan. Juli	do. do. v. 1874	500-100 T.	101.50 P	
—	—	—	Mai Nov.	Gold	200 T.	80 P.	
—	—	—	Jan. Juli	Erzherz. Albrechts. Gal. Carl-Ludwigsb. Prior.	500 fl.	55 G.	
—	—	—	Fbr. Aug.	Gölmörer St.-Eisenb.	100 T.	100 P.	
—	—	—	Jan. Juli	Graz-Köflacher	100 T.	79.25 G.	
—	—	—	do.	do.	100 T.	79.25 G.	
—	—	—	do.	do. Em. v. 1874	100 T.	79.25 G.	
—	—	—	do.	do. do. v. 1878	100 fl.	99 G.	
—	—	—	Mai Nov.	do. Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	90.70 P.	
—	—	—	Apr. Oct.	do. Kaiser Franz Joseph	200 fl.	86 P.	
—	—	—	do.	do. do. Em. 1873	200 fl.	86 P.	
—	—	—	Jan. Juli	do. Kaschau-Oderberger	200 fl.	81 G.	
—	—	—	Apr. Oct.	do. Kronpr.-Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	85.25 P	
—	—	—	do.	do. do. Em. v. 1873	200 T.	84.90 P.	
—	—	—	do.	do. do. III. Em.	200 T.	84.90 P.	
—	—	—	Mai Nov.	do. Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	79.50 P.	
—	—	—	do.	Silber do. II.	200 T.	84.60 P	
—	—	—	do.	do. Jassy	200 T.	81.30 P.	
—	—	—	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	80.75 P.	
—	—	—	Mars Sept.	Mährische Grenzb.	200 fl.	70 G.	
—	—	—	Jan. Juli	nothl. Mähr.-Schles. fr. Z.	200 T.	12.75 G.	mCp-1/75
—	—	—	Mai Nov.	Gold Oest.-Franz. Staatsb.	200 fl.	105 G	
—	—	—	Jan. Juli	do. do. (Bröhn-Rossitzer L.)	100 T.	104.40 G.	
—	—	—	do.	do. do. do. II.	100 T.	104.40 G.	
—	—	—	Mars Sept.	Silber Oest. Nordwestbahn	200 fl.	85.25 bz u. G.	
—	—	—	Mai Nov.	do. do. L. B.	200 fl.	85.20 G.	
—	—	—	Juni Dec.	Gold do. do. Gold	600 M.	104.90 P	
—	—	—	Jan. Juli	do. do. Stähalm	200 fl.	100.90 P.	
—	—	—	Apr. Oct.	Silber Ostrau-Friedland	100 T.	75 P.	
—	—	—	Jan. Juli	nothl. Pilsen-Priesen fco. Z.	100 T.	65 P.	mCp.1/78
—	—	—	do.	do. Prag-Dux I. fco. Z.	100 T.	86.50 G.	(m. Coup.
—	—	—	do.	do. (I. Em.) fco. Z.	100 T.	80.50 G.	I p. 1/1 78)
—	—	—	do.	Silber Prag-Turnaer	100 T.	85.20 bz u. G.	
—	—	—	do.	do. Em. v. 1870	100 T.	85.20 bz u. G.	
—	—	—	do.	do. do. v. 1872	100 T.	85.20 bz u. G.	
—	—	—	do.	do. do. v. 1874	100 T.	—	
—	—	—	do.	Gold Std.-Nordb. Verb.-B. (Reich.-Pard. 16. 1872)	200 T.	84.50 G.	
—	—	—	do.	do. Ungar. Nordostbahn	200 T.	77.10 G.	

* Noti

* **Altona**, 19. Januar. **Fischmarkt.** Heute Morgen hatten wir an beiden Märkten keine Zufuhr an Fischen. Von auswärts wurden aus Dänemark Schellfische und Schollen, aus Holstein Brassen, Barsche und Butt zugeführt. — Preise en gros: Schellfische 3—7 ℳ, Schollen 1 ℳ 50 ₰ bis 1 ℳ 80 ₰, Butt 1 ℳ 50 ₰ per Stieg, Brassen 35 ₰, Barsche 20 ₰ per Pfd. — Der Markt war heute Morgen recht lebhaft und betrache anderlaufft.

Viehmärkte. Berlin, 19. Januar. (Städtischer Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Es fanden zum Verkauf: 82 Rinder, 257 Schweine, 634 Kälber, 193 Hammel. — Von Rindern wurden circa 15 Stück geringer Qualität verkauft, deren Preis zwischen 38 und 40 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht variirte. Viel Schweinen beschränkte sich das Geschäft fast nur auf inländisches Vieh; der Markt verlief sehr matt und wurde lange nicht geräumt. Die Preise stellten sich je nach Qualität ungefähr auf 48—55 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht bei 20 Proc. Tara. Kälber konnten die letzten Preise nicht erzielen, dieselben gingen für Ia. auf 56 bis 62, für IIa. auf 48—51 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht zurück. Hammel waren hauptsächlich durch gute Mittelwaare vertreten, deren Preis sich auf circa 55 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht stellte.

-n- **Schleiz**, 18. Januar. Der gestern hier abgehaltene erste Viehmarkt in diesem Jahre erfreute sich eines recht lebhaften Verkehrs; denn es fanden 606 Stück Rinder und 86 Schweine zum Verkaufe, und viele Großhändler von auswärts waren gekommen, um ihren Bedarf an Schlachtwaare zu befriedigen. Es wurden über 200 Stück größere Ochsen verkauft und diese erzielten je nach Größe und Güte einen Preis von 280—500 ℳ per Stück. Die Nachfrage nach geringem Vieh konnte nicht genügend gedeckt werden; doch blieb von dem Zugetrieben vieles unverkauft. Der Centner lebend Gewicht stellte sich auf 30—37 ℳ, Kühe wurden nur wenig abgesetzt. — Die Zuchtschweine wurden mit 6—15 ℳ per Stück bezahlt, während die 6 Wurfer zum Preise von 50—72 ℳ verkauft wurden. — Der nächste Viehmarkt wird am 14. Februar abgehalten.

Breslau, 19. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per Januar 49.50, per April-Mai 51.10, per Juli-August 52.60. — Weizen per Januar 182.—, — Roggen per Januar 129.—, per April-Mai 133.50, per Mai-Juni 135.—. — Rüböl per Januar 68.—, per April-Mai 67.50. — Zink unverändert. Wetter: Schön.

Stettin, 19. Januar. Weizen per 100 Liter 100 Procent per Januar 49.50, per April-Mai 51.10, per Juli-August 52.60. — Weizen per Januar 182.—, — Roggen per Januar 129.—, per April-Mai 133.50, per Mai-Juni 135.—. — Rüböl per Januar 68.—, per April-Mai 67.50. — Zink unverändert. Wetter: Schön.

Posen, 19. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per Januar 49.10, per Februar 49.10, per April-Mai 50.00. Wetter.

Hamburg, 19. Januar. Weizen loco fest, auf Termine ruhig, per April-Mai 181.— Br., 180.— Gd., per Mai-Juni 185.— Br., 184.— Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, per April-Mai 133.— Br., 132.— Gd., per Mai-Juni 133.— Br., 132.— Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl fest, loco 68.50, per Mai 69.50. — Spiritus ruhig, per Januar 41 Br., per Februar-März 41 Br., per April-Mai 41 Br., per Mai-Juni 41 Br. — Kaffee fest, aber ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7.55 Br., 7.45 Gd., per Januar 7.45 Gd., per Februar-März 7.60 Gd. — Wetter: Feucht.

Bremen, 19. Januar. Tabak. Umsatz 16 Fuß Virginia, 33 Seronos Havana, 230 Seronos Cormen, 475 Packen St. Felix. — Baumwolle billiger. — Schmalz ruhig. — Speck, halb short halb long, Januar-Steamer 49½ ₰. — Reis ruhig. — Wolle. Umsatz 62 Ballen Buenos-Ayres, 42 Ballen Cap.

Bremen, 19. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 7.30 bez., per Februar 7.30 Br., per März 7.50 Br., per April 7.60 Br., per August-December 8.30 Br.

Wien, 19. Januar. Weizen per Januar 9.80 Gd., 9.85 Br., per Frühjahr 10.08 Gd., 10.10 Br., per Herbst 10.48 Gd., 10.52 Br. — Roggen per Frühjahr 7.65 Gd., 7.68 Br. — Hafer per Frühjahr 7.— Gd., 7.05 Br. — Mais per Mai-Juni 6.58 Gd., 6.60 Br.

Pest, 19. Januar. Weizen loco fest, per Frühjahr 9.56 Gd., 9.58 Br. — Hafer per Frühjahr 6.54 Gd., 6.57 Br. — Mais per Mai-Juni 6.15 Gd., 6.17 Br. — Kohlraps per August-September 13½.

Amsterdam, 19. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen loco fest, auf Termine unverändert, per März 171, per Mai 170. — Rüböl loco 40½, per Mai 39½, per Herbst 38½.

Antwerpen, 19. Januar. Weizen steigend. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste still.

Antwerpen, 19. Januar. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez., 19½ Br., per Februar 19½ Br., März 19½ Br., per September-December 21½ Br. Ruhig.

London, 19. Januar. An der Küste angeboten 8 Weizen-Ladungen. — Wetter: Kälter.

London, 19. Januar. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18,950, Gerste 6900, Hafer 21,230 Qrtrs. — Weizen anziehend, gefragter, angekommene Weizenladungen fest. Mehl ruhig. Mais ½sh theurer. Hafer billiger, Gerste fletig.

Liverpool, 19. Januar. Rother Weizen 2d, weißer 1d. Mais 1d höher. — Mehl fest. — Wetter: Naß.

Paris, 19. Januar. Weizen ruhig, per Januar 25.—, per Februar 25.—, per März-April 26.25, per März-Juni 26.50. — Mehl 9 Marques per Januar 57.50, per Februar 57.60, per März-April 57.60, per März-Juni 58.—. — Rüböl behauptet, per Januar 87.50, per Februar 88.25, per März-April 89.25, per Mai-August 85.—. — Spiritus behauptet, per Januar 51.75, per Februar 52.—, per März-April 52.75, per Mai-August 54.—.

Petersburg, 19. Januar. Talg loco 74.—, per August 70.—. — Weizen loco 13.75. — Roggen loco 9.—. — Hafer loco 5.—. — Hanf loco 34.—. — Leinsaat (9 Pud) loco 14.—. — Wetter: Milde.

New-York, 18. Januar. Baumwolle in New-York 10⁹⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅞. — Petroleum Standard white in New-York 7½ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅛, do. Pipe line Certificats — D. 90 C. — Mehl 4 D. 35 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 15⅜ C., do. per Januar 1 D. 14⅛ C., do. per Februar 1 D. 14⅛ C., do. per März 1 D. 17⅛ C. — Mais (New) — D 71 C. — Zucker (fair refining Muscovados) 6⅞. — Kaffee (fair Rio-) 8. — Schmalz (Wilcox) 11½, do. Fairbanks 11½, do. Rohe & Brothers 11½. — Getreidefracht nach Liverpool 7.

New-York, 19. Januar. Baumwolle in New-York 10½, do. in New-Orleans 9⅞. Petroleum Standard white in New-York 7½ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅛, do. Pipe line Certificats — D. 89 C. — Mehl 4 D. 30 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 15½ C., do. per Januar 1 D. 14⅛ C., do. per Februar 1 D. 14⅛ C., do. per März 1 D. 17⅛ C. — Mais (neu) 70 C. — Zucker (fair refining Muscovados) 6⅞. — Kaffee (fair Rio-) 8. — Schmalz (Wilcox) 11½, do. Fairbanks 11½, do. Rohe & Brothers 11½. — Getreidefracht nach Liverpool 7.

* **Berlin**, 19. Januar. (Aus dem Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: S. Barometer: 28'. Thermometer: früh + 1°. Wetter: feucht. Der Verkehr am heutigen Getreidemarkt war träge, die Stimmung aber vorherrschend fest. — Weizen loco behauptete sich im Werthe, und für Termine liefern sich etwas bessere Preise erreichen. — Roggen zur Stelle, in feiner Waare gefragt und nur spärlich angeboten, war sonst schwer abzusetzen; im Terminhandel konnten mit Erfolg die Forderungen etwas erhöht werden. — Hafer loco mußte etwas billiger erlassen werden, und auch Lieferung vermochte die gestrigen Preise nicht zu behaupten. — Roggenmehl blieb schwach im Preise gehalten. — Mit Rüböl war es ziemlich fest, aber die Preise stellten sich nicht höher als gestern. — Spiritus war eher etwas besser zu lassen, hatte aber nur geringen Verkehr.

Weizen per 1000 Kilo loco 140—205 ℳ nach Qualität gef., per April-Mai 181½—182 ℳ bez., per Mai-Juni 183½—184 ℳ bez., per Juni-Juli 185½—186 ℳ bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 117—138 ℳ nach Qualität gef., flau, inländischer und polnischer 117—124 ℳ ab Bahn bezahlt, guter inländischer und polnischer 128—132 ℳ ab Bahn bezahlt, fein inländischer und polnischer 133—136 ℳ ab Bahn bezahlt, per Januar 136½—137 ℳ bez., per Januar-Februar 136½ bis 137 ℳ bezahlt, per Februar-März 137—137½ ℳ bez., per April-Mai 138½—139 ℳ bez., per Mai-Juni 138½—139½ ℳ bez., per Juni-Juli 140—140½ ℳ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 136½ ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 105—200 ℳ nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 110—155 ℳ nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 114—132 ℳ, russischer 114—120 ℳ, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 115—126 ℳ, schlesischer 115—126 ℳ, böhmischer 115—126 ℳ, fein schlesischer und böhmischer 133—142 ℳ, Alles ab Bahn bez., per April-Mai 123½ ℳ bez., per Mai-Juni 124½ ℳ nom.

Mais per 1000 Kilo loco 130—150 ℳ nach Qualität gef., per Januar 140 ℳ nom., per Januar-Februar 140 ℳ nom., per April-Mai 132½ ℳ nom., per Mai-Juni 132 ℳ nom.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 153—200 ℳ, Futterwaare 135 bis 146 ℳ, Beides nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 26.50 bis 25.— ℳ, do. 0 24.50 bis 23.— ℳ, do. 0 und 1 22.— bis 21.— ℳ, Roggenmehl 0 21.25 bis 20.25 ℳ, do. 0 und 1 20.— bis 18.50 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und 1 per Januar 20 ℳ bez., per Januar-Februar 19.90 ℳ bez., per Februar-März 19.90 ℳ bez., per April-Mai 20 ℳ bez., per Mai-Juni 20 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilo netto loco incl. Faß 68.5 ℳ, ohne Faß 67.5 ℳ, per Januar 67.7—68 ℳ bez., per Januar-Februar 67.7 bis 68 ℳ bez., per April-Mai 67.7—68.1 ℳ bez., per Mai-Juni 66.6—66.8 ℳ bez., per September-October 61.7—61.9 ℳ bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 51 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 24.2 ℳ bez., per Januar 24 ℳ bez., per Januar-Februar 23.7 ℳ bez., per Februar-März 23.7 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 51.8 ℳ bez. Mit Uebernahme der Fässer per Januar 51.9—52 ℳ bez., per Januar-Februar 51.9—52 ℳ bez., per April-Mai 53.1 53.3 ℳ bez., per Mai-Juni 53.3—53.5 ℳ bez., per Juni-Juli 54.1—54.3 ℳ bez., per Juli-August 54.7—54.9 ℳ bez., per August-September 55—55.2 ℳ bez.

Kartoffelstärke trocken per April-Mai 27 ℳ Br., per Mai-Juni 27.25 ℳ Br., 27 ℳ Gld., feucht per Januar 15.60 ℳ nom.

Kartoffelmehl per Mai-Juni 27.25 ℳ Br., 27 ℳ Gld.

gl. **Halle a. S.**, 20. Januar. Bericht des Secretairs des Börsenvereins. (Preise mit Rücksicht der Courtage bei Posten aus erster Hand.) — Bei starkem Angebot ermattete die Kauflust, doch haben Preise sich noch behauptet. — Weizen 1000 Kilo Mittelqualitäten 160—172 ℳ, feinster bis 185 ℳ, feuchter 135 bis 150 ℳ — Roggen 1000 Kilo 142—150 ℳ, feuchter und ausgewachsener wesentlich billiger. — Gerste 1000 Kilo Land- 150 bis 165 ℳ, Chevalier- 170—180 ℳ, extrafeine bis 190 ℳ, Kochwaare 115—122 ℳ — Gerstenmalz 50 Kilo Prima 115 ℳ, beregnet 13.75—14.2 ℳ — Hafer 1000 Kilo 130—140 ℳ — Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Victorienerbsen, gute trockene Waare, bis 230 ℳ bez., abfallende Sorten wesentlich billiger. — Kümmel 50 Kilo 25 ℳ — Mais 1000 Kilo Donau- 150—154 ℳ — Rothklee 50 Kilo 75—80 ℳ, feigend, Gelb- 20—35 ℳ, Esparsette 17—20 ℳ — Stärke 50 Kilo 20.50 ℳ — Spiritus 10,000 Liter-Procent loco fest, Kartoffel- 52.30 ℳ, Rüben- ohne Angebot. — Rüböl 50 Kilo 34.25 ℳ bez. — Solaröl 50 Kilo 9.25 bis 9.50 ℳ — Malzkeime 50 Kilo fremde 4.50 ℳ, hiesige 5.30 ℳ — Futtermehl 50 Kilo 6.75—7 ℳ — Kleie, Roggen 50 Kilo 4.75—5 ℳ, Weizenschale 4—4.25 ℳ, Weizengriesskleie 4.50 ℳ

W. **Posen**, 19. Januar. (Original-Producten-Wochenbericht.) Auch in dieser Woche hatten wir trockenes Frostwetter, das zwischen 2 bis 8° unter Null differirte. Der gänzlich fehlende Schnee erweckt bereits für die Wintersaaten Besorgnisse und hört man schon vielfach Klagen laut werden, daß dieselben auf vielen Stellen mehr oder weniger gelitten hätten. Die Getreidezufuhren haben während der letzten acht Tage merklich zugenommen, namentlich war das Angebot mit der Posen-Kreuzburger Bahn von ziemlich starkem Umfange. Aus Polen hingegen nimmt die Zufuhr immer mehr ab, da jetzt dort Alles in die Mühle eingeladen wird. Der Geschäftsverkehr verfolgte eine feste Tendenz und zeigte sich von Seiten der Exporteure als auch von Consumenten eine recht gute Kauflust; Sommergetreide hingegen fand nur bei Entgegenkommen der Verkäufer Abnehmer, da der Absatz darin noch außerdem fast gänzlich ins Stocken gerathen ist. — Weizen erzielte volle vorwöchentliche Preise, 130—190 ℳ — Für Roggen bestand seitens des königl. Magazins, wie auch zum Versandt nach Sachsen und Thüringen eine überlegene Nachfrage, 130—135 ℳ, besserer 115 bis 123 ℳ — Gerste matt und billiger, 100—145 ℳ — Hafer blieb unbeachtet, 110—130 ℳ — Erbsen matter, Futterwaare 122 bis 130 ℳ, Kochwaare 150—155 ℳ — Lupinen nachgebend im Preise, blaue 75—82 ℳ, gelbe 88—98 ℳ — Wicken beachtet, 140—145 ℳ — Buchweizen über Bedarf offerirt, 120—125 ℳ, Alles per 1000 Kilogr. — Mehl konnte man zu festen Preisen leichter verkaufen, Weizenmehl Nr. 00 13.75—14 ℳ, Nr. 0 13 bis 13.25 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und 1 9.50—9.75 ℳ per 50 Kilogramm.

—r. **Oschatz**. In der heutigen Sitzung (20. Januar) des hiesigen Producentenbörsen-Vereins wurden pro 50 Kilogramm folgende Preise festgesetzt: Weizen 7—9 ℳ (bitte 85 Kilogramm 11.30—15.30 ℳ), — Roggen 6.70—7.50 ℳ (bitte 80 Kilogr. 10.72 bis 12 ℳ), bitte feucht 6.20—6.50 ℳ (bo. bo. 85 Kilogr. 9.92 bis 10.46 ℳ), — Gerste 6.90—7.50 ℳ, Futtergerste 5.75—6.— ℳ — Hafer 5.60—6.95 ℳ — Erbsen 7.50—8 ℳ — Wicken 8—8.50 ℳ — Kartoffeln 2.70—3 ℳ — Brennkartoffeln 1.20—1.50 ℳ — Heu 3—3.80 ℳ — Stroh 1.80—2.— ℳ — Kleie roth 60—80 ℳ, bo. gelb 32—38 ℳ, bo. weiß 50—70 ℳ — Rapsgras 25—30 ℳ — Mehl 7.25 ℳ — Lupinen 5.50—5.75 ℳ — Rapskuchen 7 ℳ — Weizenkleie 4.25 ℳ — Roggenkleie 4.75 ℳ — Gerstschrot 6 ℳ.

Leipziger Productenbörse, 20. Januar. Der Getreidehandel war Anfangs der Woche recht matt, nahm aber im weiteren Verlaufe, auf die besseren Berichte von den Hauptplätzen hin, wieder eine etwas festere Tendenz an. Das anhaltend sehr bedeutende Landangebot verhinderte aber, trotz des Fehlens ausländischer Anerbietungen, eine Besserung der Preise, die sich vielmehr nur schwach behaupten konnten. Rüböl. Die unnatürliche Preistreiberei auf den tonangebenden Plätzen hat auch hier den Werth des Artikels wesentlich erhöht. Wegen der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 20. Januar 1883, Mittags 1 Uhr.
Witterung: etwas frischer und trübe.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 135—183 ℳ bez., fremder 180—206 ℳ bez. Fest.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 130—138 ℳ bez. Fest.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige 180—180 ℳ bez., geringe 115 bis 135 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 120—140 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco rumänischer 148 ℳ bez.

Raps per 1000 Kilogr. netto loco 300 ℳ Geld.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 14 ℳ bez. u. Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco Rüböl 68 ℳ bez., gefrorenes 68 ℳ Br., per Januar-Februar 68 ℳ Br. Fest und höher.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 52 ℳ Geld. Fest.

Rechtsanwalt Cerutti, S.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.
Am 18. Januar 1337 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat December 1882.

I. Eingang.	Kgl. Sächs. Staatsbahn. Dresdner Bahnhof.	Kgl. Sächs. Staatsbahn. Bayerischer Bahnhof.	Thüringische Bahn. alte Bahn	Thüringische Bahn. Saalbahn-Gleichstr.	Magdeburg-Halberstädter Bahn	Berlin-Anhaltische Bahn	Halle-Sorau-Guben Bahn	Zusammen	Mehr als von gleichem Monat des Vorjahres.
	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.
Weizen	648 350	—	40 080	—	65 440	191 250	399 100	1 344 200	— 120 280
Roggen	1 009 330	35 450	—	—	—	482 560	1 300 000	2 827 340	+ 1 368 680
Gerste	584 040	38 660	217 415	—	120 000	10 000	374 800	1 354 915	+ 80 915
Hafer	948 120	20 000	10 200	—	—	50 000	80 200	1 108 520	— 338 500
Mais	311 160	5 000	—	—	—	—	10 000	326 160	+ 95 760
Hülsenfrüchte	401 200	69 160	21 304	5 000	19 630	10 100	167 000	693 384	+ 353 742
Oelsaat und Sämereien	80 200	5 040	6 455	—	66 130	71 880	101 800	311 505	+ 63 221
Mehl	565 790	5 920	27 274	—	25 110	118 510	766 900	1 509 504	+ 202 447
Rüböl	—	2 190	6 236	198	10 000	10 000	521 600	550 224	+ 429 820
Spiritus	1 108 520	600	10 085	985	21 070	238 940	1 206 100	2 581 300	+ 69 861
Petroleum	—	2 140	—	—	211 430	401 330	—	614 900	— 50 090
Solaröl und Photogen	—	—	1 269	—	—	—	—	1 269	— 75 245
II. Versandt.									
Weizen	161 090	20 000	80 600	30 200	119 020	10 000	44 000	464 910	+ 24 986
Roggen	110 400	246 610	50 100	80 800	10 000	—	11 000	508 710	+ 117 090
Gerste	50 210	10 000	—	—	160 200	—	—	220 410	+ 110 010
Hafer	—	15 000	5 000	—	20 350	—	—	40 350	— 166 440
Mais	25 200	15 000	20 200	10 100	106 270	820	5 000	182 590	+ 75 325
Hülsenfrüchte	20 680	128 640	10 093	7 559	25 000	16 200	—	208 172	+ 69 484
Oelsaat und Sämereien	—	20 000	10 630	6 446	—	10 240	10 060	57 366	— 59 118
Mehl	44 190	61 100	100 080	6 033	95 000	2 850	37 500	346 833	+ 151 5[illegible]
Rüböl	—	5 120	1 535	197	5 080	4 340	—	16 272	— 25 [illegible]
Spiritus	5 000	812 620	608 864	12 043	368 180	17 580	—	1 822 237	— 556 713
Petroleum	—	11 980	4 618	3 225	—	230	5 000	25 053	— 63 101
Solaröl und Photogen	—	—	—	—	—	—	—	—	— 2 240

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- ꝛc. Waaren in Leipzig
gültig vom 20. Januar 1883 ab bis auf Weiteres.

		ℳ ₰/½ Kilo.		
Ochsenfleisch	I. Qual.	— ℳ 75 ₰	Schweinefleisch	II. Qual. — ℳ 65 ₰
bo.	II. bo.	— „ 70 „	Schöpsenfleisch	I. bo. — „ 60 „
bo.	III. bo.	— „ 65 „	bo.	II. bo. — „ 60 „
Kuhfleisch	I. bo.	— „ 65 „	Speck	1 „ — „
bo.	II. bo.	— „ 60 „	Schmeer	— „ 90 „
bo.	III. bo.	— „ 55 „	Leberwurst	1 „ 20 „
Bullenfleisch	I. bo.	— „ 60 „	Rockwurst	1 „ — „
bo.	II. bo.	— „ 55 „	Blutte	— „ 35 „
bo.	III. bo.	— „ 50 „	Schweinefleisch, geräuch.	— „ 95 „
Lende, ausgelsch.	I. bo.	1 „ 60 „	Schinken, ausgeschnitten	1 „ 80 „
bo. bo.	II. bo.	1 „ 20 „	Schweinskuchen, frische	— „ 85 „
Kalbfleisch	I. bo.	— „ 60 „	bo. gepökelt	— „ 40 „
bo.	II. bo.	— „ 50 „	Wurstfett	— „ 65 „
Schweinefleisch	I. bo.	— „ 70 „		

Markt-Preise vom 20. Januar 1883.

Ein Hektol. Kartoffeln	6 ℳ — ₰	bis 7 ℳ — ₰
„ Centner Heu	3 „ 75 „	„ 4 „ 75 „
„ „ Stroh	2 „ — „	„ 3 „ — „
„ Kilogr. Butter	2 „ 40 „	„ 2 „ 80 „
„ Cubikmeter Buchenholz	11 „ 50 „	„ 12 „ 50 „
„ „ Birkenholz	10 „ 50 „	„ 11 „ 50 „
„ „ Eichenholz	9 „ — „	„ 10 „ — „
„ „ Erlenholz	9 „ 50 „	„ 10 „ 50 „
„ Cubikmeter Kiefernholz	8 „ 50 „	„ 9 „ 50 „
„ Hektoliter Holzkohlen	2 „ — „	„ 2 „ 20 „
„ „ Weichkalk	2 „ — „	„ — „ — „
„ „ Graukalk	2 „ — „	„ — „ — „
„ Schock Eier	4 „ — „	„ 4 „ 20 „

Mehlpreise vom 20. Januar 1883 bis auf Weiteres.

Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 Kilogr.	21 ℳ — ₰	
bo. bo. à ½ „	— „ 25 „	
bo. bo. Nr. 1 à 50 „	19 „ — „	
bo. bo. à ½ „	— „ 24 „	
Geißlerauszug à 50 Kilogr.	17 „ 50 „	
bo. à ½ „	— „ 22 „	
Weizenmehl Nr. 0 à 50 Kilogr.	16 „ 50 „	
bo. bo. à ½ „	— „ 20 „	
Roggenmehl 1. Sorte à 50 Kilogr.	13 „ 50 „	
bo. bo. à ½ „	— „ 18 „	
bo. 2. Sorte à 50 „	12 „ — „	
bo. bo. à ½ „	— „ 16 „	

Vieh-Markt Plaußendorf-Leipzig
vom 12. bis mit 18. Januar 1883.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Behend 24 Stück
Ochsen und Stiere	85	67	64 bis 72	8 „
Kühe und Kalben	47	47	58 „ 65	11 „
Sauerrinder	87	83	45 „ 52	— „
Kälber	319	319	50 „ 56	276 „
Schweine, Land-	931	965	60 „ 64	
„ Bacheoder			57 „ 61	
Hammel, fette	312	312	55 „ 60	10 „
Gesammtsumme	1751	1743		329 Stück.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 20 Januar.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 3000 Mk.		81.20	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.80
do. à 3000 „		81.20	Albertbahn-Prioritäten	4½	—
do. à 1000 „		81.20	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4½	105.80
do. à 500 „		81.60	do. do. do.	4½	—
v. 1850 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.	Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	128.50
von 1855 à 100 Thlr.	3	91.25	Actien d. Leb.-Zittr. Eisenbahn à 100 Thlr.	2½	90.50
von 1867 à 500 Thlr.	4	103.75	Actien à 20 Thlr.	4	121.
von 1872—1876 à 500 Thlr.	4	103.60	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	96.
von 1869—1876 à 100 Thlr.	4	103.90	Landesculturr.-Rentenzch.	4	101.
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.90			
von 1869 à 100 Thlr.	4	101.90			
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.60			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.60			

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipzig —.
Chemnitzer Bankverein 84.
Dresdner Bank 126.80
Gerser Bank —.
do. Handels- u. Credit. —.
Leipziger Bank —.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 128.
Sächsische Bankgesellschaft 121.80
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.

Anhalt-Teplitz 4½% 102.10
Buschtiehrader I. Em. 69.10
do. II. Em. 69.
do. III. Em. 84.50
Dux-Bodenbacher —
do. do. 1877 —.
do. do. 1874 —.
Galiz. Carl-Ludwigsh. 4½% 86.25
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. 68.
do. do. 1880 II. Em. 85.
do. do. III. Em. 68.
Lemberger I. Em. —.
do. II. Em. 84.60
do. III. Em. 83.
do. IV. Em. 80.
Mähr.-Schles. Centralbahn 58.25
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen 65.
Prag-Dux I. Em. 86.50
do. II. Em. 86.50

Industrie-Actien.

Bayerisches Brauhaus 20.
do. Stamm-Prior. 6.
Braunschweiger Nat.-Brauerei 258.50
Kreis Culmbacher Exportbr. 178.
Felsenkeller-Brauerei —.
Feldschlößchen-Brauerei —.
Gambrinus-Brauerei 94.
Gerser Bierbrauerei 90.50
Hofbräuhaus 17.
do. St.-Prior.-Act. 22.
Meissner Felsenkellerbrauerei 98.25
Plauen'scher Lagerkeller 91.25
Reisewitzer Brauerei 112.
Schloss-Chemn. Act.-Lagerb.-Br. 207.
Sociétäts-Brauerei —.
Continental-Pferdebahn 96.25

Kette-Schleppschifffahrt 116.80
Sächsisch-Böhm. Dampfschifff. 250.50
Chemnitzer Papierfabrik 125.50
Dresdner Papierfabrik 126.
Niederschlesischer Holzstoff —.
Penniger Patent-Papierfabrik 98.50
Schaffer Papierfabrik 140.50
Thode'sche Papierfabrik 161.
Ver. Bautzener Papierfabrik 150.
Weissenborner Papierfabrik 91.75
Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabr. (Zimmermann) 77.75
do. Werkz.-M.-Fabr. Vulkan —.
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede) 84.75
Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr. 91.25
Germania (vorm. Schwalbe) 77.50
Grossenh. Webst- u. M.-F. 84.50
Lauchhammer 64.
do. convertirte 62.
Lausitzer M.-F. (Petzold) 150
Maschinen-Bau-Anst. Golzern 125.
Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A. 50.
Saxonia, Kiesw.- u. Eisenb.-A.-F. Radeberg abgest. à 500 Mk. 75.50
Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. 150.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 175.
do. Stickmasch. (Kappel) 107.
do. Webst.-Fabr. (Schönherr) 117.50
Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl) —.
Zwick. M.-F. (Brod & Stiebler) —.
Sächs. Tuch- u. Kattun (Meritz) 44.
Chemnitzer Actienspinnerei 215.
Chemn. Act.-Färb. (Kornes) 52.
Dresdner Lederfabr. (Biering) 92.
do. Presah.-, Kornegr.-Fabr. —.
Hotel Bellevue 96.50
Leder-, Milit.-Effect.-F. (Thiele) 88.75
Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann) —.
Mech. Kratzenfabr. Mittweida 115.
Meissen. Ofen- u. Chem.-Fabr. 150.
Sächs. Rohrindustrie Kalbsen 87.75
do. Kamm.-Spinn. (Söhrig) 84.
do. Lederindustrie (Beck) 91.
do. Nähfaden-F. (Barfdorf-Reich) 67.50
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) —.
Schles. Cementf. (Groschowitz) 124.50
Verein. Radeberg. Glashütten 80.50
do. Dresdner Strohhut-F. 47.
Wanderer Actien-Spinnerei —.

Bergbau-Actien.

Hüttenbr. Steinkohlenbau-Ver. —.

Berlin, 20. Januar. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien 487.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 547.50. Lombarden 229.—. Oberschlesische 241.25. Galizier 124.50. 6% Rumänische Rente 102.90. Disconto-Commandit 183.50. Deutsche Bank 140.—. Oesterr. Goldrente 81.75. Silberrente 66.—. Papierrente 65.40. 4% ungar. Goldrente 72.60. Russische Anleihe von 1880 68.75. Russische Banknoten 199.25. II. Orient-Anleihe 54.90. Dortmunder Union St.-Prioritäten 90.50. Königs- und Laurahütte 122.25. Tendenz: Matt.

Berlin, 20. Januar, 12 Uhr 25 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 487.—, Oesterr.-Frz. Staatsbahn 547.—, Lombarden 228.—, Rechte Oder-Ufer 171.—, Mecklenburg Friedrich-Franz 176.25. Mainz-Ludwigshafen 95.90. Breslau-Schweidnitz 102.50. Galizier 124.10. Oberschlesische 240.25. Marienburg-Mlawka 115.25. Ostpreussische Südbahn 90.25. Oesterr. Nordwest 331.—. Elbethalbahn 369.50. Buschtiehrader Lit. B 71.—, Dux-Bodenbach St.-A. 127.10. Disconto-Commandit 183.50. Darmstädter Bank 146.90. Deutsche Bank 140.10. Dortmunder Union-St.-Pr. 90.—. Königs- und Laurahütte 122.40. 5 proc. Russen von 1877 —.—. Russische Banknoten 199.25. Tendenz: Matt.

Berlin, 20. Januar, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 487.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 546.50. Lombarden 226.—. Oberschlesische 240.10. Dortmund-Gronau-Enscheda —.—. Galizier 124.